



Vierzig Dialogi, oder lusti-
ge arten zu reden.

Von allerhand

Sachen vnd Händeln/so täg-
lich in Haushaltung / Kauff-
manschafft/ vnd andern Gewerben/ da-
heim vnd auch auff der Reise pflegen
fürzulauffen/in Deutscher vnd Pol-
nischer Sprach/gar herrlich zu-
sammen gebracht

Durch seligen Herrn
NICOLAUM VOLCKMARUM
Weiland der Polnischen Sprache
verordneten Praeceptorum im Gymna-
sio zu Danzig.

Der Polnischen Sprach liebha-
bern zu einer erlustigung/der lieben Jugendt
aber zu sonderlichem nutz vñ leichter fassung der Pol-
nischen Sprach/auffs new in Druck verfertiget.
Mit Kön. M. begnadung vnd Freyheit.

Danzig/

Gedruckt vnd verlegt/ durch Andreani
Hünefeld/Buchhändler/im Jahr 1639.



MF

227150

1
5
—

33 s. 258

NICOLAUS VOLCK-

M A R U S.

An den Leser.

In sehr nöthig vnd nützlich die Deutsche vnd Polnische Sprach sey/ beyde Kauffleuten vnd Handwerckern/ Mann vnd Weibs. Personen/ grossen vñ kleinen/ sonderlich an diesen örtern/ da beyde Nationen gleichsam durch einander gemengt seyn/ vnd stets mit einander zu thun haben/ ist männiglich besser bewust/ als das es viel beweisens bedürffte. Derwegen denn auch oft vnd vielmahl nach solchen Büchern gefragt worden/ vnd noch täglich gefragt wird/ welche in beyden Sprachen beschrieben/ den jungen Kindern dieselben zu lernen/ könten anleitung geben. Vnd ob schon dem also/ so hat sich doch noch zur Zeit niemand mit dergleichen Arbeit vernehmen lassen.

Dieweil mir aber biß anhero etliche gute Leute ihre Kinder/ beyde Knaben vnd Mägdlein/ dieselbe in der Polnischen Sprache zu vnterweisen/ vertrauet: als habe ich/ dieweil sonst nichts nütlichers verhanden gewesen/ diese Arbeit notwendig müssen auff mich nemen/ auff daß also nicht allein den Kinderlein/ so mir vertrauet/ sondern auch männiglich/ so die Sprachen zu lernen begehret/ hiemit gedienet würde.

Damit du aber wissen mögest/ wie du diß Büchlein nützlich gebrauchen solt/ so muß ich dich zuvor

An den Leser.

berichten / daß in der Polnischen Sprach eine andere art zu reden führen die Mannspersonen / ein andere die Frawen Personen. Vnd daß demnach dieses Büchlein auff beyde art gerichtet ist / das es beyde Manns- wie auch Weibs Personen gebrauchen können / Als zum Exempel / diese Wort: **Ich wolte dir von Herzen gern dienen / wenn ich nur wüßte / womit.** Die werden in der Polnischen Sprache vor einen Mannspersonen also außgeredet: **Postużyłcibych z chęcią rad / bych jedno wiedział czym.** Aber von einer Frawen Personen werden sie also außgeredet: **Postużyłabych ci z chęcią radą / bych jedno wiedziała czym.**

Item / wenn ich eine Manns Person frage / **wo bistu gewesen?** So sage ich im Polnischen. **A kedyś był?** Frage ich aber ein Weibs- Person / so sage ich: **A kedyś była?** Ein Manns- Person antwortet hierauff: **Ich bin auff dem Markt gewesen / Byłem na rynku.** Eine Frawens- Person aber: **Byłam na rynku.**

Damit aber nu Weitleufftigkeit verhütet / vnd eine Sentenz nicht zweymal gesetzt werde / so sind nur die Wörter allein so sich ändern zweymahl gesetzt / als nemlich das Masculinum zusorderst / darnach das Foemininum in die Parenthesin, oder in zwey halbe Mond () eingeschlossen / zum Exempel: **Ich sollte dir viel sagen / aber ich habs schon vergessen / Miałem ci był (miałam ci była) wieśle powiedzieć / a lemi ci już zabrać był (zabrać była.)**

An den Leser.

In solchen vñ dergleichen Exempeln auff ein Mañs Person dasjenige / was in die zwen halbe Mond eingeschlossen ist / nicht gebrauchen / sondern allein die Weibs Personen / als nemlich ein Manns Person sol sagen: **Miałemci był wiele powiedzieć / álemci już zábaczyćł**: Eine Frauen Person sol sagen: **Miałamci była wiele powiedzieć / álemci już zábaczyćła**.

Solches habe ich dir / günstiger Leser zum vnterricht guter Meynung nicht verhalten wollen / bittende / du wollest dir diese meine geringe vnd Kindliche Arbeit gefallen lassen / vnd nüklichen gebrauch.



Register oder

Ordnung dieser Ge-
spräch.

1. Gruß vnd Ant-
wort.
2. Die Zahl.
3. Die Zeit.
4. Die Prepositiones
mit ihrem Gebrauch.
5. Vier gemeine Fra-
gen vnd Antwort
drauff.
6. Wenn man des
morgens auffstehet.
7. Wenn man des A-
bends schlaffen gehet.
8. Wenn man in die
Schule gehet.
9. Wenn man in die
Kirche gehet.
10. Wie man ein Ge-
werbe außrichtet.
11. Wie man aller-
ley sol einkauffen.
12. Wie man Fleisch
vnd Fisch einkauffen
vnd kochen sol.
13. Von der Mahl-
zeit oder Gastgebot.

Rejestr albo po-

rzadek tych Roz-
mow.

- Pozdrowienie y od-
powiedz. pag. 1
- Liczbá. pag. 3
- Czas. pag. 10
- Præposicie y z ich u-
żywaniame. pag. 14
- Czworo pytania po-
spolite y odpowiedź
na nie. pag. 17
- Gdy rano wstawá-
ja. pag. 20
- Gdy wieczor spáć
ida pag. 27
- Gdy do szkoły ida.
pag. 29
- Gdy do kościoła ida.
pag. 46
- Jako poselstwo sprá-
wujá. pag. 54
- Jako rozmaite rzeczy
nakupić. pag. 58
- Jako Miesa y Ryby
kupić y wárzyć.
pag. 72
- O obiedzie albo biez-
siedzie. pag. 85

R E G I S T E R.

- | | |
|--|--|
| <p>14. Ein Gespräch
nach der Mahlzeit.</p> <p>15. Vom Wetter.</p> <p>16. Vom Spielen.</p> <p>17. Von mancherley
Kleydung.</p> <p>18. Wie man ein Kleid
sol machen lassen.</p> <p>19. Von mancherley
Handwerckern.</p> <p>20. Von Spinnen
vnd nehen.</p> <p>21. Vom Kindelbier.</p> <p>22. Von der Hochzeit.</p> <p>23. Vom Waschen.</p> <p>24. Von Holz kauf-
fen.</p> <p>25. Vom Bade.</p> <p>26. Von Geld leyhen
vnd einmahnen.</p> <p>27. Von Hertschafft
vnd Gesinde.</p> <p>28. Von Comedien.</p> <p>29. Von Wandeln
vnd Reisen.</p> <p>30. Von newer Zei-
tung/ Krieg/ Thew-</p> | <p>Rozmowa po obie-
dzie. pag. 96</p> <p>O pogodzie. p. 100</p> <p>O graniu. pag. 109</p> <p>O rozmaitym odzie-
nin. pag. 117</p> <p>Jako ście dąć uro-
bić. pag. 124</p> <p>O rozmaitych rze-
mieślnikach. p. 131</p> <p>O przędzowie y o sy-
ciu. pag. 143</p> <p>O chrcinach. p. 147</p> <p>O weselu. pag. 151</p> <p>O praniu. p. 164</p> <p>O kupowaniu drew-
pag. 170</p> <p>O Łązi. pag. 175</p> <p>O pożyczaniu y upo-
minaniu się pie-
niedzy. pag. 182</p> <p>O państwie y czelá-
dzi. pag. 189</p> <p>O komediach. p. 200</p> <p>O wedrowaniu y o
drogach. pag. 204</p> <p>O nowinach/ woj-
nie/ drogości/ pas-</p> |
|--|--|

REGISTER.

rung/ Pestilenz.

31. Von Ubelthä-
fern.

32. Wenn man auff
Forweg fährt man-
cherley Unterredun-
gen/ Von der Hauf-
haltung.

33. Von Pflügen/
Seen vnd Erndten.

34. Wie man mit
Getrende nach Dan-
zig fährt.

35. Von Kauffschla-
gen / vnd Segella-
tion.

36. Von Hauf bau-
wen.

37. Vom Kriege.

38. Von mancherley
Kranckheiten.

39. Vom Sterben.

40. Vom Begräb-
nisse.

wietrzy morowym.
pag. 226

O Ztoczynicach. pag.
239

Gdy na Solwark ja-
da rozmaite roz-
mowy/ o Gospo-
darstwie. p. 247

O oraniu/ sianiu/ y
o żniwie. p. 272

Jako zboża do
Gdańska spuszczać.
pag. 279

O kupiectwie y o że-
glowaniu. pag.
291

O budowaniu domu.
pag. 303

O wojnie. pag. 303

O rozmaitych choro-
bach. pag. 319

O umieraniu. p. 327

O pogrzebie. pag.
337

Dat

Das Erste Ge-
spräch vom Gruß
vnd Antwort.

Gey gegrüßet.
Gott helffe.
Ewer Lieb mei-
nen Dienst.

Gott gebe euch Glück.

Gott gebe euch einen gu-
ten Tag/ einen guten A-
bend/ eine gute Nacht/
ein glückseliges neues
Jahr.

Ich dancke dir.

Ich dancke euch.

Ich dancke ewer Liebe.

Gott bezahl dir.

Gott bezahle euch.

Gott verlenhe euch Ge-
sundheit.

Ewer Gesundheit sehe
ich gern.

Ich bin erfreuet wegen
ewer guten Gesundheit.

Gott sey gelobt/ daß

Pierwsza Koz-
me wá/ o pozdrowie-
niu y Odpowiedzi.

Badź pozdrowion/
(pozdrowiona.)
Ponnaga Bog.
W. M. moja służba.

Boże wam day ściesz-
cie.

Boże wam day do-
bry Dzień/ dobry
wieczór/ dobra noc/
ściesliw nowe lă-
to.

Dziękuję.

Dziękuję wam.

W. M. dziękuję.

Bożeć zapłać.

Boże wam zapłać.

Boże wam day zdro-
wie.

Zdrowie W. M. rad
(rădă) widze.

Ließe sie z dobrogo
zdrowia W. M.

Pan Bog niech będzie
pochwalon / izem

I. DIALOG.

Ich euch gesund sehe.

Gott lob/ daß du bist gesund wiederkommer.

Daß ihr seyd gesund i wiederkommen.

Bis willkommen.

Seyd willkommen.

Ich heisß E. L. willkommen seyn.

Das ist ein grosser Gast bey uns.

Setze dich.

Setzet euch.

Ewer Liebe wolle sich setzen.

Ich mag wol stehen.

Ich sitze mich zu hause müde den ganzen tag.

Der Herr wolle gedeckt seyn.

Wie gehet dir/ bistu gesund?

Wie gehet euch/ seyd ihr gesund?

Ich bin gesund Gott lob.

Wir sind alle frisch auff.

W. M. we zdrowiu oglądał/(ogładala)
Chwała Bogu/ żeś
sie we zdrowiu wro-
cił/(wrocila.)

Jeście sie we zdrowiu
wrocili.

Witay.

Witaycie.

W. M. witam.

Toć wielki Gość u
nas.

Usiądź.

Usiądźcie.

Kacźże W. M. sie-
dzieć.

Dobrzeć mi stać.

Nasiedze sie doma
przez cały dzień.

Kacźże W. M. na-
kręć.

A jako sie masz / &
zdroweś(zdrowaś)
dobrze?

A jako sie macie / &
zdrowiscie?

Zdrowem(zdrowami)
chwała Bogu.

Zdrowismy wszyscy.

Ich

Ich bin nicht recht wol
auff.

Ich bin übel auff.

Es gehet mir so zimlich/
recht wol/ sehr übel/
selzam.

Wie es pflegt zu gehen.

Als Gott der H^{er}z wil.

Ich bin frantz.

Ich bin frantzlich.

Als ich hab angefangen
zu stehnen/ so kan ich
nicht wieder zu recht
kommen.

Das ist nicht gut.

Das ist nicht gute Bei-
tung.

Das sey Gott geklaget.

Wer kan sich Gott wie-
dersetzen?

Was Gott wil das muß
geschehen.

Das ander Ge-
spräch von der Zahl.

W^o gehest du hin?

Ich gehe in die Pol-
nische Schule.

Nie prawiem zdrow
(zdrowa.)

Żle się mam na zdrow-
iu.

Mam się tak wciąż/
prawie dobrze/ bacz-
yż/ rozmaicie.

Jako wiec bywa.

Jak Pan Bóg raczy.

Niemogę choruję.

Trochem chory (cho-
ra.)

Jakom począł/ (po-
częła) stękać tak nie
mogę z siebie wskorąć.

Nie dobrze to.

Nie dobra to nowi-
na.

Żal ci tego Boże

Kto się może przeciw

Bogowi sprzeciwić?

Co Pan Bóg raczy to
być musi.

Wtóra Rozmo-
wa o Liczbie.

A Dokąd idziesz?

Idę do polskiej
Szkoły.

Was lernest du da?

Erstlich lerne ich buch-
stabiren/ darnach le-
sen.

Darnach schreiben/ re-
chnen/ zehlen vnd re-
den.

Kanst du die Polnische
Zahl?

Ja ich kan sie recht fer-
tig.

Mein Bruder/ (Schwe-
ster) lehre mich sie
auch/ denn mir ist viel
daran gelegen.

Ich wils von Herzen
gern thun.

Höre mir fleissig drauff
vnd merck's.

Einer/eine/eines.

Zween/zwee/zwen.

Anderthalb.

Drey.

Drittehalb.

Vier.

Vierdhalb.

Fünff.

Fünfftehalb.

Sechs.

Sechstehalb.

A czego się tam uczyć
Najpierw się ucze
syllabizować/ po-
tym czytać.

Potym pisać/ rachować/
liczyć/ y mówić.

A umieś polską liczyć
be?

Umie ją prawie do-
brze.

Miły Bracie/ (miła
Siostró) naucz się
mie też/ boć mi wie-
le na tym zależy.

Uczynię z chęcią rad.
(rada.)

Słuchaj jedno z pil-
nością/ a pamiętaj.

Jeden/ jedna/ jedno.

Dwa/ dwie/ dwoje.

Półtora.

Trzy/ troje.

Półtrzecia.

Cztery/ czworo.

Półczwarta.

Pięć/ pięćoro.

Półpięta.

Sześć/ sześćoro.

Półszóstą.

Sieben.
 Siebendhalb.
 Acht.
 Achthalb.
 Neun.
 Neundhalb.
 Zehen.
 Zehendhalb.
 Elff.
 Elffthalb.
 Zwölff.
 Zwölffthalb.
 Drenzehen.
 Drenzehendhalb.
 Bierzehen.
 Bierzehendhalb.
 Fünffzehen.
 Fünffzehendhalb.
 Sechszehen.
 Sechszehendhalb.
 Siebenzehen.
 Siebenzehendhalb.
 Achzehen.
 Achzehendhalb.
 Neunzehen.

Siedm/ siedmioro.
 Pułsiodmá.
 Ośm/ośmioro.
 Pułosmá.
 Dziewieć/dziewiećioro.
 Pułdziewietá. (ro.
 Dziesięć/dziesięćioro
 Pułdziesiętá.
 Jedenastcie.
 Pułjedenastá.
 Dwanaście.
 Pułdwanaastá.
 Trzynastcie/ trojená.
 Pułtrzynastá. (ście.
 Czternaście/ czworonaście.
 Pułczwártanaastá.
 Piećnaście/ pięćioronaście.
 Pułpietanaastá.
 Szestnaście/ sześćioronaście.
 Pułsostaastá.
 Siedmnaście/ siedmioronaście.
 Pułsiodmánaastá.
 Ośmnaście/ ośmioronaście.
 Pułośmnaastá.
 Dziewiećnaście/ dziewięćioronaście.

Neunzehndhalb.

Zwanzig.

Ein und zwanzig.

Dreissig.

Vierzig.

Fünffzig.

Sechzig.

Siebenzig.

Achzig.

Neunzig.

Hundert.

Zweyhundert.

Dreihundert.

Vierhundert.

Fünff hundert.

Tausent.

Zweytausent.

Dreysausent.

Viertausent.

Fünfftausent.

Hunderttausent.

Tausent mal tausent.

Und das ist die Polnische Zahl an ihr selbst.

Darnach gehöret auch das zur Zahl/als wenn ich sage.

Der erste/ die erste/ das erste.

Der ander. Der dritte.

Puldziewiet anastá.

Dwadziescia.

Dwadziescia y jeden.

Trzydziesci.

Czterdziesci.

Piecdziesiat.

Szescdziesiat.

Siedmdziesiat.

Osmdziesiat.

Dziewiecdziesiat.

Sto.

Dwieście.

Trzystá.

Czterystá. Szescset. 200.

Piećset/ etc. Siedemset.

Tysiac. Osmset.

Dwa tysiąca. Dziewiećset.

Trzy tysiące.

Cztery tysiące.

Pieć tysięcy/ etc.

Sto tysięcy.

Tysiac tysięcy.

A toć jest polska liczba sama w sobie.

Potym y to do liczby przynależy/ jako kiedy mowie.

Pierwszy / pierwszy/ pierwszy.

Wtóry. Trzeci.

Der vierdte. Der fünfte.
Der sechste. Der siebende.
Der achte. Der Neunde.
Der zehende.

Der eilfte.

Der zwanzigste.

Der dreyßigste.

Der vierzigste.

Der fünfzigste.

Der hunderste.

Der tausendste.

Der mittelste.

Der hinderste.

Der letzte.

Zum ersten.

Erstlich.

Darnach. Zum andern.

Zum dritten.

Endlich. Zum letzten.

Und endlich gehören
diese Wort auch zur
Zahl.

Eine helffte.

Ein par. Zwen par.

Drey par. Vier par.

Fünff par.

Ein dusin.

Ein halb dusin.

Ein mandel.

Czwarty. Piaty.

Szosty. Siodmy.

Osmy. Dziewiaty.

Dziesiaty.

Jedenasty/ etc.

Dwudziesty.

Trzydziesty.

Czterdziesty.

Piecdziesiatny/ etc.

Setny.

Tysiacny.

Weśzedny.

Posledny.

Ostateczny.

Naprzod.

Napiervy.

Potym. Po wtore.

Po trzecie/ etc.

Nawet. Na ostatek.

A na ostatek y te slo-
wa do liczby przy-
należą.

Polowica/ polowa.

Para. Dwie parze.

Trzy pary. Cztery
pary.

Piec par/ etc.

Tuzin.

Puktużina.

Medel.

Ein halbe Mandel.

Anderthalb Mandel.

Zwey Mandel.

Drey Mandel.

Vier Mandel.

Fünff Mandel.

Ein Schock.

Ein halb Schock.

Anderthalb Schock.

Zwey Schock.

Drey Schock.

Vier Schock.

Fünff Schock.

Viel/ wenig/ ein wenig.

So viel.

Es sey so viel es wolle.

Etliche von 1. biß zu 10.

Etliche von 10. biß zu 20.

Etliche von 20. biß zu

100.

Ein mahl. Zwey mahl.

Drey mahl.

Vier mahl.

Fünff mahl.

Etliche mahl von 1. biß

zu 10.

Etliche mahl von 10. biß

zu 20.

Put medlá.

Puktorá medlá.

Dwa medlá.

Trzy medle.

Cztery medle.

Piec medlow/ etc.

Kopé.

Pukopy.

Puktory kopy.

Dwie kopie.

Trzy kopy.

Cztery kopy.

Piec kop/ etc.

Wiele/ mało/ trochá.

Tyle.

Jle Tyle.

Kilká.

Kilkánaście.

Kilkádzieśiat.

Raz/ Dwarázy/ dwa
kroć.

Trzyrázy/ trzy kroć.

Cztery rázy / Cztery
kroć.

Piec rázow/ pieć kroć.

Kilká rázow / Kilká
kroć.

Kilkánaście rázow.

Etliche

Erliche mahl von 20. biß
100.

Vielmahl.

So viel mahl.

Oft/offtmahl/selten.

Siehe da hastu nun al-
les/was zur zahl gehö-
ret.

Ja wenn ichs also behal-
ten könnte/ das were
gut.

Kanstu nicht behalten/
so schreibe dirs auff/
ich wil dirs noch ein-
mahl sagen.

Ich dancke dir für diesen
guten willen.

Kan ich dir wiederumb
worinnen dienen/ so
wil ich es von herzen
gerne thun.

Ich bin bereit diese gunst
wiederumb zuverdie-
nen.

Das ist ein schlecht ding/
du hast nicht wofür
du dancken.

Kilkád ziesiat rázow.

Wiele rázow / viele
kroć.

Jle rázow tyle rázow.

Często / Często kroć/
rzadko.

Oto już masz wszystko
cokolwiek do liczby
przynależy.

Bychci tak mogł (mo-
gła) pamiętać /
toćby dobrze było.

Jeśli nie możesz pám-
mierać / tedy sobie
napisz / powiemci
jeszcze raz.

Dziękuję za te chęć.

Mogelić w czym po-
służyć / z chęcią to
rad (rada) uczynię.

Gotowem / (gotow-
wam) te łaskę zaśie
odsłużyć.

Mała to rzecz / nie
masz za co dzieko-
wać.

Das dritte Ge-
spräch/ von der
Zeit.

W Eistunicht/ was je-
tund für ein Mo-
nat ist.

Gestern ist angetreten.

Der Jenner/ Hornung/
Merk/ April.

Der Mey/ Brachmon/
Hewmen/ Augstmon.

Der Herbstmon/ Wein-
mon/ Wintermon/
Christmon.

Heut haben wir ein new
Liecht/ das erste Viertel.
den Vollmon/ das letzte
Viertel.

Aber warumb fragestu?
Ich soll verreisen / vnd
mir ist leyd/ ich möchts
verseumen.

Wohin?

Nach Posen/ Warschau/
Kraakaw.

Nach Dankig/ Thorn/
Elbing/ Königsberg.

Nach der Wilde / Neuf-
fischen Lemberg.

Trzećia Rozmo-
wa/ o Czasie.

A Niewieß co te-
raz za Ksieży-
(Miesiac)

Mćzora nastał

Styczeń/ Luty/ Mar-
zec/ Kwiecień

May/ Czerwiec/ Li-
piec/ Sierpień.

Wrzesień/ Paździ-
erń/ Listopad/ Gru-
dzień.

Dzisiaj mamy Nowo-
pierszą Kwadrę/
pełnią / ostatnią
Kwadrę.

Ale czemu pytasz?

Mam w drodze jechać
a boję się bych nie
zamiękał/ (zamię-
kała.)

A do kąd?

Do Poznania/ War-
sawy/ Krakowa.

Do Gdańska/ Thorna-
nia/ Elbiąga/ Kroc-
lewa.

Do Wilna/ Lwowa.
Nach

Nach Breslaw/ Wien/
Ofen.

Wen sol das geschehen?
Sekund/ alsobald/ stracks
Über eine Stunde oder
zwo.

Noch heute.

Morgen früh wils Gott/
so bald der Tag an-
bricht.

Wie lang wirst du allda
verstehen?

Einen Tag oder etlich/ ei-
ne Wochen/ ein Monat.

Etliche Tage/ Wochen/
Monat.

Zwen/ Dren/ Vier/
Fünff Wochen/ etc.

Ein viertel Jahr.

Ein halb Jahr/ ein ganz
Jahr.

Anderthalb Jahr/ Zwen
Jahr.

Dren/ vier Jahr.

Fünff Jahr.

Um welche Zeit wirstu
wiederkommen?

Das mag Gott wissen.

Do Wroclawia/ Wie-
dnia/ Budzyna.

A kiedyś to ma być?

Teraz. wnet/ zaraz.

Ża godzinę albo ża
dwie.

Jeszcze dzisiaj.

Jutro da Pan Bóg
skoro zaświta (ro-
wno ze dniem.)

A długo tam zwię-
kaś?

Dzień albo kilką/ ty-
dzień/ miesiąc.

Kilka dni/ niedziel/
miesięcy.

Dwie/ Trzy/ Cżtery
niedziele/ pięć nie-
dział/ etc.

Czwierć roku.

Półroka/ Cały Rok.

Półtora lata/ dwie
lecie.

Trzy/ cżtery lata.

Pięć lat/ etc.

O którym cżásie zaś
przyjedziesz?

Pan Bóg to wie.

Ich weiß wol/ wenn ich
aufsfahre/ aber ich
weiß nicht wenn ich
wiederkomme.

Lebt mich vnser **HERR**
Gott leben/ so will ich
wieder daheim seyn.

Gegenst dem Frůling/
Sommer/ Herbst/
Winter.

Fůr Weynachten.

Auff Weynachten.

Nach Weynachten.

Fůrm neuen Jahr.

Auffs neue Jahr.

Nach dem neuen Jahr.

Vor der heiligen drey
Kůnige Tag.

Auff Trium Regum.

Nach Trium Regum.

Auff Pauli Befehrung.

Auff Mariae Liechmesz.

Auff Matthia.

Auff die alte Fastnacht.

Auff Fastnacht.

Nach Fastnacht.

Wiem Eiedy wyjāde/
āle niemiem Eiedy
przyjāde.

Dali mi **PAN BOG**
zdrowie/ tedy zās
bede domā.

Nā wiosne/ nā lato/
w jesieni/ nā zime.

Przed Bōżym nāro-
dzeniem. (nie.

Nā Bōże nābrodzes
po Bōżym nārodzes
niu.

Przed nowym lātem.

Nā nowe lāto.

Po nowym lecie.

Przed trzymi Krolmi.

Nā trzy Krole.

Po trzech Krolāch.

Nā świetego Pāwla
nāwrocenie.

Nā gromnicznā Pān-
ne Mārya.

Nā świety Māciey.

Nā stāry zapust.

Nā miesopusty.

Po miesopusćiech.

Auff

Auff Mißfast.

Auff Mariae verkündi-
gung.

Auff den Palmsonntag.

Auff den grünen Don-
nerstag.

Auff den Kahrfreitag.

Für Oßtern.

Auff Oßtern.

Nach Oßtern.

Den Sonntag nach O.
ßtern.

Auff Himmelfahrt.

Für Pfingsten.

Auff Pfingsten.

Nach Pfingsten.

Auff Trinitatis.

Nach Trinitatis.

Vor Johannis.

Auff Michaelis.

Nach Martini.

Siehe da bistu schon wi-
derkommen.

Wenn bistu wiederkom-
men?

Nicht längst / jetzt aller-
erst.

Ná szrod postu.

Ná Zwiastowanie
Panny Maryey.

Ná kwietna niedziele.

Ná wielki Czwartek.

Ná wielki piątek.

Przed wielką Nocą.

Ná wielką Noc.

Po wielkiej Nocy.

W przewodną Nie-
dziele.

Ná Boże wstąpienie.

Przed świętami.

Ná świętki.

Po świętkach.

Ná świętą Troyce.

Po świętej Troycy.

Przed świętym Ja-
nem.

Ná święty Michał.

Po świętym Marcie-
nie.

Bawey wsakès sie
już wrocil (wrocila)

A kiedyś przybedł?
(przyšla.)

A kiedyś przyjechał?
(przyjechała)

Nie dawno / teraz do-
piero.

Gr

Gestern Abends / umb
Mitternacht.

Zekund bin ich erst vom
Pferd / Wagen / abge-
stiegen.

Ich bin am Montag
heim kommen.

Am Montag. Am Dien-
stag.

An der Mitwochen.

Am Donnerstag. Am
Freytag.

Am Sonnabend.

Ich bin schon eine gute
weile daheim gewest.

Das ist das erste daß ich
davon höre.

Das Vierdte Ge-
spräch begreiff die Prä-
positiones in sich /
und ihren ge-
brauch.

W hastu mein Mes-
ser gelassen?

Ich habe es auff den
Tisch gelegt / auff's
Fenster.

Wczorá w wieczor,
Pulnocy.

Terazem dopiero
siadl / (zsiadła)
konia / z woza.

Przyjachałem (przy-
jechałam) do domu
w niedzielę.

W poniedziałek / w
wtorek.

We środę.

We czwartek. W
piątek.

W Sobotę.

Juzem był (była) do-
ma dobrą chwile.

Dopiero ja o tym sly-
szę.

Czwarta Roz-
mowa zamyśla w so-
bie Præpositie y w
żywanie ich.

A Kedyś podział
(podziela) mo-
noż?

Położyłem / (położy-
łam) go na stole / na
okno.

Zekund

Jetzt hab ichs auß
dem Tische / Fenster/
gesehen/ ich weiß nicht
wer es wieder genom-
men.

Es ist mir auß dem Ti-
sche/ auß der Scheide.
weggenommen worden.

Suches vnterm Tische/
vnter der Banc/ viel-
leicht ist es vnter den
Tisch/ vnter die Banc
gefallen.

Ich kan mich übel ohne
dasselbe behelffen.

Hast du nicht noch eins
ohne das?

Willstus nicht suchen/ so
thue nach deinem wil-
len.

Wo ist der Herr Vater?
Jetzt hat er sich hinter
den Tisch gesetzt.

Er sitzt hinterm Tische/
vnd die Frau Mutter
nebenst ihm/ bey ihm.

Er ist in die Kammer
gegangen.

Er ist in der Kammer.
Nach der Mahlzeit wird
er weg gehen.

Teraz widziałem (wie
działani) go na
stole/ na oknie/ nie
wiem/ Kto go zasia
wziął.

Wyjeto mi go z stoła/
z nożenek.

Szukajże go pod sto-
łem/ pod ławą/ po-
dobnoć padł pod
stół/ pod ławę.

Zle się odczyde bez nie-
go.

Izali niemaś drugie-
go/ oprócz tego?

Liechceśli go szukać/
tedy czyn według
woli swej.

A Pan Oyciec kiedy?
Teraz vsiadł za stół.

Siedzi za stołem / a
Pani Matka podle
niego/ przy nim.

Szedł do komory.

Jest w komorze.

Po obiedzie poydzie
pręcz.

Kinder kombt zu tische.

Sie tritt vor den Tisch/
vnd b e e t.

Ich wil lieber vor dem
Tisch stehen/denn sitzen.

Wo sind die Kinder?

Sie sitzen vmb den Tisch
herumb.

Ben dem Tisch seyd fein
züchtig.

Vnd wenn ihr satt seyd/
so stehet auff vom Ti-
sche.

Hastu die Hünner nicht
gesehen?

Jetzt giengen sie nebenst
dem Hause vorben.

Sie seynd über den zaun
geflogen.

Dort gehen sie zwischen
den Zäunen/ vnd der
Han mit ihnen.

Der Hund lieff durch
den Hoff vnd ver-
scheuchert sie.

Vmb Gottes willen/ su-
chet sie wieder.

Das wil ich ohne dich
wol verrichten.

Dziatki podźcie
stoła/ do stołu.

Tu stańcie przed sto-
łem/ a modlćcie się.

Wole ja przed stołem
stać/ niżeli siedzieć.

A dzieci kiedy są?

Siedzą około stoła.

Przy Stole bądźcie
skromni.

A skoro się najećcie/ to
dy wstańcie od sto-
łu.

A nie widziałeś (wi-
dziłś) kóśkoś?

Teraz śły mimo domu.

Leciały przez płot.

Tam idą między pło-
ty/ a kur z nimi.

Pies biegał przez po-
dworze/ y rozplotał
się.

Dla Boga/ poszukaj
że ich zaśie.

Sprawie ja to y krom
ciebie.

Das fünffte Ges
spräch / Vier gemeine
Fragen und Antwort
darauff.

Wo gehestu hin? wo
wiltu hingehen?

Ich gehe/ich wil gehen.

Hinauff/ hinab/ hinein.

Hinauß/ nach Hause.

In die stube/ in die kam.

In den Keller. (mer.

In die Stadt.

Vor die Stadt.

In die alte Stadt.

Auff die Vorstadt.

Vors hohe Thor.

In der Schießstangen.

Auff den langen Garten.

Auff die Brücken.

Auffs Schiff.

In den Speicher.

Auff den Wall.

Auffs Schloß.

Auff die Gasse.

In die Fleischbäncken.

Vor den Junckerhoff.

In die Kirchen/ zur Pre-
digt.

Piąta Rozmo-
wa czworo Pytania
pospolite/ y odpowie-
dzi na nie.

A Dokąd idziesz? &
dokąd poydziesz?

Idę/ poyde.

Ná gore/ ná dol/ w
dom.

Ná dwor/ do domu.

Do Izby/ do komory.

Do piwnice.

Ná miasto/ do miastá.

Przed miasto.

Ná stare miasto. Do
starego miastá.

Ná przed-mieście.

Przed wysoka brame.

Do strzelnice.

Ná dluga wieś.

Ná most.

Ná okret.

Do Szpichlerzá.

Ná wal.

Ná Zamek.

Ná vlice.

Do Jatek.

Przed gielde.

Do Kościoła/ ná Pa-
zanie.

W.

Auff

Non Jateki miesne
Jłnif dancel

Auff den Marckt.	Ná rynek.
Zur Hochzeit.	Ná wesele.
Zum Kindelbier.	Ná chrzciny.
Zum Begrábnüß.	Ná pogrzeb.
In den Krautgarten.	Ná ogród.
In den Baumgarten.	Do sadu.
Auffs Feldt.	Ná pole.
Auff die Wiesen.	Ná łąke.
Auff den Acker.	Ná rolę.
In's Werder.	Ná Żuławe.
In die Märing.	Ná Mierzeje.
2. Wo bist du gewesen:	A gdzieś był/ (była?)
Ich bin gewesen.	Byłem/ (Byłam.)
Doben/ drunden/ drinnen.	Ná gorze/ ná dole/ w domu.
Draussen. Zu hause.	Ná dworze. Doma.
In der Stuben.	W izbie.
In der Kammer.	W komorze.
Im Keller.	W piwnicy.
In der Stadt. Vor der Stadt.	W mieście. Przed miastem.
In der Alten Stadt.	Ná starym mieście.
Auff der Vorstadt.	Ná przed mieście.
Vorn hohen Thor.	Przed wysoką bramą.
Wender Schießstangen.	O strzelnicę.
Auff dem langen garten.	Ná długiej wsi.
Auff der Brücken.	Ná moście.
Auff dem Schiffe.	Ná okręcie.
Im Speicher.	W spichlerzu.
Auff dem Wall.	Ná wale.

Auff

Auff dem Schloß.
 Auff der Gassen.
 In den Fleischbändlen.
 Vorn Juncerhof.
 In der Kirchen/zur Pre-
 Auff dem Marckt. (digt.
 Zur Hochzeit.
 Zum Kindelbier.
 Zum Begrabniß.
 Im Krautgarten.
 Im Baumgarten.
 Auff dem Felde.
 Auff der Wiesen.
 Auff dem Acker.
 Im Werder.
 In der Märing.
 3 Wo sol ichs lassen?
 Setze es auff den Tisch.
 Lege es auff die Erden.
 Henge es an den Nagel.
 Trage es auff den Be-
 den/vnd sprech es auff
 den Estrich.
 Berwar es in die Kisten.
 Steck's in den Busen.
 Versteck's hintern Ofen.
 Wirff's zum Fenster hin-
 auß.
 4. Wo hast dus gelas-
 fen?

Na Zamku.
 Na Vlacy.
 W Jarčach.
 Przed giel'da. (niu.
 W Kościele na kaza-
 Na rynku.
 Na weselu.
 Na chrzcinách.
 Na pogrzebie.
 W ogrodzie.
 W sadzie.
 Na polu.
 Na łące.
 Na roli.
 Na Zławie.
 W Merzejey.
 A kiedyż mam podziąć?
 Postaw na stół.
 Połóż na ziemi.
 Zawieś na goździm.
 Zanieś na gore y roz-
 postrzy na przetrze.
 Schoway do skrzynię.
 Wetkni w zanadrá.
 Skryj za pieć.
 Wyrzuc oknem.
 A kiedyś podział (po-
 dziela?

Sieh da stehet es/ lieget
es/ hānget es.

Ich habe es auff die Lei-
ste gesetzt.

Ich habe es weg geworf-
fen.

Es ist schon wol verwa-
ret.

Ich weiß selbst nicht/ wo
ichs gelassen habe.

Ich kan mich nicht be-
sinnen/ vnd wenn ich
sterben solt.

Ich habe es verlohren/ o-
der es hat mirs jemand
gestohlen.

Du soltests besser verwa-
ret haben.

Ein ander mahl wil ich
klüger seyn.

Das sechste Ge-
spräch/wenn man des
morgens auffstehet.

Kinder stehet auff.
Junge/ Māgdlein/
hörestu nicht/oder wilt
du nicht auffstehen?

Oto tām stoi/ leży/
wiśi.

Postawiłem/ (postać
wilam) na ławie.

Zarzućilem (zarzućić
łam) precz.

Już ci to dobrze scho-
wano.

Sam (sama) niewieni
kiedyś je podział/
(podzielać.)

Nie może sobie w-
spomnieć/by mi wni-
rzyć.

Zgubiłem (zgubiłam)
albo mi kto ukradł.

Miałeś być (miałaś
być) lepiej schować.

Drugim raz będzie medro-
sy (medrośa.)

Szosta Kozmo-
wá gdy rano wsta-
wają.

Dzietki wstańcie.
chłopie/ dziewczęta/
a nie czujesz/ albo nie
chcesz wstać.

Wari

Warte nur / die Frau
Winter wird mit der
Kutte kommen.

Gehe zum Büttel / mit
deinem plerren / vnd
laß mich zu frieden.

Laß mich noch ein wenig
schlafen.

Jetzt habe ich mich erst
auff die ander seyte ge-
legt.

Ich frage nicht darnach /
du machst schlaffen / biß
an den Mittag.

Aber gedenc / daß du ge-
wiß ein sell solt haben /
wo du die Schule ver-
seumest.

Ist es doch noch nicht
Tag.

Thu nur die Augen auff /
so wirst du es wol innen
werden.

Hast du doch die Augen
bald auß dem Kopff
geschlafen.

Wietter ich habe gleich-
wol zu lang geschlafen.
Wie hast du die Nacht
geschlafen?

Począj jedno / przy-
dzie P. matka zroz-
ga.

Idź do łóżka z twoim
wołaniem / a daj mi
pokoy.

Liechaj się jeszcze
troche przespie.

Dopierom się obroz-
cił (obrocila) na dru-
gi bok.

Jac nie dbam / możesz
spać aż do południa.

Alle pamiętaj / że pe-
wnie chłoste we-
zmiesz / jako szkołę za-
mieśćkaś.

Wszak jeszcze nie dzień.

Otworz jedno oczy /
obaczysz.

Wszakże oczu że łba
mało niewyspał (wy-
spala.)

O niestetyż / przeciema-
ci długo spał (spala)

A jakożes spał (spala)
tey nocy.

Ich habe noch nicht auß-
geschlafen.

Ich habe sehr sanfft/
wol/übel/geschlafen.

Es bullert etwas / daß
ich erwachte / darnach
konn ich nicht wieder
einschlaffen.

Die Läuse/Flöhe/Wan-
zen bissen mich.

Sie haben mich baldt
auffgefressen.

Ich weiß gewiß daß ich
ihr ein ganz Schock er-
wischt habe.

Es solte ein guter Jäger
auß dir werden.

Mir ist nicht weich ge-
bettet gewesen.

Ich habe hart gelegen/
daß mir die seitten weh
thun.

Das Bette ist sehr gut
gewesen.

Das Deckbette war mir
in der Nacht abgefal-
len/daß ich bald erfro-
ren bin.

Jeszcześ sie nie wy-
spat (wyspała.)

Spalem/ (spałam)
prawie smaczno/dob-
rze/zle.

Trząsało coś / ażem
ocznął (oczyła) po-
tym nie mogłem
(nie mogłam) zaśnąć.

Wsy/pchły / pluskwy
miekasaly.

Bez mała mie nie zjad-
ły.

Wiem za pewne/ że
ich cała kope wlaпил
(wlaپیła.)

Godziłbyś (godził-
byś) sie być misliw-
cem.

Niż^{nie} miekko mi było
posłano.

Twąrdom leżał (le-
żała) aż mie boli
bola.

Posciel była bårzo
dobra.

Zwierchnia pierzyna
spadła mi była w
nocy/ażem mało nie
zmarz (zmarzła.)

Die ganze Nacht haben
die Hunde gebellert/ als
wären sie thöricht.

Mich dünket/ es spöcket
in der Kammer.

Der Alp hat mich ge-
druckt.

Ich höret daß du im
schlaffe redest/ oder hat
dir etwas geträumet.

Mir träumet/ als wenn
ich einen Sack voll gel-
des finde/ Sage mir
was bedeut das?

Du wirst gewißlich et-
was verlieren.

Das ist eine böse Deu-
tung.

Und mir träumet/ als
wenn ich den König/
die Königin sehe.

Du wirst deinen Bräu-
tigam/ deine Braut
sehen.

Dir gebe nicht schlim-
mer.

Gib mir ein weiß Hem-

Przez całą noc psi
szczekali jakobi się
wściekli. ^{wssien}
^{wścielec się}

Żda mi się/ iż wanku-
je w tej komorze.

Mora mie dusła.

Słyszałem (słyszałam)
iżes mówił (mowi-
ła) we śnie / alboć
się co śniło?

Śniło mi się/ jako-
bych wor pieniądze
nalazł (nalazła) po-
wiedz mi co to zna-
czy?

Peronie co zgubisz.

Żły to wykład.

Że mnie się śniło/ ja-
kobych Krola/ Kro-
lowa widział (wi-
działa.)

Wyrzysz nowożemie-
go swego/ oblubie-
nice swoje.

Nie day Boże gorzey.

Day mi białą Kosu-

de/denn dieses ist schon
schwarz.

Warumb machst du sie
so bald schwarz.

Das ist vom Schweiß.
Nun zeuch dich flugs an.

Du mußt allzeit eine
Stunde haben/ehe du
dich anzeuchst.

Reiche mir mein Bam-
mes/Büxen/Strüm-
pfe/Schue her.

Du hettest mir sie wol
mögen ein wenig auß-
fegen/außsteuben/auß-
buxen/schwärzen.

Mache mich hie zu.

Wasche die Hände vnd
das Angesicht.

Ich bin also schön gnug.

O Ja/du bist eine schö-
ne Saw.

Ist doch kein Wasser
verhanden/bring was-
ser ins Handfaß.

Gieb mir ein weiß Koller
vnd ein schnuppeltuch.

Kämme dich erst/sihe du

le/bo tá juž brudna.

Czemu je tak wnet w
brudzisz?

Od potuc to.

Nuże obłocz sie ry-
chło.

Musisz ty záwsze go-
dzine miec/niz sie o-
bleczesz.

Poday mi Kábat/v-
branie / paczochy/
trzewiki.

Mogles by (moglas)
mi je troche wyczos-
zac/wykurzyc / wy-
chodozyc.

Zapnijze mie tu.

Umyj rece y twarz.

Dosyciem tak cudny/
(cudna.)

Alle co cudnas ty stroj-
nia.

Wszak niemasz wody/
przynies wody w
konwiach.

Day mi byaly Kolnierz
y chustke.

Szczesz sie pierwey/
hast

hast den Kopff befedert.

So werden die Leute sehen/das ich nicht auffm Stroh geschlafen habe. Wer hat mir hie etliche Zähne auß dem Kamm gebrochen?

Ich weiß gewiß daß du es gethan hast.

Das ist nicht war/ Ich habe mein eigenen Kamm/was frage ich nach deinem.

Du hast es selbst gethan/ vnd gibst mir schuld.

Gehe mir den Mantel/ vnd den Hut auß/ siehe da hastu eine Bürste. Nun wirstu schier fertig werden?

Laß mich erst beten.

Du bist gewaltig andächtig/gleich wie der Wolff/wenn er auf die Schaafe lauret.

otoś głowę sobie opierzył (opierzył.)

Tedyć ludzie obaczająem nie na słomie leżał) leżał.)

Ktoli mi tu kilka zębów z grzebienia wyłamał?

Wiem zapewne/ żeś ty to uczynił (uczynił.)

Nie prawdą to/mam ja swoy własny grzebień/ a co ja o twoy dbam.

Tys sam uczynił (sama uczynił.) a namie zmarwiaś.

Wycześ mi płaszcz y czapkę / oto masz szczotkę.

Chyba a rychłoś będziesz gotow (gotowa?)

Niechay się pierwey Panu Bogu pomodle.

Bárzoś nabożny (nabożná) właśnie jako wilk/ kiedy na owce dybie. Bist

Bist du nu fertig?

Es wird bald werden.

Ja ich bin fertig.

Oder siehest du nicht daß ich fertig bin?

Warte noch ein wenig ich will erstlich auff's Häußlein gehen.

Wun dich an/ du garstiger Unflat/ scheimestu dich nicht?

Für wem solt ich mich scheuen/ für dir?

O ja du bist ein warmer Bruder/ eine warme Jungfrau.

Ich will nicht Ehren werth seyn/ wo ich dich für dem H. Vater/ oder J. Mutter nicht verklagen wil.

Sage nur hin/ sihe mit dem Prügel wil ich dir geben/ wo du etwas sagen wirst.

Ich fürchte mich nicht/ für deinem Dräwen.

A jużes gotow (gotowa?)

Bedzie wnet. (wam)

Gotowem (gotowa?)

Albo nie widzisz żem gotow (gotowa?)

Poczekaj jeszcze trochę/ poyde pierwey na wychod.

Jui wyjebany smrodzie/ a nie sromasz sie?

A kogo sie mam sromac ciebie.

Nieco / nie ledas ty chlop/ nie ledas ty panna.

Niechay niecnota bede jesli cie nie oskarze przed P. Oycem/ albo przed P. matka.

Powiedz jedno / o tym kujem ci dam/ jesli co powiesz.

Nie boje sie ja twojej grozby.

Das

Das Siebende

Gespräch/ wenn man
schlafen gehet.

Magd stecke ein Lichte
an/ vnd bringe mir
ein Fußwasser.

En wie schön hast du den
Leuchter ausgeputzt/ sie-
he wie er glenket.

Wo ist denn die Lichte-
scheer/ kanstus nicht al-
les auf einmal bringen.

Kinder ziehet euch auß/
vnd waschet die Füße.

Mache das Bette/ oder
hastus schon gemacht?

Es ist schon gemacht.

Laß dir morgen weiße
Küssenbühren geben/
vnd überzeuch die Küs-
sen/ auch das Deckbet-
te/ vnd Unterbette.

Herz es sol geschehen.

Wer hat diß Lacken also
besudelt/ oder hat der
Hund darauff gelegen?
nims weg vnd bringe
ein anders.

Siódma Roz-
mowa / Kiedy spać
ida.

mowa / Kiedy spać
ida.

Dziewko / zapal mi
świece/ á przynies
wody ná nogi.

Ey czyścies wyśoro-
wała lichtarz/ wey
jako sie lśni.

A nożyczki kiedy/ nie
możesz wszystko rá-
zem przynieść.

Dziatki zewoloczcie
sie/ á wmyjcie nogi.

Ściel łóże / czyliś już
pościła?

Jużci posłano.

Liechayci dadzą białe
pozewki / á po-
wlecą poduski/ tak
że y zwierzchnią y od-
spodnią pierzyne.

Stanie sie jak w. m.
każesz.

Ktoż to przesćierało
tak pomazał/ albo
pies ná nim leżał/
zdeym precz/ á przy-
nies inke.

Wo sind meine Korken?
Zeuch mir die Strümpff
auß.

Es müssen Meuse in der
Kammer seyn/ sie ha-
ben mir die vergange-
ne Nacht das Liecht be-
naget.

Solich die Kake hinein
sehen?

Wil sie doch keine Mäu-
se fangen/ stelle lieber
die Mäusefall die ist
gewisser.

Zage den Hund hinaus
ins Hauß.

Mache das Hauß vnd
die Fensterladen zu/
daß nicht etwa ein
Dieb hereinsteige vnd
etwas weg stehle.

Wie sol er einsteigen/
sind doch eiserne Gat-
ter vor.

Er weiß wol wie er auff-
machen sol.

Nu Kinder betet vnd
gehet zu Bette.

Ein gute nacht H. vater

A pântofle moje kedy?
Zzuy mi paczochy.

Muszą być mysy w
tey komorze/ prze-
śley nocy pogryzły
mi były świce.

A manię tu Kotkę
wsadzić?

Wszak nie chce mysy
łapać/ zastraw lepiej
łapice/ ta jest pe-
wnieysza.

Wypadź psa do sie-
ni.

Zamkni dom y okien-
nice/ by snadź zło-
dziey nie wlaźł/ a w-
kradł co.

A jakóż ma wleść/
wszak są żelazne kra-
ty?

Wieć on jako ma o-
tworzyć.

Muże Dzieatki/ Pann
Wogu sie modlcie/
a wkládźcie sie spáć.

Dobra noc P. Wycze
Braw

Frau Mutter schlaffe
in Gottes Namen.

Mein liebes Kind/ habe
du auch ein gute nacht
vnd schlaff in Gottes
Namen.

Das achte Ge-
spräch von der Schulen.

Ich wünsch dem Her-
ren einen guten Tag.
Gott gebe daß ihr müßt
gesundt seyn.

Was sagt ihr vns guts/
was bringet ihr vns
newes?

Ich bringe ich meinen
Sohn/ meine Tochter/
zu euch/ vnd bitte ihr
wollt ihn (sie) in ewer
disciplin auffnehmen/
vnd etwas gutes leh-
ren.

Von herten gern/ wenn
er (sie) nur wolte
fromm vnd gehorsam
seyn.

Wo er (sie) nicht wil/

P. Matko spicie z Bo-
giem.

Moje Dziećcie mieyże
też ty dobra noc/ a
spiz Bogiem.

Ośma Rozmo-
wa o Szkole.

Panie Boże W. M.
day dobry dzień.

Boże day by W. M.
zdrow był.

Co nam dobrego po-
wiedacie? co nam
nowego niesiecie?

Oto przywodze Sy-
na swego / Corke
swoje do W. M. pro-
fac/ aby go (ja) W.
M. w nauke przyjal/
y cokolwiek dobrego
uczyl.

Chęćiarad/ by jedno
chćiał być dobrym y
poslušnym (by je-
dno chćiała być do-
bra y poslušna.

Jeśli nie chce/ tedy W.
Go

so wolle der Herz die
Rutte nicht sparen.

Ich wil ihr eingank zu-
der kauffen/ vnd wil
sie lassen herbringen.

Nimm den Hut ab du
Bengel/ wie stehest du
Affe? gieb dem Herrn
die Hand/ vnd gelobe
an/ daß du wirst from/
fleissig/ vnd gehorsam
seyn.

Was nimpt der Herz
das Quartal?

Nicht alleine das/ son-
dern auch mehr wil
ich geben/ alleine ich
bitt ihr wollet fleiß an-
wenden.

Es sol an meinem fleiß
nicht mangeln.

Hie habt ihr zu einem
Stoff Wein vom ein-
schreiben.

Sol er (sie) stracks hie
bleiben?

Morgen vmb Bloß sie-
ben mag er (sie) sich
einstellen.

Wilt du mit mir in die
Schule gehen?

M. rozgi nie żaluy/
(zażyway.

Nakupie ich całą fur-
re/ y każę je tu przy-
wieść.

Zdejm czapkę galezi-
ńską/ a jako stoisz małpo-
day Pánu reke/ a os-
biecuy mu/ że be-
dziesz dobrym/ pil-
nym/ y poslušnym/
(dobra pilna/ y po-
słusna.)

A co W. M. bierzef-
ś na suchedni?

Nie tylko to / ale y
wiecey dam/ tylko
proszę/ abys W. M.
pilności przykładal.

A pilności mojej
nie zeydżie.

Oto W. M. masz na
stoff winą od ropi-
sania go.

A może tu zaraz zo-
stać?

Jutro o siódmej mo-
że się stać.

A poydżiesz zemną do
szkoły. Warte

Warte ein wenig/ich wil
stracks kommen.

Förder dich/ wir möch-
ten sonst zu langsam
kommen.

Was trägestu in deinem
Körblein/ Eimerlein?

Meine Bücher/ schreib-
zeug vnd früstück.

Was hastu für ein Frü-
stück?

Ich habe ein Butter-
brodt vnd ein Zwarg.

Auch habe ich einen schil-
ling zu Weißbrodt.

Kanst du das alles auff-
essen?

Ich esse diß alles auff/
vnd wenn es schon mehr
were/ so würde ich doch
noch wenig daran ha-
ben.

Was ich nicht auffesse/
das gebe ich den ar-
men Kindern.

Gib mir auch ein Bissen
ein ander mahl wil ich
dir auch geben.

Ich habe schon daheim
gefrüstückt.

Poczęłay troche/przy-
deżaraz.

Spieß sie / byśmy
śnadz późno nie
przyšli.

A coź niesieś w twym
koszyku/w weborku?

Księgi moje. Kaka-
marz y śniadanie.

Coź za Śniadanie
maś?

Mam chleb; mąstern
y gromolke.

Mam też Szelag na
biały chleb.

A możeszże to wszystko
zjeść?

Ja to wszystko zjem/
a choćby jeszcze wies-
cey było / przecie
bych mało miał /
(miałá) na tym.

Co nie zjem to roz-
dam ubogim dzie-
ciom.

Daś mi też Kasek/drug-
gi raz też tobie
dam.

Jam sie już domá na-
śniadał(naśniadała)

Ich habe eine Suppe/ ein
warm Bier gessen.

Ich esse nimmer vor der
Mahlzeit.

So kan ich in der Schule
desto fleißiger lernen.

Ich kan so lange nicht
fasten.

Vielleicht bistu Wolffs
art / Oder hast ein
Wolfsdarm.

Kanstu deine Lektion?

Noch nicht fertig.

Warumb hast du nicht
gelernt?

Ich habe nicht die weile
gehabt.

Ich habe es nicht gewar-
ten können.

Du soltest desto früher
aufgestanden seyn.

Unser Magd hat mich
nicht aufgeweckt.

So gehe sitzen / vnd ler-
ne es flugs.

Rücke weg von mir.

Rücke weiter hin.

Jadłem (jadłám) po-
lewke / ciepłe piwo.

Nie jem ja nigdy
przed obiadem.

Tedy się mogę w szko-
le tym pilniey uczyć.

Ja nie mogę tak dłu-
go pościć.

Podobnoś wilczego
przyrodzenia / albo
masz wilczy żołądek.

Umieś swoje lekcje

Jeżeli nie dobrze (do-
skonale.)

Czemuś się nie uczył
(uczyła?)

Nie łatwo mi było.

Trudno mi było.

Miałeś być (miałaś
była) tym ranniej
wstać.

Nie obudziła mnie na-
ś dziewczyna.

Wiec wsiaź /
się rychło.

Umknij się precz od
mnie.

Pomknij się daley.

Verhöre mich einmahl
oder zwey.

Du machst du dich nicht
fürchten.

Es scheinet daß du lehr-
haffrig bist/ vnd hast
ein gut gedächtniß.

Da dancke ich Gott dem
H. Ern für.

Leihe mir dein Buch.

Ich muß es selber haben.

Wo hastu denn deines?

Es ist noch bey'm Buch-
binder.

Er hat mirs noch nicht
eingebunden.

Er sol mirs leimen vnd
Clausuren anschlagen.

Ich wil dir's leihen/ aber
siehe daß du mir es nicht
verderbest/ zerreissest/
beschmierest.

Es sol dir kein Schade
geschehen.

Leihe mir einen Bogen
Papier.

Was wiltu damit thun?

Posłuchay mie raz ál-
bo dwa.

Możesz sie teras nie
bojić.

Znać żeś dowcipny/
(dowcipna) y masz
pobra pamięć.

Ża to Panu Bogu
dziękuj.

Pożycz mi twoje księ-
gi.

Sam (sámá) ich po-
trzebuje.

A swoje kiedy masz?

Jeszcze są v Introl-
igatora.

Jeszcze mi ich nie
wwiązał/ (introl-
gował.)

Nia mi je skleić/ y kła-
zury przyprawić.

Pożyczyć ale patrz/
bys mi je nie popso-
wał/ podrapał po-
mazał (popsował.)

Nie stanieć sie żadna
szkodá.

Pożycz mi arkusz pa-
piern.

A coż ci po nim?

E

Ich

Ich wil meine vorschrifft
abschreiben.

Ich habe nicht mehr als
diß Blat.

Nutzer/ meine Tinte ist
vertreuget.

Geuß ein wenig Wasser
drin.

Aber siehestu/ nu schlägt
sie durch.

Weiß her dein Federmes-
ser/ ich wil meine Fe-
der zu recht machen.

Es ist stumpff/ vnd dar-
zu schartig/ wege es ein
wenig.

Es ist scharff genug.

Warumb schreibest du so
krump.

Ich kan nicht gerade
schreiben.

Streu mir ein wenig
Sand hierauff.

Es ist nicht naß/ es ist
schon treuge.

Wiltu mit mir hinauff
gehen?

Nim vrlaub/ so wil ich
mit dir gehen.

Stehe auff lasse mich
herfür.

Przepiśe swoy prze-
pis.

Nie mam wiecey / ie-
dno karte.

O nie stetyś / inkau-
mi wysecht.

Przyley troche wody.

Alc widziś / oto tery-
przebiya.

Wkaś twoy skryptury
poprawie mojego
piora.

Jest tepy / y do tego
śczerbáty / zaostrz go
troche.

Jest dosyć ostry.

Czemu tak krzywo pi-
śesz?

Nie moge prosto pi-
śać.

Wsypte mi tu troche
piasku.

Wkaś nie mokro / i-
ci vschło.

A poydziesz zemna na
dwor?

Wyzwol sobie / re-
poyde z tobą.

Wstań a puść mie-
nie.

Herr vergönnet uns hin-
aus zu gehen.

Wir wollen uns vesper-
kost kaufen.

Den ganzen Tag thut
ihr nichts anders/als
daß ihr hin vnd her
lauffet.

Gehe sitzen auff den hin-
dern/so kriechen dir die
Mäuse nicht hinein.

Gehe hin/ vnd kom bald
wieder.

Aber warumb stößest du
mich?

Steh da hastu mir mei-
ne Tinte vergossen.

Herr das wil ich dem
Meister sagen.

Mein sage es nicht/ ich
habs nicht gern gethan.

Ja nicht gern/ ich kenne
dich wol/ was du für
ein Vogel bist.

So sage es immer hin

Panie dozwolcie nam
wynisć na dwor (al-
bo) Panie wypuść-
cie nas na dwor.

Kupiemy sobie pod-
wieczorek.

Przez cały dzień nie
iniego nie czynicie/
jedno że sie przebie-
gacie.

Usiądź na dupie/ te-
dyć myśy w nie nie
wleżą.

Idź/ a wróc sie ry-
chło.

Ale czemu nie tracasz

Otoś mi rozłzał (roz-
laza) moy inkauśt.

Poczekaj/ powiem ja
to Uczycielowi.

Moy myły (moja mi-
ła) nie powiadażże/
niechcącym to uczy-
nił (niechcącym to
uczyniła.)

Ale niechcąc/ znamci
ja ciebie coś ty za
ptak.

Wiec powiedz a coż
E z was

was frage ich darnach
ich weis auch / was du
gethan hast.

Sehe hier / Meister / die-
ser (ciese) wil mich nicht
zu irieden lassen.

Was thut er (sie) dir ?

Er (sie) stößet mich /
schlägt mich / thut mir
schalckheit / giebt mir
eckelnamen.

Er (sie) hat meine Tinte
vergossen / mein Buch
beschmieret / ein Blatt
aus dem Buche geris-
sen.

Sizet stille / vnd gehet
nicht zu wercke / oder ihr
sollet ein fell haben.

Oder ich lasse dich über
die Banc herüber zie-
hen.

Gib eine Kute her / vnd
zeuch mir ihn herüber.

Allerliebster Meister / ich
wils mein tage nicht
mehr thun.

Siehstu wol ? wenn du

ja dbam / wiem ja te-
coś ty uczynił) uczy-
nił.

Owo sam Panie / V-
czyćielu ten (ta mi-
chce mi dać pokoy

A cożci czyni ?

Tracamie / bije mie-
wyrządza mi złos-
przezywa mie.

Rozłat (rozłala) na-
inkauft / pomazał /
(pomazała) mi kśia-
gi / wydrapał (wy-
drapała) mi karte-
ksiąg.

Siedźcie z pokojem /
a nie pustyćcie / bo
weźmiećcie chłoste.
Bo cie kaze rozcią-
gnąć na lawce.

Day sam rozge / a roz-
ciągni mi go.

Namilszy Panie V-
czyćie u / do śmierci
sie tego nie dopu-
ścić.

A widzisz tyto ? kied-
fron

from werest/ vnd fleis.
 sig lernest/ so würde.
 stu nicht geschlagen.

Schweig/ oder du solt
 noch besser bekommen.

Was ist dir?

Was fehlet dir?

Warumb seufftest du/
 weinest du?

Warumb bistu so traw.
 rig?

Was sol mir seyn/ feh.
 len?

Mir fehlet nichts.

Ich weine nicht/ sondern
 ich lache.

Ein gewaltig lachen.

Was giles ich wils er.
 rathen.

Du hast Schläge kriegt.

Du hast ein fell kriegt.

Was geherts dich an /
 wenn ich schon kriegt
 habe.

Oder weist du nicht/ daß
 dus auch bekommen
 solt?

Wenn ich nichts böses

bys byl dobry / była
 dodra / a uczył sie uc
 czyła sie) pilno re.
 dyby cie nie bito.

Milcz/ albo wiec lea
 piey reżmieś.

A cożci?

A cożci wádzi?

Czemu vzdychasz /
 płaczesz?

Czemuś tak smutny
 (smutna?)

A coż mi má być/
 wádzić?

Nie wádzi mi nic.

Ja nie płaczę/ ale sie
 śmieje.

Nie ledá śmiedy.

O zakład / że zgádne.

Ubito cie.

Dostałeś (dostałás)
 chłoste.

Co tobie do tego/ cho.
 ćem dostał (dosta.
 łá.)

Albo nie wiesz/ że y ty
 masz wziąć?

Kiedy nic złego nie

thue/ so fürchte ich mich
nicht.

Du bist ein frommes
Kind.

Du hast es besser verdie-
net/ als ich.

Warumb lernest du nicht?
sitzest nicht stille? gehest
zumercke? Thust den
Kindern schalckheit.

Du bist billich geschlagen
worden.

Es hat dir nichts besser
wiederfahren können.

Schweig vnd laß mich
zu frieden/ oder ich gebe
dir eins an den Keyß.

Lache du man hin/ Ich
wil den Tag erleben/
daß du solt mehr schlä-
ge kriegen/ als ich.

O ja du bist ein fein kerl/
ein gewisser Prophet.

Du solt sehen/ daß ich
dir das gedencen wil.

Ich werde nu nicht lan.

czynie/ tedy sie nie
boje.

Dobres ty dziecie.

Lepieys ty zaśluzyl
(zaśluzyla) nizeli ja.

Czemu sie nie uczysz?
nie siedzisz z pokojem?
pustujesz? wy-
rządzasz dzieciom
zlosc/ psote?

Slusnie cie ubito.

Nie mogloć sie lepiey
stac.

Milcz & day mi po-
koy/ boć dam w leb/
po łbu.

Smiey sie ty jedno/
uczestam tez ja tes-
go/ ze cie barzey bez-
da bić nizeli mnie.

Aleco / czystys ty
chlop/ pewnys ty
prorok.

Wszak wyrzys/ zeć to
bede pamietal/ (pam-
mietala.)

Juz nie dlugo bede

ge mehr in die Schule
gehen/ denn ich werde
in Polen ziehen.

Es liegt ein Polnischer
Herr bey uns/ der wil
mich mit nehmen.

Er hat meinem H. Va-
ter zugesagt/ daß ich
bey ihm sol also gut
haben/ als sein eigen
Kindt.

Gott gebe daß dirs wol-
gehe/ ich gönne dirs
von Herzen.

Sie ist ein Junge/ der ist
erstlich auß Polen
kommen.

Laß uns ihn fragen/ wie
es ihm allda ergangen
sey.

Wie lang bistu in Po-
len gewesen?

Es ist mir schon verges-
sen.

Kannstu gut Polnisch.

Was fragestu/ er (sie)

chodził(chodziła) do
szkoly/bo pojedzie do
Polskiej.

Jest u nas w gospo-
dzie niejaki Pan z
Polskiej/ który mi
chce z sobą wziąć.

Obiecał P. Oycu nie-
mu/że się u niego tak
dobrze mam mieć/
jako jego własne
dziecie.

Boże daj byś się do-
brze miał (miała)
życzeć tego z wprze-
mego serca.

Jest tu jeden chłopiec/
co się dopiero z Pol-
skiej wrócił.

Spytamy go / jako
się tam miał.

A długoś był (była) w
Polszcze?

Już ci nie będzie.

A umieś dobrze po
Polsku?

A co pytasz/ umieć on

kans so gut als ein geborner Pole.

Hastu auch einen guten Herren gehabt.

Ich wolte mir mein lebtag keinen bessern wünschen.

Essen/Trincken/Kleider/habe ich allezeit bey ihm genug gehabt.

Er hat mich sein Tage nicht angerühret/ auch kein böses wort gesagt.

Er hat mich sehr lieb gehabt/ auch die Frau/ ja all ihr gut haben sie mir vertraut.

Und als ich meinen abscheid nam/ da hat er mir gezahlet als ein frommer Adelicher Herr.

Er ließ mich nicht gerne von sich ziehen/ Und wenn ich heute wieder hin käme/ so weiß ich er würde mich gerne haben.

Ich wils auch nicht verreden/ ihm hernach noch zu dienen.

(oná také dobře/ já to rodzon Polak.

A miałes (miałas) też dobrego Pána?

Nie życzyłbych (życzyłabym) sobie to śmierci lepszego.

Jesć/pić/śat miałem (miałam) zarówno tego dosyć.

Jako żywo się mnie nie tknęły z tego słowa mi nie rzekł.

Bárzo mnie miłował/ Páni też/ bá y wofystkich dobr swych zwierzyli mi się.

A kiedym wziął (wziela) odprawe/teby mi zapłacił jako dobry y słachetny Pan.

Nie rad mnie puścić od siebie/á bych się dzisiaj do niego wrocił (wrocila) teby wiem / żeby mi był rad.

Nie odzekam się też/ jeszcze mu na potym służyć.

Ich meyne ich habe einen
Herren gehabt/ Herz
vnd Frau ist eines so
gut geweest als das an-
der.

Sie haben mir kaum
das treuge Brodt ge-
geben/ vnd habe müssen
Wasser sauffen als ein
Hund.

Von dem vngesunden
essen/ vnd von dem bö-
sen trincken/ bin ich ü-
ber meinem ganzen
Leibe außgeschlagen.

Wenn er mich hat ange-
sehen/ so hat er mich ge-
schlagen/ bey den Haa-
ren gezogen/ vnd mit
Füssen getreten.

Ich habe ihm müssen der
Gänse/ Schweine/ vnd
der Kobelen hüten.

Des Abends hab ich
müssen Federn schleis-
sen/ vnd Garn winden.

Es were gnug/ wenn ich
were seyn leibeigen ge-
west.

Zdamicie/ iżem miał
(miałą) Pána/ Pan
y Páni jedno tak do-
bre jako drugie.

Ledwie mi dali suchy
chleb/ y musiałem
(múziąłam) wode
żłopać/ jako pies.

Od niezdrowego je-
dzenia y od złego pi-
cia okrostawiałem
(okrostawiałam) po
wszystkim moim ciele
Co na mie weyrzał/
to mie bił/ za włosy
rwał/ y nogami de-
ptał.

Musiałem (musia-
łam) mu geśi/ świz-
nie y Kobely pásć.

A na wieczor musia-
łem (musiałam)
pierce drzeć/ y prze-
dze wić.

Dosyćby / gdybych
był jego niewolni-
kiem (byżá jego nie
wolnicą.)

Meine Kleider die mir
mein Vater hat ma-
chen lassen/die habe ich
alda abgerissen/ daß
ich bald were nackter
gangen.

Des Sommers habe ich
müssen auff dem Feld
schlafen.

Vnd des Winters vn-
ter der banck/ hindern
Ofen / oder auch in
dem Ofen.

Ich bin so voller Läuse
worden/ daß sie mich
bald gefressen haben.

Ich mag wol mein Tage
an Polen gedencen.

Aber kompt er einmahl
her/ mein Vater solt
ihm danken.

Was schadet das einem
Jungen Menschen /
wenn er schon ein we-
nig vngemach außste-
het.

Denn auß den Mutter-
söhnlein/ so allzeit an

A ścący/ co mi Ociec
moy sprawił/tamem
zdrapał (zdrapała)
żem mało nago nie
chodził (chodziła.)

Lecie musiałem (mu-
siałam / na polu
spać.

A żimie pod ławą/ za
piecem/ albo y w
piecu.

Takem sie nawiżył
(nawżyła) że mie
mało wży nie ży-
dły.

Do śmierci mojej
moge na Polskę pa-
mietać.

Ale przyjdzie ci kie-
dy/ mać mu Pan O-
ciec podziękować.

A coż to wadzi ino-
demu człowiekowi/
choć trochę niewcz-
su cierpi.

Boż tych pieścizom/
co zawsze przy cych
der

der Ziken hangen/wird
selten was gutes.

Kinder laffet das schwä-
ren/lernet die Lektion/
vnd repetirt sie einmal
oder etlich.

Meine schöne/ sage mir
ein Märlein.

Ich kan keins/ sag du
mir eins.

Ich kan auch nicht/ vn-
ser Magd kan ein gan-
zen hauffen.

Ich wil dir ein Räzel
auffgeben.

Rathe mir das Räzel.

Dwölff Jungfrauen/
liegen auf einem bett/
keine fornen/keine mit-
ten/ keine hinden.

Das kan ich nicht rath-
en/es ist mir zu schwer.

Meister/hie sagen sie ein-
ander Märlein/vnd ge-
ben einander Räzel
auff.

Wer da?

wisa/rzadko co do-
brego bywa.

Dziatki zaniechaycie
gadke/uczcie sie le-
kciey/ a powtarzay-
cie raz a bo kilka.

Moja piekna zabayze
mi co.

Nie vmiem ja bajac/
zabayze tymnie.

Ja tez nie vmiem/
dziewka nasza vmic
ich cala gromade.

Zadam ci gadke.

Gadayze mi te gad-
ke. Dwanaście pa-
nien lezy na jednym
lozu/ a zadna nie le-
zy na prodku/ zad-
na tezw postrzodku/
zadna tez z konca.

Nie vmiem tego z ad-
nac/ trudno to na-
mie.

Panie uczycielu/ oto
powiedaja sobie
bayki/ y zadamaja
sobie gadki.

A kto to?

Hie

Hie dieser/ hie diese.

Lernet ihr also? kompt
her/ ich wil euch ein
Währlein sagen.

Rath mir das Räzel?
du solt allhie auff diß
bäncklein liegen gehen/
vnd ein fell haben/ kanst
du das wol rahren?

Wir bitten vmb verzei-
hung/ wir wollens nicht
mehr thun.

Werdet ihr das nur noch
einmahl thun/ so solt ihr
sehen / daß ichs euch
nicht schencken wil.

Laufft jekund heim Kin-
der/ vnd kompt nach
mittag bey zeiten wie-
der.

Gehet stille vnd züchtig/
schreyet nicht/ vnd ge-
het nicht zu werck auff
der Gassen.

Hörestu/ komme nach der
mahlzeit zu mir.

Was sol ich bey dir
thun?

Wir wollen mit einan-
der spielen.

Oto ten/ Owo tã.

A tãk sie to wczýcie?
podzcie sam/ ja tẽs
wam zabaje.

Gadayze mi te gadke?
Tu sie masz wklãsã
nã tey ławce/ y chlo-
ste wziãc / a wmiẽsi
mi to zgãdnãc.

Prosimy o przepu-
szenie/ nie dopu-
my sie tego wiecy.
Jãko sie tego drugi
raz dopu-
szenie/ że wam nie
przepu-
szenie.

Idzcie teraz do domu
dziatki/ a po obiedzie
przydzcie wczãs.

Idzcie skromnie a oz-
byczãynie / nie wo-
lãycie/ ani pastuycie
nã vlicy.

Slyß/ przydz po obie-
dzie do mnie.

A coż v ciebie mam
czynic?

Bedziemy z sobã grãc.

Ja

Ich darff nicht auß dem
Hause gehn.

Mein Vater würde mich
schelten.

Meine Mutter würde
mich schlagen.

Ich muß daheim bleiben
ob ichs schon nicht ger-
ne thue.

Was thustu/ Machstu
daheimen?

Ich habe allzeit etwas
zu thun.

Ich gehe nimmer müß-
fig.

Ich muß meinem Vater
auff den dienst warten.

Ich muß des Kindes
warten.

Ich muß das Kind tra-
gen/ wiegen, die windel
waschen.

Oder habt ihr keine
Magd/ die das thun
kündte?

Das wolt ich nicht thun/
vnd wenn man mich
todt schlagen solte.

Ja wenn du auch Stiff-
vater/ vnd. eine solche

Nie śmiem z domu
wynisć.

Lájalby mi Pan O-
cieć.

Ubitaby mie Páni
Márká.

Musze doma zostáć
choćiażem temu nie
rad (radá.)

Coż domá czynisz /
działasz?

Mam ja záwsze co
czynić.

Nie proznujęć ja nie-
gdy.

Musze Pánn Oycu
posługować (służyć)

Musze dziećciecią pil-
nować.

Musze dziećcie piásto-
wać/ kolyśać/ pielu-
chy prác.

Albo nie macie dziew-
ki/ coby eo czyniła?

Jabych tego nie cży-
nił (czyniła) by mie
miáno zabić.

Ale / gdybys też mi
miał (miała) Oyczy-
bóse

böse Stiffmutter her-
test/ als ich habe/ so
würdestu wol anders
reden.

Ich wil kommen/so bald
ich werde gessen haben.

Sol es aber gewiß seyn?

Ben meiner Treu/ ich
wil kommen.

Du weist ja/ daß ich dir
mein lebtag nicht vor-
gelogen habe.

Wolan so wil ich mich
drauff verlassen.

Das neunde Ge-
spräch/ wenn man in
die Kirchen gehet.

Meine schöne/ komm
und bürste mich.

Ich wil dich wol bürsten/
aber flechten kan ich
nicht.

Machs auff's beste als
du kanst.

Halte den Kopff fein
gerade.

Reusse mich nicht so sehr/
oder ich werde zeter
schreyen.

má/y tááká mácoch
zła jáko ja mam
rzeklabyś (rzeklabyś)
inaczey.

Przyde skoro sie na-
jem.

A záperwnie?

Pod cnotą moja że
przyde.

Wszak wieś/żemci jaś
ko żywoy nie zelgał
zelgała.)

Wiec sie ná to spuś-
cze

Dziemiata Koś-
mowa gdy do Ko-
ściola idą.

Moja piękna/ podś-
ć szczęś mie.

Szczęśec ja ciebie/ b-
le pleść cie nie w-
miem.

Czynże jáko nálepier-
wmieś.

Głowe trzymay pie-
knie prosto.

Nie rwi mie tak bár-
zo/ bo záwrzasne.

Wi-

Wie kompts, daß dir die
Haar also auß dem
Kopffe gehen.

Das macht/daß mir das
Haupt stets weh thut.
Die Bürste ist nicht recht
scharff.

Nun mach mich fein
hübsch/so werden mich
die Gesellen (Jung-
frauen) lieb haben.

Lieber siehe welch eine
Läuf sitzet hie.

Schlage sie todt/vñ ma-
che nicht viel weßens.
Auch sind deine Zölpen
voller nisse.

Ich weiß nicht wo ich die
Läuf hernehme.

Ichbürste mich ja bald
alle Tage / vñ lasse
mich lausen.

Auch habe ich keine grün-
de auff dem Haupt.

Vñ gleichwol kan ich
mich ihrer nicht erweh-
ren.

Ich weiß auch nicht
wie ich ihrer loß wer-

A skąd to żec w'osy
tak leża z głowy.

Bo mie vstáwicznje
głowá bo i.

Tá szczotká nie jest
prawie ostrá.

Tużje niechay jedno
bede piekny (piekna)
tedy mie młodziem-
cy (pánný) beda mi-
lować.

Bá patrzą/jáká tu weś
siedzi.

Zábijże ja/ á nie po-
czáaruy sie.

Bá y wárkoże twoje
pełnie są gnid.

Nie wiem z kąd sie te
włosy bierzą.

Wszak sie częste máło
nie ná każdy dzien/
y káże sobie wiskać.

Strupow też ná głow-
wie nie mam.

A przecie nie moze sie
im odjąć.

Nie wiem też / jákó
ich mam pozbyć/
den.

den/ oder sie vertreiben
sol.

Ah! nicht weit/ da
wohnt ein alt Weib/
die kan sie vertreiben/
sie hat eine sonderliche
Salbe/ davon verge-
hen sie.

Meine schöne weise mir
sie zu/ ich wil dir denn
einen schönen Domi-
nick kauffen.

Was wilt du für einen
Scherz anziehen.

Den grünen Damasc-
fen.

Du wirst ihn heftlich be-
fleckern/ denn es ist
dreckicht draussen.

Ich kan wol sauberlich
gehen/ dazu wil ich mich
auffschrücken/ wo ist
mein Gürtel.

Es ist dir mehr umb die
Gesellen zu thun/ als
umb die Kirche/ oder
umb die Predigt.

Bin ich also hübsch ge-
nung?

Wir bist du hübsch ge-

álbo zagubić.

Tu nie dą eko mieś
ka niewyastą/ co
może zagubić/ ma
masć jakas osobli-
wa co od niej zga-
na.

Moja piękna / nie
strecz mi ja/ kupie
wiec piękny Jan-
mark.

Co za letnik chcesz
blec?

Jadamaszkowy zielo-
ny.

Wszargas go spetnie-
bo jest błoto na dwo-
rze.

Umiem ja obyczaj-
nie chodzić/ do tego
się podkasz/ kędyś
moja podkaska?

Wiecey tobie idzie o
młodzienice/ niżli o
Kościół, albo o Pa-
zanie.

A dosyć ciem tak cudny
(cudna?)

Ninieś dosyć cudna
młoda

nug / ob du aber deinem Bräutigam gefallen wirst / davon weiß ich nicht.

Wenn ich schon ein Leinen Küttel anhetze / so hat mich mein Bräutigam gleichwol lieb.

Wilt du in die Kirche so hast du zeit.

Hat man doch noch nicht geleutet.

Sekund leutet man.

Man hat schon längst geleutet.

Setze mir den Kranz auff / vnd binde ihn fest an / daß er mir nicht abfalle.

Da hast du den Spiegel / besthe dich drinn.

Mich dünckt der Kranz steht mir krumb.

Da / ich hetze schier was böses gesagt.

Daß du nicht kleine Pfennig / wechselt mir für ein Groschen / daß ich

ále jeśli się oblu-
bięcowi twemu
spodoba / o tym ja
nie wiem.

Choćabych chodząc
w płóciennym for-
cu tedy mie przecie
oblubieniec moy mi-
luje.

Chceśli do Kościoła /
tedy masz czas.

Wszak jeszcze nie
dzwoniono.

Teraz dzwonią.

Już dawno dzwoni-
no.

Wstaw mi wieniec / á
przywiąż go mocno /
by mi nie spadł.

Właści zwierciadło o-
glądaj się w nim.

Zdam ci się / że mi wie-
niec przywo stoi.

Al / mało mi źle nie
rzekł / (rzekła.)

A masz drobne pie-
niążki / odmienię ci
ich za grosz / co roz-

den armen Leuten kan
geben.

Wenn du ihnen schon zu
Schillingen giebest/so
thust du keine Sünde
daran.

Gieb mir die Hülle.

Gehe hin in Gottes Na-
men vnd bete auch ein
Vater vnser für mich.

Ich kan für mich nicht/
solt ich denn für dich
können.

Was thustu denn in der
Kirchen.

Darumb gehe ich hin/
daß ichs lernen wil.

En du bist ein schöner
Gesell/ wilt alle Tage
eine Frau haben.

Du bist eine Schöne
Jungfrau / wilt alle
tage einen Mann haben.

Vnd kanst das Vater
vnser noch nicht.

Ist die Predigt schon
auß?

Ja.

dam vboгим Lu-
dziom.

Choć im daß po śe-
gu/ nie zgrzeß tym
nic.

Day mi płaszc.

Idźże z Bogiem /
mow też Paćierz za
mie.

Sam samá) za sie
nie vmiem/ á za cie
bych miał (miałá)
vmieć.

Coż tedy czyniś w
Kościele?

Dla tego tam idę/ da
bych sie uczył (uczy-
łá.)

Ży nie ledás ty pácho-
teł/ co dzień ci sie żo-
ny chce.

Nie ledás ty pánna/
co dzień chcesz za
mąż.

A paćierzá jeszcze nie
vmieś.

Żali już po kazaniu?

Już.

War auch viel Volcks
in der Kirchen?

Es war eine solche men-
ge/daß einer auff dem
andern lag.

Die Stühle waren sehr
ledig.

Wer hat geprediget?

Der Herr Merten.

Ein newer Prediger/ich
kenne ihn nicht.

Die Leute hören ihn
gern/denn er hat eine
starcke Stimme/ vnd
machts nicht lang.

Er redet sehr leise/ die
Leute können ihn nicht
verstehen.

Vnd machts sehr lang/
das Volck were schier
alles auß der Kirchen
gelauffen.

Was ist für ein Evange-
lium gewesen?

Vom reichen Mann vnd
armen Lazaro.

Was ist die Außlegung
gewesen/ vnd was hast
du drauß gelernet.

A było też ludzi dosyć
w Kościele?

Taka tam była ciżba/
że jeden na drugim
leżał.

Lawki były bårzo
ciche.

A kto miał kazanie?

Siadł Marcin.

Nowotny to jakiś kås
znodzieją/ ja go nie
znam.

Ludzie go rądzi słus-
chają/ bo głos mą
rzeki/ y nie długo sie
bawi.

Bårzo cicho mówi/
ludzie mu nie mogą
zrozumieć.

Wdługo sie bawi/ aż
ludzie mało nie wysy-
scy z Kościoła wy-
fli.

Co za Ewangelia by-
ła?

O bogaczu y ubogim
Lazarzu.

Co za wykład był/ a
czegoś sie z niego na-
uczył/ (nauczyła.)

Wer kan abes mercken.

Ich habß schon verges-
sen.

Ich saß weit vom Pre-
digstule/ ich kunt nicht
wol hören.

Der schlaff plagte mich
ich kunte mich des schla-
fes nicht erwehren.

Hastu denn gar nichts
behalten/ so möchtestu
lieber seyn zu hause ge-
blieben.

Er schalt auff die Hof-
fart/ auff die grossen
blauen Kröse/ vnd
auff die verbremten
Schörge.

Oder hat er sonsten
nichts zu predigen/trä-
get doch seine Frau/
Tochter/ auch grosse
Kröse/ vnd ein Schork
mit vier Bremen.

Man hat auch für viel
francle Leut gebeten.

A Krož može wßystko
pámietác.

Južem zábacžyt (záb-
bacžylá.)

Dálekom siedział (sie-
działá) od Kazánice/
nie mogłem (mo-
głám) dobrze słyszeć.

Spił mie morzył/ nie
mogłem/ (mogłám)
się spać.

A wiec niczego nie pa-
mietasz/ lepieyć było
domá zostać.

Lázał ná pyche/ ná
wielkie modre Kreszy/
y ná bránowáne
force.

Albo nie miał co in-
go kazać/ wówał też
jego Zoná/ Córka
nośi wielkie Kreszy/
y letnik ze czterema
brámmi.

Wiele chorych ludzi
zalecano do pospo-
litych modlitw.

Vnd

Und ein par Volcks
ward zum ersten mahl
auffgebotten.

Ist auch jemandts zu
Gottes Tisch gewesen?
Es waren ihr nicht we-
nig/ aber ich kundte so
lange nicht warten.

Denn mich frore/ mich
hungerte.

Wird auch nach Mittag
geprediget werden?
Ja in allen Kirchen.

Zu Pfarr/ zu Sanct
Peter/ Johans/ Bar-
tholomes.

Zu Sanct Catharina/
Elisabeth/ auff der Al-
tenstadt.

Zu S. Barbaren auff
dem langen Garten.

Zum Heiligen Leichnam.

Zu allen Gottes Engeln.

Im Kloster zum schwar-
zen/ weissen/ grauen
München.

U pare ludzi pierwszy
raz zapowiedano.

A byl też kto u Stolu
Bożego?

Byłoch nie mało /
ale ja nie mogł
(mogła) tak dluge
czekać.

Bo mi zimno było/
jeść mi się chciało.

A będzie też kazanie
po obiedzie?

Bedzie we wszystkich
Kościołach.

U fary/ u Swietego
Piotra/ Jana Bar-
thłomieja.

U swietey Katarzy-
ny/ Elzbiety/ na Sta-
rym Mieście.

U S. Barbary na dlu-
giej wsi.

U Bożego Ciała.

U wszystkich Aniolow
Bożych.

W Klastorze/ u czar-
nych/ białych/ śa-
rych Mníchow.

Da wil ich auch hingehen.

Gehe, Gott geleite dich.

Das zehende Gespräch / wie man ein gewerb außgerichtet.

Hörstu Junge.
Was gebietet ihr Herz?

Lauff geschwinde hin zu dem Herrn Gebatter / vnd sage ihm einen guten Tag von meiner wegen.

Vnd bitte ihn / er wolle auff ein Wort zu mir kommen.

Vnd sage ihm / wo es ihm gelegen ist / so wil ich auff ein Wort zu ihm kommen.

Vnd kom bald wieder.
Großgünstiger Herz vnd Freund.

Eugentsame Frau.

Mein Herz Vater läßt

Ja też tam poyde.

Jdż / Boże cie potkay.

Dziesiąta Kozmowa / iakoby poselstwo sprawic.

Slyś chłopcze.
Co W. m. kaze?

Jdż wskoś do pánka.
Kmotrá / a powiedź mu dobry dzien ode mnie.

A pros go żeby do mnie przyszedł ná słowko.

A powiedź mu / jeśli mu łacno / tedybych do niego przyszedł / (przysła) ná słowko.

A wroc sie rychlo.
Łaskawy Pánie przyjacielu.

Moja łaskawa Páni.
Moy Panóćcieć kazał
euch

euch einen guten Tag
sagen.

Meine F. Mutter läßt
euch ihre Dienste ver-
melden.

Und läßt euch fragen wie
es euch gehe.

Bittend/ ihr wollet auff
ein wort zu ihm (ihr)
kommen.

Wo es euch gelegen ist.
Oder aber er (sie) wil zu
euch kommen.

Er (sie) hat euch etwas
nöhtiges zu sagen.

Wie geht es dem H. Va-
ter/ der Frau Mutter.

Er (sie) ist gesundt Gott
Lob.

Dessen bin ich erfreuet.

Sie sind alle beyde et-
was trüßlich.

Das höre ich nicht gern.

Hat er iemand bey sich?

Nein da ist niemand.

W. M. dobry dzień
powiedzieć.

Moja Páni Matka
kazała W. M. słu-
żyć swojemu zalecieniu.

Kazała (kazała) zdro-
wie W. M. nawie-
dzieć.

Proszę żeby W. M.
do niego (niey) przy-
szedł (przyszła) na
słowo.

Jeśli W. M. łacno.
Albo wiec on (ona)
chce do W. M.
prześć.

Ma W. M. co pilne-
go powiedzieć.

A jako się ma Pan
Ociec/Páni matka.
Zdrow (Zdrowa)
chwała Bogu.

Ciesz się z tego.

Oboje potrochę ste-
żajcie.

Nie radem (radam)
temu.

A ma kogo przy so-
bie?

Nie maś tam nikogo.

Da ist ein Mann/ aber
ich kenne ihn nicht/weiß
nicht was für einer.

Danke dem H. Vater/
der Frau Mutter von
meiner wegen.

Und sage ich will stracks
kommen.

Ich wil mich bald ein-
stellen.

Bitte den H. Vater/ die
F. Mutter/ er (sie)
wolle mirs nicht verar-
gen/ denn ich kan jegund
nicht kommen.

Ich bin nicht wol auff.

Mein Weib ist krank.

Meine Kinder sind
krank.

Ich habe nicht die weil.

Ich kans nicht gewarten.

Ich habe so viel zu thun/
daß ich nicht kan auß
dem Hause gehen.

Es ist ein guter Freund
bey mir/ von dem darff
ich nicht weggehen:

Ich habe etliche Fremb-
de Leute bey mir.

Jest tam człowiek jes-
den/ ale go nie znam/
nie wiem co zacy.

Podziękuy Panu Wy-
cu/ Panię Matce
odemnie.

A powiedz że przyjdę
zaráz.

Stawie się wnet.

Proś Pana Wyca/
Pani Matki/ nie-
chay mi nie ma za-
złe/ bo teraz przyść
nie mogę.

Zle sie mam na zdrow-
ciu.

Nie może mi żona.
Chorują mi dzieci.

Nie łatwo mi.

Trudno mi.

Takem bardzo zatrud-
niony/ że nie mogę
z domu wyjść.

Jest u mnie dobry
przyjaciel/ nie godzi
się go odyść.

Mam kilka obcych lu-
dzi u siebie.

Auf

Auf ein ander mahl wils
Gott.

Laß sie ein wenig war-
ten/ biß ich werde die
weile haben.

Wo bleibest du solang?

Ich habe nicht ehe kom-
men können.

Hastu das Gewebe auß-
gericht/ wie ich dir be-
fohlen habe?

Bistu bey ihm gewesen?

Hastu ihn daheim ange-
troffen?

Ich hab's mit fleiß auß-
gericht ohne verzug.

Er ist nicht wol auff.

Er schalt mich.

Er fuhr mich an.

Er gab mir unnütze
Wort.

Er wird bald zu euch
kommen/ und sich nach
notturfft mit euch be-
reden.

Drugi raz da pavi
Bog.

Niechay troche po-
czekają/ aż sie wła-
cnie.

Kedys tak długo
zmieśkał?

Nie mogłem (mo-
glam) rychlej przysć.

A sprawiles (sprawi-
łaś) poselsstwo/ ja-
kom ci rozkazał (ro-
zkażała)?

A byles (byłaś) u nie-
go?

A zastałes (zastałaś)
go doma?

Sprawyłem (sprawi-
łam) z pilnością/
bez omieszkania.

Nie dobrze sie ma.

Lajał mi.

Fukał na mie.

Władał mi złych słow.

Przydzie wnet do W.

W. y rozmowi sie
z W. W. wedle po-
trzeby.

Das Fiffte Ges-
spräch/ wie man man-
cherley in die Kü-
chen einkaufft.

Ich bitte dich/ komm
mit mir auff den
Marckt/ vnd hilff mir
etliche sachen einkauf-
fen/ denn du kanst dich
mit den Polen bere-
den.

Du kanst besser dingen
als ich.

Ich weiß nicht/ wer es
besser kan/ ich oder du?

Laß vns zu jenen Bar-
ren gehen/ vnd sehen/
was sie auff den wagen
haben.

Vater/ was hastu auff
dem Wagen?

Ich habe Kohl/ Rüben/
geele Mühren/ Zwie-
beln/ Knoblauch/ Pe-
tersilien/ Rettich/ Mer-
rettich.

Wie theur ein bündlein?

Das Band vmb ein
schilling/ vmb ein pöl-
chen.

Jedenasta Koz-
mowa/ jáko rozmaíté
rzeczy do Kuchni
nakupija.

Proszę cie/ podź zea-
mna ná rynek/
pomosť mi niekto-
rych rzeczy nakupić/
bo sie ty umiesz z po-
lakami rozmowić.

Ty umiesz lepiej táre
gować niżeli ja.

Nie wiem kto lepiej
umie/ ja/ czyli ty?

Podźmy do onych
gburów (kmięci)
patrzmy co mają ná
woziech.

Oczye/ á co masz ná
wozie?

Mam jármusz/ rzepę/
marchew/ cebulę/
czosnek/ pietruskę/
rzodkiew/ chrzan.

Po czemu snopek?
Snop za Szeląg/ za
półgroszą.

Das

Das Viertel umb zwey
Groschen.

Den halben scheffel umb
vier Groschen.

Den Scheffel umb acht
Groschen.

So thewer kauft ich
nicht/laß uns in einem
andern gehen.

Was hastu im Sacke/
inder Tüsche.

Ich habe Zwarge/Eyer.

Sind sie frisch/ oder sind
sie faul?

Wie thewer ein Man-
del?

Zu fünf Groschen.

Habe ich doch meinen
Beutel nicht.

Entweder ich habe ihn
zu hause gelassen/ oder
verlohren.

Oder es hat mir ihn je-
mand außgezogen/ ab-
geschnitten.

Leihe mir einen Gulden/
oder ein Thaler/ Ich
wil dirs zu Hause wie-
dergeben.

Czwartka za dwa
groša.

Pół korca za cztery
groše.

Korzec za ośm grošy.

Tak drogo nie kupie/
podźmy do drugie-
go.

A co masz w miechu/
w kobie i?

Mam gomolki/ jay-
ca.

A świeże/ czyli zgni-
łe?

Po czemu medel?

Po pięci grošy.

Wszakci mieszka nie
mam.

Albo go domá zo-
stawił (zostawiła)
albo zgubił (zgu-
biła.)

Albo mi go kto wy-
jął/ wrzucił.

Pożycz mi złotego ál-
bo talára/wrocę go
domá.

Sie

Siehe da hastu vier gro-
schen/nims oder laß.

Warumb nemt ihr nicht
ein ganz Schock?

Ich bedarff ihr auff diß
mahl nicht mehr.

Siehe/ welch ein schön
Ferklein/ Lämblein/
Kälblein/ Zecklein/
hat jener Kerl.

Wenn ers nicht thewer
geben wolte/ so wolte
ichs behalten.

Ist diß Kalb/Lamb/Fer-
ckel/Zeckel zu kauffe?

Ja es ist zu kauffe.

Wie hoch hältstu es?

Umb zween Thaler.

Ich wil dir funffzig gro-
schen geben.

Nein mein lieber Jun-
cker/ also kan ichs nicht
geben.

So sage mit einem wort/
wie ichs haben sol,

Gebt ein Schock oder
nichts.

Oto maß cztery gro-
sze/weźmiś albo nie-
chay.

Czemu nie bierzecie
caley kopy?

Nie potrzebniej ich
teraz wiecey.

Wey ja piękne pro-
siatko / jagniatko/
cielatko / kozliatko/
ma on chłop.

By sie niechciał z nim
drożyć / otrzymać
bych (otrzymać
bych) je.

A przedaynie to cieles
jagnie/prosie/kozie?
Przedayne. (mu.

A jak drogie? Pocze-
ją dwa talary.

Dam ci pędziesiąt
groszy.

Nie/ moje paniatko/
nie przemoge go tak
dać.

Wiec powiedz sto-
wem/ za co je mam
mieć.

Daycie kope/albo nie.

Was

Was dünckt dich? oder
ist es wol werth?

Mich dünckt/es sen nicht
thwer vmb das Gelt/
es ist sehr fett.

Da hastu einen Vnger-
schen Guld.

Was gilt das?

Es gilt zween Guld

vollkommen.
Ich verstehe mich nicht
drauff/gebt mir Mün-
ze/ ich muß Münze
haben/ ich muß auch
etwas ins Haus ein-
tauffen.

Was ist denn das?

Es ist ein Drenpölscher/
Drengroscher/ Vier-
groscher / Fünffgro-
scher/ Sechsgroscher.

Oder kennestu nicht geld
du Narz?

Ja wenn ich so viel hette
als ihr/so wolt ichs auch
kennen.

Du bist so einfältig
nicht/ als du dich stel-
lest.

Höre hier Bruder/ siehe
da hastu zu Bier/ vnd

Coc sie dza? Skojili za
to?

Zdam sie że nie dro-
gie za te pieniądze/
tłuszcuchneć jest.

Oto masz węgierski/
czerwony) złoty.

Wiele to płaci?

Płaci dwa złote zpe-
nā.

Nie rozumiem sie ja
nā tym/ dajcie mi
monety/ monety mi
trzeba/ mußte też co-
kolwiek w dom nā-
kupić.

A to co jest?

Jest to pultorał/ trze-
ciał/ czwartak/ pią-
tak/ hołak.

Albo nie znasz pienie-
dzy/ ty blaźnie.

Kiedybych też tak
wiele miał/ jako wy/
tedybych je też znał.

O nie jesteś/ takim
prostakiem/ jakim
sie czynisz.

Sluchay sam Bracie/
oto masz nā piwo/ a

frage mir diß Kalb zu
Hauß/du weißt ja wol
wo ich wohne.

Vnd lauff mir damit
nicht davon/ das sage
ich dir/ ich wolte dich
sonst aufhengen lassen.

Vmb eines Kalbes wil-
len? wenn es noch ein
Dichs wer?

Es ist schwer wie die
Frankosen/ kan ichs
doch kaum auffheben.

Tugendsame Frau/ hie
hat der Herr ein Kalb
gekauft/ das hab ich
gebracht.

Hat er davon bezahlt?

Ja er hat mir bezahlt.

Aber gleichwol bitte ich
ewer Liebe vmb ein bis-
sen zu essen/ vnd vmb
einen tropffen zu trin-
cken/ich habe getragen
daß ich schwitze.

Wol/ ich wil dir geben
lassen.

Was hastu fürs achten-
theil Butter gegeben.

zánies mi to čiele do
domu/ vsák vieš/
kedy miestam.

A ne včiekay mi s
nim/toč poviedam/
bo bych čie dať (dá-
ťá) obisiť.

Dla čielečia? Kedyby
ješčže dla wolu.

Cieščki by fránať/
vsákci go ledwie
moge podniešť.

Láskawa Gospodze/
oto Pan kupil čiele/
ktoremu tu przy-
niost.

A zapłacił ci od niego
go?

Zapłacił.

Przecie W. M. pro-
szę o kasek chleba/ y
o kápke pić / prze-
wiem sie gągrzał
niosąc je.

Dobrze/ Łażec dać.

A cożes dať (dáťá) za
śadek maśtá?

Bier

Bier Marck / fünff Gro.
schen.

Fünffte halb Marck.

Fünff Marck weniger
sechs Groschen.

Und zwey Pfund hat es
gewogen / kost das
Pfund zehen Schil-
ling.

Ist noch mehr vorhan-
den?

Nein es ist nicht viel/
wolt ihr etwas haben/
so spudet euch / ihr
möchts soust versäu-
men.

Ich wil warten biß auff
die Mittwoch / ob sie
wolte wolfeiler werden/
denn heute wil jeder-
mann káuffen.

Was muß doch auff ie-
nem schlitten seyn / daß
das Volck also drenget.

Es sind treuge Fische /
Belenen an Spissen /
Prenßische Käse.

Es sind Rehen / Hasen /
Haselhüner / Rephü-
ner.

Cztery grzywny y pieć
groşy.

Pulpiatey grzywny.

Pieć grzywien bez sze-
ści groşy.

A dwiema funty wie-
cey ważyło / á funt
kostuje dzisiaj sze-
lagow.

A jest go jeszcze wie-
cey.

Nie wiele go tam /
chcecieli co mieć / te-
dy sie spiescie / by-
ście nie zamieścáli.

Poczekam ja / áż ná
śrzođe / ázali bedzie
táńse / bo dzisiaj ka-
żdy chce kupić.

Coli tam ná onych sa-
niách / że sie ludzie
tak cisną.

Se suche ryby / ukleya-
ki ná roženach / pru-
skie sery.

Se sarny / jájace / ja-
rząbki / europátwy.

Es ist ein Elend/ ein
Wildschwein.

Wenn das wilpret nicht
themer were / so wolt
ich es kauffen.

Wir mögens besehen.

Von wannen sendt ihr
mit dem Wiltpret.

Von Königsberg/ auß
Preussen / auß dem
Fürstenthumb/ auß
Littawen.

Wie thewer einen hasen/
ein par Vogel?

Zu zwölff Groschen.

Wiltu acht haben.

Gebt neun vnd habt ein
gut Jahr.

Sihe da kompt ein Ka-
schubischer Edelmann.
gefahren/ der hat fri-
sche Fische im Faß.

Sie sind nit recht frisch/
sie sind zerstoßen/ man
bekompt sie besser auß
dem Fischmarckt.

Ich wolte auch ein
Schmár/ eine Seite

Jest tam. łos/ dziki
wieprz.

Kiedyby Zwierzyna
nie była droga / Kupi-
łbych (Kupitabych)
cokolwiek.

Wszak możeby spa-
trzyć.

A z kądęście z zwierzyną?

Z Krolewca/ z Prus/
z Księstwa/ z Lit-
wy.

Poczemu zając parę
ptaków?

Podwunąście go-
łose? Osm?

Daycie iziewiec/
porównajcie Bogu.

Owo jedzie Kaszub-
ski Szlachcic/ ma
świeże ryby w fasie.

Nie są prawie świe-
że/ potłukły się/ do-
stanie lepszych na
Rybnym rynku.

Kupiłbych (Kupitabych)
też śadła? po-
Spec

Spec / ein treugen
Lachs küssen/wen ich
bekommen könnte.

Es ist jetzt und nichts gu-
tes vorhanden.

Man bekommt jetzt und
nichts gutes.

Jener Bawer hat schö-
ne Hühner/kaphtunen/
Gänse eingangen forb
voll.

Sie sind mager / und
gleichwol wil er viel
Geld haben.

Laß sie ein Wochen oder
zwo in deinem Hofe
gehen/ und gib ihnen
zu essen/ so werden sie
fett werden.

Das kan ich auch thun.
Aber gleichwol muß ich
etwas haben/das wir
morgen essen.

Laß uns sehen/was jenes
Weib im Sacke hat.

Wodder/ was trägestu?

leć miesā/ suchetto
łososiā/ kiedybych
mógł (mogła) do-
stać.

Niemaż teraz nic do-
brego.

Nie dostanie teraz nic
dobrego.

Ongbur (Kmieć) ma
piękne kury, kapta-
ny/ gęsi petensadz.

Sac chude/ a przecie
(siez nimi drozi) chce
wiele pieniedzy za nie.
Niedhay chodza na
twoim podworzu z
tydzien albo ze dwa/
a daway im pilno
jesć/ tedy beda tlu-
ste/ (wtyia.)

A toć moge uczynić.
Ale przecie muß ich
cośkolwiek/ cobysmy
jutro jedli.

Patrzmy / coli ona
Niewiasta ma w
miechu.

Ciotko/(Dobra żono)
a co niesiesz?

Herr es sind junge Hün-
ner vnd Entvogel.

Laß sehen obs etwas
guts ist.

Wie giebstu das par jun-
ge Hünner / oder das
par Entvogel?

Sags mit einem Wort/
vnd mache nicht viel
dingens.

Ich kan sie nicht anders
geben als sechs Gro-
schen / seht nur / wie
schön fett sie sind / vnd
voll Fleisches.

Laß vns auff die Bräu-
cken gehen / ob wir ei-
nen guten Holländi-
schen Käse bekommen
können.

Was sol ich für diesen
Käse geben?

Für diesen Käse solt ihr
mir geben / neunzehn
Groschen.

Vierzehn ist auch Geld.

Das kan nicht seyn / ich
wil wetten daß er

Panie są Kurczeta /
kaczki

Wkaż co by zacząć były.

Po czemu dajesz parę
Kurcząt / albo parę
kaczek?

Powiedz słowem / nie
targujac się długo.

Nie mogęć ich in-
dziej dąć / jedno są
sześć groszy / parę
ćieś jedno / jako są
pietne / tłuste / y mi-
siste.

Podźmy na most / je-
śli bym mogli dostać
ser taki dobry Hol-
lenderski.

A co mam dąć za ten
ser?

Za ten ser / macie mi
dąć dziewiętnaście
groszy.

A czternaście są pi-
niadze.

Nie może to być
założę się z wami
zwa-

zwanzig Pfund wieget.

Gebt ein halben Gilden/
anders kans nicht seyn.

Da habt ihr gerade das
Geld.

Siehe / welche schöne
Schiffelein / vnd früg-
lein sind zur Seewarts
ankommen.

Sie werden mir nichts
nütze / ich habe ihr da-
heim genug.

Ich mag das Geld nicht
vernarren.

Laß vns sehen ob nicht
frembd Bier vorhan-
den sey.

Was habt ihr für Bier
gebracht?

Es ist Brombergisch /
Stolpisch / Kolber-
gisch / Rostocker / Lü-
bisch / Hamburgisch /
Englisch Bier.

Es ist Eltrawisch Meed /
von Kauen.

Geber her zu schmecken.

yże zaważy dwadzie-
ścia funtow.

Daycie puł złotego /
inaczey być nie mo-
że.

O co macie z pełną
pieniadze.

Wey jakie piękne mi-
ski y dzbątki mo-
rzem przywieziono.

Nic mi po nich / mam
ich domá dostatek.

Niechce mi sie pienie-
dzy przemarnować.
Patrzmy niemáli ob-
cego piwa.

Coście za piwo przy-
wiezli?

Jest to piwo Bydgo-
skie / Slupskie / Kol-
berskie / Rostockie /
Lubeckie / Hambor-
skie / Angliskie.

Jest to miód Litew-
ski / Kowenski.

Daycie sam kosztować.

Was dünckt dich/ ist's
gut?

Es ist dünne/ süsse/ sau-
wer/ bitter/ starck/ an-
gebrandt.

Es schmeckt nach der
Tonne.

Es hat nicht Hopffen
genug.

Es ist lieblich zu trin-
cken / schmeckt recht
wol.

Ich frage nicht nach den
frembden Bieren/ sie
fühlen all zu sehr.

Ich halte mich an ein
guts/ altes/ klares vnd
verlegnes Danker.
bier.

Das giebt Krafft vnd
macht.

Ja/ wo sol man ein sol-
ches finden?

Vor zeiten sind sie wol
gut gewesen/ aber je-
kunt taugen sie nichts.

Jedoch für einen guten
Freunde/ oder für ein

A coć sie zda/ jeźeli
dobre?

Jest bārzo podle/ słod-
kie/ kwasne/ gorz-
kie/ mocne/ przygo-
towane.

Traci kłoda.

Nie ma chmielu do
starc.

Lagodneć jest / pro-
wie smaczne.

Nied bam ja o te przy-
wózne piwa co nāz-
byt chłódza.

Ja zaś wiele trze-
mam o dobrym/ słod-
kim/ klarownym / y
wystatym Gdane-
skim piwie.

Takie przydaje czer-
stwości y siły.

A kiedyż teraz takowe-
go dostać.

Byłć kiedyś dobre
przed laty/ ale teraz
nieczemne są.

A wszakże dla dobrego
go przyjaciela

Gast mag ich eine tonne nehmen.

Hastu noch etwas zu káuffen/ so káuffe es/ denn ich habe nicht viel Zeit/ Ich muß auff den Mittag daheimen seyn/ die meinen werden nach mir warten.

Komm erstlich mit mir zum Krämer/ich wil et. was Speceren káuffen/ darnach wil ich dich nicht länger auffhalten. Habt ihr guten Pfeffer/ Ingber/ Saffran/ Muscarblumen/ Kaneel/ Kümmel/ Kalmus?

Ja ich habe auch gute Lohrbeeren/ Korinten/ Rosinen/ Feigen/ Negelein/ Mandelkern. Ihr findet allerley Sachen bey mir? kauftet was euch gefelt.

Sie habt ihr was gutes vnd frisch:es/da wil ich gut für seyn.

gościá moge becżke wziáć.

Maśli jeszcze co kúpic/tedy kúp/bo mi czasu nie stawa/na południe musze być domá/moji beda za mną czeżać.

Podź pierwey zemną do krámu/kupie nieco korzeniá/ potym cie dłużej nie zatrzymam.

A macie dobry pieprz/ Imbier/ Száfran/ muskátowy kwiat/ Tynámon/ Emin/ tátarstkie źiele?

Mam też y dobre bobki/ drobne rożynki/ wielke rożynki/ figi/ goźdiłki/ migdały.

Maydziecie vnnie rozmaite rzeczy/ kúpcie/ co sie W. M. podoba.

Macie tu co dobrego/ y świeżego przyrżezam za to.

Wenn ihr nicht wollet
thetw seyn.

Ihr kriegt es bey mir so
wolfell/ als bey einem.
andern/ vielleicht auch
noch wolfeller.

Ich weiß gewiß ihr wer.
det euch nicht verbes.
sern.

Ihr werdet mir dan.
cken / vnd ein ander
mahl mehr von mir
nehmen.

Wie tetw das viertel/ ein
halb pfund/ ein pfund?

Wie gebt ihr ein Stein/
ein halben Stein/ ein
Centner/ ein halben
Centner?

Umb ein Marck / ein
halbe Marck/ umb ein
Gulden / halben Gül.
den/ umb ein Thaler/
ein halben Thaler.

Wolan so wegt her ein
pfund oder zwey/ vnd
wegt mir wol.

Ihr seht ja selbst wol/
welch ein Ausschlag
das es hat.

Báście sie nie chcieli
drożyć.

Dostaniecie u mnie
táktanie/ jáko u Ko-
go inzego/ podobno
jeszcze taniej.

Wiem za pewnie/ że
indziejnie polepszy-
cie.

Wiem iż mi podzię-
kujecie/ a na drugi
raz wiecey odemnie
wezmiecie.

Po czemu czwóć
pół funtá/ funt?

Jáko dajecie kamień/
półkamienia/ Cent-
nar/ półcentnara?

Po drzywnie/ po pu-
grzywnie/ po złot-
mu/ po pułzotego/
po taláru / po pu-
talára.

Wiec odważcie mi
funt albo dwa/
ważcie mi dobrze.

Wszak w. 117
widzisz/ jáko wie-
przeważa.

Junge bring ein Aqua
vitæ.

Last euch eins schencken/
es ist gut für die böse
Luft und wärmet den
Magen.

Das schmeckt besser als
mit einem Stock an
den Kopff.

Schenck noch eins ein.
Es ist nicht nöhtig/ habt
Dancß für ewer schen-
cken.

Ich habe gegangen/ daß
mir die Füsse wehe
thun.

Ich bin auch rechte mü-
de.

Tritt zu mir abe/ auff ein
Gläßlein Wein/ Bier.
Es ist jekund nicht Zeit
darnach.

Ich dancke dir/ für die-
sen Dienst/ ich wil dir
wieder dienen/ wo du
mein bedürffen wirst.

Sage zu Hansß ein guten
Tag.

Chłopcze przynies
sam Aqua vitæ.

Daycie sie poczęsto-
wać/ dobre to od
złego powietrza/ y
zagrzewa żołądek.
Lepiej to smakujc/ niż
żel. Ejem w łeb.

Należy jeszcze jedne.

Nie potrzeba / dzie-
kuje W. M. zapo-
częstowanie.

Nalażilem sie (nala-
żiłam sie) aż mi no-
gi boła.

A ja mam sie prawnie w-
meczyl (wmezczyła.)

Idźcie do mnie na
sklenice wina/piwa.

Nie maś teraz czasu
po temu.

Dziękujec za te poslu-
ge/ odstuzec zaś/ w
czym ko'wiek nie
bedzieś potrzebował
(potrzebowala.)

Powiedz domi dobry
Dzien.

Das Zwölffte

Gespräch / wie man
Fleisch vnd fische einkauff-
fen vnd kochen sol.

Kaw! was soll ich
kochen.

Das mag Gott wissen.

Sihe/ da hastu Geld/ ge-
he in die Fleischbänckle.

Was sol ich kauffen?

Befiehe/ ob du könnest
ein guten Braten be-
kommen.

Kauff Rindfleisch/ Kalb-
fleisch/ Schweinfleisch/
Schöpfensfleisch/ Lamb-
fleisch.

Ein viertel vom Schöp-
fen/ ein halb Lamb.

Wie thewr diß Stück
Fleisch?

Was sol ich euch für die-
sen Braten geben.

Was wolt ihr mir geben?

Dwanaście Roz-
mowa/ iakoby miesa

y ryby kupić y wa-
rzyć.

Pani! a coż mam
warzyć?

Pan Bog to wie.

Oto masz pieniądzel/
idź do jatek.

A coż mam kupić?

Patrz/ jes iby mogł
(mogła) dobrą piec-
czeńią dostać.

Kup miesa wołow-
ego/ m. cielęcego/ m.
wieprzowego/ wieś-
kopowego/ jagnię-
cego.

Albo/ Kup wołowinę/
cielęcinę/ wieprzo-
winę/ skopowinę/
jagnięcinę.

Czwierć skopowego
miesa/ pui jagnięcia.

A za co ta kupa mies-
sa?

A coż wam mam dać
za te pieczeńią?

A co mi dacie? dajcie
gebet

gebet mir zwo Marck.
 O meines grossen Leides/
 zwo Marck.

So thewer Fleisch habe
 ich mein Tag nicht ge-
 sehen.

Was sol man thun/ wir
 habens selbst thewer.

Bietet gleichwol etwas
 drauff.

Ich weiß nicht was ich
 euch darauff bieten sol/
 weil ihrs so thewer lo-
 bet.

Da habt ihr vier vnd
 zwanzig Groschen.

Legt noch etliche groschen
 zu.

Ich gebe nicht mehr/ vnd
 solt ich heute nicht
 kauffen.

Ihr wieder/ kompt her
 geb Geld.

Dieser Grosche ist nicht
 gut/ gebt mir ein an-
 dern.

Was fehlet ihm/ o wenn
 ihr so gut weret.

mi dwie grzywnie.

O moy smetku wiel-
 ki/ dwie grzywnie.

Tak drogiego miesa
 nie widzialem (wie-
 dzialam) jako zywo.

A coż czynic/ sami też
 mamy drogo.

Wzdy podaycie co-
 kolwiek.

Nie wiem/ co wam
 mam podac/ kiedy
 je tak drogo cenicie.

Oto macie cztery y
 dwadziescia groszy.

Przylozcie jeszcze kil-
 ka groszy.

Nie dam wiecey/ by
 mi dzisia nie kupic.

Wroccie sie/ podzcie
 sam daycie (pieniag-
 dze) co godno.

Ten grosz nie jest do-
 bry/ daycieß mi in-
 sy.

A coż mi wadzi/ o by-
 scie wy byli tak do-
 brzy.

Ihr möge wol sagen/
daß ihr wolfeil gekauft
habt.

Verhawet mirs in stücke
zu kochen.

Seht/welch ein hauffen
fleisch habt ihr/ es wird
eine gute Schüssel voll
seyn.

Einem andern wolte
ichs so wolfeil nicht ha-
ben gegeben.

Aber darumb thu ichs
daß ihr ein andermahl
wieder solt zu mir kom-
men.

Warumb bleibstn so lan-
ge aussen? man solt dich
nach dem tode schicken.

Liebe Frau/ich habe nicht
ehe kommen können.

Fürm Plappern hastu
nicht ehe kommen kön-
nen/das ist dir viel nö-
tiger gewesen/als mein
Geschäfte.

Zch bin wol bey sehen
Fleischhawern gewe.

Możećcie rzec/ żeście
tanie kupili.

Rozrabćcie mi je
stuki do warzenia.

Patrzyćcie jaka gromada
de mięsa macie bo
dzie go dobra miśa.

Komu inżemu nie dał
bych był (dałaby
była) tak tanie.

Ale dla tego to czynię
żebyście drugie raz
zaśie do mnie przy-
šli.

Czemu tak nie rychło
ście wracać? Po-
śmierćby cie posłać.
Moja Pani/ nie mo-
głam (mogłam) ry-
chley przyść.

Przed gadłami nie
mogłes (mogłás)
rychley przyść/ też
były daleko pilniey-
sze/ niżeli moja po-
trzeba (sprawa.)

Byłem (byłam) mda-
ło nie u dziesięć rzec
seu

sen/ehe ich habe bekom-
men können.

Ich were bald ohne
Fleisch zu Hause kom-
men/so thewer ist alles.

Was kost die Fleisch?

Drey vierdung.

Was ist das/ das verste-
he ich nicht.

Wisset ihr das nicht? ein
Vierdung ist zwölff
Groschen.

Das ist sehr thewer.

Das ist noch wolfeil ge-
nug.

Was sol ich mit thun?

Eine helffe soltu kochen/
die ander soltu braten.

Sehe nur bald bey.

Den Braten lege ins
Wasser, und laß ihn
wol aufwässern.

Es ist schon genug ge-
wässert.

Wolan so stecke ihn an

żniżow / niżem co
mogl (mogła) do-
stać.

Miałom się bez mięsa
do domu nie wrócić
(wróciła) tak każdy
kies drogi.

A za coż to mięso?

Ża trzy wierdunki.

Coż to jest/ ja tego nie
rozumiem.

Żali tego nie wiecie?
jeden wierdunek czy-
ni dwanaście groszy.

Toć bąrgo drogo.

Toć jeśćże dosyc po-
bożnie.

A coż z nim mam czy-
nić?

Jedne połowice w-
warzyć/ a drugą w-
pieczeć.

Przystawo jedno ry-
chło.

Pieczenia w moczyć/ a-
by dobrze wymo-
kła.

Jużci dosyc wymo-
kła.

Wiec ja wetknę na
den

den Bratspieß/ vnd laß
ihn den Jungen umb-
wenden.

Junge kom vnd wende
den Braten umb/ vnd
wende feinsacht gegens
dem ferner/ vnd nicht
von dem ferner.

Vnd verbrenne mir ihn
nicht/ das sage ich dir/
oder du wirst Stöße
frieren.

Das ist ein harter Kost/
dienet nicht für mei-
nen Wagen.

Magd du hast Zeit zu
Fischmarkt.

Wer wird denn hier in
der Küchenzusehen?

Da sey du unbekümmert.

Da hastu zween Gulden.

Was sol mir so viel?

Wir müssen gute Fische
haben/ denn der Herz
hat Gäste eingeladen.

Weiß vnser HErr Gott
die Gäste/ dieser Herz
kan nimmer ohne Gä-
ste seyn.

rožen/ á chłopiec nie
chay obraca.

Chłopcze podź obró-
cay pieczenia/ á o-
bracay wolno ku o-
gniu/ á nie od ognia.

A wáruy ja spalić. to
powiedam. bo we-
mieś kijem.

Twárdá to potráwa
nie służy mojemu żo-
łátku.

Dziwko masz czas na
rybny targ.

A kto tu będzie dogla-
dał w kuchni?

Nie frásuy się ty o to.

Oto masz dwa złote.

A po coż mi tak wiele?

Potrzeba nam jakich
dobrych ryb/bo Pan
zaprosił gości.

Wie je Pan Bóg
goście/ nie może ten
Pan nigdy być bez
gości.

Ja

Ich wil sehen / was ich
kriegen kan.

Mägdlein nimb den Be-
sem / vnd sege im Hofe /
in der Stuben / im
Haus / vnd vmb den
Herdt / allenthalben.

Begreif erst / daß es nicht
steube.

Du soltest selbst so klug
seyn / vnd thunes ohn
geheiß.

Auch die Spinweben an
der wand / an der deck /
vnd in den Winkeln
hinweg.

Allenthalben laß hübsch
sauber seyn.

Vnd das Rehrig nimb
auff ein Schauffel / vnd
wirffs hinauff auff den
Misthauffen.

Junge / verbrenne mir
den Braten nicht.

Begreif ihn bißweilen
mit Zett / vnd scharre
kolen herbey / sihe nicht
wie ein stock.

Hausknecht / bringe mir

Spátrza / co bede
mogl (mogła do-
stac.

Dziewcze weźmi mio-
tle / á zmić w tyle /
w yzbie / w siemey o-
koło ogniska wse-
dzie.

Pokrop pierwey / żeby
się nie kurzyło.

Miałabyś się sama
domyślać y czynić
bez rozkazania.

Y pajeczyny na ście-
nie / na stropie / y w
Łatach zdem precz.

Wtedy niechay be-
dzie chedogo.

A smieci zabierz ko-
pata / á wyrzuć na
gnojewisko.

Chłopcze nie spal mi
pieczeni.

Pokropże ją czasem
tłustem / á przygrzeb
wegla / nie siedź by
pien.

Parobku / przynies mi

ein arm voll Holz.

Lege ein Scheit oder zwey
auffs Feuer/ vnd stoß
mir den Topff nicht
vmb.

Bringe mir auch einen
Eimer voll Wasser.

Medder/ wie gebt ihr
diesen Hecht/ Stör/
Lachs/ Karpen/ Pres-
sen/ Sandaten/ Wels/
Aal/ Quappen/ Lachs-
fahre.

Was sol ich geben für
diß Gerichte Pläken/
Karausen/ Persen/
Kulpersen/ Schleie/
Gründel/ Schmerlen/
Stundt.

Wie thewer ein Spieß
Hering? ein Scheck
Krebs?

Ihr solt mir zwölff Gro-
schen geben.

O Mutter Gottes: das
weren thewer Fische.

Ja ihr wolt gern etwas
guts haben/ ihr wollet
aber nicht viel geben/

nárecze drew.

Przyłóż śczepe á
dwie ná ogień/
wárny przewróć
garncą.

Przynies mi też wo-
borek wody.

Dobra żono/ zá co da-
jecie te ścżuke/ tego
jesiotrá / łosośiá/
karpia/ kleszczá/ Sa-
daczá/ Sumá/ W-
gorzá/ Mientusa/
Pstradá.

Co mam dać zá te tro-
che płocie/ káraszko-
okunio- / jázdżo-
linow / kielbiko-
śliżiko- / mrzewek.

Po czemu rožen
dziś kopa rákow.

Daycie mi dwánaście
arofy.

Matko Boża: trochę
drugie ryby były.

Ale/ rádżibyscie co do-
bre o mieli/ á nie-
dżibisście wieli w-

vnd das kan nicht seyn.

Ich wil euch fünff geben.

Ja du hast dich wol be-
than/ mit fünff grosche/
hastu auch so viel?

Oder meinstu / daß ich
sie gestolen habe?

Gehe hin zur andern
Mulden/ da wirstu sie
vmbsonst kriegen.

Ihr dürfft euch darumb
nicht vnnütze machen/
sind doch die Fische
erwer / vnd das Geld
mein.

Da habt ihr sieben / sie
sind ja bezahlt.

Geht acht vnd habt ein
gut Jahr.

Schüttet sie mir in mein
Eimer.

Esset sie gesundt.

Gott Lob daß du einmal
wiederkomst.

Daß / á to być nie
może.

Dam wam pieć.

A coż drwiś z piacią
groşy/ á maś teś tak
wiel.?

Albo rozumieś żebyś
ja ryby ukradł/ (u-
kradła.)

Idź ~~zanim~~ do drugiey
kopani / tam je do-
stanieś darmo.

Możecie dla tego nie
śukać / wszak ryby
wase / á pieniądze
moje.

Oto macie siedm /
wszak zapłacone.

Daycie ośm / á por-
woniście Pánu Bo-
gu

Wszystkie mi je w we-
borek.

Bodayżeście je zdro-
wi zstrawili.

Chwała Bogu/ żeś sie
wždy wrócił/ (wró-
ciła.)

Frau ihr glaubt nicht/
wie die Fische heut so
thwer sind.

Ich bin bey zehen mahl
über den Fischmarkt
hin vnd her gangen/
ehe ich habe Fische be-
kommen können.

Es sind nicht viel Fische
vorhanden/ vnd ist so
gedrang/ daß einer auf
dem andern liegt.

Vnd wenn einer schon ge-
dungen hat/ so kommen
die Holländerin/ vnd
werffen einen Groschen
mehr zu/ vnd reissen
einem auß der Hand.

Ich künde nicht bald
hinzudringen/ ich we-
re bald zu Tode ge-
druckt worden.

Einer Magd ward der
Beutel abgeschnitten.
O wie sich die Magd
zu weinete.

Hat man den Dieb nicht
gefrieret?

Ja dahin ist er/ dahin.

Pani/ nie wierzyć
wytemu/ jako dzisiaj
ryby drogie.

Przekedłem (prze-
ślam) o dziesięć kro-
rybny targ y tam y
są/ niżem ryb mogła
(mogła) dostać.

Niewiele tam ryb/
taka ciżba/ że jeden
na drugim leży.

A choć człowiek już
starzeje/ tedy przy-
śedły Holenderki/
podrzucają groszem
wiecej/ y wydzierają
z garści.

Nie mogłem (mo-
głem) się rychło do-
ciągnąć/ mało mie nie
zadusono.

Jedney dziewczęce wzię-
miano mieśkę/ o jak-
żona dziewczęta płaka-
ła.

A złodzieja nie dostali-
no?

Alle posiedli/ posiedli.

laß sehen / was hastu
für Fische?
Besehet sie.

(ben?

Was hastu dafür gege-
Rahret.

Du hast alles Geld auß-
gegeben.

Ihr habis erraten / oder
habt ihr hinder mir
gestanden.

Ohne zwey / drey / vier /
füñff Groschen.

Darzu gnaw vñnd mit
grosser Noth

Ich habe von meinem
Gelde zwey Groschen
zugelegt.

Wie sol ich sie kochen?

Der Hecht muß auß der
Polnischen iüche seyn.

Den Karpen soltu
schwarz kochen mit
Kirschbeerfreude.

Den Breßten auß dem
Salz vñnd Merrettig
darzu / vñnd gib ihm
Salz gnug.

Vñnd die kleine Fische auß

Vkaż / co za ryby masz.

Ogladaycie / Obey-
rzycie je.

Coś dał (dała) za nie?
Gadaycie.

Wydales (wydałas)
wszystkie pieniądze.

Zgadliście / aboście
stałizamną.

Bez dwu grosu / bez
trzech / bez czterech /
bez pięci grosy.

Wto ledwie yz cieśka
meką.

Przyłożyłem (przyło-
żyłam) swoich pie-
niedzy dwa grosz.

A jako je mam wárzys
Szczuką musi być
z Polskęy iuchy.

Kárpia wwarzys
czarno z powidlá-
mi.

Kleśćzą z rosółu / á
chrzanu do niego / á
doday mu soli do-
statek.

A drobne rybki z máz

der Butter fürs gesin-
de/hübsch mit zwibeln/
vnd Petersilien/ vnd
siehe/ daß du sie nicht
versalkest.

Ruffe den Knecht/ laß
ihn helfen Fische ma-
chen.

Reiß du die grossen/ ich
wil die kleinen schup-
pen.

Hilff mir zwibeln sche-
len/ vnd klein zer-
schneiden.

Mein allerliebster Al-
brecht/ lauff geschwinde/
vnd hawe mir ein wenig
Fischholz/ Ich wil dich
denn hübsch in den arm
nehmen/ wenn ich nu
groß werde.

Der Hencker bitt dich
drumb/ du Scheißel/ daß
du mich in Arm nimmest/
gib mir lieber etwas zu
essen/ daß ist mir gesun-
der.

Du solt friegen/ sey vnbe-
kümmer vnd gehe nur
flugs.

stem dla czeladzi/pie-
knie z cebulą y z pie-
truską/ a patrz/ abyś
je nie przejał solą
(przesolił.)

Zawołay Párobká/nie-
chay pomoże ryby
sprawiać.

Razpłatay te wielkie/
ja drobne bede czo-
sąc.

Pomoż mi cebule ob-
łupić y skraćć.

Moy miły Woytku
namileyśy/ idź wo-
skoł/ a vrag mi tro-
che drewek do ryb/
obląpie cie wiec pie-
knie/ kiedy vrostę.

Kąt sie prosi spertna/
z twoim oblapi-
niem/ day mi lep-
co jeść/ to mi daleko
zdrowiey.

Dostánieś/ nie frasuy
sie/ idź jedno rychło.

Thue die Hüner ab.

Ich habe sie schon abgethan.

Hastu heiß Wasser / so brühe sie.

Sie sind schon gebrüet / vnd rein gemacht.

Siehe / hie berupffe diese Gans.

Ich habe sie schon berupffet.

Verwahr die Feder besonders / vnd die pflauffer auch besonders.

Setze den Kessel vber.

Die Fische siedenschan.

Wolan / so lasse sie fein aufssieden.

Scheume fugs / vnd laß sie nicht vberlauffen.

Sind sie also gesalzen genug?

Salz sie noch ein wenig.

Sie wollen nicht aufssieden für grosser fettigkeit.

Gieb her den Reibtopff /

Zárznikury.

Juzemci je zárznat (zárznelá.)

Amaß vřrop / tedy je oparz.

Južci opázone y opráwione.

Oto oskub te geš.

Juzemci ja oskubl (oskublá)

Pierze schoway osobno / a puch (řwap) tež osobno.

Zástaro kóciel / Panewke.

Južci ryby wrája.

Wiec niechay pieknie wywrája.

Szumuyže rychlo / a nie day im řipieć.

Adosyć ták stone?

Jeszcze ich trochę przysol.

Niechay wierzchem wrzeć od wielkiej tłustości.

Day sam donice y

vnd die Reibkeule.
Reibstu nicht? reib / wil-
stu reiben / oder laß
bleiben.

Ich darff nicht getrost
reiben / mir ist leyd / ich
möchte den Reibtopff
zerschlagen.

Sind sie also gelb vnd
barsch genug.

Schütte noch ein wenig
Saffran vnd Pfeffer
hinein.

Reich: her die Kräutla-
de / siehe dort stehet sie
im spinde.

Schmecket nu ob sie also
gut sind.

Sie sind also recht gut/
besser können sie nicht
seyn.

Wolan / so gieb auff / hie
ist die Schüssel.

Gieb ein klein töpfflein
her / daß ich die Züche
abgieße.

Der ist zubrochen / gieb ei-
nen andern.

Hilff mir auflegen.

wierćioch.

A nie wierćisz? wierć
maśli wierćieć / albo
niechay.

Nie śmiem śmieć
wierćieć / boje się /
bych żurawie nie po-
tłukł. (potłukła.)

A dosyć tak żolte y
pierne.

Przysyp jeszcze trochę
safranu y pieprzu.

Poday sam skatulkę /
oto tam stoi w skat-
le.

Skosztujcie teraz jeśli
tak dobre.

Prawie tak dobre / le-
piej być nie mogą.

Wiec daway / owo
sam misa.

Daw sam mały gar-
nuszek / że polewke
odleje.

Ten sie przepiekl / daw
inny.

Pomóż mi wyłożyć
dąc.

Es ist heiß wie die Fran-
zo en / ich habe mir die
finger verbrand.

Beh. Ist dir ein stücklein
eder zw. n.

Trag auff den Tisch.

Das Dreyzehen-
de Gespräch / von der
Mahlzeit oder Gast-
gebot.

Wie viel hats ge-
schlagen?

Es wird bald mittag
werden.

So ist's zeit zu essen.

Gehe hin / vnd sage den
Gästen / die ich habe
einladen lassen / daß sie
sich einstellen.

Sage / es sey schon alles
fertig / die Kost stehe
schon auff dem Tische /
vnd wartet nach ihnen.

Mache zum Tische fertig.

Decke den Tisch.

Laß dir ein weiß hand-
tuch vnd Taffellacken

Goraco by frāncá /
spárzyłem (spárzy-
łem) sobie pā:ce.

Zostaw sobie stuczkę
albo dwie.

Zanies na stoł.

Trzynasta Koz-
mowa o obiedzie al-
bo biesiedzie.

A Wiele zegar vder-
zyl?

Bedzie wnet polu-
dnie.

Wiecczas jeść.

Idź powiedz go-
ściom / ktorem dał
(dała) wezwać żeby
się stawili.

Powiedz / że już wszy-
stko gotowo że strá-
wá już na stole / y
czeka za nimi.

Ugotuy do stołu.

Przykryj stoł.

Niechay ci dādza bia-
ły ręcznik y obrus /

S 3 geben

geben / diese seyn schon
schwarz.

Lege Brot vnd Teller
auff.

Auch den Taffeltrank se-
ze auff den Tisch.

Bring Wasser ins
Handfaß.

Macht die Messer rein.

Spüle die Kanne vnd
Gläser auß.

Zapffe Bier / vnd steche
eine frische Tonne an/
denn die ander ist auff
der neige.

Sein lustig / mach dich
geschafftig.

Es ist schon alles fertig.

Kommen denn die Gäste
noch nicht?

Ihr seyd langsame Ge-
fellen / ihr wollet sehr ge-
beten seyn.

Seyd willkommen / legt
ab / nempt Wasser
wascht die händ.

Mich dünckt es stin.

bo te już brudne.

Położ chleb y tálérze.

Bá y práwde postaw
ná stole.

Przynies wodę w kon-
wás.

Wychedoż noże.

Wypłocz konwie y
sklenice.

Wtocz piwá / y počni
świeżá kłode / bo
druga już prawniá
schyłku.

Wuże ochotnie / uwijaj
sie.

Już wszystko gotowo.

A jeszcze goście nie
ida.

Práwieście kwási-
grochowie / chcecie/
żeby sie wam mo-
dlono.

Witaycie / złożcie
siebie / bierzcie wodę
wymyjcie rece.

Żda mi sie / że tu coś
długo

Set hier etwas/ habt ihr
nicht Rosenwasser/ oder
Reuchferken/ oder wey-
rauch/ daß ihr ein wenig
räucheret.

Sage dem Koch / der
Köchin/ er (sie) sol auf-
geben.

Herr Koch / Köchin gib
auff.

Kinder kompt beten.

HERR Allmächtiger
Gott himlischer Vater/
gesegne vns deine Kin-
der/ vnd diese gaben/ die
wir auß deiner milden
Hand zu vns nehmen
werden/ durch **YESUM**
Christum deinen lieben
Sohn vnsern Herren
vnd Heyland/ Amen.

Die Herren wollen sich
setzen.

Laß die andern erst sitzen
gehen/ ich wil meine stel-
le wol finden.

Ich bitte / laßet die Ce-
rimonien bleiben / wo-

śmierdzi/ á nie macie
rożanej wodki/ álbo
trocişkow/ álbo kád-
zidla żebyście troche
zakładzili.

Mom Eucharzowi/
Eucharce / niechay da
jeść.

Panie Eucharzu / Eu-
charco/ daway jeść.

Dziatki podźcie do
pacierza.

Panie Boże wszechmo-
gacy / Wycze nasz nie-
bieski/ pożegnay nas
syny swe y te dary/
ktore z szczerobliwey
rekr twojey przy-
mować bedziemy/
przez Jezu Chrystá
Syná twego milego
Pana á Zbawiciela
naszego/ Amen.

Kacziez W. M. sie-
dzieć (sieść.)

Niechay drudzy pier-
wey vsiada / naydec
ja swoje mieysce.

Proße dayciez pokey
tym Ceremoni-

für ist das Prangen?

Lasset euch die Zeit nicht
lange sein / ihr werdet
bald etwas zu essen be-
kommen.

Nim für dich vnd iß.

Nempe für euch vnd
esset.

Der Herr wolle für sich
nehmen vnd essen / denn
ich kan die Gäste nicht
viel trawen.

Ich kan nicht zureichen/
rücke die Schüssel ein
wenig näher.

Nim ein Löffel vnd trinck
von der iuche / sie ist
schmackhaftig vnd
rechte barsch.

Kuntestu mirs nicht sa-
gen / daß sie so heiß we-
re / sihe / ich habe mir das
Maul verbrent.

Warumb bläsestu nicht/
warumb bistu so geizig?

Sihe / da hastu das

am / coż po tey powa-
dze?

Nie testnićie sobie
dostaniecie wnet co
jeść.

Bierz przed sie / á jedz

Bierzcie przed sie /
jedzcie.

Racźze w.m. przed sie
wziac á pożywac / bo
ja nie wini m gości
raczyć.

Nie mozte dośiady
przymkni miśe tro-
che bliźey.

Weźmi tyśke á napij
sie polewki / jest smac-
czna y prawie pier-
na.

A nie mogles (mo-
glas) mi powiedziec /
iże tak goraca / otom
sobie gebe sparzył
(sparyyłá.)

Czemu nie odymaś
czemuś tak łakomy
(łakoma?)

Otoś kresy pop^u
Króś

Kröse befleckert / du bist
gerade als ein Kind.

Wiltu ein flügel vom jun-
gen hünlein oder schenck-
lein / oder das hinder-
stück?

Es gilt mir alles gleich.

Reichet mir ein stück
Fleisch.

Derlege jemand diesen
Capaunen

legt der Frauen für / der
Jungfrauen.

Ihr dürft mich nicht nö-
tigen / ich wil mir wol
selbst nehmen.

Fangt den Braten an/
vnd schneidet mir auch
ein stücklein.

Er ist nicht wol gebraten.

Er ist recht gebraten / vnd
recht mürbe.

Er ist zu sehr gesalzen.

Er ist nicht genug gesal-
zen.

Junge gieb reine schei-
ben.

skat (popluskata)
własneś dziecie.

A chceś skrzydło od
kurczęcia / czyli od/
álbo geećie?

Wszystko mi za jedno.

Podaycie mi skute
miesá.

Rozbierz kto tego
Kapluna.

Kładźcie przed pa-
nią / przed Pánne.

Nie potrzeba mi ra-
czyć / weźme ja sobie.

Pocznicie pieczenia/
a vkroycie mi też ka-
sek.

Nie dopieklá sie.

Práwie sie vpieklá / y
práwie krucha.

Przesolono ja.

Nie dosolono jey.

Chlopie day czyste tá-
lerze.

Laß mehr geben.

Meine schöne Jung-
frau/gebt ein stücklein
Brodt vmb Gottes
willen.

Erbarmet euch vber ein
armes Weisßlein.

Erbarmet euch vber ein
armen/Blinden/Lah-
men / gebrechlichen
Mann.

Unser Herr Gott wirds
euch bezahlen.

Dia/ dir muß man ehe
geben/als sonst jemand.

Ich habe selbst noch nicht
gessen / vñnd sol dir ge-
ben?

Hab ich doch schon auß-
gesungen.

Gehe junge / ich rathe
dir/ oder du wirst stös-
se kriegen.

Du bist ein starcker kerll/
du solt dich schemen/
daß du betteln gehest.

Liechay dádza wie-
cey.

Mojá piekna Páanno/
dajcie kasek chleba
prze Bog.

Z miłuyćie się nád v-
boga sierotą.

Zmiłuyćie się nád v-
bogim/ślepym/dyro-
nym/vłomnym czło-
wiekiem.

Pan Bog wam za-
pláci.

Ale co / tobie musí być
pierwey / niż komu
insemu.

Sámem jeśćże nie
jadł/ (sámám jeśćże
nie jadłá) á tobie
mam dáć.

Wszakiem już dośpie-
wał.

Idź chłopie / ja tobie
rádze / bo weźmieś
kijem.

Chłopeś mocny /
miałbyś się sromać/
że oto żebrześ.

Du bist ein gesund weib/
du soltest arbeiten / den
Wocken spinnen / guten
Leuten dienen / als ich
thun muß.

Siehe da hastu / vnd
komm mit nicht wider.
Unser Herr Gott wolle
euch das grosse Lohn
dafür geben.

Was macht die Köchin/
daß sie nicht mehr gibt?
Jetzt bringen sie.

Man siehet daß sie wil
ein Mann haben / denn
sie hat die Erbsen an-
brennen lassen.

Reiche mir die Kanne/
mich dürst.

Das hat schon lang ge-
standen vnd ist warm
worden / es sind fliegen
hinein gefallen.

Herr Schencke / siehe hie
spüle daß glas auß / vnd
schencke ein frisches ein/
hübsch vnterm schaum.

Vergeuß nicht.

Miałpás zdrowa /
miałabyś robyć / ka-
dziel przasć / dobrym
ludziom służyć / jako
ja muszę czynić.

Oto masz a nie przy-
chodź mi wiecey.

Panie Boże wam za-
plać wielką zapłatą.

A co czyni kucharka /
że nie daje wiecey?

Jużci niosą.

Znać / iż chce za męż-
bo przypaliła grody.

Podaj mi konew / chce
mi się pić.

Już to dawno stoi / aż
się zagrzało / ynápá-
dało kilká much.

Panie nalewáyka /
owo sam wypłoczę te
sklenice / a náley
świeżą pieknie pod
pianką.

Nie rozley.

Kan

Kanstu auch die stuben
treffen/ ohne ein Trüch-
ter?

Glück werde euch.

Trinckst in Gottes Na-
men / ich wil euch gerne
bescheiden thun.

Aber in einem trunck
muß ihrs außtrincken.

Da sen Gott für/das wolt
ich nicht thun / vnd wen
ich sterben solt.

Ich würde stracks trin-
cken werden.

Wie gefelt euch diß bier-
lein?

Es ist schön Bier / ich
habs lange so gut nicht
getruncken.

Von wem laßt ihrs ho-
len?

Ich habe es selbst im
Keller.

Im Krüge würdet ihrs
so gut nicht kriegen.

Geliebet euch denn nicht
von den Fischen? Ver-
sucht sie doch.

A do izby vmieś trąfić
bez leja?

Boże wam day zdrowie.

Pijcie z Bogiem /
spełnie wam z chę-
cią rad.

Ale duszkiem musicie
wypić.

Boże uchoway / nie
uczynie tego / by mi
wyrzec.

Wpiłbych się (wpił-
bych się) zaraz.

Jako sie wam podob-
a to piwo?

Nie ledą to piwo /
dawnom tak dobre-
go nie pił (pił.)

Ode kogo bierzecie?

Mam je sam (sama)
w piwnicy.

W karczmie nie do-
stałibyscie tak dobre-
go.

A nie chcecie tych ryb?
wždy je skosztujecie.

Wtol

Wolt ihr ein Haupt-
stück/od' ein Schwanz/
oder ein Mittelstück/ o-
der vom Leberlein.

Ich wil lieber vom Ko-
gen.

Last sie zu frieden/ sie ist
nicht gar.

Haltet euch an diß Ge-
richte / denn ihr werdet
nicht mehr haben/gleich
als weret ihr in der Kü-
chen gewest.

Ist doch alles die fülle/
wer nur essen möchte.

Esset flugs die Kost wird
sonst kalt werden.

Sie ist schon kalt / geron-
nen.

Vnd du warumb issestu
nicht?

Ich mag nicht.

Ich hab mich satt geges-
sen/vnd getruncken.

Ich wil nu mit einem in
die wetter fasten / der
in dreyen Tagen nicht
geessen hat.

A chciecie głowizne/
czyli ogon/ albo po-
szodek / albo wiec
od watrobki.

Wole ja od ikry.

Daycie jey pokoy / nie
dowrażła.

Trzymaycie sie tey
potrawy/bo nie be-
dziecie mieli wiecey/
właśnie jakobyście
w kuchni byli.

Wszakci jest wssystkie-
go dostatek / by sie
jedno jeść chciało.

Jedzcie rychło / bo
strawa ostygnie.

Jużci ostygła / okrze-
pła.

A ty czemu nie jeść?

Niechce mi sie.

Najadłem sie y ná-
piłem sie (najadłam
sie y napiłam sie.)

Już ja tego pośczać
przetrywam / co całę
trzy dni nie jadł.

Last

Laß Käß vnd Butter
geben.

Es ist nicht nötig.

Wozu ist dieser vberfluß
oder dieser vnrath?

Hie ist nichts vberflüssi-
ges.

Last wegnehmen.

Nempt weg vom Tische.

Das gieb dem Gesinde/
vnd das vbrige verwa-
re biß auff den Abend/
auff Morgen.

Schüttel das Taffella-
cken auß / vnd lege es
hübsch zusammen.

Die Knochen vnd Gra-
den wirff für die Hun-
de.

Last vns Gott dem Her-
rendancken.

Wir dancken dir HErr
Gott himlischer Vater/
durch Jesum Christum
deinen lieben Sohn/vn-
sern Herrn / für alle dei-
ne Güte vnd Wolthat/
der du lebest vnd regie-
rest von Ewigkeit zu

Niechay dádza másto
y ser.

Nie potrzebá.

A po coż ten zbytek / ál-
bo vtráta?

Niemáš tu nic zbye-
tnego.

Każcie zdjąć.

Zdeymćie / zbierzćie z
stolá.

Day to cżeládzi / á ostá-
tek schoway ná wies-
czerzã / ná jutro.

Wytrząśni obrus / á
złoż go pieknie.

Gnaty y jeśiory (ości)
wyrzuc przede psy.

Podziękuymyż Pánu
Bogu.

Dziękujemyć Boże
Wycze náš niebieści/
przez Jezu Chrystá
syná twego milego
Pána nášego / za wa-
systkie dary y dobro-
dzieystwa twoje / Pro-
ry żyjesz y krolujesz /
Ewig

Ewigkeit. Amen.

Dem Herren Wirt/ vnd
der Frau Wirthin bezahl
es Gott/ daß sie es haben
zugericht/ vnd den Gäs-
ten daß sie es haben
auffgeessen.

Ihr habt nicht wofür zu
danken.

Ich bitte die Herrn wol-
len vor lieb nehmen/
mit dieser schlechten
tractation.

Wir sind arme Leute wir
können Gäste nicht
stadlich tractiren.

Es ist hie eine arme
Pfarr/der Pastor muß
selber leuten.

Es ist alles gnug gewe-
sen/ vnd mehr als ge-
nug.

Gott gebe/ daß wir diesen
ewern guten willen mö-
gen einmahl wiederumb
einbringen/ vergelten/
verdienen.

na wieki wielow/
Amen.

Pánu gospodarzowi
y Pániey gospody-
niey Pánie Boże za-
plác/ że narządzili á
gościom że zjedli
(strawili.)

Nie macie za co dzie-
kowác.

Proße/ przyjmicie W.
M. za wdzięczne to
słabe (podle) pocze-
stowanie.

Obodzyśmy ludzie/nie
możemy gości do
statkiem częstowác.

Chuda tu plebania/
Sam Xiadz Pleban
dzwoni.

Było dostatek wfyst-
kiego/aż ynázbyt.

Boże day/ ábysmy za
te łaskę W. M. mo-
gli kiedykolwiek zaśie
oddác (nagrodzić)
oddziaływác/ odslu-
żyć.

Es

Es ist schon längst ver-
dient.

Was ihr nicht genug ge-
gessen habt/das erholet
mit einem Trunk.

Das vierzehende
Gespräch/ nach der
Mahlzeit.

Wo bistu gewesen daß
ich dich heut den
ganzen Tag nicht gese-
hen habe.

Ich bin zu Gast gewesen.

Wo da/bey wem?

Bei meiner Frau Wed-
der / Großmutter/
Stieffmutter / Halb-
schwester.

Bei dem Herren/ der je-
kund von mir gieng.

Oder ist er dir Ver-
wandt?

Er ist mein Großvater/
Stieffvater / Vätter/
Ohm/ Stieffsohn/ leib-
licher Bruder/ halbru-

Jaz to dawno obstar-
żono.

Częście nie dojedli
tego trunkiem do-
łożcie (dopijcie.)

**Czternasta Roz-
mowa / po obiedzie/
albo wieczery.**

A Kedyżes był (był
ta) żem cie dzisiaj
cały dzień nie wie-
dział (widział.)

Byłem (byłam) w gos-
ćcinie (na czci.)

A kedyż to / u kogo?

U mojej Pániey ciota-
ki / starci / macochy/
przyrodney siostry.

U tego Pána / Który
teraz odemnie siedzi.

A boć jest powinowat-
ny?

Jest to moy dziad /
Oczym / Stryj-

Wuy / Szwágier / pa-
sierb / Brát rodzony

der/Landsmann.

Wen vnserm Nachbar ist
ein Gastgebot gewe-
sen / da ward ich auch
hingebeten.

Wie bistu tractiret wor-
den?

Sehr stadtelich.

Er hat vns sehr gern ge-
habt.

Er hat vns grosse freund-
schafft bewiesen.

Was hat man zum ersten
gegeben.

Eine Eyer suppe / Hünner
auß der gelbe iüch.

Gute frische Fische

Was darnach?

Mancherley Wiltpret /
gesotten vnd gebraten/
eine Schüssel so voll / dz
sie ein Kerl kaum tra-
gen kundte.

Ein Rindern / Kalbs/
schöps / Lambs / schwei-
nen / Stöckerbraten.

Ein Hasen gebraten vnd
gespickt.

brát przyrodny / zie-
meł.

U naszego sąsiada by-
ła biesiada / tam mie-
też proszono (we-
zwano.)

A jako cie czostowa-
no?

Bárzo kosztownie.

Był nam bárzo rad.

Pokazał nam wielką
chęć.

A co napierwey da-
wano?

Jajeczna polewka / ku-
ry z żółtey juchy.

Dobre świeże ryby.

A potem co?

Różnaita zwierzyne/
wárzona y pieczona
/ mise tak pełno
nakładziona że ja
chłop ledwie wniósł.

Pieczenia wołowa /
cielca / skopowa / ja-
gnieca / wieprzowa /
jesiotrowa.

Zajacá pieczonego y
spikowanego.

G

Ein

Eine Rehe kent.

Haselhüner / Raphüner
vnd kleine Vögel voll
auff.

Was ist das dritte Ge-
richt gewesen.

Das letzte Gericht war
ein Pastede / ein
Schinck / Peckelfleisch /
eine Ochsenzunge / ein
halber Schweinkopff /
vnd Bratwürste mit
Senff.

Was habt ihr getrun-
cken?

Weiß / schwarz / Danki-
ger Bier.

Ein Französichen / Mee-
rischen / Rheinischen /
Hungarischen / Spa-
nischen Wein.

Muscatteller vnd Mal-
vasir.

Was hat man gegeben
als das Taffellacken ist
weggenommen?

Mancherley Obst / Ku-
chen vnd Confect.

Apffel / Birnen / Nüsse /

Vdziejec od śarny.

Jastrząbkow / Euro-
patw y drobnych
ptaszkow dostatek.

A trzecia potrawa
ktora była.

Ostatnia potrawa
była pasteta / schab /
(słynka) mieso z ro-
solu (solone) ozor
wołowy / głowizna
wieprzowa / y kieł-
basy z gorczyca.

A coście pili?

Białe / czarne / Gdań-
skie piwo.

Francuskie / Morde-
wskie / Ryńskie / We-
gierskie / Hiszpańskie
wino.

Muskáttele y Mal-
mazyga.

A co dano / kiedy obrus
zdyeto?

Rozmaite owoce /
placki (kołaczki) y
konfekty.

Jabłka / gruski / o-
Kie

Kirschen / Pflaumen /
Pferßing / eingelegte
Quitten.

Darnach haben wir ge-
tanzt vnnnd sind recht
lustig gewesen.

Was habt ihr für Spiel-
leute gehabt?

Pfeiffer vnnnd Fidler /
auch einen mit einer
kleinen Sackpfeiff.

Hastu auch ein Rausch
gehabt?

Da behüte mich Gott
vor / es ist Sünde vnnnd
Schande sich voll zu
sauffen.

Ein Gesell hatte sich voll
gesoffen / vnd wolte ei-
nen Hader anfangen /
aber man stieß ihn zum
Hause hinaus.

Ich verlohre ein hübsch
Schnuppetuch / das
gerewet mich.

Wenn seyd ihr heim-
gegangen?

Als man zur Stadt
aufgeleuret.

rzechy / wysnie / śli-
wy / broskwinie / pi-
gwy w miedzie.

Potymesmy tancowā-
li y bylismy prāwie
dobrey mości.

Cosćie żā gracze
mieli?

Pisćżki (Trebacze) y
skrzypki / też jednego
z multankami.

A podpiles (podpi-
łās) też sobie?

Boże mie tego wcho-
way fromota to jest
y grzech vpicć sie.

Młodzieniec jeden w-
pił sie był / y poczał
sie wādzić / ale wy-
pchniono go z domu.

Zgubilem (zgubiłām)
pięknā chustke / ktorey
mi żal.

A kiedyście śli do do-
mu?

Kiedy z miastā wy-
dzwoniano.

G 1

Als

Als man das Thor zu-
schloß.

Umb Sieben / Acht/
Neun/Zehen/etc.

Umb Mitternacht.

Die Hanen kreheten
schon.

Das Funffzehen-
de Geschräch / vom
Wetter.

Was ist für Wetter
draussen?

Es ist ein schönes / böses/
trübes / vnbeständiges
Wetter.

Die Sonne scheint / der
Mond.

Für den Wolcken kan die
Sonne nicht scheinen.

Es ist warm / heiß / draus-
sen.

Es ist eine grosse hitze vnd
grosse durre.

Wenn Gott der Herre
wolte einen gnädigen

Kiedy brame zam-
kano.

O siódmey / osmey/
dziewiątey / dziesię-
tey/etc.

O północy.

Jużci kurzy piáli.

Pietnasta. Roz-
mowa o pogo-
dzie.

Co za pogoda na
dworze?

Jest piękna / zła / po-
chmurna / niestaje-
czna pogoda.

Słońce świeci / Księż-
yc.

Przed obłokami nie
może słońce świecić.

Ciepło / gorąco na
dworze.

Żnów jest wielki y wiel-
ka suśa.

Kiedyby Pan Boż
raczył dżdżu chłodzą-
cego regen

regen verleihen für das
liebe getrende.

Es reiselt/es regnet.

Es ist ein feiner warmer
regen gefallen/ der wird
dem Getrende sehr ge-
sund seyn.

Laub vnd Gras ist nach
diesem regen gleichsam
lebendig geworden/ vnd
grünert/ daß es ein lust ist
anzuschauen.

Es ist ein solcher platre-
gen gefallen/ als hette
man mit Eymern ge-
gossen.

Er hat das getrende auff
dem Felde niederge-
schlagen/ außgerissen/
vnd grossen schaden ge-
than.

Er betraff mich auff dem
ebenen Felde / da ich
mich nurgend bergen
kondte.

Ich bin durch vnd
durch naß geworden/
man hette nicht einen

cego vżyczyć dla mi-
łego Zboża.

Deszcz kropi/deszcz pa-
da.

Spadł piękny ciepły
deszcz/bedz e ten zbo-
żu bärzo zdrow.

Lisćie y trawá po tym
dżdżu jakoby ożyła/ y
zieleni się/ aż miło ná
nie patrzyć.

Taki gwałtowny
deszcz spadł/ jakoby
weborkami łal.

Zboże ná polu po-
tłukł/ wyrył/ wielką
škodę poczynił.

Zdybał mie ná gołym
polu/ gdzieś sie ni-
gdziey nie mogł (mo-
gła) zchronić.

Zmokłem (zmokłám)
do zgotá/ do ściżetá/
nie ná laziby był
G 3 tru-

trucken Faden an
mir gefunden.

Es ist allenthalben groß
Wasser auffm Felde
vnd auff den Wegen.

Es schneyet.

fallen Knies tieff.

Das wirdt gute Schlit-
tenbahn geben.

Vnd zwischen den Zäu-
nen sind die Windwe-
hen bald eines Kerles
tieff.

Es ist ein solch steuben
draussen / daß man die
Welt nicht sehen kan /
daß einer die Augen
nicht kan auffthun.

Es hagelt.

Nicht weit von hie / sagt
man / daß es sehr ge-
hagelt habe / vnd habe
das Gerände nieder-
geschlagen / vnd alles
Obst abgeschlagen.

Man sagt auch / es seyn
die Körner gewesen /
wie die Taubeneyer.

ná mnie y jedney su-
chey nitki.

Wtedy woda wielka
ná polu y po dro-
gách.

Śnieg páda.

Spadł śnieg aż do ko-
lan.

Bedzie dobra śanna
drogá.

A między płotami za-
spy są miáło nie ná-
chłopie.

Jest taka kurzawa ná
dworze / że y światá
nie widáć / że cżło-
wieky oczu nie móże
otworzyć.

Grád páda.

Nie dáleko ztad / po-
wiedają / że spadł
wielki grad / który
zboże potłukł y wbył
kie owoce stracił.

Powiedają też / że
galki gradowe były
jáko gołobie jáycá.
Dob

Das ist eine grosse
Straffe Gottes.

Es reiffet.

Es freyert.

Es wird diese Nacht
hart frieren.

Es ist so ein harter frost/
vnd so eine grimmige
Kälte / daß mir
Hände vnd Füße er-
frozen sind.

Alle Ströme vnd Tei-
che sind zugefrozen.

Siehe welch ein dick
Eys / welch ein langer
Eyszapf das ist.

Vnd jenem Fuhrmann
ist der Wirt gefrozen.

Man sagt auch / es sollen
viel Leute vnter we-
gens erfrozen seyn.

Es ist wol gläublich in
einer solchen grimm-
gen Kälte.

Es ist glat draussen/
man muß gar vorsich-
tig gehen.

Ich habe so einen er-

Jest to wielkie skará-
nie Boże.

Srzon páda.

Márźnie.

Bedzie tey nocymroz
tegi.

Táki tomroz teg/ y tá-
kie okrutne zimno / że
mi rece y nogi zmár-
zły.

Wszystkie rzeki y je-
ziorá zamárzły.

Pátrż jáki to lod mia-
ły / y jáki to sopel
długi.

Wonemu Furmánowi
brodázamárzła.

Powiedáją też że wie-
le ludzi podróżnych
pomárło od mrozu.

Podobienstwo / á
zwłaszcza w takim
okrutnym zimnie.

Slisko jest ná dworze/
trzeba bázro ostroźnie
chodzić.

padłem ('pádlám)

schrecklichen Fall ge-
than/ daß ich kaum wi-
der könnte aufstehen.

Hab ich dir doch gesagt/
man muß vorsichtig ge-
hen.

Es wiederfährt wol dem
allerklügsten.

Es steigt auff/ es wird
Donnern.

Oder das Wetter wird
sich noch verziehen.

Donnert es doch schon
gar ferne.

Der Donner hat in diß
Haus geschlagen/ vnd
man hat den Donner-
keil gefunden/ aber er
hat niemand verlegt.

Das ist ein groß Wun-
der/ vnd geschicht selten
daß es solte ohne scha-
den abgehen.

Es ist noch gut / daß er
das Haus nicht hat an-
gesteckt.

Der Donner hat ein Hoff
angesteckt / davon ist
eine ganze Gasse/

tak skardnie / żem
ledwie za sie mogli
(mogła) wstać.

Wszak ci powie-
dział (mowiedział)
żebyś ostrożnie cho-
dził (chodziła.)

Trąsi sie to y name-
drzemu.

Burzy sie / będzie
armiato.

Albo sie ta burza jest
czy rozeydzie.

Wszakci już grzmi kę-
dys daleko.

Grom vderzył w ten
dom / y piorun nale-
żiono / ale żadnego
nie obrąził.

Wielki to jest dziw / y
rzadko sie przytrafił
żeby miało być bez
szkody.

Jeszcze dobrze / że do-
mu nie zapalił.

Grom zapalił jeden
dwór / z kad cała uli-
ca / cała wieś zgorzała
daś

das ganze Dorff / die
ganze Stadt wegge-
brandt / allein die Kir-
che ist stehen blieben.

Auch die Kirche ist weg-
gebrandt / vnd die Glo-
cken zerschmolzen / das
Fewer hat man vber
drey Meilen sehen kön-
nen.

Es ist nicht wunder / denn
es ist ein solch Erachen
gewesen / als ich mein
Tage nicht gehöret ha-
be.

Es blicket.

Warumb machen die
Leute das Heilige Creu-
ze für sich / wenn es bli-
cket?

Da frage die Gelehrten
drumb / ich bin ein ein-
fältiger Mensch.

Es ist so ein alter ge-
brauch.

Die Erde bebet.

Man sagt / es sey an etli-
chen Orten ein solch
Erdbiben gewesen / daß
grosse Häuser / Hohe

Id / calemiaſto zgo-
rzałn / tylko Kościół
został.

Y Kościół zgorzał / y
dzwony się rostopiły
otwień było widzieć
daley niż na trzy mile.

Nie dziwci to / bo ta-
kie było trząskanie /
jakięgom jako żywo
(żywa) nie slysał
(slyśała.)

Lyska się.

Czemu się ludzie że-
gnają świętym Krzy-
żem / kiedy się lyska

pytay uczoney o to /
jác prostack (pro-
stacka.)

Tak to stary obyczay.

Ziemia się trzęsie.

Powiedają że na nie-
ktorych mieyscach
takie było trzęsienie
ziemie / że y wielkie

Thürme vnnnd starcke
Schlösser sind einge-
fallen.

Das bedeutet nichts
guts.

Die Leute sagen auch
gemeiniglich mehr als
es an ihm selber ist.

Es ist ein Nebel ent-
standen / vnnnd ein rech-
ter stinckender Nebel.

Wo solche Nebel seyn
entweder da stirbt's / o-
der wird sterben.

Das wird die Sonne
vertreiben / wenn sie
wird auffgehen.

Es tauet mit Nacht.

Es were besser / daß es
ein wenig mit fröre/
denn wo es mit Nacht
tauen wird / so wird es
groß Gewässer geben.

Es ist jekund sehr ge-
fährlich vber die Weis-
sel zu fahren / denn das
Eis ist nicht fest.

Viel Leute sind einge-

domy / wysokie wieże
y mocne zamki w
pádły.

To nie znaczyć nic do-
brego.

Ludzie też pospolicie
wiecey powiedają /
niżeli samo w sobie
jest (niżeli sie sama
rzecz ma.)

Powstała mgła / y
práwie śmierdząca
mgła.

Kedy takie mgły sa-
tám albo mrze / albo
bedzie mor.

Kospedzi to słońce /
skoro wznidzie.

Táje gwałtem.

Lepieyby były przy-
mrozki / bo jeśli
gwałtem będzie tája-
ło / tedy będzie wielka
powódź.

Bárzo teraz niebe-
spieczno przez wiste-
jáchać / bo lod nie
mocny.

Wiele ludzi zálomilo
fal

fallen / etliche hat man
gerettet / etliche sind
auch mit Pferde vnd
Wagen versoffen.

Vnd wie man sagt / so
hat das Wasser viel
häuser vnd Dörffer
weggerissen / das Feld
vnd die Wiesen be-
schwemmet.

So sind die Werderi-
schen auch in grosser
Furcht / die Dämme
möchten aufreißen.

Die Weissel hat die
Dämme schon aufge-
rissen / vnd grossen scha-
den gethan.

Es sind etliche Tausent
an Menschen vnd
Bieh erseffen.

Das wird Ursach zu
grosser Thewrung ge-
ben.

Das Wasser ist nun
wieder gefallen / vnd
hat / Gott Lob / keinen
Schaden gethan.

Das ist eine grosse Gna-
de Gottes.

sie / niektorych rāto-
wano / niektorzy też
y z kon mi yz wozmi
poto eli.

A jako powiedāja / te-
dy wodā wiele do-
now y wiosek por-
wala / pola y łąki za-
brala.

X Zulaćwanie bārzo
sie boja / żeby sie
grob'e (Tamny) nie
przerwaly.

Juzci wista groble
przerwala / y wielkie
skody poczynila.

Kilka tyśiac ludzi y
bydla potoneło.

Stad bedzie przyczy-
na ku wielkiej dro-
goci (wielka dro-
gosc wroscie.)

Juzci wodā wpadla /
a chwala / Bogu / za-
dne y skody nieuczyna-
la.

Wielka to łaska Boża
Der

Der Wind wehet / vnd
ein feinkühles Wind.
lein.

Es erhebet sich ein
Sturmwind.

Gott der Herr wolle sich
derer erbarmen / die
jehund auff der See
sind.

Ich höre / es sollen etliche
Schiff im nechsten
sturm geblieben seyn.

Das Volck ist schwerlich
davon kommen.

Auch grosse gewaltige
Bäume hat er etliche
zerbrochen / etliche mit
wurkeln vnd allen auß-
gerissen.

Es ist erschrocklich da-
mals im Walde zufah-
ren / wenn groß Wind
ist.

Herre Gott behüte vns
für solchem schädlichen
ungewitter.

Gott dem HERREN
sey danck für das schö-
ne Wetter.

Wiątr wieje / y piękny
chłodny wiatrek.

Wielki wichę po-
wstaje.

Panie Boże sie zmy-
luy nad tymi / (stoy-
tym na pomocy) co
teraz na morzu są.

Słyszę / że kilka okrę-
tów w onegdąyszym
sturmie zginęło.

Ludzie z trudnością
vfli.

Wielkie hąniebne
drzewa niektóre po-
gruchotał / niektóre
z korzeniem y ze
wszystkim wyrwał.

Straszno na ten czas
w boru jachac, kiedy
wiatr jest wielki.

Panie Boże / radźże
nas uchronac takiey
škodliwey niepogo-
dy.

Chwała Panu Bogu /
za te piękna pogor-
de.

Das Sechste
hende Gespräch vom
Spielen.

Szesnasta Roz-
mowa o grá-
niu.

Wo mir recht ist / so
haben wir heut
einen Feiertag.

Was ist ihm denn mehr?
So werden wir nicht
arbeiten / wir werden
nicht studiren.

Wir mögen spacieren
gehen / spielen und kurz-
weilen.

Ich wolte wol auch gern
mit euch gehen / wenn
ich dürfte.

Warumb darffstu nicht?
Mein Vater lest mich
nicht / wenn du mir
woltst ein gut Wort
verleihen / so würd er
mich lassen.

Ich wils versuchen /

Eśli dobrze baczę /
tedy dzisiaj mamy
świeto.

A coż wiec (tedy?)
Nie będziemy robić /
nie będziemy się ro-
czyć.

Bedzie nam wolno
przechodzić się /
grać y krotchwile
stroić.

A jabychci rad z wá-
mi siedł / kiedybych
śmiał.

A jabychci rada z wá-
mi stał / kiedybych
śmiał.)

A czy mu nie śmiesz?
Nie da (dopusci)
mi Pan Ociec / kie-
dybys się chciał
(chciała) za mną
przyczynić / tedyby
mie posłał.

Spátrze / jeśli co

ob ich etwas künfte auf-
richten.

Herr Better / vergönnet
eurem Sohn / daß er
möge mit vns für die
Stad gehen / sind doch
ienund die Hundstage.

Frau Medder / vergön-
net ewer Tochter / daß
sie möge mit vns in
den Garten gehen.

Wir wollen spielen / blu-
men brechen / kränze
machen.

Das gestatte ich nicht /
denn ich weiß / daß ihr
werdet zu wercke gehen /
vnd einer dem andern
schalckheit thun.

Ihr möget wol / aber hal-
tet euch fein züchtig /
daß nicht klage vber
euch komme.

Kom mit / der Herr Ba-
ter hat es schon nach-
gegeben.

Was wollen wir spielen?

Ein ieglicher solt ihm

moge spráwić.

Janie Stryju / doz-
wolcie waszem
Synowi / aby z ná-
mi mogł wynieść za
miasto / wsak teraz
psie dni.

Pani Ciotko / dozwoł-
cie waszey Corce / aby
z námi mogła wynieść
do sadu.

Bedziem grác / Ewiate
krowác / wianki wić.

Tego nie dopuscze / bo
ja wiem / że bedziecie
pustowác / y jedno
druzemu złość wy-
rzadzác.

Możecie / ale zachow-
wajcie sie skromnie /
zeby ná was skarga
nie przyszła.

Podziurci Pan Wóciec
dozwolit.

A coź bedziem grác?

Każdy ma sobie
ein

ein Spiel erwehlen/ vnd
was er erwehlen wird
das sollen die andern
mit ihm spielen.

Wer sol erst anfangen.

Wir wollen drum blos
sen.

Das Loß ist auff mich
gefallen.

Kompt / wollen den drit-
ten jagen.

Das ist ein Mägde
Spiel / last vns lieber
der Keulchen spielen.

Hier ist mein paar / legt
ihr ewer paar auch
dazu.

Wenn gerade wird im
Grüblein seyn / so hab
ichs gewonnen/ wo aber
ungerade/ so hastu es
gewonnen.

Ich wette mit dir / wer
die meisten hincin
wirfft.

Thue mir nicht vnrecht /
oder ich schlage dich an
den Kopff.

Das hab ich gewon-

gre wybierác / á co on
obierze / to drudzy z
nim mąja grác.

A ktoż pierwey po-
cznie?

Bedziem o to losy
miotác.

Los ná mie padł.

Podźmy gonić trze-
ciego.

Dziewcza to grá / rá-
czy bedziem gazki
grác.

Owo jest moja pára /
przyłożcież wy też
swoje pare.

Jeśli cetno bedzie w
dółku tey ja wygram /
á jeśli lichy / tedy ty
wygraś.

O zakład / kto wiecey
wrzuci.

Nie czyn mi krzywdy /
boć dam w łeb.

Tom ja wygrał /
nen

nen / verspielet.

Welch ein schelmisch
glück ist das?

Ich habe meine schon alle
verspielet.

Weist du auch wol / daß
du mir gestern alles das
meine abgewonnen hast.

Lasset vns etwas anders
spielen / ich bin des spiels
schon müde.

Was wollen wir denn?

Lasset vns den Ball schla-
gen.

Es hat viel lauffens vnd
macht müde beine.

Ich wil lieber Karten o-
der im Bret spielen /
das kan man sitzend
verrichten.

Das gehört den Spitzbu-
ben / nicht ehrlichen
Kindern.

Dazu so weiß ich / daß du
die Würffel knüppen
kanst.

Ist nicht viel besser tegel
schieben.

Ja freylich / vnd ich

przegrał.

Jakie to lotrowskie
szczęście?

Jużem swoje wszystko
stracił.

A wieś też żeś mi
wczorą ze wszystkiego
ograł.

Graymyż co inszego
już mi ta gra omiesz-
rzała.

Coż tedy chcemy?

Graymyż piłę.

Ale trzeba wiele bie-
gący bieganiem no-
gi mordować.

Wole ja karty grać /
albo warcaby / to się
może siedząc odpra-
wić.

To przysłucha kosty-
roni / nie gziatkom
wczciwym.

Do tego wiem / że ty
kostki umieś składać.

Azali nie lepiey kregle
grać?

A owsem / a ja
mam

hatte nicht drauff ge-
dacht.

Schiebet ihr / ich wil
auffsetzen.

Warumb wollen wir
dann spielen?

Der Mann sol ein
Schilling auffsetzen.

Ich spiel nicht umb
Geld / wolt ihr umb ein
Stirnckel / so wil ich
mit.

Wolan / so würff hin.

Das ist eine Pudel.

Die Kugel gieng wol
gerade zu / aber sie sprang
über.

Das ist eine Regel /
zwen / drey / vier / fünff
Regel.

Ich habe gewonnen /
halt her die Stirne.

Hab dir die Franko-
sen / ich gläube du habest
eiserne Finger / als hätte
er mich mit der Keule
geschlagen.

Daß mir eine Beule

sie tego nie domyslił.

Cisłaycież wy / a ja
stawię.

A co coż będziemy
grać?

Każdy ma stawić
po szelaku.

Ja nie gram o pie-
niądze / chcecieli o
szubiek / tedy będę z
wami.

Wiec ciśni.

To jedno pudło.

Kulać dobrze y pro-
sto ślą / ale przesko-
czyła.

To jeden kregiel /
dwa kreg'a / trzy / czte-
ry kregle / pięć kregli.

Wygrałem / nastaw
czoło.

Day sie francy / wie-
rze / że maś żelazne
pálce / właśnie jakoby
mie ślaga uderzył.

Aż mi guz wystokł /
S ist

ist auffgeloffen / so hat
er mich geknüpft.

Der Hencker mag
mit dir spielen.

Ich habe mich erhitzt/
daß mir mein hembd gar
naß ist vom Schweiß.

Kompt wir wollen ins
kalte Bad gehen.

Ich wil wol mit ge-
hen / aber baden wil ich
nicht / denn ich kan nicht
schwimmen.

Wir wollen dichs leh-
ren.

Ich begehre diser Leh-
re nicht / denn die besten
Schwimmer ersauften
am allerersten.

Auch gestern ist ein
Jung ersoffen / der da
wol schwimmen kundte.

Wiltu nicht baden / so
warte vns der Kleider /
daß sie vns Niemand
wegnehme.

Sihe / ich kan auff
dem Rücken schwimen.

Vnd ich kan vnterm

tak mie tryknał (vde-
rzał.)

Wiechay kát z tobi-
gra.

V znoilem sie / d-
mi kofulá od potu
mokra.

Podźmy sie kápá-
w zimney wodzie.

Poydec z wami / d-
kápác sie nie bede / bo
plywác nie umiem..

Náuczemy cie.

Nie prágneć ja tej
náuki / bo najlepši ply-
wácze narychley toná-

A wczorá chłopiec
utonął / ktory dobrze
umiał plywác.

Jeśli sie nie chce
kápác / tedy nam pil-
nuy śát / żeby je nam
niepobráno.

Wey ja umiem
wznák plywác.

A ja umiem nor-
wał

Wasser schwimmen.

Gehe da nicht hin / es
ist tieff da / du wirst ver-
sauffen.

Hie kom her / hie ist es
fein tieff / es geht kaum
biß an die Knie.

Ich habe des Badens
schon genug.

Wer hat mir meine
Kleider versteckt?

Wenn ichs wüßte /
wers gethan hat / ich ge-
lobs ihm / er solte mirs
nicht umbsonst gethan
haben.

Ich habs gethan / sey
nicht böse / ich habe nur
mir gescherzt.

Hastus gethan / nu
das ist gut / Ich dachte
daß es ein ander were.

Was wollen wir nu
thun / daß wir den Tag
so hin bringen?

Siehe / da kömen die
Fechter / wollen wir zu-
sehen / wie sie fechten.

Das können wir alle
Tage sehen.

Kiem pływac.

Nie chodź tam / bo
tam głębooko wtoniesz.

Haywo sam podź /
bo tu mało / ledwie
jest do kolan.

Już ja mam dosyć
tego kąpania.

A ktoż mi ściany skrył?

Bychci wiedział /
kto to uczynił / ślubu-
je / żeby mi tego przy-
płacił.

Jamci to uczynił /
nie gniewaj się / tyl-
kom z tobą żartował.

A tyś to uczynił / to
dobrze / minimalnem /
żeby kto inny.

A teraz co będziemy
czynić / żebyśmy ten
dzień tak strawili?

Oto idą fermirze /
a chcemy patrzeć / jako
fermuja?

Możem to co dzień
widzieć.

Es ist ein Gauckler
hie / der kan wunderbare
seltsame Vossen / lasset
vns lieber dahin gehen.

Ich frage nach diesen
Boten nicht / ich wil lieber
dem Tanzmeister zuse-
hen / der kan schöne arti-
ge Welsche Tänze / vund
artige Sprünge.

Wenn ihr wüßet / was
ich weiß / so würdet ihr
das alles zu frieden las-
sen / vnd würdet mit mir
gehen.

Was weißtu denn?

Zekund wird der
Fürste hier einziehen mit
drehundert Pferden.

Da wird man statli-
che Reuter, Spiel / Tar-
nier vnd Rennen halten /
da werden sie stechen /
nach dem Ringlein ren-
nen / scharpff stechen /
Baaren hegen / vnd
dergleichen / da wil ich
hingehen.

Jest tu jeden Ku-
glarz / ktory umie dzi-
wne foremne sztuki /
lepiey tam podźmy.

Nie dbam ja o te
frąski / wole sie tancie-
cznikowi przypatrzyc
ktory umie piekne mi-
sterne włoskie tance / y
skozi misterne.

Byście wiedzieli / co
ja wiem / dąlibyście
temu wśystkiemu po-
koy / a flibyście zemną.

Coż tedy wieś?

Teraz tu Książę w-
jedzie ze trzema styko-
ni.

Tam beda zacht
igrzyska rycerske / tur-
nieje y gonitwy / tam
sie beda zbijac / do
pierścionka gonic / na
ostre gonic / niedzwie-
dzie szwach y tym po-
dobne rzeczy odpras-
wowac / tam ja poya-
de.

Wan

Man wirdt aber da
nit jederman einlassen.

Da weiß ich guten
Rath zu.

Ich habe einen Be-
kanten / gute kundschaft
an des Fürsten Hoff.

Wie hat dir diese
Kurzwel gefallen?

Solche Dinge habe
ich mein Tage nicht ge-
sehen.

Ich dancke dir / daß
du mich hast mitge-
nommen.

Wenn kommen wir
wieder zusammen?

Auff die Mitwoche /
wils Gott / wo es wird
schön Wetter seyn.

Das Siebenze-
hende Gespräch.

Von mancherley
Klendung.

Der Vater / sehet
doch / wie mein

Wetám nie káždého
wpuścza.

Wniem ja w to po-
tráfic.

Wam ja znájome-
go / dobre zachowanie
przy dworze Ksiáże-
cym.

A jákožci sie podo-
bá láta krotochwila?

Tákich rzeczy nie
widzialem jáko żyw.

Dziękujec / zes mie z
sobą wziął.

A kiedy sie žás zey-
dziemy (z sobą wyrze-
my?)

We śrzode / da pan
Bóg / jeśli będzie po-
goba.

Siodmanasta
Rozmowa.

O Rozmaitym os-
dzieniu.

Panie Wycze / patrz
jedno W. M. jáko
z z Wam

Wammes vnnß Büxen
zerrissen seyn.

Wo hastu sie also zer-
rissen?

Ich blieb an einem
Nagel behangen.

Ich habß nu lange
getragen / ich gedencß
kaum / weñ sie sind newe
gewesen.

Siehe / diß habe ich
viel länger getragen / als
du / vnd gleichwol ist es
noch gang / da ist nicht
ein einig Löchlein drinn.

Auff der Schelmeren
hastu zerrissen bey dem
Ball / bey den Keulchen /
wenn du dich mit den
Zungen schlägest.

Aber gib dich zu frie-
den / ich wil dich lehren /
wie du die Kleider solt
zu rath halten.

Oder kanstus nicht
zunehmen / oder ein Lap-
pen drauff setzen.

Es taug nicht zu sti-
cken?

O ja / das ist ein ge-

mi sie kábat y vbrá-
niezdrápáły.

Kedyś je tak zdra-
pał?

Zawádzilem sie o
gozdź.

Nosiłem (nosiám)
je już dawno / ledwie
pamiętam / Kiedy no-
we były.

Wey / tom ja dłu-
żej nosił / niżeli ty /
prz. cie jeszcze całe jest /
niemáś tu y jedney
dziureczki.

Na rospusćcieś to
tak pośarpał / y pily-
y galek / kiedy y chlo-
pietoidzieś (chodźiś)
za łeb.

Alle day pokey / ná-
czec ja ciebie / jakoy
śat masz śanować.

Albo nie moźeś zafy-
álbo zálátac.

Nie godzi sie wie-
ceylatac.

Alle co / pewna to
we...

Wiß Evangelium.

Sihe / da hastu Gelt
gehe hin zum Gewandt-
schneider / vnd tanff dem
Ruben Gewandt / zu ne-
newen Kleidern.

Aber siehe / daß du et-
was guts vnnnd frisches
auflest / daß nicht ver-
legens sey.

Wie viel sol ich neh-
men?

Zum Mantel muß er
wol vier Ellen haben / zu
Hosen vnnnd Wammes-
dren / zu Strümpffen
glaub ich habe er an drey
Biertel genung.

Mein Herr Vater /
laß mir Seemische
Strümpffe machen / vnd
ein Corduran Wam-
mes / gegens dem Som-
mer / denn das Gewandt
ist all zu heiß.

Wolan so nim ihm ein
gut Bockfell zu Strüm-
pffen.

Sihestu du loser Bu-

Evangelia (rzeczą.)

Oto masz pienią-
dze / idź do sukienika /
a kupże temu lotrowi
sukna do nowych sat.

Ale patrz / żebyś co
dobrego a świeżego
obrał / coby nie było
zleżące.

A wielemam wziąć?

Do płaszcza musi
podobno mieć cztery
łokcie / do ubrania do
kabały trzy / a do poń-
czochow wierze że do-
syc będzie miał ze trzy
czwierci.

Moy Pánie Wycze /
day mi W.M. zam-
kowe pończochy vro-
bić / y kabat korduba
nowy ná lato / abo-
wiem pod sukniem
bardzo goraco.

Wiec mu weźmi jał a
dobrá skóre kozlowa
do pończoch.

A widzisz lotrze nie

Żnij be

be / wie du mich so viel
kostest / vnd gleichwol
wiltu nicht fromb vnd
gehorsamb seyn / wilt
auch nicht fleissig lernen.

Die Mägdlein kosten
euch noch viel mehr / als
ich / die haben ein Haus-
fen schöner statlicher
Kleider / vnd sie sind noch
viel schlimmer / als ich
bin.

Ich habe nur das ei-
nige Kleidlein / darinnen
muß ich alle Tage gehen.

Wirstu nicht fromb
seyn / so wil ich dir die
Kleider nehmen / vnd wil
sie einem Pracher Jun-
gen geben / vnd du solt
nackter gehen.

Was trägstu vnterm
Mantel?

Ich trage Leinwand/
Gewand / Samet Sei-
den / Türckisch Grob-
grün / Karreen / Ada-
massen.

cnotliwy / jáko mietel
wiele kosztujesz / á prz-
cie niechcesz być do-
brym y poslušnym /
niechcesz się też pilno
uczyć.

Daleko więcej M.
M. kosztują dziewczę-
ta / niż ja co mają gro-
mąde pięknych kosto-
wnych szat / á one da-
leko są gorzej / niżeli ja.

Ja tylko te jedne
mam / w ktorey muszę
chodzić na każdy dzień.

Nie będzieszli do-
bry / tedy te szaty weź-
me / á dam je ktoremuś
chłopięciu żebrackie-
mu / á ty nágo będziesz
chodził.

Co niesiesz pod płasz-
czem?

Niosę płotno / su-
kno / aksamit / jedwab/
Turecki grubrin / ka-
naśac / kytayke / jadda-
masę.

Ja

Ich wil zum Schnei-
der tragen / vnd wil mir
newe Kleider machen
lassen / denn die alten
sind schon zurißten.

Laß sehen / was ist
für Farbe?

Es ist weiß / schwarz /
roth / grün / gelb / braun /
blau / grau / leibfarbe /
gesprenzte Farbe.

So wirstu sehr stat-
liche Kleider kriegen.

Ich armer Gesell / ich
armer Tropff / muß mich
mit einem grauen Rock-
lein behelffen.

Ich armes Mägd-
lein / muß mich mit ei-
nem leinen zerrissen Rit-
lein behelffen / das ist
mein Sontags vnd alle-
tages Kleid.

Des Winters hab ich
einen gefutterten Rock
oder Pelz.

Was wiltu hievon
machen lassen?

Eine Hülle / ein Kra-

Zániose do Kráw-
cá / y dam sobie nowe
śáty zrobić / bo mi się
stare już podrápaly.

Wkáz eo za másć?
(fárba?)

Jest to biała / czar-
na / czerwona / zielona /
żółta / brunatna / mo-
dra / śára / cielistá /
nakrápiána másć.

Dostániesz tedy bäre
zo kosztowne śáty.

Ja vbogipácholek /
ja nieboraczek muß
ná śárey sukience prze-
stác.

Ja nieboga muß
ná płócienney podrá-
páney kiecece przestác /
toć moja poświatna y
powshednia śatá.

A zimie mam suknie
podsyta albo kozuch.

A co z tego dasz vro-
bić?

Plaszc / oplecek /
ż s gen

gen / ein Schmary / ein Schork.

Handschu vnd strümpfe kan ich fertig beyhm Krämer kaffen.

Womit wiltu es futtern lassen?

Mit Zobel / Bibern / Mardern / Wolffen / Bielfrassen / Ottern / Fuchsen / Kaninchen / Wilden Razen / Iltissen / Schaffsfellen / Grauwerc.

Wo zu wiltu denn dein Leinwandt anwenden?

Die dienet zu Hemden / Krösen / Fußsocken / vnd Schnuppeltüchern.

Hastu den keine neue Schuh oder Korcken?

Ich habe sie schon beyhm Schuster bestellt.

Mich jammert dein / daß du so zerrissen hergehst.

Ich werde nicht lange also gehen / ich werde

metlik / letnik.

Rekawice y ponoczy (nogawki) mogą gotowe kupić u krómarza.

A czymże dasz podsyć? (futrować?)

Sobolami / bobrami / kunami / wilkami / rysomałkami / wydrami / lisami / krulikami / dzikiemi łotami / tchorzami / baramami / popielicami.

A płotno na coś broćisz?

To się przygodzi do kołul / kresow / skarpetek / y do chustek.

A niemaś nowych trzewików / albo korek?

Jużem je dała robić u krawca.

Zal mi cie / że tak odrapano chodzisz.

Wie długo tak będziesz chodziła / wnet rosysz bald

bald als new haben.

Mein Herr Vater
hat mir schon ein Perlen
Peel gekauft / vnd ein
Silbernen verguldeten
Gürtel vnd Scheiden.

Vnd die Fraw Mut-
ter hat mir ein güldene
Kette mit einem stadli-
chen Beheng / vnd etliche
Finger Ringe machen
lassen.

So wirstu sehr stad-
lich werden / stadlicher
als des Bürgermeisters
Tochter.

Was frage ich dar-
nach / ob du schon mein
Spottest?

Sey nicht zornig / ich
spotte deiner nicht / da
behüte mich Gott für
sondern ich scherze nur
mit dir.

Gehstu schon weg.

Warumb ehlestu?

Ich muß gehen / ich
habe hohe Zeit / mir ist

ko nowo bede miałá.

Pan Ociec moy ku-
pił mi już perłowa
tękanke (perłankę) y
pas srebrny pozłoci-
sty y nożny / (nożenki.)

A Páni mátká sprá-
wila mi lánecuch zło-
ty / z kosztownym zá-
wiešeníem / y kilka
pierscionków.

Bedzief tedy bázno
stroyna / stroynieysza
niżeli Burmistrzowa
córká.

A co jad bam / choć ze
mnie sydzisz?

Nie gniewáy sie /
ja sie z ciebie nie ná-
smiewam / Boże mie
tego ubroń / jedno z
toba żartuje.

A już idzief przecż?

Czemu sie kwápiś?

Musze iść / czas
mam wielki / boje sie
leide /

leide/ich möchte Schläge
kriegen / daß ich so lange
außen bin.

So gehe in Gottes
Namen.

Das Achtzehende
Gespräch / wie man
ein Kleid machen läßt.

Herr Vater / ich bitte
laßet mir ein new
Kleid machen gegenst
en heiligen Tagen.

Denn das alte ist
schon zerrissen / vñnd die
Posament / Breme / sind
abgetrennt.

Ists doch noch kein
Jahr / daß ich dirs habe
machen lassen.

Es ist schon länger
als drey Jahr / darzu so
hab ichs alle Tage getra-
gen.

Du kunnest noch wol
länger drinn gehen / wenn
du es rath hieltest.

by mie nie vbito / iż tãł
dlugo mieřtam.

Idź tedy w Imię
Pańskie.

Osmanasta Roz-
mowa / jako śaty
robić dają.

Panie Oycze / proś-
bay mi w. m.
nowa śate zrobić na
świętã.

Bo mi się stara już
zdrápala / a pásamo-
ny / bramy się odpro-
ły.

Wszak jeszcze rok
niemãś / jakomci ja dał
robić.

Już temu daley / nie-
żeli trzy latã / do tego
nośilem (nośilã) iã
na każdy dzień.

Mogłbyś (mogłã-
byś) jeszcze dłużej w
niej chodzić / kiedyś
byś umiał (umiała)
ściedzić.

Jch

Ich halts zu rath
auff's beste als ich kan/
vnd gleichwol reist es.

Es were gut küssen/
wer Geld hätte.

Ihr habt einen gros-
sen Sack voll Geld/ ich
habe ihn wol gesehen.

Als die Frau Mut-
ter die Kiste auffmacher.

Das sind Rechen-
pfenning gewesen.

Ich weiß wol was
Rechenpfennig sind /
vnd was Vngerische
Gulden sind.

Bistu so klug?

Junge lauff hin zum
Krämer/vnd bitte ihn/er
wolle mir ein Stück vom
schlechten Grobgrün
schicken/die Ele zu sieben
oder zu acht Groschen.

Mein Herz Vater/
lasset mir etwas gutes
vnd hübsches machen.

Szczędzeć ja jako
nalepiey umiem / a
przecie sie drze.

Dobrzeby kupić/
ktoby pieniądze miał.

Ma W.M. wielki
wor pieniędzy / wi-
działem (widziałam)
go ja dobrze.

Kiedy Páni Mát-
ka szczytnie była otwo-
rzyła.

Liczmanyć to były.

Wiemći ja co Licz-
m any / a co wegierkie
złote.

Wiereć tak mądry/
(mądra?)

Chłopcze idź do
Kramarza/ a proś go
żeby mi przysłał stuks
prostego grubynu /
łokieć po siedmi albo
po ośmi groszy.

Uamilszy Pánie
Oycze/day mi W.M.
co dobrego y pięknego
probić.

Ist denn das nicht
hübsch genug?

Ja die Pracher pfe-
gen also zu gehen.

Was? Bistu den ein
Edelman? (Ein Edel-
Jungfraw.)

Du bist ein Bawer-
bengel / Eine Bawer-
magd.

So wil ich ihn auch
auff die Gasse / auff den
Wisthauffen schmeissen.

So wil ich dir auch
hübsch mit der Ruthen
auff den Hindern geben.

Alhie schickt er euch
vier stück viererlen Far-
be / da solt ihr außlesen/
was euch gefällt.

Fraw / kompt / helfft
mir das beste vnd schön-
teste außlesen.

Das ist eine grewli-
che Farbe.

Das ist dünne / vnd
scheinet mürbe / vnd

A wiec to nie piękne
dosyc?

Ale / żebracyć tąż
chodzą.

A tyś co? podobnoś
ślachćic? (ślachćian-
kă.)

Gburczykęś / gbur-
kăś ty.

Wiec goteż wyrzu-
ce nă ulice / nă gnoj-
wiśko.

Wiec ja też tobie
pięknie dam rozga-
dupe / (w pośladek.)

Oto wam posyła
cztery sztuki czwor-
kay măsć / macie sobie
wybierăć / co sie wam
podoba.

Zono podźcie / ă po-
moźcie mi co najlep-
szey nacudnieyszey wy-
brăć.

Szpetna to măsć.

To cienkie (rzad-
kie jest /) y zda mi sie
wro-

verlegen.

Nach meinem Gut-
düncken ist das das beste.

Bringe ihm das wie-
der / das Belt wil ich ihm
Morgen schicken.

Brings hin zum
Schneider / vnd laß dir
ein neuen Rock machen.

Ein guten Tag Mei-
ster.

Habt ihr auch viel
Arbeit jekund?

Nicht sehr viel / so bey
wenigen.

Arbeit genug / wer nur
arbeiten möchte.

Was bringt ihr vns
Guts?

Sie bring ich ein we-
nig Gewandt / vnd wolt
gern ein neuen Rock
haben.

Allein ich bitte / ihr
vollet mir etwas hüb-
sches machen.

Seydt ihr vnbesüm-
mert / das kan ich besser
als der Bürgermeister /

wiotche / y zleżać.

Wedlug mego zdá-
niá / tedy to nalepšie.

Odnies muto zaśie /
pieniądze pośle mi
jutro.

Zánies do krawcá /
á day sobie nową su-
knia urobić.

Dobry dzień Pánie
Krawcze.

A macie też teraz
wielero boty?

Nie bázno wiele /
tak po troše.

Roboty dosyć / by sie
jedno robić chćiało.

A co nam dobrego
niesiecie?

Oto niose troche
sukná / y radbych miał
(radabych miała) no-
wą suknią.

Tylko proše / abyś-
cie mi co piéknego u-
robili.

Nie frásuyćie sie /
lepiey ja to umiem /
niżeli Burmistrz / ál-
oder

oder der Burggraff.

Wolan so nempt das
maß.

Wie wolt ihrs haben /
lang oder kurz / eng oder
weit?

Macht mirs eben zu
maß / fein geraum.

Und den Diebsack
vergesser ja nicht.

Wie bald sol es fer-
tig seyn?

Über acht / Vierze-
hentage.

So lang kan ich nicht
warten / kan es nicht ehe
seyn?

Ich habe noch Hoch-
zeit Kleider zu machen /
die sollen auff künfftigen
Sonntag fertig seyn.

So bald ich dieselben
werde fertig haben / so
wil ich ewres stracks zu-
schneiden.

Ist mein Kleid fer-
tig?

Noch nicht.

bo Burgrabia.

Wiec bierzcie mi-
re.

A jak oż chcecie mieć
długo czyli krótko /
ciasno czyli szeroko?

Uczyńcie mi prawnie
w miarę / pięknie prze-
stworno / (przestronę)

A kiesieni nie zapła-
mietaycie.

A rychło będzie goto-
wo?

Za tydzień / za dwie
niedzieli.

Tak długo nie mogę
czekać / yżali nie może
być rychley?

Mam jeszcze weselne
sąty robić / a te mają
być gotowe na przy-
jście niedziele.

Skoro one zgotu-
je / tedy wasze sąsiedzi
przytrocze.

A gotowa moja
sąta?

Jeżeli nie.

Das

Das wußt ich wol /
daß es also sollte zuge-
hen.

Aber warumb habt
ihr mirs nicht fertig ge-
macht.

Ich hab durchaus
nicht gekunt.

Mein Gefinde ist weg-
gewandert / ich habe
bisher keinen Gesellen
können bekommen.

Heute allererst hab ich
einen angenommen.

Wann sol es denn
werden?

Über acht Tage solt
ihrs gewiß haben.

Wenns nur gewiß
were.

Ihr möget mirs
glauben.

Ist mein Rock fer-
tig?

Ja / warumb send ihr
nicht längst darnach
kommen?

Lasset sehen / prüf

Wiedzialemci (wie,
działamci) ja to do-
brze / że to tak miało
być.

Alle czemuście mi
niezgotowali?

Nie mogłem za-
namiara.

Czelaść moja po-
wedrowała precz / a
do tego czasu nie mo-
głem żadnego towa-
rzyśa dostać.

Dzisiaj dopiero je-
dnego przyjął.

A kiedyż to wżdy
będzie?

Ża tydzień macie ja
mieć zapewne.

By jedno pewno
było.

Możecie mi wie-
rzyć.

A suknią swoją go-
towa?

Gotowa / a czemu-
ście dawno po nie nie
przyšli?

Pokażcie / przymierz-
cie /

set mirs an.

Ist es weit genug?

Es ist mir enge umb die Brust.

Es wird sich noch wol aufgeben.

Was habt ihr dran verdienet?

Nachlohn ist ein Marck.

Für Seiden Fünff Groschen.

Für Posament vierzig Elen / die Ele zu drey Pölchen / thut sechzig Groschen.

Für ein Duzin Knöpfle drey Groschen.

Thut in alles vier Marck / acht Groschen.

Ihr habt allzu viel angeschrieben.

Es ist nicht zu viel / ihr sehet wol / daß je kund alles thewer ist.

Wenn ihr werdet in die Stadt kommen / so

cież mi ja.

A dosyc przestwo na?

Ciasna mi około piersi.

Jeszcze sie to rozciągnie.

A coście zarobiliobniey?

Od roboty grzywny.

Za jedwab pieć groszy.

Za pasamonty czterdzieści łokci / trzy półgroszki / wczymni sześćdziesiąt groszy.

Za tuzin guzikow trzy grosze.

Wszystko pospolowczyni / cztery grzywny ośm groszy.

Nazbycieście wiele napisali.

Nie nazbyt / widzicie dobrze / że teraz wszystko drogo.

Jako przydziecie do miasta / tedy

Solt ihr Geld haben.

Ich werde mich mit dem Herrn Vater wol vertragen.

Da habt ihr Geld / ein Groschen habe ich euch abgezogen.

Ich dancke euch für gute Bezahlung.

Den Gesellen gebt auch etwas zu Bier.

Wenn ihr etwas bedürfft / so kompt wieder zu mir.

Das neunzehende
Gesprech / Von man-
cherley Handwer-
cken.

Wistu nicht wo einen guten Goldschmid / der gute Arbeit machen köndte?

Wos wiltu machen lassen?

Ich habe ein wenig Silber / ich wolte mir

miećcie pieniądze.

Zgodzę się ja dobrze z Pánem Oycem.

Oto macie pieniądze / grošem wám wytrącił (wytrąciła.)

Dziękuję wam za dobrą rąplátę.

Towarzyskom dajcie też ná pivo.

Kiedy wam czego będzie potrzebá / tedy przydźcie zaś do mnie.

Dziewiatanaście
Rozmowa o rozmaia-
tych rzemieślni-
kach.

A nie wiesz jakiego dobrego złotnika / co by dobra robote umiał?

A cóż masz robić?

Mam trochę stárego srebrá / dalbych

ein silbern Gürtel / einen
Stücken / eine Schale /
ein Tuzin Löffel machen
lassen.

Ich habe etliche zer-
brochne Ungarische
Gulden / ich wolte mir
ein Ring / ein Erawring-
lein / ein Püschier / ein
Geheng / ein par Arm-
bänder / ein gülden Ket-
lein machen lassen.

Ich wolte mir ein
gülden Hauben machen
lassen.

Das mustu zum Sei-
densticker (Perlenheff-
ter) bringen.

Was meynt ihr wol
Herr Goldschmied / solt
wol auß diesem Silber
ein Gürtel oder ein Be-
cher werden?

Wenn es rein Sil-
ber were / aber in der
Probe / im Feuer gehet
viel ab.

Halt wir wollens we-
gen.

Da habe ihr sechs

(dälabych) sobie pas
srebrny / kubek czaj-
tuzin lyżek vrobić.

Mam kilką złam-
nych węgierskich zło-
tych / dälabych) däl-
bych) sobie pierścien-
pierścioneć ślubny
pieczęć / zawieśzenie
pare manel / tancu-
złoty vrobić.

Dälabych sobie zło-
ty cz piec vrobić.

Do hástarzá to ma-
siß zanieść.

Co sie wam zda-
Panie zlotnika / a nie
bylby z tego srebra
pas albo kubek?

Kiedyby było scze-
re srebro / ale w p-
bie / w ogniu sila
deydzie.

Postoycie zważ-
my je.

Oto macie scze-
march

Marck / fünff Loth / drey
Schorgewicht.

Solt es denn hier.
auß nicht werden?

Ich wil das beste da-
bey thun / wil sehen / was
drauß werden kan.

Wolt ihrs auch ver-
gülden lassen?

Nein / sondern an die-
se Schnur machet ein
paar silbern Stifte.

Wenn ich wüßte / daß
es nicht viel kosten
solte / ich wolte diese
Stube / dieses Losament
hübsch außmahlen las-
sen.

Herr Mahler / was
wolt ihr wol nehmen
von dieser Kammer /
hübsch außzumahlen?

Ihr als mein Nach-
bar / solt mir Zwanzig
Marck geben / eineman-
dern wolt ichs umb
drenßig nicht thun.

Was sol ich euch ge-
ben / daß ihr mich / mei-

grzywien / pieć lotow /
trzy skoyce.

A wiechby z tego nie
miało być.

Już ja jako nalepiey
uczynie / spátrze / co z
tego być może.

A dacie je też pozło-
cić?

Nic / jedno do tego
sznurá przyprowadźcie
mi pare srebrnych zá-
kowek.

Być wiedział (wie-
dział) żeby nie
wiele kosztowało da-
bych (dałabych) te yz-
be / ten pokoy pięknie
pomalować.

Panie Malarzu /
cobyscie wzięli od
malowania tey kom-
naty?

Wy / jako to moy
sasiad / dacie mi dwa-
dzieścia grzywien /
drugiemu bych nie w-
czynił za trzydzieści.

A coż wam mam
dać / żebyście mie y z

ne Haußfrau vnd meine
Kinder abcontrahiret?

Ihr solt mir geben
durch die Banck / vom
Stück drey Mark.

Den hat er wol getrof-
fen / als wenn man ihn le-
bendig sehe.

Aber das nicht wol /
es ist allzuhell / allzu sehr
verschattiret.

HJe bringe mir diese
Stieffel / Schue zum
Schuster / vnd las sie vber
die Leist schlagen / denn sie
sind enge auff meinen
Fuß.

Las sie zustecken wo
sie auffgetrent sind.

Las ihn neue Solen
auffsetzen.

Da ich sie scheeff ge-
treten habe / da las ihn
etwas vnterlegen.

Las mir auch ein
paar neue Schuh ma-
chen vom geschmierten
Leder.

żona y z dziećmi wy-
málowali?

Dacie mi zá jedno
przy drugim (ogol-
nie) od stuki potrzy-
grzywny.

Tego dobrze tráfił /
właśnie jakoby ná ży-
wego pátrzał.

Ale to nie dobrze / bo
ná zbyt jasno / ná zbyt
ciemno.

OTo zanieś
skorznie / boty do
sewca / niechayże je
wbije na kopytá / bo
ciasne ná moje noge.

Niechay zászyje / by
dy sie rozproły.

Niechay wloży now-
we podešwy.

Kedym je wykrzy-
wił (wykrzywila)
wykośla wił / tam nie-
chay co podłoży.

Niechay mi też wrobi
páre nowych trzewi-
kow z smárowanego
rzeniá.

Vnd

Vnd ein paar Kor-
tenschue vom Cordu-
ban.

Siese Fell bring hin
zum Weißgerber/
vnd bitte ihn / er wolle
sie mir wol außgerben /
vnd daß ich sie mit dem
ersten mag wieder be-
kommen.

Meister ! hie bringe
ich euch ein paar Bock-
fell / die sollt ihr wol auß-
gerben / vnd daß sie nicht
verwechselt werden.

Ich wil sie stracks in
die Beisse legen / vber
acht tage möget ihr dar-
nach kommen.

Auff hole mir ein
Rüschner.

Meister / hie habe ich
etliche Fell / davon wolte
ich gern ein Pelz haben.

Das ist zu wenig/
hivon wird kein Pelz
werden.

Habt ihr nicht etwas
von dem ewrigen / daß

2 pare Kozkow z
Kordubanu.

Tę skory zamiesz do
biało skorniká / á
pros go / żeby mi je do-
brze wygarbował / á
żebych je co rychley
mógł (mogła) zaś
dostać.

Mistrzu / oto wam
miese pare kozłowych
skor / macie je dobrze
wygarbować á żeby
ich nie odmieniono.

Żaraz je włoży w
kwas / za tydzień moż-
ecie po nie przysć.

I Dż mi do Kufnie-
rzą.

Mistrzu / mam sam
kilká skor / radbych
miał (radabych miał)
kożuch z nich.

Máło to / nie będzie
z tego kożuch.

A niemać co swe-
go / żebyście przyło-
żyli

Ihr dazu thut / ich wilß
euch bezahlen ?

Ich habe zu Hause
schöne Füchse / Marder /
Dittern / Kaninchen /
Schottische Katzen / dar-
auß solte ein schöner
Pelz werden

Vnd mit diesen Fel-
len kunte man etwas
anders füttern.

Wolan / so macht
mir etwas gutes / ich wil
mich mit euch vertra-
gen.

Hie habe ich auch ei-
ne alte Schauben / die
wolte ich gern außbes-
sern lassen.

Sie ist der Arbeit
nicht werth / haben sie
doch die Wotten gar
auffgefressen.

Lasset sie hübsch auß-
kloffen / das beste her-
außlessen / vnnnd füttert
mir diesen Brustlax.

Habt ihr nicht etwa
ein paar gute Zobel /
lasset sie mir vber zu

żyli / wsak wan za-
pláce ?

Mam domá piękne
Lysy / kuny / wydry-
kroliki / sockie koty /
bylby z nich kozuch o-
sobliwy.

A tymi skorkami
może sie co inzego
pookryć.

Wiec urobćcie mi co
dobrego / zgo ze sie-
wami.

Mam też tu stara-
kubę / radbych ja dać
(radabych ja dać) o-
prawić.

Niestoji za robotę /
wsakci ja mole po-
gryzły wszczet.

Każćcie ja pięknie
wyklepąć / á co lep-
go wybrać / á podszyci-
cie mi te założkę.

A nie macie parę
jakich dobrych sobo-
low / spusććcież mi
au

Auflschlagen.

Jetzt hab ich nichts
besonders / aber so bald
mir etwas fürkompt / so
wil ichs euch für einem
andern gönnen.

Z Ringe diß Gewand
zum Tuchscherer.

Sie bringe ich euch
ein wenig Gewand /
und wolte gern / daß es
geschoren würde.

Ist es geneget?

Noch nicht / ihr müßt
es selbst nehen.

Da wird noch zum
wenigsten drey Quar.
tir einkrümpen.

Wenn sol ichs wie.
berholen?

Um ein Tag drey
oder vier.

W Er hat mir das
Fenster aufgeschla-
gen?

Das hat der Wind
gethan.

So bald du wirst die
Weile haben / so hole ein

do wilogow.

Nie mam teraz nic
grzecznego / ale skoro
mi sie co nawinie / na-
zyczę wam / a niż komu
insemu.

Z ánies to sukno do
postrzygacza.

Owo sam przynio-
stem (przyniosłam)
troche sukna / radbych
(radabych) żeby je
postrzyżono.

A moczone?

Jeszcze nie / musicie
je sami w moczyć.

Zstąpi sie tu przyna-
mniej ze trzy ćwierci.

A kiedy mam przysć
po nie?

Za dzień trzy albo
cztery.

A ktoż my to okno
wybił?

Wiatr to uczynił.

Skoro sie włacniß/
tedy idź po szklarza / a

Glaſer/ vnnnd laß wieder
machen / deñ es geht kalt
herein.

Wie viel Scheiben
habt ihr eingesezt?

Ganzer fußſehen.

Was kompt euch da
für?

Zu Schilling von der
Scheiben.

Iſt es doch nur
ſchlecht Gläß.

Ich habe aber mein
Wlen darzu gethan.

Hat niemandt meine
Schlüssel geſehen?

Nein / wir haben ſie
nicht geſehen.

So hab ich ſie gewiß
lich verlohren / oder ein
geſchloſſen /

Ich weiß nicht / wie
ich in den Spind / die
Kifte / die Kammer kom
men ſol / du mußt mir ein
Kleiſchmied holen / daß
er mir auffmache.

Herr / das Schloß
läſſet ſich mit dem Die.

day je nápráwić / bo
zimno przez niewieje.

A wieleście ſyb
wſtáwili?

Cáłych pietnaście.
A co wam przydzie
żanie?

Po ſelagu od ſyby.

A wſák tylko proſte
ſkło.

Alem ja ſwoy ołom
przyłożył.

A Nie widział nić
moich kluczy?
Nie widzieliu.

Tomci je peronie
zgubił albo zamknął
(zgubiłá albo zam
kła.)

Nie wiem jáko mam
przyść do ſáſy / ſkrzy
ni / komory / muſiſm
bieżec po ſloſarzá / żeby
mi otworzył.

Pánieten zamek nie
da ſie otworzyć w
terci

rer ich nicht auffmachen/
man muß es gar abreis-
sen.

Das wolte ich nicht
gern / mir ist leid / du
möchtest mir das Schloß
vnd die Kiste verderben.

Last euch nicht leyd
sehn / ihm sol nichts wi-
derfahren.

Nimm mit dir heim /
vnd mache mir einen
neuen Schlüssel dazu/
vnd bald / denn ich wolte
nicht gern / daß mir die
Kammer / Kiste lange
sol offen stehen.

Ihr tünd sie so lange
mit einem vorhangen
den Schloß zuschliffen.

Mache mir auch ein
new paar Bande denn
diese alten taugen nicht
mehr / so viel ich sehe.

Schütte diesen Wei-
zen in Säcke / vnd
führe ihn in die Mühle.

Vnd bitte den Møl-
ler / daß er mirs mahle /

trzykusem / musi go
odedrzeć.

Jabych temu nierad
(rada) boje sie / bys
mi y zamku y skryni nie
skazil.

Nie byocie sie / nie
bedzie mu nic.

Weźmiś z sobą do
domu / urob mi do niej
klucz nowy / jedno
rychło / bobych nierad
(rada) żeby mi komo-
ra skryniá długo mia-
ła stać otworem.

Możecie ja tak dłu-
go kłotkę zamknąć.

Drob mi też pare
nowych zawiąseć / bo
sie stare już nie godza /
ile ja widze.

WSypże te psenice
w miechy / a za-
wieś do Młyná.

A pros Młynárzá /
żeby mi zmiol / a żeby
vnd

vnd daß ers durch den Beutel lasse.

Vnd du bleib so lange da / vnd sihe zu / daß dir's nicht weggestolen / oder verwechselt werde.

Das erste Meel schüt- te besonders in ein Säck- lein / vnd die Kleyen auch besonders.

Herr Schnitzer mein Herz läßt euch bitten / wo ihr selbst nicht kom- men könnt / ihr wollet ihm ein Gesellen schicken.

Er sol den Tisch zu recht machen / behobeln / Leisten anschlagen / an- leimen.

Laß den Töffer her- kommen / vnd den Ofen mit Leymen be- schmieren inwendig vnd außwendig.

Die Kacheln die ge- borsten sind / laß ihn auß- nehmen; vnd neue ein- setzen.

przepuszczał przez py- tel.

A ty ostan tam tak długo a doglądaj / żeby nie postrądziono / albo po odmieniano.

Pierwszą mąkę wysyp osobno w miedzę / a o- treby też osobno.

Panie rzeźbiarzu / Pan moy kazał was prosić / jeśli sami przysć nie możecie / żebyście mu towarzyszą orzyskali.

Wszystko poprawić / heblować / listewki przybić / przykleić.

Niechay tu przys- dzie zdun / a piec niechay zalepi y za- mąże gliną wewnątrz y zewnątrz (zwierz- chu.)

A kachle / co się prze- peły / niechay wyjm- mie / a nowe wstawi.

Oder las ihn gar ein
neuen Offen machen.

Ernet dein Bruder
kein Handwerck?

Der Laur wil nicht
gut thun / er bleibet kaum
ein halb Jahr bey einem
Meister / so laufft er da
von.

Das ist eine böse An-
zeigung / es wird nichts
Guts auß ihm werden.

Vielleicht wil er in
Kreig ziehen.

Ich frage nichts dar-
nach / daß er hinzöge /
und würde da erschlagen /
daß ihn meine Augen
nimmermehr sehen.

Denn ich weiß daß
wir keine Freude an ihm
erleben.

Vielleicht wird er sich
noch bessern / wenn er
älter wird.

Gott gebe / ich wolts
ihm vom Herken gön-
nen.

Aber wenn einer Ba-

Albo zgoła piecno-
wy niechay postawi.

Anie wczę sie brát
twoy rzemiosłá?

Niecnota niechce
być dobrym / ledwie
z polroka u Mistrzá
trwa / áliści wćieczę.

Zly to znák / nie be-
dzie z niego nic do-
brego.

Podobno chce ná-
woyne jáchác.

Jabych nie dbał
(dbálá) żeby ciagnął /
á żeby go tám zabito /
żeby go oczy moje ni-
gdy ogládaly.

Bo wiem że żadney
pociechy po nim nie
doczekamy.

Podobno sie jeszcze
upámietá / jáko bedzie
stársky.

Boże day to / jabych
mu tego życyl (życzy-
łá) z uprzejmego
serca.

Ale kiedy kto Wy-
ter

ter vnd Mutter nicht gehorchen wil/da ist schlechte Hoffnung.

Mein ander Bruder der älter/ der läßt sich sein an.

Der Vater hat ihn zum Tuchmacher / Leinweber / Kupferschmied / Kan- nengresser / Messer- schmid / Gürtler / Reiß- schläger / Schermacher / Radmacher gethan/auff ein Versuchen.

Er wird bald aufge- lernet haben.

Er hat schon aufgeler- net/sein Meister hat ihm schon ein Lehrbrieff gege- ben.

Er arbeitet für einen Gesellen.

Er ist weggewandert.

Er ist wiedertommen/ wil seinen Geburtsbrieff holen.

Er wil Meister wer- den/Bürgerrecht gewin- nen/freyen.

ca y Mátke słuchac ni- chce / tam słaba nadzie- ja.

Drugi brat mój / starszy / ten statecznie sobie poczyną.

Ociec dał go do su- kiennika / tkacza / ko- cielnika / konwojarza / nożownika / pasnika / powroźnika / stelmar- cha / kołodzieja / na- skostowanie.

Już się douczy.

Jużci się wyuczył / już mu jego mistrz dał za wyuczone.

Kobizą towarzyszy.

Powędrował prze- ciw.

Wrocił się po ro- dowy (rodny) list.

Chce Mistrzem stać / mieyskie prawo przyjąć/ożenić się.

Dał

Das höre ich gerne/
Gott der Herre verlenhe
ihm seinen segen.

Das Zivankig.
ste Geschräch/ Von
Spinnen vnd
Nehen.

Wie kompt es/ daß ich
dich so lange nicht
gesehen habe?

Ich muß stets zu hau-
se sitzen.

Ich darff nicht auß-
gehen.

Meine Mutter helt
eine Meisterin/ die lernt
mich nehen.

Ich habe schon alles
das darzu gehört / ein
wen Pulten/eingelegte
Arbeit.

Da verware ich meine
Erschafft / Scheren/
Nadel / Fingerhut /
Nirn/etc.

Vnd iekundt gehe ich

Żradośćia to styże/
Panie Boże mu bło-
gostaw.

Dwudziestaroza
mowa o przedzi-
wie y o sy-
cin.

A Żkad to/żem cietał
dawno nie widział
(widział?)

Muże vstawicznie
doma siedzieć.

Nie śmiem wycho-
dzić.

Pani Matka chowa
śwaczke / ktora mie
wczy być.

Już mam wszystko/
co do tego przysłucha/
pultyneł nowy / pie-
kney wkładaney ro-
boty.

Tám chowam moje
narzedny/nożyczki/igły/
nápársteł/nići/etc.

A teraz ide tám
hin

hin vnd wil mir ein Re-
men bestellen.

Kanstu auch schon
etwas nehen?

Ich kan eine schlechte
Mad nehen / seumen /
auch etlich schlechte Fan-
kun.

Aber wenn du sehen
soltest / was für schöne
Fankun unsere Meisterin
kan / du soltest dich ver-
wundern.

Meine Schwester a-
ber die lernet ersten spin-
nen.

Hat sie ein Wocken?

Nein / Sondern ein
Spinnrad.

Was spind sie?

Grobe Heide / kleine
Heide / Flach / Hanff /
Wollen / Baumwollen
vnd der gleichen.

Wie viel kan sie des
Tages spinnen?

Alle tage etliche band /
eine halbe Zahl / Eine
ganze Zahl.

Sobie vrobić krośien-
ką.

A umież już co być?

Umieć few pro-
sty być / orabić y kilka
prostych wzorkow.

Ale byś miał (mia-
ła) widzieć jakie piek-
ne wzory naszą swa-
ką umie / dziwować
byś się (dziwować
byś się.)

Ale siostra moja do-
piero się uczy przys-
c.

A ma kadziel?

Nie / ale kołowrotek.

A co przedzie?

Zgrzebi / pączesi-
len / konopie / wełna /
bawełne / y tym po-
dobne rzeczy.

Ale wiele może prz-
dzieć naprzysc?

Na każdy dzień kil-
ka pasm / poł łokieć
cały łokieć.

Sie kan so klein Garn
spinnen / man solte ein
Gang stück durch ein Fin-
gerring herdurch ziehen.

Was habt ihr für ei-
ne Haspel?

Ein Hauß Haspel /
wie allhie gebräuchlich
ist / aber auff die Digne.
Der Haspel / Haspeln wir
nicht.

Wir haben ein Schock
Nächsen Garn / heiden
Garn fertig vñud wol-
lens gern arbeiten las-
sen / wann wir einen gu-
ten Leinenweber wü-
ssen.

Der vns gearbeitet
hat / ist ein guter Mann /
macht gute Arbeit / vñud
gibt gnug / auch wolfeil ge-
bung.

Wiltu mir weisen wo
er wonet / so wil ichs hin-
bringen?

Ja ich wil dirs wei-
sen.

Herr Leinweber / wie

Tak cienka przede
umie prząć / przez
wlektby cala stuka
przez pierścien.

Co za motowidło
macie?

Domowe motowid-
ło / jakiego tu pospo-
licie używają / ale na-
tądetne motowidło
nie motamy.

Mamy kope lnia-
ney przede zarzebney
przede gotoway ra-
dzi byśmy dali obro-
bić / byśmy jedno do-
brego tkacza wiedzie-
li.

Ten co nam robił /
jest dobry człowiek /
umie dobrą robotę / y
daje dosyć / a dosyć po-
bożnie.

A pokażesz mi / kiedy
mieska / tedy tam za-
niosę.

Pokaże.

Panie tkaczu / a
R viel

viel wolt ihr wol von die-
sem Garn geben?

Was wolt ihr davon
machen lassen?

Leinwand / Handtü-
cher, Taffellacken.

Wie breit sollen sie
seyn =

Sieben Quartier.

Da wil ich euch funff-
zig Ellen von geben.

Soll nicht ein ganzes
Schock davon werden?

Das kan nicht seyn /
denn das Garn ist klein /
vnd wenn es gewaschen
wird / so wird es noch klei-
ner.

Wisset ihr was / leget
eingang Schock an / vnd
wann ihr nicht werdet
Einschlag genug haben /
so wil ich euch zuge-
ben.

Wie es euch gefällt.

Was soll ich euch denn
geben vor der Elle?

Zu sieben Schilling /

wiele mi chcecie dać
ey przedze.

A co z niey daćie
robić?

Płotno / ręczniki /
obrusy.

A jak szerokie mają
być.

Ma siedm ćwierci?

Dam wam z niey
piećdziesiąt łokci.

A wieczy nie była
cała kopa?

Nie może to być / bo
przedzą jest cienka / a
po praniu będzie cień-
cieysza (cienka.)

A wiecie co / postaw
cie wy całą kopę a jeśli
wam nie stanie war-
ka / tedy wam dodam.

Jako sie wam po-
dobá.

A co wam mam dać
od łokcia?

Po siedmi fetyg /
alio

also hat mir auch diese gute Frau gegeben.

Ich will euch nichts abziehen / allein mach mir was gutes vnnnd dichtetes.

Siehe hier Magd / bringe diese Leinwandt auff die Bleiche.

Da wohnen zweene Bleicher / befrage dich bey den Leuten / welcher am besten bleicht.

Wie bald könnet ihr wol diese Leinwand weiß machen?

Wo da wird schön Wetter seyn / so möget ihrs über sechs Wochen holen.

Das Ein vnnnd zwanzigste Gespräch / vom Kindelbier.

Ich denckt du seyst frölich.

tak mita dobra Pani też dała.

Nie wytracie wam nic / tylko zrobcie mi dobrze / aby plotno geste bylo.

Owo sam dziewczę / zanieś to plotno na bielawe.

Nieśkąd tam dway Bielarze / (dwie Bielarce) dowiaduy sie miedzy ludźmi / ktory (ktora) nalepiey bieli.

A rychłobście mogli to plotno wybielić?

Jesli bedsie nadobna pogoda / tedy za sześć niedziel możecie po nie przysć.

Dwudziesta y pierwsza Rozmowa o Chrzczinach.

Z Da mi sie / żeś wesoly (wesola.)

K 2

Ja

Ja freylich bin ich
frölich.

Was ist die Ursach?

Unser HErr Gott
hat meiner Mutter ein
jungen Sohn bescheret/
eine Junge Tochter/
Zwilling / ein Knäblein
und ein Mägdlein.

Gott lob / was Gott
giebt / ist alles gut.

Was Gott gibt das
verwahre man in die
Eiscke.

Ich habe nicht ge-
wußt / daß sie sey schwän-
ger gewesen.

Eine schöne Wiege
hat man vorbey gerra-
gen / vielleicht ist sie ewer
gewessen.

Wenn werdet ihr
Kindelbier machen?

Wenn werdet ihr das
Kind tauffen lassen?

Es ist schon getauft.

Wer hat zu Befat-

Pewnieżem weso-
(weso a.)

Co za przyczyna
(Dla ktorey przyczy-
ny?)

Pan Bog pánicy
mátce mojej dał młodego
Syna / młodą
corke / bliźnieta / chłop-
ciątka / y dziewczątka.

Chwała Bogu / co
Pan Bog daje / to
wszystko dobre.

Co Pan Bog da / to
w Koźbialce.

Jam nie wiedział
(wiedział) żeby była
brzemienna.

Piękną kolebkę
mimo niesiono / po-
bnoć to wóśa była.

A kiedy wyprawicie
chrzciny?

A kiedyż dacie dzie-
cie chrzcić?

Jużci go ochrzczono

A kto stał

tern gestanden?

Es liegt wenig dran/
wenn ich dir schon nicht
alles sage.

Bistu nu so stolz?

Ich bin nicht stolz/
sondern es verdreust
mich / daß du alles wis-
sen wilt.

Sekund wirstu es
selbst sehen / wenn die
Gefattern werden auß
der Kirchen kommen.

Ihr habt stadiliche
Gefattern vnd Gefatte-
rinnen gebeten.

Unser H. Erre G. Ott
gebe euch viel Glücks zu
euerem Jungen Ge-
schlecht.

Daß ihr es G. Ott zu
lob vnd Ehren / vnd euch
zu Trost mögt aufferzie-
hen.

Sihe hie hastu zu ein-
paar Korcken / vnd warte
mir dieses meiren (die-
ser meinen) Paten wol /

Emotry?

Mało nátym / cho-
ciaż wśystkiego nie
powiem.

A takies teraz pyś-
ny? (pyśna.

Nie pyśnym (pyś-
nam) ále mie to mier-
zi / że wśystko chceś
wiedzieć (sie wśyst-
kiego dowiádujesz.)

Teraz sám (sáma)
obaczysz kiedy kmośki
przydą z kóściolá.

Zacnycheście kmo-
trow y kmośk nápro-
sili.

Pánie Boże wam
day szczęście / y z wá-
śym mlodym potom-
stwem.

Abyście je wycho-
wali Pánu Bogu ku-
czći á ku chwale / á so-
bie ku pocieśe.

Oto maś ná pare
korkow / á pilnujże mi
tego mojego chrześne-
go (tey mojej chrze-

daß er (sie) flugs groß werde.

Wie gehet es deiner Mutter in Sechs. Wochen?

Wie soll es ihr gehen / als es den Kindbetterinn pflegt.

Es sind ihr eine traw. rige Sechs. Wochen.

Sie ist sehr frantz / sie kan weder essen / noch trincken / noch schlaffen.

Sie hat böse Brüste bekommen / sie hat wol sieben Löcher drinnen / vnd die Warzen wollen abfallen.

Sie kan das Kind nit seugen / muß eine Amme halten.

Das ist ein groß Creuz vnd grosse Wehe. tagen.

Nu werde ich auch so oft nicht zu dir kommen / als wol vor diesem geschehen.

Denn ich muß des Kindes Warten / tragen /

stey) Dobrze / żeb
wnet wrost (wrosła.)

Jako sie ma Pami
niatka twoja w po
łogu?

A jako sie ma miec
jako to wiec bywają
łożnicam.

Żalostny to jey po
łog.

Jest bärzo chor
nie może ani jeść / ani
pić / ani spać.

Dostała złe pierś
ma w nich około
siedm dziur / a broda
włochy jey wpasć.

Sama nie może
dzieciecia karmić / mu
si mamkę chować.

Wielki to jest krzy
ybol wielki.

Już też tak częs
do ciebie nie przyde
jak przed tym.

Bo muszę dzieciecia
pilnować / piastować
wielki

wiegen / baden / vnd das
Bette machen vnd be-
winden.

Ich muß die Windeln
wäſchen / vnd das Win-
delland rein halten.

So ſey gleichwol guter
Freund.

Das Zwen vnd
zwanzigſte Ge-
ſpräch.

Von der Hochzeit.

Gute wird ein ſtat-
liche Hochzeit ſeyn.

Wer wird Hochzeit
haben?

Ein vornehmer Edel-
mann.

Ein ehrlicher Bürger /
Handwercker / Bawr /
Kriegsmann.

Ein reicher Kauff-
mann gibt ſeine Dienſt-
magd aus / vnd gibt ihr
freye Koſte.

Ein alt Weib nimpt

Kołyſać / kapać / powi-
cie mu nárządzić / a
powiać.

Muſe Pieluchy
prác / y powoynić che-
dogo trzymać.

Przećie bądź na mie-
łaſkaw / (łaſtawa.)

Dwudzieſta y
wtorá Rozmo-
wa.

W weſelu.

Dziś będzie zná-
mienite weſele.

Kto będzie miał
weſele?

Zacny ſláchćic (zie-
miánin.)

Pocźciwy mieſzczá-
nin / rzemieſnik / gbur /
żołnierz.

Kupiec jeden bogáty
dziewóke ſwoje rzedná
wydáje / y wypráwuje
jey wolne weſele.

Stára bába bierze
A 4. ei

ein jungen Kerl / der noch nichts Warthat / sie möchte wol seine Mutter seyn.

Ein alter graver Mann nimpt ein junges Mägdlein von achzehen Jahren.

Da wird lachens genug seyn?

Ein junger Kerl nimt ein altes verschrumpeltes Weib / das nicht ein Zahn im Maul hat.

Vielleicht nimpt er ihr Geldt.

Du darffst nicht scherzen / es kan alles seyn.

Wirstu auch zur Hochzeit gehen? bistu gebeten?

Wenn man nicht bittet / den weiset man die Thüre.

Ich bin nicht geladen / aber ich wil gehen / vnd zusehen / wie die Braut wird in die Kirche gehen.

młodego chłopą / jeśliże wasiśka nie mogłaby być matką jego.

Stary śmwy człowiek poymuje młodą dziewczynę o osminásćilát.

Bedzie tam śmiechu dosyć.

Chłop młody / poymuje stara zgrzybala baba / co y zeba w gębce nie ma.

Podobno pieniądze je y poymuje.

Nie potrzeba żartować / wszystko to może być.

A poydziesz też na wesele? a prosono cię?

Kogo nie prosono tego wynoszą.

Nie prosonoć mnie ale przecie poyde patrzeć / jako pani młoda poydzie do kościoła.

Der Hochzeiten sind
 iehund so viel/ daß ich nit
 gern mehr zusehe.

Ich wil lieber dem
 Tanke zusehen.

Ich frage nichts nach
 dem Tanke/ es ist allzeit
 ein groß Wesen dabey.

Bisweilen kömpt es
 auch zum Hader vnd zum
 Schlagen.

Wo werden sie geträ-
 wet werden.

In der Pfarrkirchen.

Du aber bistu gebe-
 ten?

Ja ich bin gebeten.

Wiltu hingehen?

Schande halben muß
 ich hingehen/sonst möch-
 te man mirs für übel ha-
 ben.

So gehe in GOTTES
 Namen/ vnd sey guter
 ding/vnd wenn dirs wird
 wollgehen/ so gedencke
 auch an mich.

GOTT der Allmächt-
 ge wolle Ewer Liebe

Tak wiele tych god/
 że sie już nie rad (rą-
 dą) przypatruje.

Wole sie ja tańcu
 przygátrować.

Ja nie dbam o ta-
 niec/ zawsze tam wiel-
 ki trzask bywa.

Czasem y do zwady
 y do bitwy przychodzi.

A kiedyż je oddadzą?

O Góry.

A ciebie proszą?

Proszą.

A poydziesz tam?

Dla sromoty muszę
 iść / inaczey bowiem
 mianoby mi za zle.

Idź tedy w imie
 Pańskie/ a bądź do-
 brey myśli/ a kiedy sie
 bedziesz miał (miał) /
 dobrze / pamiętajże
 też na mie.

Pan Bog wszech-
 mogacy niechay
 Ks in

in diesem jetzigen Stande
ge segnet / an Gesund-
heit / an Reichthum vnd
langen Leben / sampt ewi-
gen Herrn Ehegemahl.

Das wünsch ich E.
L. von Herzen / vnd bitte
E. L. wolle mit dieser ge-
ringen Gab vorlieb neh-
men.

Ich thue mich zum
höchsten bedanken / daß
sich der Herr hat einge-
stellt / vnd vns arme Leu-
te nicht verschmehet.

E. L. wolle in die
Stuben / auff den Saal
gehen / sich setzen / besser
hinauff rücken.

Es ist allhier sehr gut /
E. L. wolle sich meinent
wegen nicht beküm-
mern.

Sihe hie meine Hül-
le vnd meine Mütze, vmb

W. M. w tym teraz-
nieyszym stanie bła-
gosławi na zdrowie
na majątności / y na
długim żywocie w
spolek y z Jego Mo-
ścią Pánem Małżon-
kiem W. M.

Tego W. M. z
przeymego serca życze-
ć prośe / abyś W. M.
ten małucżki podarun-
ek raczył (raczyła) w
wdzięczne przyjąć.

W. M. wielce dzie-
kuje / że sie W. M.
raczył stawić / a nami
ubogimi ludzmi nie
gardzić.

Racżże W. M. iść
do Izby / na sale / w
siść / pomknąć sie
wyżej.

Barzoć tu dobrze /
nie racż sie W. M.
o mie frasować.

Nażci płaszcż
czopke / około piater
Głó

Glock fünffkomm wieder
vnd bringe mir die
Schmarn.

Vnd wenn das Kind
weinen wird / so laß die
junge Magd mit ihm zu
mir kommen.

Ie Herren wollen
zugreifen vnd essen /
was GOTT der HERR
RE aus Gnaden besche-
ret hat.

Ich bitte die Herren
wollen guter ding seyn / ei-
ner dem andern eins zu-
trinken von wege Traut
vnd Bräutigams Ge-
sundheit.

Herz Bräutigam / ich
wil euch eins bringen.

GOTT der HERR wolle
es euch gesegnen.

GOTT gebe / daß ihr
möget gesund trincken.

Aber ich bitte / ihr wol-
let mirs nicht verargen /
daß ich euch nicht kan be-
scheiden thun / dann ich
habe noch nicht gefrühe-
stücket.

przydź tu zaś / á przy-
nieś mi metlikę.

A jeśli dziecię będzie
płakało / tedy piastun-
ka niechay z nim do
mnie przydźcie.

Aczcież W. M.
R przed sie brąc y
pożywać cokolwiek
Pan Bog z łaski swej
zrzadzić (zdarzyć) ra-
czył.

Proße / raczcież W.
M. być dobrej myśli /
á piy jeden do drugie-
go prez zdrowie Pana
młodego / y Pániey
młodey.

Panie Młody / pije
do W. M.

Pan Bog W. M.
niechay przeżegna.

Bog day W. M.
zdrow pił.

Alle proße / nie miey
mi W. M. źá źle / że W.
M. spełnić nie moge /
bom jeszcze nie śnia-
dał.

Seget

Setzt euch zu uns /
vnd esset ein bißchen.

Es wil sich nicht ge-
büßren / ich kans jekund
nicht gewarten.

Der Herz Bräutigam
hält sich auff ein gut A-
bendmahlzeit / auff ein
niedlich Bißlein / da wird
ihm denn erst ein Truncf
drauffß bmecken.

Großgünstige Herrn
vnd Freunde / es thut
sich Braut vud Bräuti-
gam sampt der ganken
Freundschaft gegenst E.
L. höchlich bedancken /
für die Freundschaft vnd
guten willen / so ihr ihnen
bewiesen / daß ihr ihnen
zu Ehren erschienen send.

Vnd bitten E. L. wol-
len mit dem / was der lie-
be Gott bescheret / vor lieb
nehmen.

Vnd den Mangel / der
etwa vorgefallen / mit ei-
nem Truncf ersetzen.

Siadźci do nas /
a jedźcie kasę.

Nie godzi się / trun-
dno mi teraz.

Pan młody chowa
się na dobra wieczer-
za / na smaczny kasę
tam dopiero będzie
mu trunkę smakował.

L Askawi Pánowie
y przyjaciele / Pan
młody / Pám młoda-
także y wszytká rodzina
na W. M. mielce dzie-
kuja za te łaskę y chce-
ktorásćie im W. M.
raczyli pokazać / a sta-
wić się im ku czci (ku
ozdobie.)

Proszac / aby W. M.
co Pan Bog zdarzył
raczył / za widzieć
przyjeli.

A jeśliby się gdzie
niedostatek pokazał /
trunkiem to na gro-
dzili.

Zer

Hernacher auch die
tugentſame ſrawen / vnd
Jungſrawen mit einem
ehrlichen tanzerſrawen.

Worin Braut vnd
Bräutigam E. L. wi-
derumb werden dienen
können / wollen ſie ihre
mühe vnd ſleiß nicht
ſparen.

Es iſt hie keines dan-
kens von nöhten / denn
was wir gethan haben/
das haben wir gern ge-
than / vnd wollen Braut
vnd Bräutigam gern
in etwas höheren dienen.

Auch haben wir kein-
nē mangel geſpüret / ſon-
dern haben alles die fülle
gehabt.

Haben auch recht wol
geſſen / welches an den
Schüſſeln wol zuerſe-
hen / welche jekund viel
leichter ſind / als ſie zuvor
geweſen.

A zářym / áby W.
M. račyli Jch Mo-
ści Pánie / o Panny
pocztwym táncem u-
weſelić.

W czymkolwiek zá-
sie pan Młody z
Pánią młodą W. M.
służyć będą mogli / za-
dnej prace y pilności
lutować nie będą.

Nie potrzebą tu za-
dnego dziekowania /
bo coſmy uczynili / z
chęćiasiny uczynili / y
radziłyſmy Plnu
Młodemu y Pánicy
młodey w czym wiet-
szym służyli.

Nie uznaliſmy też
żadnego niedostatku /
ale owszem mieliſmy
ſie na wſyſtkim do-
brze.

Jedliſmy też prá-
wie dobrze / znák tego
ná miſách / Etore teraz
daleko ſą lekceyſze /
(lekſze) niżeli przed
tym były.

Gott

GOTT gebe daß wir
solches zu seiner Zeit wie-
derumb vergeiten mö-
gen.

Gnstiger Herr vnd
Freund / der Herr
Bräutigam bittet / ihr
wollt ihm im Tanze fol-
gen.

Ich bitte ihr wolle
meiner verschonen / ich
bin nu alt / das können
junge Leute verrichten.

Egendsame Jung-
fraw / ich bitte kom
mit mir zum Tanze.

Herr Spielmann /
spielt vns ein Tänzlein
auff / etwa ein hübsches
zum Sprung.

Aber höre du wie lan-
ge wirstu mich stossen /
vnd wie lang soll ich das
von dir leyden?

Das ist nicht war /
du ein solcher vnd sol-
cher.

Du bist selbst ein sol-
cher.

Day Boże / abyś
to czasu swego za-
nądgrodzić mogli.

Laskawy Panie
przyjacielu / p-
mł. dy prosisz aby
M. śedł z nim
tāncā.

Proszę rācz mie
M. z tego wypuść
boć ja już stary / m-
dzi ludzie to mogā
prāwić.

Moja laskawa p-
no / proszę pod-
W. **M.** zemną w-
nieć.

Panie graczu /
grajże nam tanec-
jaki piekny skoczny.

Alę słysz ty ā dlu-
mie bedzieś traca-
dlugoż to mam ci-
pieć od ciebie?

Nie prawda to /
taki ā taki.

Sāmes ty taki.

Salto

Halt's Maul / oder du
wirft Stöße kriegen.

Wer weiß / wer am er-
sten Stöße kriegt.

Um Gottes Willen
gebet euch zu Frieden / wi-
dersehet euch nicht / send
ihr klüger als er / ihr seht
daß er truncken ist.

Junge gib her die
Behr / die Sebel / das
Rapier / das Schwerdt /
das Rohr den halben Ha-
nen.

Ihr Knechte zum Ge-
hük.

Schlage zu / schlage
zu.

O Zetter mein Mann
verwundet / erschlagen /
geschossen.

Wo ist mein Magd
mit dem Kinde?

Was ist hie für ein
Besen?

Was sind das für vn-
ke Gäste?

Wer hat diesen Hader
gefangen?

Diese volle Sam.

Stu! gebe / do cie
wybije.

A co wiedzieć / kogo
pierwey wykija.

Dla Boga dajcie
pokoy / nie sprzeciwicie
sie jemu / badzcie wy
medrzymi nizeli on / wid-
zicie / ze sie wpił.

Chłopcze daj sam
kord / szable / szpade /
miecz / rusznice / pułhak.

Pacholcy do strzel-
by.

Bij / zabij.

O niestety! meża mi
raniono / zabito / prze-
strzelono.

Adziewka z dziecie-
ciem kiedy?

Co tu za trzask?

Co to za zuchwali
goście?

Kto te zwade zaczął?

Ta świnia obżarta
Stof-

Stoßet ihn zum Hau-
se hinauß.

Höre Bruder / man
hat dich nicht hiezu gebe-
ten / daß du soltest ein
Lermen anfangen.

Da du dich hattest
vollgesoffen / soltestu seyn
zu Bette gangen.

Gehe hin / da du bist
herkommen / ehe man dir
Füsse machet.

End stille / dar ist
nichts / es ist schon
friede / er ist schon weg.

Warlich ich habe
mich verfehret / daß mir
der ganze Leib bebet.

Lasset vns die Braut
zu Bette bringen.

Bleibet hie auff die
Abendmahlzeit / mein
frommer Herr / mein
schöne Frau?

Da sey Gott für / wir
müssen sehen / wie es zu
Hause gehet.

Wypchnicie go z
domu.

Sluchay brácie / nie
ná to cie proßono / że
bys zwáde zacząynał.

Gdys sie był vpit /
ukłasc sie było.

Idźże zkaśes przy-
śedł pierwey niżeli cie
popra (wyniosa.)

Bądźcie spokoyni
(nie frásuycie sie)
nie maś nic / jużć po-
koy jużć pośedł preć.

Zlektem (zlekłám)
sie / prze Bog / aż w-
bytło ciało ná mnie
drży.

Podźmy pánia młoz
da położyć (spać do-
prowadzić.)

Zostanżę W. M. v
nas ná wieczerja moy
dobry Pánie / moja
piekna Páni.

Boże vchoway / mne
śmi spátrzyć / co sie
domá dzieje.

Bleibt

Bleibet hie in Gottes
Namen / und habt danck
für alles gutes.

Wie ist dir's gestern
auff der Hochzeit ergan-
gen?

Hastu auch flugs ge-
tancket?

Ja rechtschaffen hat
es mir wolgangen.

Wenn ich dir sagen
solte / was da geschach / du
würdest dich frantz la-
chen.

Eine stadliche Jung-
frau / in einem Perlen
Peel wolte sich gegen ei-
nem Gesellen neigen.

Das ander verstehe
selber.

Ich verstehe es / aber
was sagt sie?

Was solt sie sagen / sie
schemet sich / sie ward so
roth / als hätte man sie in
Blut geduncket.

Zostanie z Bo-
giem / a dziekujemy
wam za wszystko do-
bre.

Jakos sie wczora
mial (miala) na we-
selu?

Anatancowales sie
(natancowalas sie?)

Prawie postatku /
miałem (miałam) /
sie dobrze.

Obychci mial (mia-
la) powiedziec / co sie
tam stalo / zdechlbyś
(zdechlabys) od smie-
chu.

Panna jedna zacna /
w per-cwey tkance
chciala sie mlodziem-
cowi uklonic.

Ostatka sie sam do-
myslay.

Rozumiemci / ale ona
co rzekla?

A coz miala rzec /
zasromala sie (zaczer-
wieniala sie) jakoby
ja we krwi moczyt.

Es schadet den stolzen
Jungfrauen nicht / wis-
sen sie doch nicht / wie sie
gehen oder treten sollen /
vor grosser Hoffart.

Sind sie auch im
Friede voneinander gan-
gen?

Ja wol / es ist ein solch
Wesen geweest / du gläus-
bests nicht.

GDZ gebe / daß kein
frommer Mensch auff ei-
ne solche Hochzeit nicht
komme.

Warumb das?

Sie sind vneins wor-
den / sie haben sich geschla-
gen vnd gehawen / daß es
Sünde vnd Schande ist
davon zu sagen.

Einem ist die Hand /
etliche Finger abgeha-
wen.

Der ander kriegt eine
Wunde über den Kopff /
bald einer Spannen
lang.

Der dritte ist geschos-

Nie wádzi to tym
pyśnym pánnam / wo-
śak już nie wiedza / ja-
ko maja chodźić albo
stapác od wielkiej
hárdości.

A rozefli się też w
pokoju?

W owsem / taki tam
był trzask nie wierzyś
temu.

Doday niēt dobry
ná takim weselu nie
bywał.

A czemu to?

Powádźili się / po-
cili y pośiekli się / że
sromotá y grzech
o tym powiedać.

Jednemu reke / kła-
łá palcow wćieto.

Drugi dostał ráne
przez łeb / máło nie ná-
piedzi.

Trzeciego postrze-
sen

sen worden / **S** Du weiß
ob er wird heil werden.

Die **W**etber vnd **K**in-
der hatten ein **Z**etter. **G**e-
schrey / daß man seyn ei-
gen **W**ort nicht hören
kante.

Hastu nicht auch et-
was darvon bekom-
men?

Mein / ich lieff davon /
ich versteckte mich

Einer **F**rauen ward
die **K**ette zerissen / vnd
verlohretliche **B**elied.

Mein bestes **K**leid ha-
ben sie mit **B**ier begos-
sen.

Das ist noch kein grof-
ser **S**chade.

Mir ist aber leid / es
möchte mir placken.

Darumb hab ich wol
gethan / daß ich bin zu
Hause blieben.

Iono / **P**an **B**og wie/
jeśli sie wyleczy.

Miewiaśty y **d**zieci
tak wrzeszczały (krzy-
czały /) że człowiek y
własnego słowa nie
mógł słyszeć.

A tobie nie dostało
się też?

Nie / bom uciekł
(uciekł) skryłem /
(skryłam się.)

Jedney **p**aniey **k**łań-
cuch zerwano / y
zginęło jej **k**łkó oz
gniw.

Moje **n**alpsza **s**áte
polano mi **p**iwem.

Jeszcze to nie wielka
szkoda.

Ale sie boie / by mi
nie spelzła.

Przetom ja dobrze
uczynił (uczyniła) żem
doma został (została.)

Das Drey vñnd
Zwanzigste Ge-
spräch.

Kinder/ wir haben kei-
ne weiße Kleider/ sie
sind fast alle schwarz.

Bestelle ein paar star-
cker Weiber/ vñnd laßet sie
gegens dem Abend kom-
men/ vñnd Wasser tra-
gen.

Aber die Wanne
vñnd Balge sind gar ver-
reuet/ vñnd lecken alle-
wegen.

Auch etliche Wande
sind abgesprungen.

Hole den Böttger/ vñnd
laß sie beschlagen/ vñnd
newe Wande anschla-
gen.

Ließ die schwarzen
Kleider zusammen/ zehle
sie/ vñnd schreibs an/ wie
viel ihr ist.

Die Taffellacken be-

Dwudziesta y
trzecia Rozmowa
O Praniu.

Dziatki już nie ma-
my białych śc/
mało nie wszystkie się
pobrudziły.

Dostańcie (spo-
rządźcie) parę dużych
Łiwiast / niechay ko-
wieczorowi przyde-
nająć wody.

Ale wanna y bali a-
zeschły się do ścietu / y
cieka wszedy.

Niech obreczy
spadło.

Idź po Bednarza/
a day je pobić / niechay
nowe obreczy robije.

Pozbieray brudne
śc / zlicz je a napis/
wiele ich jest.

Ubrusy osobno /

son-

sonders / die Bettlacken /
Bettbüren / Küssenbü-
ren / Handtücher / Hem-
de / Mälderchen / Schur-
keltücher / Schnuppeltü-
cher / Fußsocken / einjegli-
ches besonders.

Es ist schon alles
fertig / wie ihrs befohlen
habt.

Gehe / hole Seiffen /
vnd Krafftmeel.

Von der schwarzen
Seiffen nimmi zwey
Pfund / vnd von der weis-
sen drey / vnd ein Pfund
Krafftmeel / ich denck wir
wollen damit außkom-
men.

Morgen müsset ihr
früh auffstehen / vnd sa-
get den Weibern / daß
sie vmb Glock zwey kom-
men.

Damit ihr nicht lan-
ge maddert / sondern auff
einmal abwaschet / vnd
daß ihr über morgen tön-
net spülen / vnd auffhen-
gen.

prześcieradła / poś-
wy / pośewki / recznie-
ki / kosule / kosulki /
forciuchy / (fartuchy)
chustki / skarpetki /
każda rzecz osobno.

Już wszystko go-
towo / jakości roz-
kazali.

Idź po mydło / y po
maczkę.

Czarnego mydła
weźmi dwa funty / a
białego trzy / a maczki
funt jeden / tak ro-
zumiem / że się tym o-
beydziem.

Jutro musicie rano
wstać / a Kiewia-
stam powiedcie / żeby
o wtorey przyszły.

Żebyście się nie dłu-
go mądrowały (bą-
wiły) ale żebyście ra-
zem oprawy mogły
na zajutrz / opłacać y
zawiesić.

Magd stehe auff / schla-
ge Feuer / vñnd setze
den Kessel über.

Ich sehe daß du wenig
darnach fragest / du soltest
wol schlaffen biß an den
lichten Morgen wann
man dich nicht aufweck-
te.

Sind die Wäscherinn
kommen?

Jetzt kommen sie.

Ich muß aufstehen /
vñnd zusehen / dann son-
sten machen sie nichts
guts.

Du lieben Kinder / spu-
det euch / vñnd waschet fleis-
sig / ich wil euch vñterdes-
sen das Frühstück fertig
machen.

Hastu Augen zugerich-
tet?

Ja / aber sie ist nicht
scharff genug.

Schütte mehr Asche
hinein.

Du ist sie allzu scharff /
meine Liebe / siehe doch /
wie sie mir die Hände

Dziwko wstań /
skrzese ogień / a za-
staw koćiel.

Widze / że ty mało
dbaś / spalałabyś ty / aż
do samego świtania /
kiedyby cie nie obu-
dzono.

A praczki przyşły?

Teraz idą.

Musze ja wstać /
doyrzyć / bowiem tam
nic dobrego nie robią.

Muże mile dzieci /
pospieszaycie się / a
pierzcie pilnie / ja tym
czasem nągotuje wam
śniadanie.

A nąrzadziłas ług?

Nąrzadziłam / ale nie
dosyć ostry.

Wsypże wiecey po-
piolu.

Teraz nązbyt ostry /
moja miła / párrz je-
dno / jáko mi rece po-
zer,

zerbissen hat.

Sind diese Kleider schon aufgestaucht?

Ja Frau / nur inden Kessel mit ihnen.

Ihr solt sie wol mit Seiffen gerieben haben.

Wir haben sie recht wol gerieben.

Rühre sie wol umb / daß sie nicht anbrennen.

Sie haben nu genug gesotten / nimb sie nur aus.

Die kleinen lege besonders in ein Korb zum Krafft-Meel.

Ist es nu alles entschieden?

Wolan zum Wasser mit ihnen.

Wo sollen wir sie spülen?

Beym Brunnen / bey der Moslaw / Radun / Weiffel.

Sie sind schon gespült.

Kasal.

A już te śąty wy-
stukowane.

Już Pani / jedno w
koćiel z nimi.

Natrzeć je było do-
brze mydłem.

Natarkamci prąwie
postatku.

Nieśayże je często/
niechay nie przygo-
rzeja.

Jużci wywrzwały /
wyjni je tedy.

Cienke kładź oso-
bno w koś do maczki
(Krochmalu.)

A już po wszystkich?

Wiec do wody z
nimi.

A kiedyż je mamy
płóć?

O studni / o Mot-
ławoy / Raduny / Wistli.

Jużci płóćane.

Wolan / so hengt
sie auff.

Wo sollen wir sie auf-
hengen?

Wenn Gott der HErr
re wolte schön Wetter ver-
leyhen / so wolte ich sie las-
sen draussen auffhengen /
da würden sie che tren-
ge.

Ich wil nicht gut da-
für seyn / dann es schickt
sich zum regen.

Lasset lieber die Ei-
nen anmachen / vñnd
hengt sie auff den Boden
auff.

Sihe zu den Kleidern
vñnd wo sie auff der einen
Seiten treuge sind / so
wende sie vñnd auf die an-
dern Seiten

Der Wind hat sie alle
herunter geworffen.

Sie sind ganz vñnd gar
besudelt / man muß sie von
neuen spülen.

Das ist duppelte Ar-
beit.

Sie sind sehr hübsch

Wie je powieścić.

Kedyż je mamy za-
wieścić?

Kiedyby Pan Bog
chciał pogody uży-
ć / każałabych je na-
dworze zawieścić /
rychleyby tam uschły.

Niechce za to re-
czyć / bo sie zamiosło
i a deszcz.

Każcie lepiej liny
przyprawić a zawie-
ścić je na gorze (prze-
trze.)

Dogładayże do szat /
a jeśli po jedney stro-
nie poschły (prz. sch-
ły) tedy je przerzuc
na drugą stronę.

Wiatr je wśystkie
pozrucal.

Pomazały sie wśi-
czat / musi je z now-
płóć.

To dwojaka robo-
ta.

Poschły bärzo pie-
treuge

reuge / nur zusammen
gelegt.

Weistu nicht wo ein
gute Mangel?

Ich weiß ein gute hie
nicht weit.

Was gibt man vom
Korbe?

Zu Schilling / zu Pöl-
chen / nach dem der Korb
groß / oder klein ist.

Kriegt etwa ein Kerln
der euch helffe mangeln /
ich wil selber auf die Rol-
len winden.

Damit wir desto ehe
fertig werden.

Du zeuchst nicht gera-
de / du hast mir das La-
cken durchauß zerknet-
tert.

Wie soll ich denn an-
ders ziehen?

Heb auff / ich muß
das von neuen auff win-
den.

Enie / jedno je składać.

A niewiesz kiedy do-
bra Wałkownice?
(práse.)

Wiem ja dobra ta
nie daleko.

Po czemu od kosa
dawaja?

Po helagu / po po-
großku / według kosa /
jesli wielki jest / a bo
maly.

Dostańcie kiedy chlo-
pá / co wam pomoze
wałkować / ja sama
bede nawijala na
wałki.

Abych sie tym rych-
ley odprawiły.

Nie prosto ciągniesz
coś mi prześcierało
do ściętu pogniotł
(pogniotła.)

A jakoż inaczej mam
ciągnąć?

Podnies / mase to
z nowu nawijac.

Es ist also gut / nehme
ein jeder ein Korb voll /
vnd trage sie heim.

Gott lob / daß das also
entschieden ist.

Das Bier vnd
Zwanzigste Ge.
spräch.

Vom Holz fauffen
vnd einheizen.

Warumb bebestu al.
so?

Gehe nur hinaus / so
wirstus erfahren.

Was ist denn draus.
sen.

Es ist so grimmige Käl.
te / vnd so scharffer Wind /
daß ich bald erfroren bin.

Die Finger sind mir in
den Handschuhen erfro.
ren.

Hastu doch ein Pelz
an.

Diß Pelzlein hilfft

Jużci tak dobrze /
bierz każdy po koszu / a
zanieście do domu.

Chwała Bogu / żo
się to tak odprawiło.

Dwudziesta y
czwarta Roz.
mowa.

O kupowaniu drew /
yo podpaleniu.

Czemu tak drżyysz?

Idź jedno na dwor /
tedy się dowiesz.

Coż tedy na dwor
rze?

Takie tam okrutne
zimno / a taki wiatr
ostry / żem mało nie
zmarzl (zmárzłá.)

Pálce mi zmárzły w
rękawicach.

Wszak masz kozuch
na sobie.

Ten kozuch mało
wert

wenig wieder eine solche Kälte.

Habt ihr denn nicht ein warme Stube?

Ja / wenn wir die hätten / so wolte ich nichts danach fragen.

Es ist so kalt in vnser Stuben / die Wölfe möchten drinnen heulen.

Warumb heizet ihr nicht ein?

Es wäre gut einzuheizen / wer Holz hätte.

Tritt zu vns abe / vnd wärme dich.

Nein / ich wil auff den Holz. Marckt gehen / vnd sehen / ob ich ein Fuder Holz oder zwen bekommen kan.

Ist es nicht besser bey Kuten zu kaffen?

Ja / wann einer den Verlag hätte.

Wie thewer diß Fuderlein Holz / Stubben?

Vmb zwö Marck.

co pomoże przeciwko takiemu zimnu.

A nie macie ciepłej izby?

Kiedybyśmi te mieli / tedybych nie dbał (dbał.)

Tak zimno w naszej izbie / mogliby tam wilcy wyc.

Czemu nie podpalicie?

Dobrzeby podpalić / ktoby drwa miał.

Idźcie do nas / a wärze się.

Nie / poyde ja gdzie drwa przedaja / a spóźnije jeslibych mogł (mogła) dostać z fure drewo albo ze dwie.

Izali nie lepiej przetemkupić?

Kiedyby kto miał dostatek (májetny był.)

Ażáco tá furká drewo / karczow?

Zá dwie grzywnie.

War.

Warumb so theur?

Sehet ihr nicht/welch
ein Fuder das ist / vnnnd
welche Klufften?

Es ist gut Büchen/Ei-
chen / Bircken / Eschen /
Hagenbüchen / Fichten /
Linden Holtz.

Es ist recht fett Kien.

Ich wil euch ein Gül-
den geben.

Kostet es mich doch
selbst so viel / ehe ich noch
aus dem Walde fahre.

Vnnnd muß es noch so
weit führen.

Nempt Geld / vnnnd
fahret mit.

Ist es weit zu fah-
ren?

Hie wohne ich nicht
weit vom Thore / am
Graben/auff dem Kirch-
hofe.

Herz wolt ihr diß Holtz
haben lassen?

Ja / was solt ich dir

Czemu tak drogo?

Izali nie widżicie /
jaka to furá / y jakie
kloce?

Są dobre drwá bu-
kowe / debowe / brzo-
zowe / jesieniowe / grá-
bowe / sosnowe / li-
powe.

Jest prąwie smolne
luczywo.

Dam wam złoty.

Wszak mie samego
tak wiele kosztuje /
pierwey niżeli z boru
wyjádę.

A jeszcze tak daleko
musze wozic.

Bierzcie pieniądze /
a jedźcie zemną.

A dalekoż tam jás-
chác?

Tamieśkam nie dą-
leko od Bramy / nad
rowem (grobla) na
cmyntarzu.

Panie / a dacie te
drwa rabić?

Dam / a cożci mam
geben

geben vom Fuder?

Wie viel mal wolt
ihns engwen gehawen ha-
ben.?

Drenmal/viermal.

So solt ihr vier Gro-
schen geben.

Du bist ein thewer
Holzhawer / dren wil ich
dir geben.

Sehet / wie das Holz
voller Knorzen ist.

Wofur hastu denn die
Ext vnd die Keile?

Hdere Bruder / wol-
testu nicht ein Gro-
schen oder zween verdie-
nen?

Was sol ich thun?

Du solt mir Holz auff
den Boden tragen.

Ists hoch?

Nur zwo Treppen.

Was wolt ihr mir ge-
ben?

Ich wil dir nicht vn-
recht thun.

Dać od fury.

A ná wiele je daćie
rozrabić?

Ná trzy / ná cztery
ścżepy.

Wiec mi daćie cztery
große.

Progiś ty rebca/trzy
dam.

Weyćie/jáko to drwá
sekowáte.

Od czegoż masz sie-
kiere y kliny?

Sluchay Bráćie / á
niechćialbys záro-
bić groś albo dwa?

A coż mam czynić?

Maś mi drwá nos-
sić ná gore.

A wysoko?

Jedno ná dwa w-
schody.

A co mi daćie?

Nie uczynięć ja to-
bie krzymdy.

Ich

Ich wil keines Scha-
dens nicht begehren.

Allhie lege da / ich wil
selbst auffflühen.

Die Späne sege
auch hübsch auff einen
Hauffen.

Nu hastu Holz / hecke
nu ein.

Warumb rauchet es
also/oder ist der Ofen nit
gut?

Die Rachein sind ge-
borsten.

Nim Leimen vnd
schmiere diß Loch zu.

Mach das Fensterlein
auff / vnd laß den Rauch
hinaus gehen.

Nun ist die Stube
hübsch warm.

Rücke hinzum Ofen /
krench hindern Ofen/vnd
wärme dich.

Jetzt bin ich wieder
zu mir kommen / nach
dem ich mich gewärmet
habe.

Nie pragneć ja
twojey szkody.

Tu położ / ja sam
bedewkładał.

Wiory też pięknie
zgárníá gromáde.

Oto teraz maś drwa
zápalżet teraz w piecu.

Czemu sie tak kurzy/
álbo piec nie dobry?

Rachle sie rozpa-
dły.

Wziawşy glinę /
zamáś te dziure.

Otworż to okienko
(kwáterke) niechay
dym wynidzie.

Teraz izba pięknie
ciepla.

Przymkni sie do
piecá / wleś zá piec /
vgrzeż sie.

Terazem zá sie k so-
bie przyşedł (przyşláł)
jákom sie vgrzał (v-
grzáł.)

Das Fünff vnd
Zwanzigste Ge-
spräch

Vom Bade.

Gutenach Mittage
werde ich ins Badt
gehen.

Wileu mit mir gehen/
so mache dich fertig / vnd
komme bey Zeiten zu mir.

Ich habe newlich ge-
bader.

Ich kan zu Hause ba-
den wenn ich wil.

Wir haben ein hüb-
sches Badstüblin hinten
im Hause / das läßt sich
bald einheizen.

Da ist allerley Bereit-
schafft / Bannen / Fäß-
lein / Stöppel / Nieder-
kleider / vnd alles was dar-
zu gehöret.

Das ist viel besser / als
in der gemeinen Badstu-
ben.

Denn da kömpt man
herley Volck hinein / der

Dwudziesta y
piata Rozmo-
wa.

O Łązni.

Dziśia po obiedzie
poyde do łązni.

Chceflizemna / tedy
sie nągotuy / a przydź
w czas do mnie.

Mylem sie (myłam
sie) nie dawno.

Moge sie domąka-
pác / kiedy chce.

Mamy piekna łą-
zienke w tyle / tá sie
wnet da nąpalić.

Tám sa wseląkie
nårzedy / wanny / faski /
faskiki / spodnice / y
wsytke czego po-
trzebá.

Dáleko tám lepiey /
niżeli w pospolitey łą-
zni.

Bo tám rozmaity
lud idzie / jeden krostá
ein

einer ist Kränkig/der ander
Auffsäzig / der dritte hat
die Frankosen.

Ich gehe da nicht
gern hin / mir ist leide/ es
möchte mir etwas anhan-
gen.

Dann die Gesundheit
kan man leichtlich verlie-
ren / aber schwerlich wie-
der bekommen.

Weistu was / ver-
zeug noch biß über acht
Tage/so soltu mit mir ba-
den.

Da wollen wir ein Ba-
der oder Balbierer holen
lassen.

Da magstu zur A-
der lassen/ Köpffe setzen/
wie du nur selbst wirst
wollen.

Wol gut / ich wil so
lange warten.

Ist das Bad fertig?

wy / Dzugi trebowaty/
a trzeci francowaty.

Nierad (radá) tam
ide / bo je sie bych sie
nie zarážil (zarážila.)

Bo zdrowie może pro-
łatwie utracić / ale z
trudnością ząsie ną-
bić.

A wieśćże co / pocze-
kaj jeszcze aż za tydzień
tedy sie zmyjesz zemną.

Pošlemy sobie po
Łąziebniaka albo Bar-
wiera.

Tam możesz sobie
dać krew puszcic bąnki
stawic / jako jedno sam
bedziesz chcial / (sama
bedziesz chciala.)

Dobrze / bede tak
długo czekał / (czekała.)

A jest łąznia goto-
wa?

Ja

Ja es wartet schon lan-
ge auff dich.

Nie zeuch dich ab / und
lege die Kleider fein auff
ein Häufflein.

Wird mir auch jemand
wegstelen?

Es sind keine Diebe
hie / wir stelen wol selbst /
wenn nur etwas vorhan-
den wäre.

Wirstu stelen / so
wird man dich auffhen-
gen.

O wehe mir / hie ist's viel
zu heiß / hie kan ich nicht
bleiben.

Setze dich auff die Er-
de / da ist es kühle.

Sihe wie ich schwitze /
und welch ein Dreck gehet
von mir / gleich als wenn
ich ein ganz Jahr nicht
gebadet hätte.

Du gläutest nicht / wie
gesund es ist.

Steige auch herauff
auff die Schwitzbank /
denn alda wirstu dein Ta-
ge nicht schwitzen.

Juz dawno za toba
czekaja.

Tu sie rozbierz / a
sąty kładz pięknie na
gromadkę.

A nie wkradnie miich
kto ?

Niemasz tu złodzie-
jow / wkradlibismy sa-
mi / by jedno co bylo.

Bedziesli kradł
(kradła) tedy cie o-
bieśa.

O niestetyś / gorąco
tu / nie wytrwam.

Usiadz na ziemi
tam chłodno.

Patrz jako sie poce-
y jak i brud idzie zemi-
e własnie jakobym sie
przez cały rok nie mył
(myła.)

Nie wierzyś ty tes-
mu / jako to zdrowo.

Wleż też sam na
zwierzchnice / bo nie
spocisz sie tam do
śmierci.

Mir ist leid/ich möchte beschweimen.

Du bist allzu zärtlich.

Der Walbier kömpt schon.

Wol bekomme euch das Badt.

Wolt ihr zur Ader lassen?

Ja/hie an dem Arm.

Aber hawet mich nicht sehr/ vnd treffet die Ader wol/ denn sonst beschweime ich.

Lasset euch nicht leyden seyn/ ich wil sie wol treffen.

Ihr habt ein groß Laßeisen/ das wird ein groß Loch machen.

Desto besser ist es.

Komm her halt das Becken.

Ich kans nicht ansehen.

O HERR GOTT/ihr habt gefehlt/ ihr habt die Ader nicht getrof-

Boje sie/ bych nie omglat/ (omglalá.)

Nazbyt sie pieścisz.

Jużci barwierz (cyrulik) idzie.

Boże day ná zdrawie.

A chcecie krew puścić?

Chce/tu ná tey rece.

Ale nie bárzo mi tnić / á niechybiaycie żyły / boć peronie omgleje.

Nie boyćie sie/ trąfić ja dobrze.

Wielkie to puśczać dło macie / uczyni to ka dziure.

Tym lepiey.

Poydź sám/trzymaj miednice.

Nie moge ná to pátrzyć.

O przebog chobi liście / nie trąfiliscie żyły / coż za porada fen/

fen/was ist nu gut Rath?

Ich lasse nicht noch einmal haben.

Ich habe sie recht wol getroffen / allein sie sitzt tieff im Fleische / und das Blut ist dicke / daß es nit gehen kan.

Haltet nur den Arm ins warme Wasser / ihr werdet sehen daß sie gehen wird.

Laß sie nur gehen / sie gehet wol / ich wils euch wol sagen / wenn es wird genung seyn.

Welch ein heßlich Blut ist das.

Bindets wol zu / daß es nicht wieder auffgehet.

Des Armes müßet ihr heute schonen / biß das Löfflein zuheilet.

Setzet mir ein paar Köpffe auf die Schultern / auff die Arme / auff die Brust / auff die Hüfte / auff die Knie.

dálša do tego?

Nie dam powtoreć.

Trąflem ci ja prąwie dobrze / tylko że głęboko siedzi w miesie / a krew jest gęsta / że biec (ćiec) nie może.

Trzymajcie jedno ręce w ciepłej wodzie wyrzycie / że poydzie.

Uciech jedno idzie / bo idzie dobrze / powiem ci ja wam / kiedy będzie dosyć.

Jaka to szpetna krew.

Zawiążcie dobrze / żeby sie nie odwiązało.

Tey reki musiecie dzisiaj śanować / aż sie dziuzka zagoi.

Stawicie mi parę baniek na plecy / na ręce / na pierś / na krzyż / na kolana.

Vnd laßet sie wol
außgehen / daß sie mir
hernach nicht schweren.

Mußt mirs O D R
Lob etwas leichter gewor-
den.

Bishero habe ich solch
erschrocklich Reißen in
den Schultern gehabt /
daß ich offter nicht gewußt
habe / wo ich bleiben sol-
te.

Vnd das alles hat das
böse Blut gemacht.

Schneid nur die Haar
ab / nicht hoch auch nicht
niedrig / sondern mittel-
mäßig.

Vnd den Bard stuket
mir fein auff Hoffman-
nisch / auff Welsch / auff
Französisch.

Den Knebel, Bartma-
cher gleich.

Vnd den Backen Bart
cher weg mit dem Scher-
Messer.

Aber schneid mir die
Gurgel nicht ab.

A niechay dobrze
wiebieża / żeby mi się
potym nie zjstrzyły.

Jużci mi teraz /
chwala Bogu / trochę
ulżyło.

Do tych miaś miałam) takie
okrutne targanie w
plecach / iżem często nie
wiedział wiedział
(Kiedy się podzieć.)

A to wszystko sprę-
wowala ta zła krew.

Ostrzygniecie mi
włosy / nie wysoko ani
nisko / ale średnio.

A brode podstrzy-
gniecie mi pięknie po
dworsku / po włosku
po francusku.

Wasy porównaycie.

A brode na jagodach
ogolcie brzytwą.

A nie żarznicie mi
w gardziel.

Wolt

Wolt ihr das Haupt
nicht auff Polnisch sche-
ren lassen hübsch mit ei-
nem Schuprin?

Nein / die Zungen
möchten mir den Kest
vollend aufreuffen/wenn
ich mich mit ihnen rüpfte.

Krake mich zwischen
den Schultern/ vnd auff
dem Rücken/ da ich nicht
kan zureichen/ ich wil dich
wieder kraken.

Wasche mir das
Haupt/ hie ist Lauge vnd
Seiffe.

Spüle mich allendhal-
ben ab/ ich wil außsteigen/
ich habe schon genug.

Begieß mich mit war-
men lawleuchtigen/ küh-
len/ kalten Wasser.

Hastu dich womit zu-
trocknen?

Hie ist ein Tuch.

GD Er wolle dir's be-
zahlen/ ich habe in lan-

A nie dacie głowe
ogolić po polsku / pie-
kniej z czupryną?

Nie chcę/wyrwałiby
mi chłopiętą ostatek /
Kiedy z nimi idę za łeb.

Podrapże mnie mie-
dzy plecami y na
grzbiecie/Kiedy nie mo-
gę dosięgąć/ podrapie
ja też zaś ciebie.

Zmyjże mi głowę/
owo sam ług y mydło.

Omyjże mnie wszędy/
już ja wyłazę / już ja
mam do szyć.

Polej mnie ciepłą/
letną/chłodną / zimną
wodą.

A masz się czym o-
trzeć?

Owo sam ściertka.

Bożes zapłacić/ ju-
żem od dawnych cza-

ger Zeit ein solch Bad nit
gehabt.

Das Sechs vnd
Zwanzigste Ge-
spräch.

Von Geldt leihen vnd
einnahmen.

Großgünstiger Herz
ich bitte euch sehr
freundlich / ihr wollet mir
etliche Marck / Gilden /
Thaler leihen.

Über acht / oder au ffs
längst / über vierzehn Ta-
ge wil ichs euch mit danck
wieder zustellen.

Ich habe kein Geld zu
verleihen / das wenige
das ich habe / bedarff ich
selbst.

Ich wolt es euch
wol leihen / wenn ihrs
gewiß wolt wiederge-
ben.

so w tákiey łazni nie
miał / (miała.)

Dwudziesta y
Szosta Rozmo-
wa.

O pożyczaniu y upo-
minaniu się pie-
niedzy.

Moyleśkawy pa-
nie / w m. bary-
zo pilnie prośe / pożycz
mi w m. kilką g. zy-
wien / Złotych / talá-
row.

Ża tydzień / álbo ná-
da'ey ża dwie niedzieli
w m. z dzieła od-
dam.

Nie mam ja pienię-
dzy do rozpożyczania /
tey trochy co mam po-
trzebá ni samemu.

Już ci bych ja wam
pożyczył / kiedy byście
żá pewne chcieli wro-
cić.

Ich

Ich wil euch ein Hand-
schriff oder ein Pfand ge-
ben.

Da habt ihr so viel/a-
ber daß ihr mich nicht auf-
ecket.

Ich wil euch nicht be-
trügen ob Gott wil.

Höre Junge.

Was gebietet ihr?

Gehe hin zum Krüger/
vnd sage ihm / er sol mir
Geld schicken/ das er mir
schuldigh ist.

Ich muß das Meine
haben / ich habe nu lang
enug geharret.

Oder ich wil ihn für
den Schulzen / Vogt /
Richter laden lassen.

Oder ich wil ihn lassen
in Thurm setzen.

Vnd komme bald wie-
der.

Herr Krüger / ihr solt
meinem Herren das Geld
schicken/ das ihr ihm schul-
digh send.

Es wäre gut zu zahlen/
wers hätte.

Dam ja W. M. Cy-
rograf/ albo zastawe.

Otoż macie tak
wiele/ ale żebyście mie
nie szukałi.

Nie oszukam was
dali Bog.

Słysz chłopcze.

Co W. M. każe?

Idź do Kaczmarszá/
a powiedz mu żeby mi
pieniądze przysłał /
ktore mu winien.

Musze ja swoje
mieć / czekałem już
dosyć długo.

Boć go dam po-
zwąć przed sołtysá /
Woytá/ sedzięgo.

Boć go dam wsá-
dzić do wieże.

A wróć się rychło.

Panie Kaczmarszu
macie pánu memu
pieniądze przysłać /
coście mu winni

Dobrzeby płacić/ kto
by miał (przemogł.)

Vielleicht hat dein Herz sonst kein Geldt mehr / als was ich ihm schuldig bin / darumb läßt er mich so offte mahnen.

Oder meyner er / daß ich ihm entlauffen werde mit dem Gelde.

Jetzt könnet ihr schnarchen vnd pochen.

Aber habt ihr auch also geschnarchet / als man euch geliehet hat / Mein zwar / damals kontet ihr hübsch bitten.

Das solt ihr wissen / daß mein Herz nicht länger warten wil.

Vnd wollet ihr nicht in Güte / so müßet ihr in Ungüte / oder ihr werdet in die Trallien kommen.

Oder wollet ihr einen Narren an meinem Herzen haben.

Bitte den Herrn / daß er wolle Gedult haben / noch auf eine kleine Weile

Podobno twoy Pan wiecey pieniedzy. minima / oprócz com mu się winien y dla tego się tak często wspomina.

Albo minima / żeby do mu miał wciąć (zbieżać) z tymi pieniedzmi.

Teraz umiećcie brykac (fukac.)

Żaliście też tak brykali / kiedy wam pożyczano / wieranie w ten czas umieliście pieniądze prosić.

To macie wiedzieć / że Pan moy nie chce dłużej czekać.

A niechcećci li z dobrocią / musicie ze złością / albo wiec bedziecie w Tralliey.

Albo chcecie sobie mieć biazną z Panem mego.

Proś Pana / aby jeszcze był cierpliw / (pojechał) na małą

le / biß ich mein Bier zu
Gelde mache / so wil ich
ihm bezahlen.

Da hastu die helffte /
den Rest wil ich ihm über
acht Tage schicken.

Da hastu es alles / vnd
dancke deinem Herzen
fleißig von meiner wegen.

Ist der Junge noch nit
wiederkommen?

Wo ist er geblieben?

Wo zum Büttel bleib
bestu so lang?

Der Krüger war nicht
zu Hause / ich habe nach
ihm warten müssen.

Du bist wo zum Bran-
twein gewest / stinckt er
dir doch aus dem Maul.

Die Krügerin hat
mir einmal geschenkt.

Hastus Geldt ge-
bracht?

Nein.

Was spricht er denn?

Er spricht er habe kein
Geldt.

chwile / aż piwo wy-
przedam / tedy mużać
plące.

Oto maś połowice /
ostatęk pošle mu ża
tydżien.

Oto maś wofystko á
podziękuy Pánu twe-
mu pilnie odemnie.

A jesteżcie sie chłopiec
nie wrócił?

A tedy sie podział?

O kátá tak długo
mieszkasz (zostajesz?)

Raczymárzá nie było
domá / musiałem ża
nim czeżać.

Byles ty tedy na gor-
załce / wśakci ż geby
śmierdzi.

Raczymárká pocżci-
ła mi raz.

A przyniosles pie-
niadze?

Nie przyniosłem.

Coż tedy powieda?

Powieda że pieniez
dzy nie ma.

GOTT gebe / daß er
nimmermehr keins ha-
be.

Er spricht / er könne
das Bier nicht verkauf-
fen / es sey sauer / die Leu-
te wollens nicht trin-
cken.

Das ist gewisse Zei-
tung.

Er gab mir unnütze
Wort.

Also pflegt man den
Leuten bezahlen.

Er hat euch das Geld
alles geschickt / vnd läs-
set euch sehr fleißig dan-
cken.

Er schickt euch die Helf-
re / vnd den Rest solt ihr
ihm noch borgen bis auff
Mitfasten.

Er läßt euch bitten / ihr
wollt noch eine kleine wei-
le Gedult haben.

Ja warte hin / warte
her / vnd nach allem wird
nichts drauß.

Gehe hole mir den

Boże day / by ich nie
gdy nie miał (mie-
wał.)

Powieda / że piwo
nie może wyprzedać /
że kwasne / a ludzie go
nie chcą pic.

Pewna to nowina.

Wadał mi zlych
slow.

Takci wiec ludziom
placa.

Poslal W. M.
wszystkie pieniadze / i
kazal W. M. bardzo
podziekowac.

Poslal W. M. po-
lowice / a ostataka ma-
W. M. poczekac az
do szrodpostu.

Kazal W. M. pro-
sic / zeby W. M. z nim
mial cierpliwosc jes-
cze na mala chwile.

Ale / czekay tam cze-
kay sam / aze wszystkie
go nie bedzie nic.

Idz ty mnie po
Stade

Stadt. Diener / ich wil
den Gesellen lehren / wie
er die Leute verpiren soll.

Was klagestu / was
seufftestu / was weimestu /
was heulestu?

Oder bistu nicht wol
auff?

Oder thut dir was we-
he?

Oder ist dir was böses
widerfahren?

Ach wie solt ich nicht
weinen / ich armes betrüb-
tes Weib.

Mein Mann ist mir
eingesetzt / vnd im Hause
ist weder zu beissen noch
zu brechen.

Ich bitte euch sehr
freundlich / ihr wollet mir
ihn außbürgen.

Oder wollet mir etwas
vorstrecken.

Was hat er gestiftet?

Er hat jekund Geld

mieyskiego pąrcbłą /
naucze ja tego pąchola-
błą / ja ko z ludzi ma
bydźć.

Czemu narzekasz /
czemu wzdychasz / cze-
mu płaczesz / czemu la-
mentujesz?

Albo sie nie dobrze
masz?

Albo cie co boli?

Albo cie co złego
potkało?

A jakoż ja nie mam
plakać / ja uboga y ża-
łosna białagłowa.

Wsadzono mi meżá /
á w chátupie niemáß
coby w gebe włożyć.

W. M. bąrzo pilnie
prosze / żeby mi go W.
M. wyreczył.

Albo żebe mie W.
M. czym záłożył (po-
rátował.)

A coż zbroił?

Miał teraz pienią-
erle

erlegen sollen / das hat er
nicht gehalten.

Wer hat ihn setzen las-
sen?

Ein Kauffmann /
Draver.

Unser Nachbar / Ge-
fatter.

Ich begeben mich nicht
gern in Bürgerschaft.

Denn es ist ein alt
Sprichwort / Bürgen sol
man würgen.

So bitte ich euch umb
eine Vorbitte / daß er mö-
ge aufgelassen werden.

Ich wils versuchen?
Kan ich etwas außrichten/
so wil ichs von Herzen
gern thun.

Ich bin da gewachsen
Brav Nachbarin / Gefat-
terin / Schwägerin / send
unbekümmert / es wird ob
Gut wil nicht noth ha-
ben.

Wie steht es da / umb
Gottes Willen?

Er hat sich ja erbie-
ten lassen / wiewol mit

dzepołożyć / (kłaść) o
tego nie ziscił.

A ktoż go dał wska-
zić?

Kupiec / Piwowar.

Naszą sąsiad / Kmott.

Nie rad się wda-
wam w rekojemstwo.

Bo stara jest przy-
powieść / Kto reczy
ten ieczy.

Wiec W.M. proste
o przyczyczyne / żeby go
wypuszczono.

Skoſtuje / (spátrze)
mogeli co spráwić te-
dy z chęcią rad wczynie.

Byłem tam Páni
Sasiádo / Kmofko /
Szwágierko / nie frá-
szyć się będzie dobrze
dali Bog.

A jákoż tam dla
Boga?

Dał się wżdy wpro-
sić / ácz kolwiek z cie-
grofa

Grosser Noth/ vnnnd durch
Grosser Bitte.

Wieist es vmb meinen
Mann?

Er ist schon außgelaß-
ten/ ihr werdet ihn also-
bald zu Hause haben.

GDt der HErr wolle
euch die Mühe vergelten.

Das Sieben vnd
Zwanzigste Ge-
spräch.

Von Herzschafft vnd
Gefinde.

Liebe Frau / halt
mirs nicht für übel
daß ich fragen mag/ wird
ewer Magd auff das an-
der Jahr bey euch blei-
ben?

Wo sie bleiben wil/wil
ich sie gern behalten/denn
ich weiß ihr keinen Fehl
zu geben.

Wo sie aber meyner/
daß sie bey mir nicht

stameta / yzawielka
prózbą.

Almaz moy jako?

Już go wypuśczo-
no / teraz wnet go be-
dziecie mie' i domá.

Panie Boże W.
M. nági odz za te
praca.

Dwudziesta y
Siodma Rozmo-
wa.

O pánstwie y o cze-
ládzi.

MJa páni / nie
miejcie mi zá zle-
iż W. M. spytam/ zo-
stanie wáśa dziewká v
wasná drugirok?

Jesli chce zostác/ tea-
dy ja rádá otrzymam/
bo niemiem do niej
żadney przygány.

A jesli mniema / ża-
by jey v mnie przywa-
wol

wol sey / so mag sie es ver-
bessern? wo sie kan.

Sie wolte wol vielleicht
gerne bleiben / wenn ich sie
behalten wolte.

Aber ich begehre ihrer
nicht / dann sie ist faul /
sie thut nicht das gerin-
ste aus gutem Willen /
sondern alles gezwun-
gen.

Sie ist verschlaffen /
des Morgens kan ich sie
nit erweckē / wo sie sich nur
hinsetzet / da schläffet sie.

Sie ist verwaschen / ich
kan das geringste im
Hause weder thun noch
reden / so weiß man es
schon über die ganze
Stadt.

Vnd leugt noch drey-
mal mehr darzu / als es
ist.

Sie ist vnflätig / sie hält
das Haus vnd die Gefäß
unrein.

da / tedy może sobie
polepszyć / kiedykolwiek
chce.

Onácby podobno
rada została / kiedybych
ja chciała otrzymać.

Ale jey nie pragne /
bo jest eniwa / na-
mnieyszey rzeczy nie
uczyni z dobrej woli
jedno wszystko z przy-
muszenia.

Jeá ospała / rano nie
moge sie jey dobudzić /
kiedykolwiek wszędzie /
tam spi.

Jest plateczna /
(Klatki rada plećie)
namnieyszey rzeczy nie
moge w chalupie ani
czynić / ani mówić / a-
liści już wiedza po
wszystkim mieście.

A trzy razy jeszcze
wiecey przykładá / nie
żeli jest.

Jest plugawa / dom
y statki nie trzyma che-
dogo.

Alle

Alle Winckel liegen voll
Drecks.

Sie ist ein so grosser
Schadenfroh/ ich kan ihr
nicht so viel Töpffe ver-
schaffen/ als sie zubricht.

Was sie angreiffet
das fällt ihr aus den
Händen.

Darzu so ist sie auch
nicht treu/ sie stillt/ wo sie
etwas ertappen kan.

Vnd wenn einer schon
weiß/ daß es Niemand ge-
than hat/ als sie/ noch
schweret sie bey dem le-
bendigen GOTT/ sie habe
es nicht gethan.

Es ist schade/ daß sie so
starck vnd schön ist.

Ich wolte sie nicht län-
ger behalten/ vnd wenn sie
mir vmbsonst wolte die-
nen.

Wo es euch lieb ist/
so wil ich euch eine gute
Wagd zuweisen/ ich
weiß sie wird euch ge-

Wszystkie karty pełne
gowien (śmieci).

Jest szkodnica wielka/
nie moge jey tak wiele
garncom nadazyc/ ja-
ko ona potlucze.

Czego sie jedno
tknie/ to jey z rek wy-
pada.

Ktemu tez nie jest
wierna/ kradnie/ kedy
czego moze dopasc.

A choc czlowiek wie/
ze nikt in sy nie uczynil/
tylko ona/ przecie przy-
siega na zymy Bog/ ze
nie ona.

Szkoda jey y mocy y
wrody.

Nie chowalabych ja
dluzey/ by mi darmo
chciala sluzyc.

Jesli wam milo/
tedy wam nastrecze
dobra dziewczke/ wien-
ze sie wam spodoba/
fallen/

fallen / vnnnd ihr werdet
mir dancken.

Sie ist fleißig / reinlich /
arbeitsam / munter / wa-
cker / däglich / getrew / da
wil ich gut für seyn.

Wo hat sie gedienet?

Ben einem Draver /
Becker / Fleischhawer / da
hat sie vier Jahr gedie-
net / hat ihre Kiste vnnnd
feine Kleiderchen.

Warumb bleibet sie
denn nicht da?

Es ist allzuschwere Ar-
beit auff sie / sie sagt / sie
wolle lieber vmb einen ge-
ringen Lohn dienen / vnd
sich nicht also abarbei-
ten.

Wenn ich sie sehen
möchte.

Auff den fünffrigen
Sontag nach der Pre-
digt wil ich sie herbrin-
gen.

Hie hab ich euch die
Magd hergebracht /

bedzięcie mi dzieko-
wali.

Jest pilna / ocheboż-
na / robotna / ochotna /
czuyna / racza / wierna
przyrzekam wam za-
to.

Aliedy służyła?

U jednego Piwo-
wara / piekacza / rzeź-
nika / tam służyła czte-
ry lata / ma swoje skry-
nie y nadobne sate-
łki.

Dżemuż tam nie zo-
stanie?

Jest nazbyt ciężka
robotą na nie / powie-
da / że woli służyć za-
mále myto / niżeli się
zrobić.

Bych ja mogła wi-
dzieć.

Ná przyszłą nie-
dziele po kazaniu tedy
ja przywiode.

Otom wam dziew-
kę przyprowadzila /
drauf

Draussen stehet sie im támsstoiw sieni.
Hause.

Laß sie herkommen.

Wiltu bey mir dienen?

Ich liebe Fray / wolt ihr mich annehmen / so wil ich euch treulich dienen.

Bistu auch mit guten Willen von deiner vorigen Frayen abgetreten?

Ja Fray / ihr möget darnach fragen wie ich mich allda verhalten habe.

Wie heistu?

Mein Name ist Feliciana / Agneta / Theophila.

Was sol ich dir geben das halbe Jahr?

Wisset ihr doch wol was der Gebrauch ist.

Vier Marck Geldes / zwey paar Schuhe / vnd

Wiechay tu przydzie.

A chceś ynnie (mi) służyć?

Chce / miła Páni / jeśli mie chcecie przyjać / będę wam wiernie służyła.

A odstąlas też z dobra wola od twojej pierwszey Pániey?

Odstąlam miła Páni / możecie się dowiadywać / jakom się tam zachowywała.

A jako cie zowia? (jakości dzieja) jakoż ci imie?)

Imie moje jest Sczesna / Jagnieśka / Bogu miła.

A coż ci mam dać na półroka?

Wszystkie wiecie dobrze / co obyczaj..

Cztery grzywny piekarniedzy / dwie parze Klei-

Kleider wie sichs gehört.

Wolan ich wils mit dir versuchen / siehe da hastu ein Gotts. Pfening.

Gott der HERR gebe Glück.

Wenn wiltu antreten?

Wenn ich bey meiner Frauen werde außgedienet haben / vierzehn Tage nach Ostern / nach Michaelis.

Wie gefällt euch die Magd / die ich euch zugewiesen habe?

Sie gefällt mir nicht übel / ich weiß ihr noch keinen Mangel zugeben / wenn sie nur also bleiben wolte / wie sie hat angefangen.

Eines Unflats bin ich ledig worden / ein andern habe ich wieder bekommen.

Sie hat mir die Riste auffgebrochen / die be-

botom / á háty jáko przystoi.

Wiec kosztuje ztoba / oto maś świętosiąńskie.

Panie Boże daj szczęście.

A kiedy chcesz przystać?

Skoro w swojej Panieney do służę / dwie niedzieli po Wielkiej Nocy / po świętym Michale.

Jako sie wam podobatá dziewczka / com ja wam nastreczyła?

Podoba mi sie nie źle / jeszcze nie wiem do niey żadney przygany / kiedyby jedno tak chciała zostać / jáko poczeła.

Jednegom smroda pozbyła / drugiegom nabyła.

Wylamala mi szczyt nie á nabrawszy co stent

sten Kleider heraus genommen/ vnd davon gelauffen.

Könte ich sie bekommen/ ich wolte sie lassen am Rack streichen.

Weiß vnser HERR GOTT/ wo man iekund ein guten Dienst. Voten finden sol.

Wie ist's Magd/ wiltu bey mir bleiben/ aufs ander halbe Jahr/ so sage mirs/ daß ich mich drauf verlasse.

Oder hastu dich anderwegen vermieteret/ so sage mirs auch/ daß ich mich vmb eine andere vmbsehue.

Ich habe mich nirgend vermieteret/ wolt ihr mich behalten/ so wil ich gerne bey euch bleiben.

Ihr möget euch vmbthun/ wo ihr wollet/ ich wil nicht bleiben.

Ich habe der vnnüt-

nalepße šáty / pošla precz.

Bych ja moglá do-
stác / dálabych ja smá-
gác (chłostác) ná pra-
gu (řáku.)

Wie to Pan Bog /
kedy teraz dobrego
czeládnika dostác.

A jákož dziewko/
chcešže u mnie zostác
ná drugie polroka / ta-
dy mi powiedz / ábych
sie ná to spusćila.

Albo jestś sie gdzie
indziey wżadzila / tedy
mi też powiedz / ábych
sie o insza starała.

Nie wżadziłam sie
nigdziey / chceci. li mie
otrzymać / tedy rada u
was zostane.

Możecie sie posta-
rać / kedy chcecie. ja nie
ostane.

Dosyćciem sie zlych
7 2 7en

ken Wort/vnd der Schlä-
ge genug bey euch außge-
standen.

Du hast's darnach ge-
macht.

Gebet mir mein Lohn
vnd laßt mich lauffen.

Da hastus / lauff hin
in Gottes Namen.

Da mangeln noch ze-
hen Groschen an.

Die hab ich dir abge-
zogen für die zinnerne
Schüssel / die du mir zer-
schmolzen hast / gedene-
stus?

Um dieser zehen Gro-
schen willen werd ich nicht
betteln / vnd ihr werdet
auch keine grosse Frau
dadurch werden.

Ich bin nicht schuldig
deiner Faulheit halber
Schaden zu leiden / du
soltest haben besser zuse-
hen.

Das wiederfährt wol
dem allerflügsten.

Wie geht dir's Gl.

flor y guzow od was
nacierpiatá.

Boś náto zárobilá.

Dayćiem i moje my-
ro / á odprawćie mie.

Oto masz / idźżeś
Bogiem.

Niedostáje tu jeścě
dziesięć groszy.

Tom ci wytraciłá
zá one mise cynowá-
coś mi ja stopiłá / á
pamiętasz?

Dla tych dziesięć
groszy żebráć nie bede-
á wy też z nimi wielká
Pánig nie zostaniecie.

Jam nie powinna
dla twojego lenistwa
škodowáć / miałás by-
ćá lepiey doglądać.

Przytráfi się to
namedrżemu.

Jako się masz Zál-
sel.

se / ich habe dich lange nit
gesehen?

Ich habe über nichts
zu klagen / Gott gebe nim-
mer schlimmer.

Bleibest du bey deiner
Frauen?

Ja ich wil bleiben / was
sol ich viel wechseln / ich
komme hin wo ich wolle /
so muß ich allenthalben
arbeiten.

Ich habe keine Noth /
weder vom Herrn noch
vonder Frauen.

Sie ist wol etwas ha-
stig / vnd schilt bald / aber
der Dorn vergehet bald
wieder / vñ mit stillschwei-
gen kan man viel verant-
worten.

Wie denn du / bleibstu?

Ich dancke Gott / daß
Michaelis nicht weit ist /
solte es noch länger weh-
ren / so könnte ichs nicht
außstehen.

Der Herr ist wol gut /

sko / dawnom cie nie
widziata?

Nie mam na co sta-
rzekać / nie day Boże
gorzey.

A zostaniesz v twó-
dziej Paniey?

Zostane / á coż wie-
le mam odmieniać
wszędę / gdziekolwiek /
przyde / tam muszę
robić.

Nie mam żadney
Erzyny od Pána / á
ni od Paniey.

Jestci wprawdzie
zapalczywa / y wne-
laje / ale sie zaś wnet
odgniewa / á milczet
niemi wiele sie zbywa-

A ty jako / zostaniesz
Pánu Bogu dzie-
kuje / że Swiety Mi-
chał nie daleko / (przy-
bliża sie) by mało
być (trwać) dłużej /
nie mogłabych wy-
trwać.

Panći jest dobry /
N 3 aber

aber die Frau ist sehr
schlun vnd giftig.

Es ist eins so gut als
das ander.

Er ist ein selkamer
Kopff / vñnd sonderlich
wann er truncken ist / a-
ber sie ist noch viel selka-
mer.

Vmb eines geringen
Dinges willen / das nicht
dren Heller werth ist /
macht sie ein groß We-
sen.

Vnd wenn einer schon
alles thut / was er schuldig
ist / so kan mans ihr doch
nicht recht machen.

Wenn du soltest se-
hen / wie meine Schultern
so braun vñnd blau sind /
sie hat mich also zerschla-
gen / vñnd zerhundertet / daß
ich meine Arme nicht kan
auffheben.

Vñnd gleichwol habe
ich alle Tage müssen si-
zen vñnd spinnen / biß in
die Witternacht / vñnd

ale Páni bázro zla y
jadowita.

Jedno tak dobre jak
y drugie.

Oncidziwał wielki /
a zwłaszcza kiedy się
upije / ale ona jeszcze
dziwniejsza.

O marna rzecz / co
nie stoi za kwartnik /
wielki trząsk czyni.

A choć człowiek
wszystko czyni co po-
winien / przecie nie
może jej dogodzić.

Bys miała widzieć /
jako plecy moje sine /
tak mnie potłukła y po-
kátowała / że y ręku nie
moge podnieść.

A przecie na każdy
dzień musiałam sie-
dzieć y przasć / aż do
połnocy / a rano o
des

des Morgens umb drey
wieder auffstehen.

Ich gehe gleich als
trunckend / weil ich nim-
mer recht kan außschlaf-
fen.

Zu arbeiten ist gnug a-
ber wenig zu freffen.

Schläge vnnnd böse
Wort ist allda die beste
Kost.

Solcher Kost bin ich
übel gewohnt.

Der Büttel mag bey
ihr dienen / aber ich nicht.

Hastu denn schon ein
ander Frau?

Noch nicht / ich hatte
mich zu einer vermietet /
aber ich höre sie sehr ver-
sprechen / sie sol noch schlim-
mer seyn als die erste.

Man sagt / alle halbe
Jahr soll sie ein andere
Magd haben.

Bisweilen auch ein o-
der zehen / ehe das halbe
Jahr zum ende kompt.

trzęciey zą sie wstąć.

Idę właśnie jąko
pijána / bo sie nigdy
nie mogę stątecznie
wyspąć.

Roboty jest dosyć /
ąle jeść mąło.

Guzi ązle słową to
tąm nąlepśą strawą.

Jąm sie tąkowey
strawienie przyłożyłą.

Kąt u miew niechąy
służy ąle nie ją.

U mąś już inśą pą-
nią?

Jesćże / wrządziłąm
sie byłą n jedney / ąle
mi ją bąrzo gąnią /
jesćże mą być gorśą /
niżeli pierwszą.

Powiedąją / że co
półroką / to inśą
dziewkę mą.

Cząsem y jednę ąlbo
dziesięć / niżeli półroką
wynidzie.

Drumb habe ich ihr
den Gottes Pfemning wie,
der geschickt.

Weiß vnser HERR
Gott/wo man iezund et-
ne gute Herzchafft fin-
den sol.

Ein frommer Diener
findet allzeit einen from-
men Herrn / aber ein
böser findet ihn nimmer-
mehr.

Ich bitte dich meine
schöne / wenn du etwa
von einer guten Frauen
hören würdest/du wollest
mir sie zuweisen.

Ich wills gerne thun /
so bald ich nur etwas hö-
ren werde.

Das Vcht vnnnd
Zwanzigste Ges-
spräch.

Von Comedien.

Heute nach Mittag
wird man eine Co-
medyspielen.

Dla tego odesła-
łam iey zaście święto-
jańskie.

Wie to pan Bog
kiedy teraz dobre pa-
stwo znaleźć.

Debry sluga zarów-
nayduje dobrego pa-
na / ale zty nie naydnie
go nigdy.

Proszę ciemojā bro-
ga / gdy wstysyś o ja-
kiey dobrej Pāniey /
żebys mie do niey na-
streczyła (mi do niey
dopomogła)

Uczynie z chęcią
rada / skoro jedno co
wstysze.

Dwudziesta
Osmā Rozmo-
wa.

O Komediach.

Dzisiaj po obiedzie
będą grać Kome-
dy.

Woher weißt du es?

Es ist ein Zettel an die Kirchen Thür ans Thor angeschlagen.

Wo wird man spielen?

Auff dem hohen Thor vor der Pfarre / zum grauen Munchen.

Wirstu auch hingehen?

Ich wil hingehen / vnd wenn ich bersten solt.

Ich wolte wol auch gern hingehen / aber ich darff nicht.

Werden sie Deutsch spielen / oder Lateinisch.

Ich bin der Meynung / daß sie Deutsch werden / denn gestern haben sie Lateinisch gespielt.

Hastu das gesehen?

Ja ich habe es gesehen?

Wo von war es?

Von einer Kayslerin / wie sie mit zweyen kleinen

Azładżeto wieś?

Przybito karte do drzwi Kościelnych do bramy.

A kiedy będą grać.

Na wysokiej bramie ob fary / u farych i Monichow.

A poydziesz też tam?

Poyde / by mi się spadać (spekać.)

A jabych rad siedł (rada sła) ale nie śmiem.

A po niemiecku będą grać / czyli po łacinie?

Ja tak rozumiem / że będą po niemiecku / bo wczoraj grano po łacinie.

A widziałes? (widziałas.)

Widziałem (widziałam.)

O czymże było?

O jedney Cesarzowej / jako ja ze dwoy-

kt

Kin-

Kindern ins Elend ver-
trieben ward.

Von einem Könige
aus Frankreich / wie er
ein armes Mägdlein
frehet.

Vom König David
vnd dem grossen Riesen
Goliath.

Wie ihn David tod-
schlug / vnd ihm den
Kopff abhiebe.

Von Hercule / wie er
vnsinnig ward / vnd sein
eigen Weib vnd Kind tod-
schlug.

Von Dantel / wie er in
die Löwen-Gruben ge-
worffen ward.

Ist auch viel Volck da
gewesen?

Es ist noch raum ge-
nug gewesen.

Es ist so drang gewe-
sen / daß ich bald beschwei-
met wäre.

Viel Volcks mußte
wieder zurücke gehen.

ga małych dzieciak na
niezwygnano.

O niektorym Fran-
cuskim Krolu / jako
wboga dziewczke po-
jął.

O Krolu Dawidzie /
y o wielkim Obrzymie
Goliaci.

Jako go Dawid za-
bił / y głowę mu ściął.

O Herkulesie / jako
się wściekł (ośalał) /
własną żonę y dzieci
zabił (zamordował.)

O Dánielu / jako go
do Lwiey jamy wrzu-
cono.

A było też tam wiele
ludzi?

Było jeszcze rumu
(mieysca) dosyć.

Tak tam ciasno by-
ło / że mało nie om-
dlał (omdlała.)

Wiele ludzi musiało
się na zad wrocić.

Mein Grosche reibet
mich nicht / den ich gege-
ben habe.

Sage mir / wie ist's zu-
gegangen?

Wer kan alles mer-
ken?

Einer Frauen stundes
sehr schön an / sie fund es
so kläglich machen / einer
hätte geschworen / es wä-
re ihr ernst gewesen.

Wenn du gesehen
hättest / welche Kurzweil
der Bawer / die Bäwe-
rinn / der Marz vund der
Quacksalber machten /
du hättest dich frantz ge-
lacht.

Vielleicht hastu den
Marzen fleissiger zuge-
sehen / als etwas an-
ders.

Hastu nicht mehr be-
halten?

Laß michs wissen /
wenn sie wieder spielen
werden.

Nie żał mi mego
grośa / com go dał
(dała.)

Powiedź mi jākōż
tām było?

Ktoż może wśystko
pamiętać?

Jedney Pániey bár-
zo pięknie przystojāło /
umiāła się tak żāłosnie
stawić / przysięgłby
eto / żeby poprawdzić
było.

Byś był widział
(widziāła) jākā kro-
tochwile gbur gbur-
ka / blazen y śalbiery
stroili / zdechłabyś był
(zdechłābyś była) od
śmiechu.

Podobnoś się bla-
znom pilniey przypā-
trował (przypātro-
wāła) niżeli czemu
insemu.

A nie pamiętaś
wiecey?

Dayże mi znāć kiedy
zāsie beda grać.

Es ist gut / ich wil dich
ausprechen.

Das Neun vnnnd
Zwanzigste Ge-
spräch.

Von Wandern vnd
Reysen.

Wortan mein lieber
Sohn / dieweil du
wandern wilt / vnnnd dich
vnter frembde Lente ver-
suchen / so wil ich dich nit
auffhalten.

Aber thue dich vmb /
vmb einen guten Gefer-
then / der der Wege kün-
dig sey.

Ich habe schon ei-
nen.

So mache dich auch
fertig / sihe da hastu etli-
che Gilden zur Zehrung.

Sei from / vnnnd halt
dich wol / bete fleissig /
arbeite fleissig / diene
erewlich / vnnnd hüt dich

Dobrze / zámwołam
ná cie.

Dwudziesta
dziewiąta Roze-
mowa

O wedrowaniu
o drogách.

IWzmiły Synu / po-
niemaf chcesz we-
drować / á skostować
sie miedzy obcemi lu-
dzmi / tedy cie niechce
zatrzymać.

Ale postaray sie o
dobrego towarzyśa /
coby drogi był swiade-
kom.

Już ja mam jedne-
go.

Wiecy ty sie nago-
tuy / oto masz kilká zlo-
tych ná strawe (dro-
ge.)

Bądź dobrym / á
sprawuy sie dobrze /
pilnie sie modl / rob
pilnie / służ wiernie / á
für

für Sauffen / Spielen /
Vnzucht / vñnd für böser
Gesellschaft.

So wird dich vnser
H. Erz. D. segnen / vñd
Iederman wird dich lieb
haben.

Vñnd wenn es die
Gelegenheit giebt / so
Schreibe mir / oder ent-
beur mir / auff daß ich mö-
ge wissen / wie es dir ge-
he.

U. E. l. e. r. l. i. e. b. s. t. e. r. H. E. R. R.
Vater / allerliebste
Frau Mutter / ich dan-
cke euch für alles gutes /
vñnd ehrliche Auffergie-
hung.

Vñd befehleuch Gott
dem H. Er. / der wolle
euch bey guter Gesund-
heit zu langen Zeiten er-
halten.

Gott gebe / daß wir vñs
gesund wieder sehen.

Siehe hin in G. D. E. s.
Namen / G. D. E. geleite

Przeż się pijanstwa /
kosterstwa / nierządu /
yzłego towarzystwa.

— Tedyć Pan Bog
będzie błogosławil /
a każdy będzie na cie-
bie łaskaw.

A kiedy się o-każia-
trą, tedy piś do mnie /
albo wstąży do mnie /
abych mógł (mogła)
wiedzieć / jako się maś.

N. A. m. i. l. s. y. P. a. m. i. e.
N. O. y. c. z. e. / n. a. m. i. l. s. a.
P. a. n. i. M. a. t. k. o. d. z. i. e. k. u. j. e.
w. a. m. z. a. w. s. y. s. t. k. o. d. o-
b. r. e. / y. z. a. w. c. z. i. w. e. w. y-
c. h. o. w. a. n. i. e.

R. p. o. l. e. c. a. m. w. a. s. P. a. c.
n. u. B. o. g. u. t. e. n. w. a. s. n. i. e-
c. h. a. y. c. h. o. w. a. w. d. o. b. r. y. n.
z. d. r. o. w. i. u. n. a. d. l. u. g. i. e.
c. z. a. s. y.

B. o. z. e. d. a. y. / a. b. y. s. m. y. s. i. e.
w. e. z. d. r. o. w. i. u. o. g. l. a. d. a. l. i.

J. o. z. z. e. z. B. o. z. i. e. m. /
B. o. z. e. c. i. e. p. o. t. k. a. y. / a
d. i. c. h.

dich/ vnd verleyhe dir ein
glückseliae Reise.

Herr Vater / ich wil
meinem Bruder das Ge-
leite geben auff eine hal-
be Meil / oder auff eine
Meil.

Du magst wol / weil
du ja wilt.

Ich muß mich noch
einmal umbsehen.

Nu mein liebes Va-
terlandt / vnnnd alle gute
Freunde vnnnd Gesellen /
gehabt euch wol zu hun-
dert tausent Stunden /
wer weiß / ob ich euch
mein Tage wieder sehe o-
der nicht.

Komm liebes Bräu-
derlein / vnnnd herke mich
noch einmahl zu guter
Nacht.

Kehre vmb / vnnnd sa-
ge zu Hause alles gutes /
vnd grüß den Herrn Va-
ter / die Frau Mutter /
Bruder / Schwester /

day ci szczęśliwą dro-
gę.

Panie Wycze! wy-
prowadze ja Brata
mego na półmle / albo
na mile.

Możesz / Kiedy się
napierasz.

Jeszcze się raz muszę
obeyrzyć.

Nuże miła Wyczy-
żno moja / y wy wszyscy
dobrzy przyjaciele / y
towarzyse / miejcie się
dobrze / na wiele tysięcy
dobrych godzin / Pan
Bóg wie jeśli was kiedy
dy wiecey wyrze / albo
nie.

Poydź miły Bracie-
śku / obłapże mnie jeszcze
raz na dobra noc.

Wroć się / a po-
wiedz domá wszystkim
dobre / a pokłoń się
Panu Wycu / Pa-
niey matce / bratom /
wro

Und alle gute Freunde
von meiner wegen.

Wir sind schon eine
Meil oder zwei gegangen/
wo nicht drey.

Man kan die Stadt
schon nicht mehr sehen.

Ich sehe sie noch.

Wo da?

Sihe dort gar weit /
gar weit kan man die
Kirch. Spitze ein wenig
sehen / und das Fähnlein
wo es schimmert.

Sihe also weit hastu
ich und zu deiner Herkal-
ler liebsten.

Mein Kerl gedencke
mir nicht dran / du ma-
chest mein Herz feig.

Gieb du dich nur zu
frieden / was gilts / du
wirfst nu der Löffelen ver-
gessen.

Hat sie dir nichts
im Gedächtniß verch-
ret?

śiostram / y wystkim
dobrym przyjaciółom
odemnie.

Juzesiny usli mile
álbo dwie / jestinietrzy.

Jużci miastá nie
może widzieć (widács

Jac jeszcze nieco wi-
dze.

A kiedy to?

Wey tam dáleczko /
dáleczko wierzch ko-
ścielny troche widác /
y banerke kiedy sie łni.

Wey tak dáleko maś
teraz do swojey namil-
bey.

Miły Brácie / nie
wspominayże mi jey /
bo mi serce káżiś.

Day ty jedno położy /
o zakład / że teraz onych
zalet zabaczysz.

A nie dąrowałas ją?
Ki upominet?

Za diß Schnuppel,
rüchlein / vnd diß Kränz-
lein.

Vnd sonst noch etwas
das ich nicht sagen wil.

Ich weiß wol was es
ist.

So offte ich das anse-
he / so möchte mir mein
Herr bersten.

Gott der Herr wolle
mir sie behüten.

Hat sie mir vnser
HERR Gott bescheret /
so wird sie mir niemand
nehmen / wir werden
gleichwol zusammenkom-
men.

Was ist jenes für eine
Stadt / die dort von fern
lieget / werden wir darauf
zukommen?

Nein / wir lassen sie
auff der rechten Hand lie-
gen / vnd begeben vns
zur linken nach jenem
Holz / da müssen wir hin-
durch.

Ist er lang / oder ist
auch sicher drinnen?

Darowálate chust
y ten wianeczek.

Wieszże coś / o tym
niechce powiedzieć.

Wiemćija / co to jest

Ulećroć ná to pa-
trze / mało sie serce ro-
mnienie pęka.

Panie Boże mi ja-
záchoway.

Jeśli mi ja Pan Bóg
obiecał / tedyć mi
nikt nie weźmie / przećia-
sie zaśie zeydziem.

Co to za miásto / co
zdáleká leży / á przy-
dziem też do niego?

Nie / pominiemy
ná prawá reke / y wód-
my sie ná lewą ku on-
mu borowi (lasowi)
tám musiemy przećić.

A długiż jest / á be-
spieczno też w nim?

Er ist drey Meilen
lang / vorzeiten ist drin-
nen be raubet worden / je-
hnd weiß ich nicht.

Siehe dort kommen
uns etliche entgegen.

Glück zu vor wannen
kompt ihr / oder wo wolt
ihr hinaus?

Ist auch Friede in die-
sem Walde / habt jr nichts
vernommen?

Sehet euch wol für /
vnd habt ewer Gewehr
vnd Röhre fertig.

Das ist noch ein gu-
ter Freundt / der einem
warnt.

Es muß etwas vor
handen seyn / der eine hat
den Kopff verbunden mit
einem blutigen Tüchlein /
hastus nicht gesehen vn-
term Hut?

Ich habe nicht darnach
gesehen.

Siehe da kommen sie
gezogen die Schnauz-

Jest ná trzy mile
długi / zbijano kiedyś
w nim / teraz nie wiem.

Wey owo niektorzy
przeciwko nam idą.

Pomaga Bog / a
żąd idziecie / albo do
żąd chcecie?

A jest też pokoy (be-
spieczno) w tym boru /
a nie pobaczyliście
czego?

Mieście się ná do-
bry pieczy / a broni-
we y rusznice mieście
pogotowi.

Jeszcze to dobry
przyjaciół / który prze-
strzega.

Musi być cokol-
wiek, bo jeden zawiązał
sobie głowę kawał-
kiem / a nie obaczy-
ł pod czapkę.

Nie miałem ná to
baczności.

Owo są idą ci sto-
rzypietkowie (sąpa-
hanen,

Hanen / hie müssen wir
vns entweder wehren / o-
der vnser Leben lassen.

Hastu dein Rohr gela-
den?

Ja es auch schon ge-
spannet.

So zeug den Han auff/
ich auch.

So bald sie vns wer-
den ein Wort sagen / so
drücke loß / vnd sey vnver-
zagt / vnser H. Erre G. D. it
wird vns beystehen.

Da kommen wieder-
umb etliche gewandert /
wollen wir vns an sie ma-
chen?

Wich denckt das sind
fale Gesellen.

Die haben gemeinig-
lich das meiste Geldt.

Wir wollens versu-
chen.

Gebt Geldt / oder gebt
Blut.

cze /) tu nam przydź
albo sie bronić / albo
Zdrowie swe położy
(utrącić.)

A nábiles twa ruf-
nice?

Nábilem y jużem ja
nákraćit.

Wiec przyłoż kurlę
y ja też.

Skoro nam słowo
rzekę / tedz spuść /
bądź dobrego serca
Pan Bog nas wspo-
może.

Oto zaśie niektórzy
wándruja (ida) a rzuci-
ciemi sie do nich?

Zda mi sie / że to ch-
dzi pácholcy.

Ci pospolicie mie-
waja nawieccy pie-
niedzy.

Skosztujem (do-
wiemy sie / doświada-
czemy ich.)

Albo pieniądze daj-
cie / albo krew.

Grifsch

Frisch hinan / Frisch hinan.

Der eine liegt schon Gott lob/wollen wir dem andern nachjagen?

Laß ihn zu allen bösen Geistern lauffen/wir wollen unsers Weges gehen.

Das Rohr lade widerumb / wer weiß ob dieser Schelmen nicht mehr etwa hinter einem Strauch liegen.

Siehe doch ich habe meinen Spänner vnnnd Pulver. Flasche verlohre.

Da hastu meine.

Bistu verwundet?

Nicht ein bißlein.

Der eine Schelm hätte mir den Kopff bald entzwen gespalten / wenn ich mich nicht versetzt hätte / wenn ich ihm mit dem Rohr nicht wäre zu vor kommen.

Vnd gleichwol hat er mich ein wenig getroffen.

Smiele do nich / smiele do nich.

Jużci jeden leży / chwala Bogu / á chce my drugiego gonić?

Niechay idzie dowciornastkich złych duchow / mi poydziemy swa droga.

Rusnice zaśie nabiły / co wiedzieć / jeśli tych złodziejow wiecey nie leży kedy za krzem.

Bawey zgubilem kluczy prochownice.

Oto maś moje.

A raniłono cie?

Namnieyśy kasek.

Jeden złodziey bez mała mi głowy nie rozciął bych sie nie był zastał / bych go był rusnicą nieprzedził.

A przecie mie troche zajał.

Laß sehen/ist's sehr.

Es hat nichts zu be-
deuten/ die Haut ist nur
engwen.

Vnd wenn dir das Rohr
versagt hätte/was wolstu
gethan haben?

Da war der Teuffel
Apt worden.

Mein/ sage mir die
lautere Wahrheit/ gedach-
testu auch an deine Aller-
liebste.

Ha/ ha/ ha/ nicht al-
lein ihr/ sondern Vater
vnd Mutter hatt ich ver-
gessen.

Was gedachtestu/mü-
stest iekund sterben?

Ich hatte es schon in
die Schanze geschlagen.

At denn dieses Gott.
Dioses Holz noch kein
Ende?

Das Feldt läßt sich
schon sehen.

Ach HERR Gott/
wie sehr dürst mich/ ich

Wkaj/ jeśli bärzo.

Nie maß nic/ jeno
skorá przedarta.

A gdybyć była ru-
nicanie pusciła/coby
był czynił?

Jużci by było po
Dyable.

Moy miły/powied-
mi śczyra prawdę/
wspom nialeć też na
swoje namiętka.

Chá / chá / chá / nie
tylko oney álem y Wy-
cá / y Mátki był za-
pomniał.

Cożes myślił/ już tu
teraz vmrzić?

Jużem to sobie był
odważył.

A jeśliż niema
końca tego ko-
trowskiego boru?

Jużci się pole wká-
zuje (widać.)

Ach przebog / coć
mi się bärzo pić chce/
wi

Wil aus dieser Psühen
trinken.

Mein Kerl wart / biß
wir in den Krug komen /
du wirst geschwellen von
diesem stinckenden Was-
ser.

Ich kan nicht mehr
gehen / so matt bin ich.

Sey zu frieden / ymb
ein halb Stündlein wol-
len wir da seyn.

Fraw Wirthin habt
ihr Bier / reicht uns eine
Kanne.

Oder wirst nüchtern
trinken / is erstlich ein
Bissen Brodt.

Trinck nicht hastig / bes-
ser bey wenigen / du möch-
test dir sonst Schaden
thun.

Wenn ich gedurfft het-
te / ich wolte diese Kanne
in einem Zuge außge-
truncken haben.

Wiltu essen?

Ich wil mir Brodt ins

nápije sie z tego blota
(z tey káluze.)

Miły Brácie pocz-
kayze / áz przydziem do
Karczmy / spuchnieß
(opuchliny nábedzieß)
od tey smierdzacey
wody

Júz dáley nie moge
chodzić / takim zema-
dlać.

Day sobie pókoj /
zá półgodzinki tám
bedziemy.

Páni Gospodyni / á
macie piwo / daycie go
nam dzban.

Albo ná czczo be-
dzieß pić zjedz pierwey
kasek chleba.

Nie piy łakomie /
(nagle) lepiey po tro-
se / bo byś sobie škodził.

Bych był śmiać / te-
dy bych ten dzban duß-
kiem był wypił.

A chceß jeść?

Nádrobie chleba

O z

Bier

Vier brocken/das sol mir
besser schmecken / als das
beste Wiltpret.

Du habe ich mein
Hertz gelabet / vnnnd habe
sein außgeruhet.

Laß vns das Vier be-
zahlen / vnnnd vns auff die
Fahrt machen.

Erz Wirth/welchen
Weg müssen wir ge-
hen nach Posen / nach
Warschau / nach Cra-
tau / nach Breslau / nach
Wien / nach Danzig /
nach Königsberg / nach
Thorn / Elbing

So bald ihr zum
Dorff hinaus gehet / so
werdet ihr drey Wege ha-
ben / da haltet euch an den
mittelsten.

Darnach so gehet ein
Fußsteig übers Feldt / ü-
ber die Wiesen. biß an die
Vberfahrt / da mußst ihr
über-fahren.

Laß vns fortgehen.

w piwo / to mi lepiej
będzie smakowało /
niżeli nalepsha zwie-
rzyna.

Jużem serce swe
ochłodził / y czyściem
sobie wytchnął.

Zapłacimy piwo / a
poydźmy w droge.

Panie Gospodarzu
ktora droga mamy
iść ku Poznaniowi / ku
Warszawie / ku Krako-
wu / ku Wroclawowi /
ku Wiedniu / ku Gdań-
sku / ku Krolewcu / ku
Thorniu / Elblagu.

Skoro ze wsi wy-
nidziecie / obaczycie
trzy drogi / tam trzy
macye sie sredniey.

Potym idzie ścieżka
przez pole / przez łąki /
aż do przewozu / tam
musicie sie dać przez-
wieść.

Podźmy wstok że-
daß

daß wir die Überfahrt nicht verseumen.

Die Fehre ist auff dieser Seiten / das ist gut daß wirs nicht verseumt haben.

Die Fehre ist auff jener Seiten / das wird noch lange wehren.

Wenn wir doch ein wenig ehe kommen weren Ruff ihnen zu / sonst kommen sie heute nicht.

Führ über / Führ über.

Dort kommen etliche Fuhrleute gefahren / vielleicht harren sie nach ihnen.

Wie weit haben wir noch in den nächsten Krug?

Ihr habt nu keinen Krug mehr biß recht vor der Stadt

Wolt ihr aber in der

bysmy przewozu nie zamieścáli.

Prum jest na tej stronie / toć dobrze żesmy nie zamieścáli.

Prum jest na drugiey stronie / jeszcze to długo (nierychło) będzie.

Bysmy byli trochę rychley przyšli.

Zawołay na nie / boć oni dzisiaj nie przyjadą.

Przewieś / przewieś

Jedzie tam kilka furmanow / podobno za nimi czekają.

A daleko jeszcze mamy do bliższej Karczmy?

Już nie mać żadney Karczmy wiec / aż prawie przed miastem.

A chcećli być w mieście / tedy musicie

Stade seyn / so müßt ihr
fort gehen.

Um Gottes Willen
laß uns fortgehen / sihe
wie es aufsteiget / es wird
gewiß regnen.

Und es ist hie auff
dem ebenen Felde / wir
können nirgend vntertre-
ten.

Es tröpffet schon.

Es kömpt ein grosser
Regen / wir werden durch
vnd durch naß werden.

Es wäre gut zu gehen
wer da könnte.

Meine Schue drü-
cken mich / es sind mir
schon Blasen an den Be-
en vnd an den Solen gewor-
den.

Ich kan nicht weiter /
vnd solte ich auff dem Fel-
de beliegen bleiben

Da kömpt ein Bauer
hergefahren / wenn er
mich wolte auff den Wa-
gen nehmen / ich wolte
mich ein Trancßgeld nicht
rewen lassen.

postepować (sie p
spieścić.)

Ola Boga podzim
wstok / patrz jako s
burzy / zapewne bed
deszcz.

A tu prawie na
tworzystem (jawnym)
polu / nie możemy ni
dziey wstąpić.

Już ci kropi.

Idzie deszcz wiel
wmożniemy do mile
sczętu.

Dobrzećby spieścić
iść / żeby mogł.

Trzewiki moje ci
ja / (cisna) już mi
pacherze poczyniły
palcach y na p
deszczach.

Ja nie mogę dale
by mi na polu zostać.

Owo sam Gb
(Emiec) jedzie / by
chciał wziąć na wo
nie żałowałbych
dać na piwo.

Ich wolte wol zu Fuß
gehen / aber es ist umb
dich zu thun.

Lieber Freundt nempt
uns mit biß in die Stad/
wir wollen euch zu Bier
geben.

Wolt ihr mir ein hal-
ben Scheffel Haber geben
so sitz auff.

Halt still / der Hut ist
mir abgefallen.

Nimb den Mantel
umb / es ist besser / daß der
Mantel naß wird / als
das Wammes.

Steigt ab vnnnd gebt
was ihr mir habt zugesag-
get.

Wo wollen wir nu ei-
ne Herberg finden?

Wir müssen vns umb-
thun.

Günstiger Herr / wir
bitten freundlich / ihr wol-
let vns beherbergen.

Denn wir sind hie vn-
bekant / wir kennen hie
niemand.

Jabychci sedł pie-
choza / aleć mi o cie
idzie.

Miły przyjacielu /
weźmicie nas z sobą aż
do miasta / damy wam
na piwo.

Chcećieli mi dać
połkorca owsu tedy
wsiądajcie.

Postoy / spądła mi
czapka.

Odziey się w płaszcz /
lepiej żec płaszcz vmo-
żnie / niżeli kábat.

Wsiađajcie / a dajcie
coście mi obiećali.

A tedy teraz gospody
dostaniemy?

Musimy się o nie
postarać.

Łaskawy Pánie /
prosimy pilnie / aby-
ście nas do gospody
przyjeli.

Bosmy tu niezna-
jomi / nie znamy tu
nikogo.

Es ist bey mir kein
Raum für Gäste.

Ich nehme keine Gäste
ein.

Mein Haus ist nicht
bequem / daß ich Frembde
könnte auffnehmen.

Welch ein loß Volck ist
das / vnnnd wenn sich einer
vom Galgen hätte abge-
rissen / vnnnd wäre zu vns
kommen / so hätten wir
ihn auffgenommen.

Es ist nicht allenthal-
ben einerley Volck vnnnd
einerley Sitten.

Ein jeglich Land hat
seine Sitten

Wo ihr wolt fromb
vnd stille seyn / so wil ich
euch auffnehmen.

Ja traum / wir wollen
fromb seyn.

Wolan so kompt her,
ein.

Von wannen kompt
ihr? wie hats euch gegan-
gen?

Niemáß tu u mnie
ramu (mieyscá) dla
gości.

Nie przyjmujec
gości.

Nie jestci dom mo-
potemu (sposobny /
zebnych obce mogli
przyjac.

Jaki to niecnorli-
wy lud / á by sie kto byl
z subieoice vrwal /
przyshedlby byl do
nas / tedybysmy go
byli przyieli.

~~Nie miedy jedn-
lud / ani jednake oby-
czaje.~~

~~Kazdy Kray ma
swoy obyczay.~~

Jesli chcecie byc do-
brzy y cisy / tedy was
przyjme.

Bedziemy dobrzy
dali Bog.

Tedy poydźcie w
dom.

Ażkad idziecie? á jak
goście sie mieli?

Es betraff vns ein
grosser Regen auff dem
Feld / daß wir sind
durch vnnnd durch naß ge-
worden.

Auch sind wir in gros-
ser Gefahr gewesen / a-
ber Gott der Herr hat
vns heraus geholffen.

Wo ist das?

Als wir in dem Holz
waren / da überfielen vns
zweene Mörder / den ei-
nen haben wir erschlagen /
der ander ist entlauffen.

Da möget ihr Gott
für danken.

Wann Wirthin / kan
man auch hie zu es-
sen oder zu trincken be-
kommen vmbß Geldt.

Ja.

Wo sollen wir schlaf-
fen?

Legt euch auffß Hew /
Stroh / in der Scheu-
nen.

In der Kammer

Zastal nas deszcz
wielky na polu / zesmy
doszczetu zmoegli.

Bylismy też w wiele-
kim niebezpieczeń-
stwie / ale nas Pan
Bog z tego wybawił.

A jakóż to?

Gdyśmy w boru
byli / przypadli na nas
dwoy zbojcy / jedne-
gośmy zabili / a drugi
uciekł.

Możećcie Państwa
za to dziękować.

Pani Gospodyni / a
dostanie teżtu co
jeść albo pić za pie-
niądze.

Dostanie.

A kiedyż mamy
spać.

Wkładźcie sie na
sienie / słomie / w sto-
dole.

W komorze tam
da

Da stehet ein gemacht
Bette.

Oder macht uns hie
ein Fuhrmans Strew.

Ich habe recht wol
aufgeschlafen auf dieser
Strew.

Was haben wir vera-
gehret?

Für die Mahlzeit so
viel / vnd für Bier so
viel.

Hab ich doch nicht ges-
sen / daß ein Schilling wert
wäre.

Wer hat dir's geweh-
ret / du hättest wol essen
mögen / ist dir's doch zuge-
richt vnd fürgesetzt gewe-
sen.

Das ist nicht viel für
solche Kost.

Wir danken euch
höchlich für ewre Gunst
vnd geneigten Willen /
den ihr uns erzeigt habt.

Für gute Herberge /
fürs Nacht-Lager.

Stoilożevstane.

Albo nam tu lego-
wisko jakiego wiel-
czynicie.

Wyśpałem się pro-
wie dobrze na tym po-
stawieniu (legowisku.)

A Cożemy tu str-
awili (za straw-
winni?)

Od stołu (za jedze-
niem) tak wiele / a za piwo-
m też tak wiele.

Wszakem tak wiele
nie zjadł, co by za sie-
dzisko stało.

A ktoż ci nie da-
ł, mośles jeść / wszak
na gotowano / y przed
cie postawiono.

Nie wiele to za ta-
ką strawę.

Dziękujemy wam
bardzo za łaskę y chęć
ktoraście nam pokaza-
li.

Za dobrą gospodę
za nocleg.

Ihr

Ihr habt nicht wofür
zu danken / nempt für
gut auff.

Wolt ihr schon auff
die fahrt?

Ja / denn wir haben
hohe Zeit.

Ihr habt Zeit genug
ihr werdet zeitlich ge-
nug kommen / was eilet
ihr.

Trincket erstlich ein
Brantwein für die böse
Luft.

Ein Gläzlein kan nicht
schaden.

Wolan Gott befoh-
len.

Ziehet hin in Gottes
Namen.

Unser Geldlein ist nu
dahin / was wollen
wir nu anfangen?

Wir müssen gute Leu-
te ansprechen.

Sie sind wiederumb
zween Wege / welchen

Nie maćie za co
dziekować / przyjmicie
za wdzięczne.

Żali już chcecie w
drogę?

Chcemy / bo mamy
czas wielki.

Maćie czasu dosyć /
będziecie wczas / cze-
mu się kwapicie?

Kłapićcie się pier-
wej gorzałki od złego
powietrza.

Szklaneczka nie za-
wodzi (zaśkodzi.)

Ostańcie z Bogiem.

Idźcie z Bogiem.

Wzińcie nasze pieniążki
przecż (po naszych
pieniążkach) coż teraz
poczniemy?

Musimy dobrych
Ludzi wspomozienia
żądać.

Oto tu zaśie dwie
drodze / Ktorali ma-
sollen.

sollen wir gehen/ daß wir nicht irren.

Das ist ein hübscher gebahnter Weg / vielleicht ist es die Landtstrasse.

Mich deucht immer wir gehen nicht recht.

Wir werden dennoch zu Leuten kommen.

Guter Freundt / gehen wir hie recht nach Crakaw?

Ihr habt sehr geirret / ihr müßt wiederum zu rücke gehen biß ins Dorff.

Das ahnte mir.

Ich wolte gleichwol nicht gern wieder zu rücke gehen.

Wisset ihr was / hie steigt über diesen Zaun/ vnd gehet also übers Feld/ biß an jene grosse Eiche / sehet ihr sie?

Hart bey geht die Landt. strassen/ an dieselbe

my iść / żebyśmy nie zbłądzili?

To jest piękna wtóra (wtorowana) droga podobnoć to gościńiec.

Wszystko mi się зда że nie dobrze idziemy.

Wždy (przecie) do ludzi przydziemy.

Przyjacielu dobry/ dobrze tak idź.emy do Krakowa?

Bárzoście zbłądzili/ musicie sie nazad wroćić aż do wsi.

Wiedziatłoć to serce moje.

Jabych sie przecie nie rad nazad wroćić.

A wiecie co/ tu przeleżcie przez ten płot/ tak idźcie przez zagony aż do onego wielkiego debu/ a widźcie go?

Tuż przy nim idźcie drogą / ten sie haltet

halter euch / so können ihr
nicht irren werden.

Das mag wol ein gu-
ter Mann seyn.

Wer nu etwas zu essen
hätte.

Wenn wir werden ins
Dorff kommen / so wollen
wir die Bauern anre-
den.

Gehe du hin / ich sche-
me mich.

Lieber Vater / wir bit-
ten vñ mein Wissen Brods /
wir sind arme Gesellen /
vñnd haben nichts zu ver-
lehren.

Arbeitet ihr Diebe / als
ich thun muß / ihr seyd
junge starcke Kerls / man
solte euch mit einem Prü-
gel geben / vñnd nicht
Brodt.

Lieben Kinder / ich ha-
be selber nicht viel / noch
gleichwol wil ichs mit
euch theilen.

Gott der H. Erz. wolle

trzymaycie / tedy nie
możecie zabłądzić.

Jakis to dobry czło-
wiek.

ktoby teraz miał co
jeść.

Skoro przydziemy do
wsi / tedy pojdziemy
do gburów (kmiści.)

Idź ty / ja się do mam
(wstydze) mnie wstyd.

Mily Oycze / pro-
siem o kasek chleba /
jestesmy w bódzy (chu-
dzi) pachołcy / y nie
mamy się czym strą-
wować.

Kobcie złodzieje /
jako ja muszę czymić /
Chłopiście młodzi /
mocni / kijem by wam
dać / a nie chleba.

Mile dzieci / sem nie
wiele mam / a wśakże
podziękuję się z wami.

Pan Bog wam

es euch bezahlen / vergel-
ten.

Ach lieber Gott / welch
ein Brodt ist das / ich
weiß nicht / wie es diese
Leute essen können.

Ist es doch lauter
Sprewen vnnnd Klehen /
nicht aufgebacken / ein
rechter Teig.

Ben meinem Vater
fressens die Hunde bes-
ser.

Laß vns den Pfarr-
hern anreden.

Bonus dies Domine
Pastor.

Was send ihr für Leu-
te?

Wir sind arme Hand-
werker / Studenten.

Wo wolt ihr hinaus?

Wir ziehen vnserm
Handwerck nach.

Wir wollen nach
Krackaw / auff die hohe
Schule.

Geldt habe ich selber
nicht / sondern Kase vnd

niedchay zapłāci / (n
grodzi.)

Niety Boże / jaki
chleb / ja nie wiem ja-
go ci ludzie mogą
(pożywać)

Wszak jedno śczy-
plewy y otreby nie
piekły / śczyre ciasto.

O Oycā mojego
psilepiey jedzą.

Podźmy do Tied

Deo gratia , bene-
meritis.

Coście za ludzie?
(cozażescie?)

Jest smy wbo-
rzemieslnicy / student

A do kąd chcecie?

Idziemy za nasz
rzemioslem.

Chemy do Krakowa
na Akademię.

Pieniedzy sam
mam / ale chleba
Brod

Brodt wil ich euch lassen
geben.

Wir begehren auch
nicht mehr, S O T T der
E R K wolle es euch
hundertfältig vergelten.

Wie weit haben wir
noch in die Stadt?

Eine Meile.

Ist sie groß?

So zimlich.

Ist sie schon länger als
einwo Stunden/da sagt
einer Bawer auch eine
Meile.

Das ist ein schelmi-
sche Meile/ die beide müs-
sen einander sehr lieb ge-
habt haben/ die diese Mei-
le gemessen haben.

Es ist nun nicht weit
Gott Lob/ man kan die
Thürme schon sehen.

Wir wollen über Nacht
in diesen Krug bleiben/
denn in der Stadt kan
man schwerlich Herberge
bekommen.

gomółka kaže wam
dąc.

Nie pragniemy też
wiecey/ Pan Bo: nie-
chay wam stokrotnie
nagrodzi.

A daleko jeszcze ma-
my do miasta?

Mile.

A wielka?

Tak wczas.

Już daley niż dwie
godzinie / tedy on
chłop też mowiż / że
mi a.

Lotrowska to milá/
musieli sie ci dwoje
bardzo: narzec / ktorzy
te mile mierzy i.

Już nie daleko /
chwala Bogu / już ci
wieże widac.

Ostanmyż na noc
w tym gościńcu / bo
w mieście trudno o
gospode.

Das Dreissigste Gespräch.

Von neuen Zeitun-
gen Thewrung / Krieg/
vnd Pestilenz.

Weistu was / vnser
Hans ist wieder
heim kommen.

Was sagstu? vnd ist
er heim kommen? solichs
glauben?

Ja / du magst mir wol
glauben.

Deß müsse GOTT ge-
lobet seyn.

Ich kenneete ihn zuerst
nicht / denn er ist gar an-
ders geworden.

Er hat ein Bart / vnd
ein Knebelbart / bald so
groß als der Vater.

Ich wil gehen vnd ihn
willkommen heißen.

Seyd willkommen
Herr Hans.

Ich bin erfreuet / daß

Trzydziesta ro- mowa.

O nowinach / O di-
gości / wojnie / y
morowym po-
wietrzu.

Awieś co / nasz J-
wrocil sie za-
do domu.

Co powiedaś? wo-
cil sie? a mamżetę
wierzyć?

Możesz mi wierzyć?

Pan Bog z te-
niech będzie poch-
lon.

Nie poználem (po-
znáam) go zaraz /
sie wespół odmieni-

Brode ma y wo-
máło nie tak wiel-
jako y Wćiec.

Poyde go przy-
tam.

Witaycie páni-
Janie.

Cieże sie z tego że-

Ich euch gesund wieder se-
he.

Wie hat es euch so
lang ergangen?

Es ist mir recht wol er-
gangen ich danke dem
lieben Gott für gute Ge-
sundheit.

Einmal so / d; andermal
anders, wie es pfleget.

Ihr send groß gewor-
den / die Jungfrauen
müssen euch oft geherket
haben.

Hülffe denn das auch
etwas darzu?

Was sol es nicht helf-
fen / freylich hülffe es.

Wie ist euch die Reise
gelungen?

Habt ihr auch einen
guten Markt / Jahr-
markt gehabt?

Ich habe mehr Geldes
verzehret / als ich geloset
habe.

Ich habe mehr ver-
lohren / als ich gewonnen
habe.

was wez drewiu oglas-
dal (ogladala).

Jakosciesietakdlu-
gomiel?

Mialem sie prawie
dobrze / Panu Bonu
dziekuje za dobr. zdra-
wie.

Kaztak / drugi oc-
wak / jakowieczbywa.

Wieldzycciewros i/
musi byc ze was Pan-
ny czesto obtapialy.

Izali to pomoze co
dotego?

Coz nie ma pomoc/
peronie ze pomoze.

Jako sie wam zda-
rzila droga?

A mieliscie tez dobry
targ / jarmark?

Wieceym pieniedzy
strawil (strawila) ni-
zem wtargowal (wtar-
gowala.)

Wieceym utracil
(utracila) nizelim zy-
skal (zyskala).

Ich habe kaum so viel
gelöst / daß ich dem
Wirth / dem Fuhrmann
habe zahlen können.

Wo habt ihr die Her-
berge gehabt?

Wo send ihr zur Her-
berge gelegen / gestan-
den?

Zum weissen Schwan/
Rößlein.

Zum gülden Hirsch/
Ringe.

In der München Her-
berge.

Ich habe eine rechte
schelmische Herberge an-
getroffen.

Wenn send ihr heim
kommen?

Es ist schon eine gute
Weile.

Wo ist es besser / da-
heime oder unter Fremb-
den?

Es ist nirgend besser
als daheime.

Wol dem der sein
Brodt daheime verdie-
nen kan.

Ledwiem tak wi
wtargował / com
spodarzowi / furma-
wi mogł zapłacić.

Kedyscie mieli
spode?

Kedyscie gospo-
stali?

Ubiatego łabeć
koniką.

U złotego jeleni
pierzćienia.

W Mińskoy gos-
dzie.

Natráfilem (nat-
filám) prawie lotro-
stą gospose.

A kiedyscie przy-
przylachali?

Już temu dob-
chwila.

A kedy lepiey /
ma / czyli miedzy
cemi?

Nigdziey lepiey /
ko domą.

Wlogo temu / kro-
chleb swoy moze dom-
zarobić.

Żab

Habt ihr nicht ver-
kommen/ wie es umb vn-
ern Freund stehet?

Er hat sich wol/ ihm
hadet nichts.

Vnd lebt er noch/ ich
ab gemeyn/ er wäre
schon längst todt.

Wie geht es denn sei-
ner Alten/ ist sie frisch
auff?

Die ist längst todt/ vnd
er hat wieder eine Junge
genommen.

Der alte Knasterbart
hat er wieder gefrenet.

Ja/ er hat auch schon
Kindelbier gemacht.

Hat er auch ein häuß-
lich Weib bekommen?

Was sol er bekommen
haben/ alles was die vori-
ge erworben hat/ das ver-
kauft vnd verprasset die-
se.

Sie ist alle Tage dun-
ckel vnd voll/ fragt nichts nach
der Haushaltung.

A nie czuliście/co sie
tám dzieje z powinow-
atym naszym?

Ma sie dobrze/ nie
władzi mu nic.

A żywe jeszcze/ á jam
rozumiał (rozumiała)
żeby już dawno umarł.

A stara jego jáko sie
ma/ á zdrowa?

Tá już dawno zmar-
ła / á on pojął zá sie
młoda.

Ten stary bzdyle o-
żenił sie zá sie?

Bá / y chrzciny już
wyprawił.

A dostałże też dobrą
gospodinią?

A co miał dostać/
wszystko co pierwsza
zarobiła/ tá przepija y
przelotruje.

Ma każdy dzien sie
wpija nie dba nic o go-
spodárstwo.

Sie ist eine gute Haß-
hälterin / sehr häußlich /
ihr gläubts nicht.

Sie Schenckt Meed /
brawet Bier / brennet
Brantwein / bäckt Brot.

In Summ / sie verdie-
net ein gut Geld.

Das höre ich gern / daß
ihm vnser HERR Gott
so ein tüglich Weib besche-
ret hat.

Ich gödane ihm das von
Herten.

GDZ der HERR hat
wol gethan / denn er ist nu
mehr alt vñ graw / geräch
nu mehr in die Kindheit /
vñd kan sich selbst nicht
behelffen.

Was bringt ihr vns
denn gutes / habt ihr
nicht etwa ein Schreiben
an mich ?

Ich hab ein ganz
Bündel Brieff / weiß

Gospodyni z nie
dobra / bärzo żaradna /
nie wierzyć wy temu.

Oná miod fenkuje /
piwo warzy / gorzałka
pali / chleb piecze.

Krotte mowiac / za-
radia dobre pieniądze.

Tiefse sie z tego / że go
Pan Bog tak racza zo-
na opatrzył.

Życze mu to z uprzej-
meo sercá.

Pan Bog dobrze
uczynił / bo on już sta-
ry y siwy / jest prawie
jakoby dziecko / y nie
może sam sobie rady
dać.

A co nam dobrego
niesiecie / a nie macie
jakiego pisania do
mnie ?

Mam cały snopet
(peł) listow / nie
miałe

nicht/wem sie zuhören.

Weist mir die Ober-
schrifft / vnd das Pit-
chier / so wil ichs bald se-
hen.

Was sagt ihr: vns denn
guts / habt ihr nicht
gehört / was man da sa-
get?

Ich habe nichts beson-
ders gehört/das des Sa-
gens werth wäre.

Ich frage nicht gern
nach neuer Zeitung/denn
man hört selten was gu-
tes / vnd sonderlich zu die-
ser Zeit.

Noch gleichwol wer-
der ihr etwas gehört ha-
ben.

Des sagens ist so viel/
daß ich nicht weiß / wem
man glauben soll.

Vielleicht wird sich ein
Krieg erheben gegenst
dem Sommer.

Denn man sagt/der
Feind sey ins Land ge-

wiem Komu przysłu-
daja.

Ważcie mi napis
y pieczęć / tedy wnet
obaczę.

Co nam dobrego
powiedacie/á nie-
slyseliscie/ co tam po-
wiedaja?

Nie slysałem nic
takow ego / coby po-
wiedania godne było.

Nie rad się pytam
o nowych rzeczach /
bo rzadko co dobrego
slychac.

Wzdyscie slyseli
cokolwiek.

Takiego powieda-
nia wiele / że niewiem
komu mam wierzyć.

Podobno Woyna
powstanie na lato.

Bo powiedaja / że
Nieprzyjaciel wpadł
w ziemie / y poczynił

P 4 fallen

fallen / habe grossen schaden gethan / mit morden / brennen / rauben / vnd verwüsten.

Man sagt auch / er habe etliche feste Städte vnd Schlöffer mit gewapneter Hand einbekommen / das schlechte Volck habe er alles erschlagen lassen / vnd die Vornembsten gefangen weggeführt.

Darumb nimpt der König Volck an / wil ihm entgegen ziehen / vnd Widerstand thun.

G D E gebe / daß er glücklich hinziehe / vnd mit Sieg vnd Triumph widerkehre.

Allenhalben in den Städtelein vnd Dörffern liegt es voller Soldaten bendes zu Ross vnd zu Fuß / die den armen Leuten grossen Schaden thun.

Was was noch der Feind

wielkie škody / mordwaniem / paleniem / lupeniem / y spustieniem.

Powiedają też / kilką obronnym miastom y zamkom wziął bronną ręką / lud przysty (pospolity) wsiłkazał pobić / a naczelnieysze wziął poimanie.

Przetoż Krol J przyjmuje lud / chce ciągnąć przeciw niemu / y dać mu opor.

Boże daj / żeby szczęśliwie jechał a zwycięstwem y tryumfem wrócił.

Wszedł po miasteczkach y po wsiach po no leży żołnierzom / rano jezdnych jako y piesznych / korzy ubogim ludziom wielkie škody czynią.

Co Nieprzyjacieli

ubiją

übrig gelassen / das nehmen sie vollends hinweg.

Vnd den wegfertigen Leuten nehmen sie das ih-
rige / mit Gewalt : also /
daß es sehr unsicher ist zu
reisen.

Sie werden nicht alle
wiederkommen / die dahin
ziehen / vnd sonderlich sol-
che muthwillige Gesellen.

Man wil von einer ge-
waltigen Schlacht sagen /
darinnen viel tausent von
beyden Seiten geblieben
sind.

Des Königs Volck
hat eine Festung belägert /
vnd der Feind hat sie müs-
sen aufgeben / denn es hat
ihm an Proviant geman-
gelt.

Es ist eine grosse Nie-
derlage geschehen / sie
haben einander eine
Schlacht geliefert / der
Feind ist auff's Haupt
erlegt / hat müssen die
Flucht geben.

ostawił / to oni do o-
statka pobierzą.

A podrożnym lu-
dziom gwałtem wy-
dzierają / tak że bārzo
niebezpieczno w drodze
się puszcząć.

Niewsiyscy się wro-
cą / ktorzy tam jada / a
zwłaszczā takowi zu-
chálcy.

Powiedają (wieść
jest) o znamienitey
bitwie / w ktorey wiele
tysiecy z obu stron po-
legło.

Lud Królewski ob-
legł był jedne twirdze
a nieprzyjaciół musiał
ją podać / bo mu nie
stawało żywności.

Stała się wielka
porażka / dāli sobie
bitwe (stoczyli z sobą
bitwe) nieprzyjaciół
porażon aż na głowe /
musiał tyl podać.

P s

Vnd

Vnd die Vnsern sind
ihm nachgeeylet / vnd ha-
ben alles nieder geschla-
gen / vnd nieder gehawen /
was ihnen ist fürkom-
men.

Viel sind ins Wasser
gesprungen / vnd haben
sich selbst ersäufft.

Allenhalben auff dem
Feldeliegt es voller Leich-
nam.

Die Vnsern haben
grosse Beute bekommen /
haben dem Feinde den
Raub wieder abgejaget /
vnd sind mit Freuden
wieder heim kommen.

Vnd also hat vnser
Herz König mit G D T
seiner Hülff das Feld behal-
ten.

Wiewol es ist ein
blutiger Sieg gewesen /
denn da ist mancher
tapffer Helt inne ge-
blieben.

Also pflegt es zu-
gehn / in solchem Wasser

A násky w pogo-
nia sli za nam / bijac
y siekac / co sie im ná-
winelo.

Wiele ich skoczylo
w wode / y samy sie
potopili.

Wtedy po polu pe-
no leży trupow.

Wielka korzyść na-
si dostali / a lupy od
nieprzyjaciela odes-
brawszy z weselem sie
wrocili do domu.

A tak Krol J.M.
za pomocą Bożą po-
le otrzymał.

Uczkolwiek to zwo-
ciestwo krwawe bylo /
bo tam nie jeden mie-
żny Kycerz poległ.

Takci wiec bywa /
w takiej wodzie takie
fängt

lingt man solche Fische /
 vnd wo man Holz ha-
 ber / da müssen Späne
 fallen.

Indes Feindes Läger
 hat man grosse Schätze
 gefunden / vnd grossen
 Vorrath an Proviant /
 Kraut / Loth / vnd der-
 gleichen.

Vnd ich weiß nicht /
 wie viel Fahnen daß man
 ihm genommen hat.

Wänschliche Stärke
 hilft wenig / mit wem
 GDE ist der gewinnt /
 denn der Sieg kompt von
 GDE / welcher allein ist
 ein HErr der Heerscha-
 ren.

GDE der HErr ver-
 lehre vns Friede / es ist ein
 jämmerlich Ding vmb den
 Krieg / er macht viel ar-
 ther Leute.

(Hier von wirstu mehr
 finden in 37. Gespräch /
 pag. 155.)

Sind auch gute Zei-
 ten da?

ryby łowia / a kiedy
 drwárabia / tam mu-
 szą wiory spadać.

W obożiach nieprzys-
 jacie się / należono
 wielki skarb y wielki
 dostatek żywności /
 prochu / kuli / y tym po-
 dobnych rzeczy.

Y niewiem / wiele mu-
 chorągwi pobrano.

Ludzka potęgą ma-
 ło pomoże / przytem
 Pan Bog / ten wygra /
 bo zwycięstwo od Bo-
 ga pochodzi, który sam
 jest Panem Zastepow.

Panie Boże daj
 nam pokoy / żałosna
 rzecz jest wojna / czyni
 wiele ubogych ludzi.

(O tym wiecety
 naydziesz w 37. rozm-
 wie pag. 155.)

A dobre też tam
 czasy?

Die

Die Zeit wäre gut /
wenn die Leute gut wä-
ren / wenn wir selbst gut
wären.

Es ist allda ein er-
schreckliche Thewrung /
daß schon viel Volcks
Hungers gestorben.

Alle Ding ist dort
thewrer / als hie.

Wir leben allhie als
im Paradeiß / oder im ge-
lobten Lande

Brod / Bier / Fleisch
vnd Fisch kan man noch
bey vns vmb Geld genug
bekommen.

Man bekompt hie
mehr vmb einen Groschen
als dort vmb zehen.

Aber dort / wenn einer
schon Geld hat / vnd dup-
pelt bezahlen wil. so kan er
doch nicht bekommen / was
er bedarff.

Es hat allda ein armes
Weib ihr etgen Kind ge-
schlachtet / gekochet vnd
ausgegessen.

Czas ci by dobry by
kiedyby ludzie dobrzy
byli / kiedybysmy sami
dobrzy byli.

Tak tam haniebna
drogosc / ze juz wiel
ludzi glodem pomar
lo.

Wszystko tam dro
zej nizeli tu.

My tu żyjemy / jak
byw Raju / albo
obiecanej ziemi.

Chleba / piwa / mies
y ryb jeszcze u nas do
stanie dosyc za pie
niadze.

Wiecey tu dostanie
za jeden gros / nizeli
tam za dziesiec.

Ale tam / choc kto ma
pieniadze / y choc dwoc
jak chce zaplacic / tedy
nie moze dostac / co mu
potrzeba.

Jedna uboga biala
glowa swoje własne
dziecie zabila / uwarzy
la zjadla.

Das ist erschrecklich zu hören.

Es ist fast also / wie in der Belägerung zu Hierusalem.

Wes also zugehet / da muß nothwendig auch die Peste darzu schlagen.

Ja freylich / stirbt es doch schon hin vnd wieder / darumb wil man auch die Leute nicht durchlassen.

Wo man hinkompt / da sind die Dörffer umbgraben / vnd mit der Wache besetzt / da stehen sie mit Büchsen / Spieß vnd Hellebarten / wir haben öftermals eine ganze halbe Meile müssen umbfahren.

Vnd wenn ich nicht hätte ein Zeugniß gehabt von einem Ehrbaren Rahr allhe vnter ihrem Siegel / so hätte man mich nicht durchgelassen.

Strach o tym słysząc.

Máło nie tak / jako w obleżeniu Hierozolimskim.

Kedy tak bywa / tam też koniecznie y powietrze musi przybyć.

Nowsem / wszakci już pomiera y tu y ozdzie / y dla tego też niedyć ludzi przepuszczając.

Kedykolwiek przydzie / tam wsi okopano / y straża osadzono / tam stoja z rusznicami / z oszczepami / y z halabartami / częstoć musieliśmy y całą polmle objachac.

A kiedybych byl nie miał świadectwa od sławney Rady tuteżney pod ich pieczęcią / tedyby mie było nie przepuszczono.

Ich

Ich bin ein Städte-
lein vorbey gefahren / ich
kan mich erkund nicht er-
innern wie es heist / da ist
es gar außgestorben / es
sind kaum zehen Hauß-
wirth übergeblieben.

Elliche sind hinaus in
den Wald gezogen / aber
da sterben sie Hungers /
dann da ist Niemand /
der ihnen Handreichung
thäte.

Das ist eine grosse
Straffe GOTTes / der
strafft vns also wegen vn-
ser Sünden.

Das alles miteinander
kan vns auch erreichen /
denn wir sind nicht besser
als ander Leute.

GOTT der Allmäch-
tige wolle sich vnser erbar-
men.

Die Barmhertzigkeit
GOTTes ist grösser / als
der ganzen Welt Sün-
de.

Jachalem mit
jedno (nie jakie) mi-
steczko / nie bacze teraz
jako je zowia / tam
do szczeru wymiarlo
ledwie dziesięć gospo-
darzow zostalo.

Wielkorzy wypro-
wadzili sie do boru
a e tam od głodu
mieraja / bo niema
nikogo / coby im
podal.

Wielkie to skaranie
Boze / ten nastak kar-
da grzechow naszym

Wszystko to y na-
może dosiag (potka-
bosmy nie lepsi na-
inse ludzie.

Pan Bóg wszech-
mogacy niech sie na-
namizmiluje.

Wierze jest mi-
sierdzie Boze / nizel
Grzechy wszytkiego
swiata.

Ich mercke wol / ihr
habt euch viel versucht / ob
ihr schon nicht lange send
außen gewesen.

Ich habe euch noch
kaum die Helffte gesagt.

Wir kommen noch wol
mehr zusammen / wils
Gott.

Halt mirs nicht für
übel / daß ich euch so
lange habe aufgehal-
ten.

Ich dancke euch / daß
ihr send zu mir abgetre-
ten / vnd mich besucht
habt.

Das Ein vnd
Dreißigste Ge-
spräch.

Von Ubelthätern
vnd ihrer Straffe.

Hörgeu wird man
einen Kerl / einen
Soldaten / ein Weib / ei-
ne Magd / ein Kind rich-
ten.

Bacze ja / żeście
wiele y rozmaitych rze-
czy doznali / chociażcie
nie carno w obcych
krájach byli.

Na ledwie wam y
polowice powiedział.

Wszak się jeszcze spo-
tem wyrzemy / da Pan
Bog.

Nie mieycie mi za
złe / że w was tak długo
zabawił (zabawiła.)

Dziękuję wam / że-
ście do mnie stąpili / a
żeście mnie nawiedzili.

Trzydziesta y
pierwsza Rozmo-
wa.

O Złoczyńcach y o ich
karaniu.

IUtro beda trącić
chłopá / żołnierza /
niemiaste / zwierze /
dziecie.

Waa

Was hat er gethan?

Er hat ein Speicher
auffgebrochen / vnnnd viel
Dings heraus gestolen.

Er hat auff freyer
Strassen geraubet / einen
erschlagen.

Er hat eine Kirche be-
raubet.

Er ist ein Spitz. Bube
gewesen / mit Spitz. Bü-
berem vmbgangen.

Er hat einem Edel-
mann einen Hoff ange-
zündet.

Er hat ein Ehebruch
begangen.

Er hat zwey eheliche
Weiber gehabt.

Er hat ein ehrliches
Jungfräulein genoth-
züchtiget.

Er hat auff der See
geraubet.

Er hat Pferde gesto-
len / vnnnd sie lebendig ge-
schunden.

Er hat falsche Mün-
ze gemacht / Thaler vnnnd
Ungerische Gilden be-
schnitten.

A coż uczynił?

Wytamał spy-
lerz / y wielerzeczy
kradł.

Zbijal ná dobr-
wolney drodze / zab-
kołos.

Wylupił Kościół

Był kostyrą / baw-
sie kostyrstwem.

Zapalił niektorem
ścianicowi dwor.

Dopuszcł się cud-
kostwa.

Miał dwie żenie od-
dane.

Zgwałcił uczciw-
pamiętkę.

Zbijal ná morzu.

Kradł konie y ży-
je lupił.

Kuł fałszywa mo-
nete / talary y czerw-
ne złote obrzynał.

Er hat die Hand an
keine Eltern gelegt.

Er hat in der Pein so
viel bekandt / daß er wol
ehenmal den Todt verdie-
het hat.

Er hat von zweyen wi-
derwertigen Herren Geld
empfangen / vnd hat bei-
den geschworen.

Man hat Brieffe bey
ihm gefunden / daß er die
Stadt hat wollen verza-
hen / vnd dem Feinde auf-
geben.

Was hat sie gethan?

Sie hat ein Kind
umbbracht / erstickt.

Sie hat ihr Kind den
Juden verkauft.

Sie hat ihren Mann
vergeben / umbgebracht.

Sie ist eine Hexe ge-
wesen / hat mit Zauberey
umgangen.

Sie hat ein Pact mit
dem Teuffel gehabt / vnd
hat sich ihm ergeben mit
Leib vnd Seel.

Sie hat zweene Ehe-

Tracil sie národzic
ce swe.

Wla mekacy tak wie-
le wyznał / i że y dzie-
siećkroć śmierć zasłu-
żył.

Wziął pieniądze ode
dwu roznych Panow y
obiemá przysiągl.

Wależiono listy przy-
nim / i że miasto chciał
zdradzić / y nieprzyja-
cielowi wydać.

A Coż uczyniła?

Straciła dziecię /
zadusiła.

Dziecię swoje prze-
dała Żydom.

Wieża swego otrulą /
zabiła.

Była czarownica /
bawiła się czarami
(gustami.)

Miała porozumie-
nie z Czarciem / y po-
dała mu się z duszą y z
ciałem.

Miała dwu Me-
liche

liche Männer gehabt.

Was hat aber das Kind gethan?

Sie haben mit einander gespielt / vnd hat eins dem andern die Gurgel abgeschnitten.

Sie werden vielleicht gesehen haben / wie die Mutter ein Ferkel hat abgestochen.

Wil man es darumb vmbbringen / weil es aus Verstand gethan hat / vnd nicht aus Bosheit.

Man hat ihm ein Apffel/vnnd ein Vngerischen Gilden dargereicht / da hat es den Vngerischen Gilden erwehlet.

Daher hat man die Vermuthung/es sey klug genug.

Tröste GOTT solchen Verstand.

Ich höre seine Eltern sollen sehr dafür bitten /

żow oddanych.

Adziecie co uczyły?

Grając z sobą jedno drugiemu g dzieł przerznięło.

Podobno widzi jąko matka prosię kłóła.

Żali je dla tego da trącić / gdyż głupstwa uczyniło nie ze złości.

Podawano jabłko y węgierski ty / tedy sobie czerny złoty obrąło.

Żad chca się rozumieć / że do mandre.

Pociesz Boże rozum (żał sie Boże takiego rozumu.)

Słyże / że rodzic jego barzo za nim prosi dem

Wenn sie haben nur die
ende gehabt.

Vielleicht lassen sich
Herzen erbitten.

Was wird man ihm
thun?

Man wird ihn auff=
heben / mit den Füßen
über sich / wie ein Jude.

Man wird ihn abha=
ben / mit glühenden Zan=
gen zerreißen / aufs Radt
legen / vierteilen / verbren=
nen.

Man wird ihn zum
Schelmen machen / vñnd
seinen Namen an den
Rack schlagen.

Man wird ihn durch
die Spiesse jagen.

Man wird ihn pfäh=
len.

Was wird man ihr
thun?

Man wird sie an
Prangen streichen / vñnd
der Stadt verweisen.

Man wird sie versäuf=
sen / lebendig begraben.

Ja / bo jedno to dwoc=
je mieli.

Podobno sie pã=
nowie dádza vprosić.

A coż ma vczynia?

Obieśa go nogami
wzgore jako Żydá.

Zetnago / rospálo=
nemigo kleszczami be=
da tárać / ná kólo
go wpleta / beda go
czwertować / spala go.

Vczynia go beze=
cnym / imie jego przy=
bija do pragu.

Beda go brąć ná
włócznie.

Przebija go kólem
(palem.)

A coż jey vczynia?

Beda ja chłostać
ná pragu / y wyswie=
ca ja z miasto.

Utopia ja / żywo ja
pogrzebia.

Also pflegets zuzugehen/ wer Vater vnd Mutter nicht gehorchen wil / nicht arbeiten/ allzeit müßig gehen/ vnd gleichwol wil gute Tage haben/ der muß endlich dem Hender in die Hände kommen.

Wie es einer verdient / so bezahlt man ihm.

Straffe muß seyn/ denn sonst könnte niemand in seinem Hause sicher seyn.

Willst du gehen vnd ansehen?

Ja ich wil gehen/ denn ich habe nichts zu verseumen.

Ich wil daheim bleiben / denn ich trawrige Spectackel nicht gern ansehe.

Hastus nu angesehen?

Takci wiec bywa /
Oycá y Matki stud
niechce / robić niech
zawse proznować /
przecie dobrych dni
żywać / ten na ostat
kátu musi przysć
rece.

Jako kto zarobi /
mu zaplaca (jaka
bota / taka zaplata.

Karanie musi
inaczey bowiem
mogłby żaden w
mu swym być besp
cznym.

A poydziesz sie
patrzeć?

Poyde / bo nie ma
co zamieszkac.

Ja ostane doma
sie takowym ża
snyim widziadlom
rad (rada) dziruie
A juzes widzias?

Ich kunes hübsch se-
hen/denn ich fundt an ei-
nem bequemen Orth.

Aber ich bin bald zu-
kudte gedruckt worden/so
drang ist es allda gewe-
sen.

Was hat man ihm ge-
than?

Man hat ihn zween
Finger / die rechte Hand
abgehaben.

Man hat ihn Brand-
Mahl gebrennt.

Man hat ihn auffge-
henckt / abgehaben / auff's
Radt gelege / mit Zangen
gerissen / mit Pferden zer-
rissen / geviertelt / verbren-
net.

Was hat man ihr ge-
than?

Man hat ihr die
Ohren / Zolpen abge-
schnitten / vnd an Radt ge-
nagelt.

Man hat sie der Stadt
verwiesen zu ewigen

Dobrze mi było
wiziec / bom stojal (sto-
jala) / ná sposobnym
miejscu.

Ale bez málá mie nie
zadusono / táka tam
ciężba była.

A cóż mu czyniono?

Ucięto mu dwa
pálca / prawá rękę.

Piątnowano go.

Obieśono go / ścię-
to / ná kóło wplecióno /
kleszczami tógano /
konmi roztrógano /
czwiertowano / spa-
lono.

A cóż jej czyniono?

Wzrzniono jej wfty /
wártkocze / y przybito
do praga.

Wyświecono ja y
miastá / ná wielki
Q3 zeiten/

Zeiten / versäufft / leben-
dig begraben.

Sieng er getrost zum
Tode?

Recht getrost / er hat
allezeit gesungen / gebetet /
den Leuten abgebeten.

Er war schon halb tod /
als er nieder kniet.

Hat er ihn recht ge-
richtet?

Gewaltig geschwind /
in einem Augenblick.

Er hat ihn gerichtet
als ein Schelm / denn er
muß ihn vollend ab-
schneiden.

Vnnd wenn er sich
nicht versteckt hätte / so
wäre er mit Steinen
zu Tode geworffen wor-
den.

Als man ihn jekund
auffhengen solt / da kam
eine Magd / vnnd bat ihn
loß vom Galgen.

Der Hencker hat ihn

wieczne / zátopiono /
żywo pogrzebiono.

A wesoły siedł na
śmierć?

Práwie wesoły / w
stáwicznie śpiewał /
Panu Bogu się mo-
dlił / Ludzie przepra-
szał.

Już na pół był
zmarł / nisko wkleknął.

A dobrze go ściał?

Bárzo pretko / w
okáminiu.

Ściał go jáko nie-
cnotá / bo ná ostatku
musiał go dorznać.

A by się był nie
strył / tedyby go było
kámieniami zabito (w
kámionowano.)

Gdy go już miano
obiesić áliści przyszła
dziewká / y odprosiła
go od szubienice.

Kát go odprosił
erbet

erbeten ihm zum Kacker-
Knecht.

Ich wolte lieber zehen-
mahl sterben / als also le-
ben.

Was wolte ein
Mensch nicht geben / sein
Leben zu erkäuffen?

Das Zwen vnnnd
dreissigste Gespräch.

Wenn man aufs For-
werck fährt / mancherley
Unterredung vnder
Haupthaltung.

Sage dem Fuhr-
Knecht / daß er den
Wagen vnnnd die Pferde
fertig mache.

Oder werdet ihr in den
Garten fahren H. Ba-
ter?

Was fragestu dar-
nach? thu du / was ich dir
befohlen habe.

Wie heißt vnser newe
Fuhr. Knecht?

sobie za Kátowczy-
tá.

Wolálbych dziesieć
kroć umrzeć / niżeli táł
żyć.

A coby człowiek
nie dał żeby żywot
swoymogł odkupić?

Trzydziesta y
wtora Rozmo-
wa.

Gdy ná Solwark já-
da / rozmaite Roz-
mowy o gospos-
darstwie.

Mow Woznicy /
żeby woz y konie
nágotował.

Albo W. M. poje-
dzie do sadu p. Wy-
cze?

A co tobie do tego?
czyń ty / comci rozka-
zał.

A jáko zowia ná-
szego nowego Wo-
źnica?

Er heist Hans/ Stengel/
Albrecht/ Hyacynth/
Steffen/ Nickel/ Lorenz/
Egidius/ Sebastian/ Peter/
Paul/ Ambrosius/
Marthens/ Merten/ Andreas/
Felix.

Imie mu Jan/ Stanisław Woyciech/
ceł/ Szczepan/ Miłay/
Waworzynieć/ Jzy/
Sobiech/ Piotr/ Paweł/
Brozy/ Maciej/ Marcin/
Jendrzey/ Szczęsny.

Höre Hans/ Albrecht/
Egidi/etc. Der Herr Vater
lässt dir sagen/ du sollt
Pferd vnd Wagen fertig
machen/ er wil wegsfahren.

Sluchay Jan/
Woytku/ Jdztu/ etc.
Kazał ci Pan Ocieł
konie y woz nągotować/
bo chce jach precz.

Wo zum Büttel wil
er hinfahren/ hinck de
das eine Pferd/ vnd der
Wagen ist in Stücken
zerbrochen.

A do kądż chce
chac/ wsał jeden koł
chromie / y woz
szcetu sie zlamal.

H. Vater der Fuhr.
Knecht schnarcht vnd po-
chet.

Panie Oycze w
znica bryka y fuka.

Er spricht/ das eine
Pferd hinckē / vnd der
Wagen sey zerbrochen.

Mowi ze jeden koł
chrámie a woz sie zlamal.

Ich weiß gewis / daß
er nur mit rennen / sprun-
gen / bösem warten / bö-

Wiem za pewne /
mi zawodowaniu
(pretkim gonieniem)

sem zusehen / das Pferd
verderbet hat.

Laß ihn zu mir kom-
men.

Ruff ihn her.

Fewes / der H. Vater
ruffe dir.

Komm ich ohne Schla-
ge darvon / so werde ich
groß Glück haben.

Was schadet dem
Pferde?

Herres hinderet.

Hat es doch gestern
nicht gehunden.

Brings heraus / laß
michs besehen.

Ich sehe / daß ihm der
Fuß geschwollen ist / auch
hat es ein Huff. Eisen ver-
lohren / vnd das siehestu
nicht.

Wer hat denn den Wa-
gen zerbrochen?

Gestern habe ich umb
gestürtzt / als ich den Berg
herunter fuhr.

Du hast dich vollge-

stoczeniem / zlym opá-
trzeniem / zlym dogla-
daniem / Konia zepsó-
wał.

Niedh przydzie do
mnie.

Zawolay go sam.

Macieju / Pan Cię
cie wola (żąda.)

Wydeł bez guzow /
bede miał wielkie
szczęście.

A coż temu Konio-
wi?

Panie / chramie.

Wszak wczorá nie
chramał.

Wymieź go / niedh
ogladam (obacz).

Widze / że mu nogá
spuchła / do tego y per-
kowezgubil / á ty tego
nie baczysz.

A wozko złamał?

Wczorám priewro-
cił / kiedyś z góry ja-
chał.

Obżarles się / y ja-
sollen

sossen gehabt / vnd hast
geschwinde fortgejaget /
das ist der Handel.

Der Bier-Kanne kan-
stu besser warten / als der
Pferde.

Wie viel habt ihr mir
zu Bier gegeben?

Mache dich nicht vn-
müßig / oder du kriegest
Schläge.

Gefalle ich euch nicht /
so bezahlt mich / vnd gebt
meinen Abscheid.

Harre nur / du solt
bald deinen Abscheid ha-
ben.

Gebt mir eine Peit-
sche / einen Strick / einen
Kabant / einen Stock /
vnd ziehet mir diesen Ge-
fellen über den Klok.

Siehe da hastu deinen
Abscheid.

Mein günstiger Herr /
ich bitte vmb G D T Des
Willen / vnd durch Gott /
ich wils mein Tage nicht
mehr thun.

Chaleś w zawod / to-
to jest.

Kuflá (Konwi) le-
piey vnueß pilnować
niżeli koni.

A wieleżescie mi
dawali na piwo?

Nie fułay / bo weź-
mieś kijem.

Jeśji sie wam nie
podobam / tedy mi za-
pláćcie / á odprawcie
mie.

Poczkáy jedno /
wnet dostanieś od-
práwe.

Daycie mi biczą /
powrozá / postronká /
kijá á rozciągnicie
mi tego páchotká ná-
pnia.

Oto masz odpráwe.

Moy łaskawy pás-
nie / dla Boga prośe /
(prze Bog) do śmier-
ci sie tego wieczy nie
dopuszcze.

Jch

Ich dancke E. G. für
die Straffe.

Führe den Wagen
zum Schermacher/ vñnd
laß ihn zu recht machen.

Vñnd das Pferd bring
zum Schmiede/ vñnd laß
es beschlagen.

Ist er mit den Wa-
gen noch nicht wider-
kommen?

Ja er ist kommen.

Bring ihm das Wa-
gen-tuch/ vñnd laß ihn den
Wagen zudecken.

Bruder hilff mir
schmieren/ daß ich desto e-
he fertig werde.

Wo hastu die Thärpu-
del? ist auch Thär drinn?

Es ist gut Thran.

Nimb du den Bettsack/
den Teppich/ dñ Flaschen-
Futter.

Tragt alles auff den

W. M. dziekuje/ za
káranie.

Woz záwies do
Stalmáchá/ á day go
náprawić.

A Konia záwidz do
Kowalá/ á day go pod-
Kowác (podkow
przybić.)

A Jeszcze z wozem
nie przyjáchal.

Przyjáchal.

Przynies mu opo-
ne / á niechay woz
przykryje.

Brácie pomoz mi
sinárowác / żebych sie
tym rychley odpráwił.

A smolnice kedý
masz? á jest tež smolá
w niey.

Dobry to dziegieć.

Weźmi tlomok /
kobierzec / puzdro z
flákami.

Zániesćie wšystko
Wagen

Wagen / vnnnd flügers
hübsch auff / macht ein be.
quemess Geseß.

Wird es schier fertig
werden?

Es wird bald wer.
den.

Es ist schon alles fer.
tig.

Laß ihn anspannen.

Spanne an.

Es ist schon angespan.
net.

Sitz auff.

Setzt euch auff.

Wie sitzest du?

Ich sitze hoch / lege /
hart / gedrang / recht
wol.

Wo soll ich diß Pudel.
chen lassen?

Halt es auffm Schoße /
oder lege es in die Kelle.

Fahre zu in GOTTes
Namen.

Du fährest du nicht?

Wie sol ich fahren /
will doch das Rabenaß
nicht ziehen.

Welchs? des Hand Ross?

na woz / a pieknie ułła
daycie rczynicie rāz
siedzenie.

A rychłoz będzie go
towo?

Będzie wnet.

Już. a systko goto
wo.

Niedhay zápraga.

Zaprzagay.

Już záprazono.

Wsiáday.

Wsiadaycie.

A jakoz siedzite?

Siedze wysołko / nisko /
twardo / ciāsno prze
wie dobrze.

A to pudelko kedy
mam podzieć?

Trzymay na łonie /
albo wlož w kelnia.

Jedźże w imie páni
skie.

A nie jedziesz?

Jakoż mam jáchąć /
wsiakci tá krucza strā
wa niedhece ciągnąć.

A ktory? náreczyny?

Wlein!

Mein / sondern das
Sattel-Pferd.

Habe es an mit der
Peitsche / gib ihm die
Sporen.

Es ist gleich viel / ob
ichs habe oder nicht.

Zeuch / daß dich die
Wölffe / Raben verzeh-
ren.

Fahre zu / nicht ren-
ne / sondern laß sie tra-
ben.

Fahre du sachte / daß
du nicht umstürkest /
spring du vom Wagen
und halt ihn.

Weiche aus dem We-
ge du Bauer.

Mein günstiger Herr
ihr sehet / daß ich einen
schweren geladenen Wa-
gen habe / vnnnd schwache
müde Pferde / es ist euch
ja leichter außzuweichen
als mir.

Weiche dem armen
Mann.

Nie / ale podsobny.

Zatni go biczem / ze
przy go ostrogami.

Wszystko za jedno /
choć go zatne / albo nie.

Ciagni / by cie wil-
cy / krucy zjedli.

Pojeżdżay / nie w
zawod / ale tak gredem
niedchay idą.

Pomalu jedź / byś
nie przewrócił / skocz z
wozów / a potrzyмай go.

Wstap z brogi ty
chłopie.

Moy łaskawy pán
nie / widzisz W. M. że
woz mam ciężki / náłá-
dowany / (obciążony)
a konie słabe zmordo-
wane / wzdyc W. M.
śnádniey wstapic / niżej
limnie.

Wstapże temu wbo-
giemu człowiekowi.

Zie

Hie fahre Hotten/vnd
hie fahre Eschude.

Röpffe an / laß das
Thor auffmachen.

Fahre sachte ein / daß
du nicht vmbstossest:

Hastu gleichwol ange-
stossen? rücke ein wenig
hinder sich.

Halt stille / Spanne
auß.

Die Pferde sind recht
warm geworden.

Gib ihnen ein gutes
Futter / aber bey weni-
gem / nicht alles auff ein
mahl.

Haber/Hew/vnnd
Stroh findestu in der
Echeune genug.

Steig ab vom Wa-
gen / Sex erst die Kinder
ab.

Die Füße sind mir
enischlaffen/ich kan nicht
drauff stehen.

Ich habe mich zer-
schüttert / daß mir die
Seitenwehe thun.

Tu jedz ku sobie/
tu jedz od siebie.

Zakolac / niecha
brame (wrotá) o
tworza.

Pomatu wjeżdżay
bys nie zawadził.

A zawadziłeś prze-
cie? cosni troche na-
zad.

Postoy / wyprzay
gay.

Konie práwie się
zagrzały.

Day im obrok do-
bry (dostateczny) ale
potröße / nie wespół-
rądem.

Owsá / sianá/y slo-
my naydzieß w stodo-
le dostatek.

Zles z woza / zsadz
pierwey dzieci.

Nogi mi ścierpły/
(ściarniały / vsnety)
nie moge ná nich stać.

Natrzaßtem się
(natrząslam się) aż
mie bóki bołą.

Trage

Tragt ab vom Wagen
verwahrer alles fleißig/
vnd sehet zu/ daß nichts
wegkomme.

Vnd den Wagen
schiebet vnter den Scha-
wer / vnd das Tuch
nempt ab.

Hastu die Pferd ge-
striegelt vnd abge-
wischt?

Kv Herr.

Soreit hin zum Was-
ser/vnd schwemme sie.
Es sol geschehen.

Gebe Hoff=Mutter /
giesset vns ein Ochüs-
sel voll Milch / Butter-
Milch.

Ihr solt haben liebe
Kinder / habt ihr Weiß-
Brod/ hie brocket ein.

Schlaget vns auch
etliche Eyer in die Dut-
ter.

Die Hühner haben noch
nicht gelegt.

Zniesći z wożá /
pochowaycie pilnie
wszystko / á dogladay-
cie / żeby nic nie zgi-
nęło.

A woż ząłoczcie
pod łopę / zdyawsy
pone.

A cudziles konie?
otárles?

Cudzilem pámie.

Jedźże z nimi do
wody/á oplaw je.

Uczynie / ják káże-
cie.

MJa dworóko/ná-
leycie nam na
mise słodkiego mleka/
maślanki.

Bedźciecie mieli/
moje działki / á ma-
cie biały chleb / tu ná-
drobćcie.

Wbiycie nam też
kilka jaj ná masło.

Jeszcze kóśosy nie
zniosły.

Sic

Sie wollen hervor nicht
legen / wie vorm Jahr /
weiß nicht / wie es kompt.

Was gils / ich will
sie finden / laß mich nur
suchen.

Herr Hoffmeister /
Mach mir die Scheu-
ne auf.

Was liegt in diesem
Viertel?

Herz / es ist Weizen /
Rozen / Gersten / Haber /
Erbsen / Hirse / Buch-
Weizen.

Es ist Winter-Korn /
Sommer-Korn.

Hastu nicht mehr / als
so viel?

Das ander ist schon
gedroschen / vnd lieget auf
dem Boden.

Wie viel mag es seyn?

Elliche Last / Schef-
fel.

Die Raken thun mir
grossen Schaden.

Niedrca sie lät
nieśc / jako łoni /
wiem czemu.

O zakład / że je na
de niedrca jedno p
bukam.

Panie Dwornik
otworz mi gum
(stodołę.)

A co leży w
czwierci?

Panie / pszenicą / re
jeczmiem / owies / gro
groso / tataraká.

Jest to ożim
jarká.

A niemaż wiec
jedno ryle?

Drugie już jest w
młoccone / y leży
przetrze.

A wieleż go mo
być?

Kilká Łasztow
czwiercien (korcow.

Szczurcy mi wiel
škodę czynia.

Zam

Kanstu dem nicht be-
stehen.

Laß die Gärtner den
Rest vollends dreschen /
und laß die Bawren in
die Stadt bringen.

Auff ins Bawr. Haus /
und sehe ob der Mälker
drinn ist.

Mälker was arbei-
test?

Ich braue Bier / ich
derre / ich begieße das
Malk.

Wie viel Malk ha-
testu?

Es ist weder Malk noch
Hopffen mehr vorhan-
den / iekund hab ich den
Rest genommen.

Inden nimm das Netz /
die Wade / und wader
in den Teich / in den Hel-
ter nach Fischen.

Ich mercke / daß Fi-
sche vorhanden seyn.

Siehe / daß du nicht
behängen bleibest / denn

Anie moژهß temu zá-
biežeć.

Niechay ogrodnicy
ostatek domloca / á
kmieci niechay zawio-
za do miasta.

Dz do mielcuchá /
(browárni) á patrz
jesli tam jest Mielcarz.

Mielcárzu á co ro-
bis?

Wárze piwo / ożdże /
zálewam słod.

A wiele słodu masz?

Jużci niemasz áni
słodu / áni chmielu / te-
razem wziął ostatek.

Dzieci / wziawszy
sieć / zabrodnią /
zabrnićie w staw / w
sadzawkę po ryby /
(dla ryb.)

Czuje / iże sa ryby.

Wará / byś nie zá-
wádził / bo ty nie dá-
da

R

da

da nicht weit lieget ein
Stock/gehe ihn vorbei.

Flugs zueg heraus
auffs Land.

Wie habt ihr das Netz
so schändlich zerissen.

Die grossen bringe
in die Küchen / die klei-
nen laß wieder ins Was-
ser / laß sie grösser wach-
sen.

Spüler das Netz
auß / vnnnd hängt es an
den Zaun / daß es treuge
werde.

Wie gedeyendenn die
Bienen?

So zimlich / in die-
sem Korbe sind sie gestor-
ben.

Haben sie geschwer-
met?

Etliche / etliche auch
nicht / Gestern ist ein
Schwarm entfliegen.

Vnd ich meynet sie sol-
ten geschwermet haben/
aber sie sind wieder zu den
alten eingezogen.

leko lezy kloc mijaj
go.

Rychło wciągnij
brzeg.

Jakoście te sieć
skłócić potargali.

Wielkie zanieś
Kuchni / a małe pu-
żasie w wodę / niech
wrosta wietke.

Wypłóćcie sieć /
zawieście ją na płot-
cie / żeby wrosła.

A pieszczoty jako
zdarzają.

Tak wczas / w tym
wle pozdychały.

A roily sie?

Drugie / drugie te-
nie / wczoraj jeden ro-
wleciał.

A ja mniemałem
żeby sie miały roić / ale
sie zaś wprowadziły
do mągor.

wie

Wie viel Honig hastu
abgenommen?

Anderhalb Tonne.

Aber das Wachs habe
noch nicht geschmol-

Es brummt mir hie ei-
ne Biene um den Kopff/
vielleicht wird sie mich
stechen.

Sie hat mich schon ge-
stochen / vnd der Stachel
ist mir in der Haut beste-
hend geblieben.

Welch ein verbittert
das ist das?

Je dann das Vie-
he? die Ochsen/
Rühe / Kälber / Ziegen/
Schaffe / Schweine / ist
das frisch?

Unter den Schaffen
ist eins rändig.

Um Gottes Willen
weg mit ihm / die ganze
Heerde möchte rändig
werden.

Gestern hat der Wolff
eins weggenommen.

Hat denn der Schä-

A wieles nábrál
miodu?

Półtory becčki.

Alle woskum jescze
nie stopił.

Beczy mi tu jedną
około głowy / podo-
bno mie vje (zakoło /)
(śczenie.)

Jużci mie vsądła /
(śczeniła) a żądło mi
w skórę zostało.

Jaka to bestyja ja-
domita?

A bydło / jako? wo-
ły / krowy / cielęta /
kozy / owce / wieprze / a
zdroweż jescze?

Miedzy owcami
jest jedna parzywa.

Dla Boga precz
z nią / by w przyszłość
da nie oparowała.

Wczorą willk jedne
porwał.

Albo owczarz nie
fer

fer keine Hunde bey sich gehabt?

Was fählt dieser Kuh/ daß sie so mager ist?

Sie hat verworffen.

Trägt denn diese Kuh oder nicht?

Ich bin der Meynung/ den sie hat mit dem Vieh gelauffen.

Kinder / gehet dem Vollen / Wider / Vock / nicht zu nahe / er möchte euch stoßen / er hat scharffe Hörner.

Sind die Schaffe geschoren?

Morgen wollen wir sie scheren / wo da wird schön Wetter seyn.

Hastu die alte Wolle verkauft?

Es ist mir noch kein Kauffmann nicht fürkommen.

Es war ein Jude hie/ der botte mir drey Gül.

miał żadnich psów przy sobie / (na do-
dziu?)

A co wādźi tey krowie / że tak chuda?

Porzuciła / (pom-
taka.)

A ta krowa cieln-
czyli nie?

Tak rozumiem /
brała bydło / (bieg-
zbydłem)

Dziatki / nie cho-
cie blisko (przy-
żaycie się) do by-
bárana / Koyła /
was wtrąknie / ma-
stre rogi.

A Owce już str-
żono?

Jutro je będzie
strzydz / jeśli będzie p-
godą.

A stara wełna pro-
dajes?

Jeszcze mi się żado-
kupiec nie trafił.

Był tu Żyd / co-
podawał trzy złote

Den für ein Stein / aber
ich dürffte sie so wolfeil
nicht geben.

Du hast wol gethan /
laß sie liegen / sie wird
noch wol gelten .

Hoff Mutter / hastu
auch viel Milchspei-
se?

Wie viel Achtentheil
Butter hastu eingelegt?

Ein Achtentheil / zwey /
fünf / etc.

Wieviel Zwarge Kä-
se hastu gemacht.

Ich habe sie noch nicht
gezehlet.

Schieffer mireklische
Raes Napfflein aus der
Stadt / vnd etwa ein gu-
tes Lab.

Du kanstts besser auff
dem Dorffe bekommen.

Wie viel hastu Hü-
ner / Gänse / Enten /
Gluckhennen?

Hastu nicht mehr jun-
ger Hüner / Gänse / Ent-
en / als so viel ?

Kanien / álem ja nie
smial tak tanie dać.

Dobrześ uczynił /
niechay leży / jeszcze/
bedzie popłacała.

Worke / á masz
też mleczną doz-
syć?

A wieleś sadkom
masła nakładła;

Jeden sadek / dwa
sadki pięć sadkow / etc.

A wieleś gomolek
serow nadziałała
(tworzyła.)

Jeszcześ ich nie
zliczyła.

Przysłicie mi kilka
tworzydl z Miasta /
y jakie dobre serzysto.

Lepšie dostanieś na
wsi.

A Wiele masz ko-
kozy / gęsi / ká-
czek / nasiadek?

A nie masz więcej
kurcząt / gąsior / kaczek
jeno tyle?

K 3

Ich

Ich habe ihr genug gesetzt gehabt/aber sie haben nicht wol außgebrütet/die Eyer sind faul worden/sie sind in den Ethern gestorben.

Die Kräe vnnnd die Weihe nehmen mir viel hinweg.

Vnnnd der Adler verschuchert mir offtermals die Gänse/das ich nicht weiß wo sie bleiben.

Ich habe Niemand der ihrer hütet / ich bedürffte wol eines Jungen oder eines Wägdleins.

Man muß sehen / wo man eines kriegt.

Aber die jungen Kälber/Lämmer/Ferckel Zeckelein / die haben Gott Lob keine Noth.

Sistu den Kompost geset?

Ich habe nicht Pflanzet.

Násadziłám ich byle dosyc / ale sie niedobrze wyległy / oparćiały / pozdychały w jáyćach.

Gápá y kánia wiele mi ich pobierza.

A Orzeł często mi geśi rozpada / że nie wiem kiedy sie podziwaja.

Nie mam nikogo / coby je pilnował / trzeba by mi jakiego chłopiecia / albo dziewczęcia.

Postaráćby cie / kiedyby ktorego dostać.

Ale cieletá / kozlietá / tymci chwala Bogu nie kzywda.

A Sądziłás kápustę?

Nie miałám rospłazet.

ken gehabt / ich habe sie
käuften müssen.

Es ist so treuge Wetter / ich weiß nicht wie ich
sie sehen soll / daß sie nicht
verwelcken.

Begeuß sie oft / so be-
bleiben sie.

Wie ist denn mit dem
Flachs / ist er wol
aufgegangen?

Komm wir wollen ihn
besehen.

Das Unkraut nimpt
überhand / du mußt es
ansäen.

Ich weiß nicht / wo
sichs hernimpt / ich säe
alle Tage.

Vnnd halte auch zwei
Säterschen / noch gleich-
wol können wir dem nicht
Genug thun.

Er ist recht reiff / er
kann außgerauffen.

Ich habe ihn schon
ausgeraufft / vnnd ins
Wasser gelegt.

Er ist recht dünne /

dy / mußialam jaku-
pować.

Take bärzo sucho /
niewiem jako ja mam
sądzić / żeby nie u-
schła.

Polewayże ja czę-
sto / tedyć sie przyjmie.

Alen jako / awsped-
że dobrze?

Podźmy go oglą-
dąć.

Bärzo żielkiem zār-
asta / musisz je wy-
pleć.

Ja nie wiem żad-
sie bierze / ja pielęgnā
kādzy dzień.

W chowam dwie
plewiarce / ā przecie
nie możemy temu
sprostać (zdołać.)

Prāwie sie vstał /
godzi sie rwąć (wy-
rwąć.)

Jużem go wyrwa-
łā / ywmočila.

Prāwieć vsecht / y

man möchte ihn wol brechen / nur daß wir keine Flachsbrechen nicht haben.

Wir müssen Racht finden.

Frau Mutter laßt uns in die Erbsen gehen / wir wollen euch auch ein Körblein voll Schoten abpflücken.

Nein / Nein / du möchtest auf eine Schlange treten / vnd sie möchte dich stechen.

Kompt mit mir in den Kraut . Garten / da wil ich euch hübsche Blümlein weisen.

Was ist das für ein Blume / kraut / Strauch ?

Es ist Wermuth / Weyßfuß / Garten . Kress / Wahn / Quendel .

Knoblauch / Anis / Cardebenedicten / Betonien / Wegwart .

Pappel / Münz / Karbe / Fenchel / Salbey / Sauerampfer .

godziłby sie trzec jedno że ćierlic nie mamy.

Musiemy w to po trafić.

Ani Matko posł nas w. m. w groch / natwimy też w. m. kopyt strkow.

Nie / nie / mogłabyś (mogłabyś) na wąża nadeptać / a onby cie vjadł.

Podźcie zemna do Wondarza (Ogroda) tam ja wam pokazę piękne kwiatki.

Co to za kwiat / ziele / Kierz ?

Jest to piołun / Bylica / rzeżuchá / Macierzanka.

Czosnek / Zaniż / Ostropest / Bukwica / Podroźnik.

Slaz / Nietkiew / Karmy / Kopr włoski / Kalwaja / szaw.

Es ist eine Lillie/Rose/
Reglein/Violen/Korn-
Blum.

Es ist eine Melde/Nes-
sel/Distel/Klette.

Brich ein wenig
Blumen ab / ich wil ein
Krank / Kräuslein ma-
chen.

Wie schändlich haben
die Maulworffen diß
Behr zerwühlet.

Was ist das für ein
Baum/Bäumlein?

Es ist ein Apffelbaum/
Apffelbäumlein / Birn-
baum / Kirschenbaum /
Pflaumenbaum / Quit-
tenbaum / Mandelbaum/
Maulbeerbaum / Lohr-
berbaum / Feigenbaum/
Nußbaum.

Sind die Apffel/Bir-
ne/Kirschen/Pflaumen/
Quitten / Mandelkern/
Maulberen / Lohrberen/
Feigen/Nüsse reiff?

Jest to lilia / roža/
gozoziki / fiołkà / mo-
drak.

Jest to Lobodà / po-
krzywà / oset / łopian.

Narwi troà e (nie-
co) kwiatkow wwi-
zienec / wachadło.

Jako spronie krety
poryli te leche.

Co to za drzewo /
drzewko?

Jest te Jabłon / ja-
blonkà / gruszkà / wi-
śniowe drzewo / śli-
wowe drzewo / pig-
wowe drzewo / Mi-
gdalowe drzewo /
Mormowe drzewo /
Bobkowe drzewo / Fi-
gowe drzewo / Orze-
chowe drzewo.

A ustaly sie jabłkà /
gruski / wiśnie / śli-
wy / pigwy / migdaly /
mormy / bobki / figi /
orzechy?

K s

Sie

Sie haben nicht
längst geblühet.

Der Wind hat sie ab-
geschlagen.

Das Wetter hat sie
verderbet.

Das Ungezieser hat
sie gefressen.

Ja sie sind reiff.

Steig hinauff brich
sich ein wenig abe / vnd
wirff mir auch ein Hand
voll herab.

Hebe mir ein Bein
auff.

Schüttel ab / etliche
wollen fallen.

Ich werde wol ehe her-
ab fallen / denn der Kopff
schwindelt mir.

Steig herab / du möch-
test sonst herunter fallen

Wollen wir vns ein
wenig ins Graß stre-
cken?

Ich fürchte mich für
dem Wurm / für der Krö-
gen / Schlangen.

Komm lieber mit mir

Nie dawno kwit-
tnely (Kściwały.)

Wiatr je strącił.

Powietrze je zara-
żiło.

Robactwo je po-
gryzło.

Już sie vstály.

Wleż / á wrwi ich
troche / á zrzuć mi ich
test garstke.

Podnieś mi noge.

Trześ (trząśni /)
jesliby, ktore chciały
spásć.

Rychley ja spadne-
bo mi sie w głowie
zawraca.

Ileś ná doł / być nie
spadł ná doł.

A chcemy sie troche
rozciągnąć ná
trawie?

Boje sie robaka / ża-
by / weża.

Poydź lepiej ze-
m

In den Thier-Garten.

Habt ihr auch wilde Thier drinnen?

Es sind Hasen drinnen / Füchse / Mardern / Doheln / Bibern / Rehen.

Es ist auch ein Hirsch drinne / ein Elend / Wolff / Luchs / Wild. Schwein / Auer. ochß / Püffel. ochß / Einhorn / Baar / Löw / Elephant.

Wo ist er denn / ich sehe ihn nicht?

Er liegt wor im Ge. streuche / in der Höle.

Komm nur näher / so wirstu ihn sehen.

Aber er wird mich stossen / beissen / zerreißen / auffressen.

Ihm ist nicht zu tra. wen.

Was ist das für ein Vogel / der so schön singet.

Es ist ein Nachtigal / Stieglitz / Zeislein /

mną do zwierzynć.

A macie też w nim Dzikie zwierzęta?

Są tam zające / lisy / kuny / sobole / bobry / sarny.

Jest też tam Jeleń / Łoś / Wilk / Rys / Dzik / Wieprz / Tur / Baran / Jednorozec / Niedźwiedź / Lew / Słoń.

A kiedy jest / nie widzieć go?

Leży kiedyś w chroście / w jamie.

Poydź jedno bliżej / tedy go wyrzys.

Alle mie wtrykanie (wbodzie /) wje (właści /) roztarga (rozszarpa) zje.

Nie trzeba mu do wierzać.

Coż to za ptak / kto cry tak pięknie śpiewa?

Jest to słowik / ścżygieł / Czyżyk / Żwonek /

Hensling/ Lerche/ Amsel/
Drossel.

Was sind denn jenes
für Vogel/ die im Hauf-
fen fliegen?

Es sind Kranichen/
Wilde Gänse/ Krán/ Za-
len/ Ribiken/ Starne/
Goldammer.

Vnnd der in der Luft
schwebet/ vnnd an einem
Orthe still. steht.

Das ist ein Adler/
Falck/ Habicht/ Maw-
fuß/ Sperber/ Geyer/
Wenhe.

Aber den Storch
vnnd die Schwalbe habe
ich hewer noch nicht gese-
hen.

Vnnd ich habe den
Guckuck schon gehört

Ich gläube du sehest
etwa ein Jäger/ oder ein
Vogelsteller gewest/ weil
du so viel Thier vnd Vo-
gel kennest.

Ich kenne nicht mehr

niec/ skowronek/ koo-
drozd.

A owo co za ptacy
co gromáda (w gro-
mádzie) lataja (la-
ca?)

Są to żorawie
dzikie gosi / wrony
spacy/trznadle.

A ten co ná powi-
trza buja / stojac na
jednym mieyscu?

Jest to Orzeł / ja-
strzab / Karog / Bro-
gulec/Sep/ Kania.

Alle Boćiana y ja-
skółki jeśćżem látow-
nie widział (widzia-
ła.)

A ja slysałem / (sly-
sałam) już Kukaw-
ke.

Wierze żeś kiedyś
był myśliwcem / albo
ptasznikiem / że tak
wiele zwierzat y ptak-
ów znaś.

Ja wiecey nie znam
ale

als den Raben / Sperling / vnd Fledermauß.

Ein wenig verstehe ich mich drauff.

Ich habe liche Schlingen auff Vogel gestellt in diesem Holz.

Jetzt wil ich besehen ob ich etwas gefangen habe.

Wil auch meine Stange / Reuslein / vnd Bogelleim mit nehmen / ob etwas wolte anfallen.

Hie habe ich einen gefangen / dort noch einen / vnd dort auch noch einen.

Was finds vor Vogel?

Kramers Vogel / Fincken / Gold. Fincken / Specht / Maysen / Graß Wicken / Rothkelchen / Dorn. König.

Ihr wird auff eine gute Schlüssel seyn

Den Biedhopff wil ich den Kindern bringen zur Kirchweil.

jedno Kruká / Wroblá / y nietoberzá.

Troche sie ná tym rozumiem.

Zastawilem kilká sídel ná ptáki w tym lesie.

Teraz spátrze / jeśli co wwiązło.

Weźme też pret / (drażek) sówkę y lep / jeśli by co chciało wpaść.

Tam wlaćpil jednego / tam drugiego / á dalej jeszcze drugiego.

A cożto za ptacy?

Kwiczóły álbo Jemiołuchy / żieby / wywielgi / dziećioły / sikory / piegzy / ludárki / strzyżykowie.

Bedzie ich ná dobrą misę.

Tego dudká przyniosę / dziećiom ná brotochwile.

Die Wachtel mag in
der Stuben lauffen.

Die Alster / vnnnd den
Russhar wil ich in ein
Bawr einsetzen an stadt
einer Papagon.

E Zeig hinaus ins
Tauben-Hauß / vnd
krieg ein paar oder zwen
junge Tauben herab.

Laß sie fertig machen /
daß wir ein Bißlein es-
sen / vnnnd darnach heim-
fahren.

HAns sey fertig / wir
werden heimfahren.

Ich weiß nicht wie wir
fahren werden / die Deich-
sel ist zubrochen / vnnnd ein
Radt.

Wenn es nur wolte
halten / biß wir heimkom-
men.

Ich wil nicht gut da-
fur seyn.

Man läutet schon zur
Stadt hinaus / fahre fort
daß wir nicht verschlossen
werden.

Przepiórká w izbie
może biegnąć.

Sroka y soje w sár-
dze w klatce miasto
papugi.

Wleż w golebniec /
a dostań pare go-
łabiat albo dwie na-
dół.

Niechaj je nągo-
tuja / abyśmy zjadły
kasek / pojachali zaśie
ku domowi.

Iniebądź gotow /
pojedziem do do-
mu.

Niewiem jako po-
jedziem / dykla się
złamała y jedno ko-
ło.

Byle tak długo trzy-
mało / ażbyśmy do do-
mu dojachali.

Niechce za to re-
czyć.

Jużci z miastá wy-
dzwaniąja / pojeżdżaj /
żeby przed nami nie
zawarto.

Was

Was schadet dir am Arm/daß du ihn im Handtuch trägest.

Hilff mir meinen schaden beklagen / du weißt nicht was mir widersahren ist.

Was ist's denn?

Ich habe ihn enkwen gefallen.

Du armer Tropff/wie bistu darzu kommen?

Ich wil dir sagen wie es zugieng.

Ich war mit meinem Vater spaciren gefahren/da mußten wir bergab fahren.

Vnd die Pferde fiengen an zu lecken vnnnd zu springen / daß sie der Fuhr-Knecht nicht auffhalten kunte.

Da stürzte der Wagen vmb/daß er sich überwirfft.

A Coż ci w ręce / że ja ná ręczniku nośisz?

Pożal (użaluy) sie mojej szkody / niewieś co mie potkało.

Coż wżdy takowego?

Złamałem (złamałam) ja sobie.

Nieboraku straszny (niebogo straszna) jakóżes do tego przyszedł?

Powiemci jako to było.

Jachalem był (jachałam była) z Panem Oycem ná przejadzke / tam przyszło z gory jachac.

A konie poczęły wierzgac y skakac / że ich woźnica zatrzymac nie mogł.

Tam przewrócił sie woz / że sie młynem toczył.

Vnd

Vnnd ich fiel mit dem
Arm recht auff einen
Stock / Stein / daß er
mir stracks enghen
gieng.

Das ist ein groß Un-
glück.

Wolte Gott ich wäre
zu Hause geblieben / so we-
re mirs darzu nicht kom-
men.

Bekümmer dich nicht
es wird bald wieder heil
werden.

Das gebe Gott.

Das Drey vnnd
dreissigste Gespräch.

Vom Ackerbau.

Herr Schaffer / wie
stehet es vmb vnser
Arbeit / hastu auch schon
pflügen lassen?

Ja Herz / wir seen
schon auff das allerfleis-
sigste.

A jam reka pab
(pādla) prosto na
pien / kamien / że mi si
zaraz przelomila.

Toć wielkie nie-
szczęście.

Dalby to był pan
Bog / żebych był do-
mą / ostał (ostala) nie
przyszłoby mi było do
tego.

Nie frasuy sie / zgro-
sie to zaśie nie długo.

Day to Pánie Boż-

Trzydziesta

Trzecia Rozmo-
wa.

O Rolnictwie.

Panie Włodarzu /
jakoż około nasze
roboty / a daleś już zo-
rać?

Tak Pánie / już sie-
my jako napilniey.

Auff

Auff die Huben habe
ich schon eine halbe Last
Haber aufgefeset.

In den Gründen muß
man Gerste oder Som-
mer Korn seen / denn es
allda sehr naß gewest /
vnd ist noch nicht recht
trocken.

Siehe Reißig an / daß
sage ich dir / vnd laß die
Bawren die Säuste voll
nehmen / laß sie des Ge-
treides nicht schonen /
denn wer reichlich seet /
der wird auch reichlich
erndten.

Wie denn der Brack-
Acker / ist er schon gebro-
chen?

Ja Herz / er ist schon
gebrochen / auch vmbge-
wendet vnd geäget.

Herz / wir können mit
der Arbeit nicht fortkom-
men / denn wir haben kei-
nen Zeug.

Pflug / Pflugschar /
Pflugsensen / Pflugholk /
Eggen / das ist schon ab-

Ná wloce wysia-
tem już poł ląstá ow-
sá.

Wniżynách musie-
my siać jeczmięń / ál-
bo járke / bo mókro
tám było bárzo / y jęś-
cze nie dobrze wschło.

Dogładayże pilnie /
toć powiedam á nie-
chay chłopi bierzapo-
pelney garści / niechay
żyta nie żálnia / bo
kto hoynie sieje / ten
też hoynie będzie żał.

Augor jáko / już go
poorano?

Ták Pánie / już go
poorano / bá y odworo-
ceno y włożono.

Pánie nie sporo
nam z robotą / bo nie
mamy státkow / (ná-
czynia.)

Pług / liemieś / kroy /
radło / broná / to się
juz wyrobiło / musie-
ge.

genühet / wir müssen neue haben. my nowe miec.

Hastu mirs nicht längst sagen können / jetzt allererst da man es am nöthigsten bedarff.

Wenn ich euch schon etwas sage / so scheltet ihr.

Wolan du solt neue haben / aber warte mir der Arbeit / denn diese Dinge wollen nicht verseumet haben.

Vnnd den Mist habt ihr aufgeföhret?

Wir führen noch alle Tage.

Wie ist's denn mit dem Grase? ist's nicht Zeit / daß mans abhawe?

Es wäre wol Zeit / aber die Bauern haben noch Arbeit genug auff dem Felde.

So laß die Bauern des Feldes warten / vnnd krieg du ein Meeger oder sechs / vnnd laß sie flugs megen.

A nie mogłeś dawno o tym powiedzieć / teraz dopiero kiedy napielnicy potrzeba.

Choć wam co powiedziałem / wtedy łajecie.

Dobre / będziesz miał nowe / ale potrzebujemy ci roboty / tych rzeczy nie trzeba zamieszkac.

A gnoy wywieźćście?

Jeszcze wozimy każdy dzień (codziennie).

A trawą jako? nie czas / żeby ją wiozono?

Czas ci by / ale chłopcy jeszcze roboty mają dosyć na polu.

Wiec chłopcy niechay pilnują pola / ty dostaniesz kosników jednego albo sześciu / niechay rośko sieka.

Hieran Kinder habt e-
mer Babeln vnnnd
Harken fertig/vnnnd po-
bet euch zum H. w. / vnnnd
sonderlich bey diejem
schönen Wetter.

Was schon abgeha-
wen ist / das zerstreuet /
vnnnd darnach wendets
omb.

Herr es ist schon recht
treuge.

So bringt es auff
grosse Hauffen.

Es ist besser / daß man
es stracks einführe / vnnnd
in Schober lege.

H Herr / wie sehr
dürst mich / mit dem
Wasser können wir vns
nicht leschen / sondern
wir werden nur dick dar-
von.

Habt nicht Verlan-
gen / er kompt schon mit
dem Bier.

Gib einem jeglichen
eine Trünke voll.

Ist der Wagen fer-
tig / die Lettern / Run-

N Vze dzieci / miey-
cie pogorowin
widly y grabie swe / a
pospieszaycie sie do
siana / a zwołasz za
tey piekney pody.

Co już posiecżono/
coroztrżasnić / a po-
tym przewracaycie.

Panie już prawię
suche.

Wiecej znieście na
kupy.

Lepiej je zaráz
zwozić / y w stogi
kłaść.

A nie / pić sie nam
chce bázro / woda
nie możemy sie w- a-
ścić / tylko puchniemy
od niej.

Nie testnić sie sobie/
jużci jedzie z piwem.

Day każdemu po
kuflu.

A jestże woz go-
row / drabi / klonice/

gen / Lünnen sind sie fertig?

Nempts gute Fuder.

Flüge du auff dem Wagen / ich wil dir zu-
langen.

Aber stich mich mit
der Gabel nicht in den
Bauch.

Reich her den Wie-
senbaum / vnnnd zeuch ihn
starck an / noch besser / al-
so recht.

Gehe du nebenst dem
Wagen / vnnnd stürze ihn
mit der Gabel / daß er nit
vmbstürze.

Wie stehet das Ge-
treyde?

Es gehet sehr dünne
herfür.

Es ist voller Unkraut.

Warumb läßt es die
Gärtnerin nicht aufje-
ten?

Das Wetter hat es an
etlichen Orten verder-
bet.

Der Hagel hat es nie-

lyśnie są gotowe?

Zábierzcie (nákł-
daycie) dobre fury.

Układay ty na wo-
zie / á ja tobie bede po-
dawał.

Ale nie ząkol mie-
brzuch widłami.

Podayże poważ / á
przyciągay go dobrze
jeszcze lepiey /
dobrze.

Idźty podle wozu
á podpieray go wi-
dłami / żeby się nie
przewrócił.

Azboże jáko stoi?

Wschodzi bąrzo
rzadko.

Pelne jest łąkolu.

Czemu nie łążę
ogrodniczkam
pleć?

Burza je zaráziła
ná niektórych miej-
scach.

Gród je pobit / (po-
der

ber geschlagen.

Das Wasser hats
aufgewaschen / vnd weg-
geführt.

Das wird ein böse
Erndte seyn.

Es geht gar schön her-
für.

Es schosset schon.

Es blühet

Es hat schon abge-
blühet.

Es stehet sehr schön /
vnd sonderlich das
Winter Korn.

Jetztund seht es Kör-
ner.

Es ist schon reiff wie
es seyn sol / es dienet zu
schneiden.

Wlan so sage den
Bawren / vnd den
Gärtnern / daß sie Sichel
vnd Sensen fertig ma-
chen / vnd auff die Woche
so schneidet an in Gottes
Namen.

tnakt.)

Woda je wypłóka-
ła y zabrała.

Bedzie to żniwo
niesforemne.

Wschodzi bårzo
pięknie.

Jużci wychodzi
(wyrwija się) kłosy
się.)

Kście / (kwitnie.)

Jużci okściąło (o-
kwitło.)

Tożi bårzo pięknie
a zwłascza ozimi-
na.

Teraz się ziarnka
zawieszują (pietka we-
rzy w kłosie.)

Jużci się wstało /
jako ma być / godzi
się żąć.

Wiel powiedz kmi-
ciom y ogrodnia-
kom / aby sierpy y
kosi przygotowali / a z
niedziele zakładaycie
w imie Pańskie.

Hastu auch Stroh zu Bänden?

Ich selbst wil Bände knüpfen.

Laß sie fest binden / nicht sehr grosse Bärben / auch nicht sehr klein / so mittelmässig.

Wie viel habt ihr schon geschnitten?

Zwanzig Schock.

Gehe mir nicht von den Schnittern ein Schritt weit / vnd laß sie fleissig schneiden / weil wir schön Wetter haben.

Sage ihnen eine Tonne Bier oder zwei zu / so bald sie aufgeschnitten haben.

Es ist besser / daß man es bey guten Wetter einführe / was in der Scheune ist / das ist in der Scheune / was daheim ist / das ist daheim.

Auff dem Felde wird es auch weggestolen.

A maś też gárdli-
ne?

Ta sam poroś-
bede wiazał.

Niechay wiaza mo-
enie / nie barzo wiel-
kie snopy / nie barzo
też małe / ale śrze-
dnie / (miarne)

A wieleście już na-
żeli?

Dwádźiesięć kop.
Nie odchódź mi od
żeńców y jedney sto-
py / a niechay zna pi-
no / poź. mamy pogor-
de.

Obiecuy im kłode
piwa albo dwie / i ko-
ro dożna.

Lepiej je zwozić do
dobrej pogody / co do
stodole / to w stodole
le / co do má / to do
má.

Bá y pokrądna na
po u.

Wie viel habt ihr ein-
geführt?

Die meiste Helffe.

Ist noch viel draus-
sen?

Heut führen sie den
Rest.

Dem Allmächtigen
GOTT sey Lob für diesen
schönen Augst.

Das Vier vnd
Dreissigste Ge-
spräch

Wie man Getreyde
nach Dankigt
schiffet.

HERZ Schaffner / laß
die Bauern vnd
Gärtner alle mit einan-
der der Flegel nicht scho-
nen / flugs dreschen / vnd
in den Speicher führen.
Eo bald sich die Weis-
sel wird auffthun / so

A wieleście zwozi-
li?

Wietśa połowice.

A wiele jeszcze na
polu?

Dzisiaj zwoża ostas-
tek.

Pan Bóg wszech-
mogący niech będzie
podzwalon za to do-
bre żniwo (chwała
p. Bogu za taką po-
godę na żniwa.)

Trzydziesta y
czwarta Roz-
mowa.

Jako zboże do Gdań-
ska śafują (spusz-
czają.)

Panie Urzędniku /
chłopi a ogrodnicy
wszyscy a wszyscy nie-
chay cep nie żalują /
pilnie młocą / y do spie-
chlerzów wywożą.

Skoro się wiśła o-
tworzy / tedy pojes-

wollen wir nach Dankig
fahren mit dem ersten
Wasser.

Hertz/ es ist schon alles
gedroschen vnd aufge-
führet/ allein so viel habe
ich gelassen/ so viel es ins
Haus ist von nöthen.

Wolan so fahre Mor-
gen in Speicher/ vnd laß
alles über-messen.

Ich habe es über-mes-
sen lassen/ es ist in alles
vierzig/fünffzig Last.

Zu Dankig wirds er-
ne Last fünff oder sechs
mehr geben.

Wird sichs auch alles
in einen Kahn schütten
lassen?

Wo es nicht hinein
gehet/ so müssen wir auch
einen kleinen Kahn neh-
men.

Wolan so bestell einen
Kahn/ vnd verdinge dich
mit dem Stewermann.

jedziemy do Gdań-
ska pierwszą wodą.

Panie/ już wszystko
wymłociono/ y wywo-
żono/ tylkom tyle zo-
stał/ ile w domu po-
trzeba.

Wiec jutro jed-
ź do Szpichlerza/ i
daj wszystko przemie-
rzyć.

Dałem je przemie-
rzyć/ jest wszystkiego
czterdzieści/ pięćdzie-
siąt lastow.

We Gdańsku przy-
mierzy się lastow
pieć albo sześć.

A wsypie się też
wszystko w jedne klu-
te?

Jeśli się nie wsy-
pie/ tedy musimy też
y lichtan wziąć.

Wiec najmićcie ja-
ką klutę/ a przadzić
Styrniką.

Herres ist schon alles fertig.

So fahre hin in Gottes Namen.

Wie solich mich aber verhalten / oder wie solichs geben aufs nechst?

Gibs wie es im Kauff ist / der erste Kauff der beste.

Allein daß du mir bar Geld bringest / denn auff Borg oder auff Hand. schriffren wil ichs nicht verkaufft haben.

Wo du wirst sehen / daß viel Schiffe da seyn / vnnnd daß das Korn wol gile / so verkauff in Gottes Namen.

Sind aber keine Schiffe da / vnnnd das Getreyde nicht gile / so schütte es auf eine Spencher bey einem Kauffmann.

Vnnnd du selber bleib allda in einer Herberg /

Panie już wshystko gotowe.

Jedź tedy z Panem Bogiem.

Ale jako sie mam zachować / a bo jako nataniey mam dąć?

Day jako jest wtargu / pierwszy targ najlepszy.

Tylko żebyś mi przynioś (przynioś) gotowe pieniądze / bo na borg albo na Cyrográfy niechce żebyś przedał.

Jeśli obaczysz / że tam dosyć okrętow / a że żyto dobrze popłaca / tedy przeday w imie Pańskie.

Alie jeśli Okrętow nie maś / a żyto nie popłaca / tedy je wsyp na Szpichlerz u Ktozregokupcá.

A ty sam zostań w gospodzie / aż hay-

S s

bis

bis etna gegen den Dominick.

Denn es pflegen bisweilen Schiffe zu kommen / vnd das Getrende aufzustiegen / ehe man es gewar wird.

Vnd schreib vnter dessen oft an mich / Was da zu thun ist.

Herr Koch / gib dem Gesinde einem jeglichen seyn Stück / vnd laß sie ablegen im Namen Gottes.

Nu Kinder zu den Rudeln / zu den Stangen.

Scheub / wiltu schieben / zeuch / reiß / alle mit einander.

Halt / laß es also sachtlichen gehen / vnd du gib die Erbsen auff.

Iß mit vollem Maul wiltu essen / oder wirstu eine Stunde Mahlzeit halten.

Steur zur Linken /

no ku Dominicku.

Bo cżássem Okrety przychodzą / y żyto zdroże je pierwey / niż sie kto obaczy.

A tym cżássem piß do mnie (oznaymuymy) cżesto / co sie tam dzieje.

Anie Bucharzu / day cżeládzi każdy mu swole struże / á niechay odłoża w Imię Pańskie.

Luże Dziatki dopácyn / do laß.

Szybuy masli szbować / ciągni / rwi / nuże wszyscy.

Postoy / niechay tále powoli płynie / á ty daway groch.

Jedz geba / masli jeść / albo godzinę bez dzieß obiedował.

Styrny ku prawey / zur

zur Linken / Siehe du
Blinder / da wirstu auff
den Sand fahren / auff ei-
nen Hacken.

Habe ich doch gesagt /
daß es also werde zuge-
hen.

Kindert / nempt die
Stangen / steigt ins Was-
ser / vnd schiebt ihn wieder
ab.

Er gehet / noch einmal /
besser an / er geht / er ge-
het.

Ziehet steiff / lieben
Kinder / ziehet steiff / ob
wir heute künden in
Danzig seyn.

Ja wirst am Strange
seyn / nicht zu Danzig / da
ist ja noch sieben Meilen
hin.

Hie kompt ein Rahn
von Danzig / wir müssen
fragen.

Wie thewer das Ge-
trende zu Danzig?

Zu Bierzig / in Funff-
zig.

Kulewey stronie / oto
ślepiu wjedzieś na
piasek / na hak.

Wszakem powie-
dział / żeto tak miało
być.

Dzieci / weźmicie
drugi wleście w wo-
de / a zepchniecie zaś.

Idzie / jeszcze raz /
jeszcze lepiej / idzie /
idzie.

Ciągnicie śmiele /
mile dzieci / ciągnicie
śmiele / a zabysmy dzie-
sia mogli być we
Gdańsku.

Bedzieś ty w po-
wrozie / nie we Gdań-
sku / wszak jeszcze tam
siedm mil.

Oto idzie skutą ze
Gdańska / musimy
spytać.

A poczemu żyto we
Gdańsku?

Po czterdzieści / po
pięćdziesiąt.

Ich

Ich habe nicht ver-
kauft / ich habe aufge-
schüttet / da sind keine
Schiffe vorhanden.

Sie werden noch wol
kommen.

Zu Lande / Zu Lande/
allhie wollen wir über
Nacht bleiben / Morgen
wollen wir früh aufste-
hen / Glock acht wollen
wir wils Gdzt zu Dan-
zig seyn.

E Wer Gnade meine
Dienste / Gnädiger
Herr / Ewer Gesundheit
sehe ich gern / das ist ein
grosser Gast zu uns.

Womit seyd ihr kom-
men?

Mit Getrende.

Ich habe ein Kahn/
ein klein Kahn / eine Ka-
menen / die stehen noch vor
dem Baum.

Ein Kahn ist mir vn-
tergangen.

Ist auch viel Getren-
des vnterwegen?

Nie przedalem /
wysypalem / niemam
tam okretow.

Przydać (przybe-
dać) jeszcze.

Do landu (do brze-
gu) tu bedziem noco-
wać / jutro rano wsta-
niem / o osmiej da Pan
Bog bedziemy w
Gdańsku.

W. M. moja służ-
ba / moy łaski
wy Panie / Zdrowie
W. M. rad widze /
toć gość wielki do
nas.

A z czym **W. M.**
przyjechał?

Ze zbożem.

Nam skute / lich-
tan / komiege / a sto-
ja (zostały) jeszcze za
drzciem.

Jeden statek mi sie
zalał.

A jest też zboża do-
syć na drodze?

Nicht

Nicht viel / bey wenigem.

Es kompt Getrende gemig / aus Polen / aus der Masaw / aus Reussen / aus der Wolin.

Alleines ist klein Wasser / es kan nicht überkommen.

Wie lang send ihr unterwegen gewesen?

Zwen / drey / vier / Tage / Wochen.

Es ist gerade Heut vierzehen Tage / als wir haben abgelegt.

Wir sind einmal oder etliche auff dem Sande / Hacken / behangen blieben.

Wir haben einmahl oder vier austragen müssen.

Was gilt iekund das Getrende bey euch?

Den Weizen nimpt man zu achtzig / den Roggen zu funffzig / die Gerste zu vierzig / den Haber zu sechs vnd zwanzig.

Nie viele / potrosse.

Idzie zboża dosyć z Polski / z Mazowská / z Rusi / z Wołyniá.

Tylko że mała woda / nie może przeysć.

A długo W. M. był w drodze?

Dwa / trzy / cztery dni / niedziele.

Prawie dzisiaj dwie niedzieli / jakośmy odłożyli.

Wwiezlim raz albo kilká na piasku / na hału.

Musielim lichtować raz albo cztery.

Po czemu teraz żo to u was.

Pšenice bierza po ośmndziesiąt / ref po pięćdziesiąt / jeczmién po czterdziesiąt a owies po dwudziestu / po sześci.

Habt ihr keine Erbsen oder Hirsegrike / oder Buzweiken. Grike?

Ich habe / aber es ist noch nicht gedroschen / auff die ander Kense wil ichs mitbringen.

Zekund habe ich mich nur mit den Roggen gespodet.

Laß sehen / ist's auch hübsch.

Es ist recht schön / ich weiß ihr werdet's schöner nicht finden.

Es ist voller Unkraut / Trespenn / Brand-Korn / dann nicht wol aufgesteubet.

Es ist feucht / mucke, licht.

Wolt ihr mir ein Guldenn / oder zween mehr geben / so wil ich euch für einen andern ginnen auff weiter Kundschaft.

Die Helffe wil ich euch

A nie ma w. m. grochu albo jagiet / albo tatarczanych krup.

Mam / ale jeszcze nie młoczone / drugą furą przywiozę.

Jednom się teraz zerżę kwapik.

Właż m. m. jeśli też chodogię.

Prawie cudne / wiem że cudniejszego nie naydziecie.

Pełne jest kałolu / kostrzewy / śmieci / kreniu nie dobrze wywiane.

Włamoło / wstęchło.

Chcećieli mi dać złoty dwiema wiecy / tedy je mam nazywać niż komu inßemu na dalszą znajomość.

Polowice w. m.

sekund bezahlen / die ander auff den Dominick / oder wenn ihr zum andern mal werdet widerkommen.

Mein Herz seiner Gnaden wil bar Geldt haben / Engerische Gilden / Reichschaler / Münze wil er nicht haben.

Wolan so laßt den Rahn an die Brücke bringen.

Nehmt Träger / vnd laßt es auftragen.

Wie viel gebt ihr von der Last?

Das ist zu wenig auff fünff/sechs Treppen.

Das gehet mir alles auff's Gefinde / mir bleibt nichts ubrig / ich muß noch wol von dem Meinen zulegen.

R Wer Gnade wolle die Armen Ordens Brüder bedencken / wir wollen vnsern H. Ern Gott

teraz zapłace / á druga na Dominik / álbo kiedy W. M. druga fu a (zá sie) tu będzie.

Jegy Mcść Pan moy chce mić gotowe pieniądze / Węgierskie złote / rzeskie talary / monety nie chce mieć.

Wiec dobrze / tedy skute niechay przyprowadza do mostu.

Naymiecie tragarze / á niechay powynosa.

Poczemu W. M. dajesz od lasta;

Málo to na pięciory sześciory trepy / (wschody.)

To mi wszystko na czeladz wynidzie / mnie nie ostanie nic / lescze y swego musze przyłożyć.

R Aczże W. M. báczenie mieć na was bogie Zakonniki / bezdziem Pana Boga für

für euch bitten.

Hastu ein Sack?

Schütte ihm eine
Mulde oder zwey hie-
nein.

Nempt vor lieb / vnnnd
bittet vnsern **HERREN**
GOTT für vns

Vnser **HERRE GOTT**
wolle es **E. Gn.** vergelten/
vnnnd die allerheiligste
Jungfraw Maria.

HERRE Messer / das
sage ich dir / meß also
daß weder mir noch Sei-
ner Gnaden zu kurz ge-
schehe.

Dasen **GOTT** für/es
soll keinem zu kurz gesche-
hen.

Aber wir bitten **E.**
Gn. wolle vns etwas zu
Bier geben.

Es ist schwere Arbeit/
einer zumarracht sich den
ganken Tag lang.

Da hastu ein halben
Thaler / vnd machs / daß
es gut wird.

prosić za **W. M.**

A maś miech?

Wsypte mu kopan
albo dwie.

Przyjmicie za **W.**
dzieczne / a prosić
Pana Boga za nas.

Pan Bóg **W. M.**
niechay nagrodzi /
nas wietśa Panna
Marya.

Putrze Mierniku /
toć powiedam /
mierzże tak / żeby ani
mnie / ánie Jego **M.**
ści krzywdá nie była.

Boże vchoray /
żadnemu krzywdá nie
bedzie.

Ale prosimy / daj
że nam **W. M.** co na
piwo.

Robota jest ciężka /
człowiek sie napra-
cuje przez cały dzień.

Oto maś poctálá-
rá / a niechay będzie
dobrze.

Wie viel ist es in al-
les?

Dreissig Last/vand
funffzehn Scheffel.

Ich bitte E. G. vmb
die Meige zu Brodt.

Nim sie hin.

Ich bitte E. G. wolle
auff den Mittag mein
Gast seyn/ auff einen gu-
ten Kapawen/ auff einen
guten Hecht.

Wir wollen erst ein
Bislein essen / darnach
wil ich E. G. das Geld
ausahlen.

Ich dancke euch für
gute Bezahlung.

Wenn E. G. ein an-
dermahl, wiederkompt
wolle sie mir ihr Ge-
treude für einem andern
gönnen.

Ich bitte günstiger
Herz Hans / ich soll
meinem Herrn E. Gn.
etliche Sachen einkauf-
fen / Helfft mir etwas
guts auslesen / damit
ich nicht betrogen wer.

A wie jest wzyste-
kiego?

Trzydzieści lastow/
ypietnaście korcy.

W. M. proś o te
nege sobie na chleb.

Weźmiż ja sobie.

W. M. proś do
siebie na obiad /
na dobrego kapłana/
na dobrą szukę.

Ziemy pierwey ka-
sek / potym W. M.
pieniądze odlicze.

Dziękuję wam za
dobrą zapłatę.

Jako W. M. dru-
gi raz przyjedzie /
rączże mi W. M. zbo-
ża swego nażyczyć
przed kim innym.

M Oylaskawo pá-
nie Haniu / mam
Jego M. pánu me-
mu niektórych rzeczy
nakupić / pomożcie
mi co dobrego wybie-
rać / żeby mie nie osu-
de/

De / ihr verstehet euch besser drauff als ich.

Was wollen E. Gn. einkauffen?

Etliche Stück Gewand.

Kräuter ein Stein oder etliche.

Ein Faß Wein oder zwey.

NEin so wolfeil gebe ich mein Getrennde nicht / ich wils lieber auffschütten.

Bergünnet mir eweren Speicher auff drey Monat / ich wil euch von der Last einen Guldengeben.

Und wenn das Korn gelten wird / sollt ihr der Dreheste seyn.

Wo E. G. mir das Getrennde verkauffen werden / so wil ich vom Speicher nichts haben / wo es aber E. G. einem andern verkauft / so sol

kano. lepiey sie wy
tym rozumiecie / ni
li ja.

A co W. M. chce
kupic?

Kilká postanow
sukná.

Korzenia kamien
álbo kilká.

Státek winá álbo
dwá.

NJe dam ja swego
zbozá tak tanio
wole wysypac.

Názycicie mi w
sego spichlerzá na
trzy miesiace / dam
wam po zlotemu od
lastá.

A jako żyto będzie
płacało / tedy wy
nabliższy do tego be
dziecie.

Jeśli W. M. mnie
to zboże przedaś / te
dy od spichlerzá nie
chce nic mieć / (nie
nie weźmie) ale jako
W. M. przedaś ko
mir

mir E. G. von der Last
ein Thaler geben.

Ich gebe meinen Wil-
len drein/da habt ihr mei-
ne Hand drauff.

Aber ich bitte laßt es
fleißig vmbarbeiten/ daß
es nicht warm werde.

Vnd was ihr hierauff
werdet aufgeben/ das
wollen wir hernach wol
gleich machen.

Das Fünff vnd
Dreißigste Ge-
spräch.

Von Kauffmanschafft
vnd Schiffart.

S He da/ bistus/ oder
nicht?

Ich solts ja seyn/ wie
so/oder warumb?

Darumb/ denn ich
habe dich so lange nicht
Gesehen/ vnd du bist je-
hnd viel anders/ als vor
Zeiten.

Ich gläube/du seyst

my innemu/ tedy mi
W. M. odlaštá daß
potálaru.

Pozwolam ná to/
oto mácie reke moje
ná to.

Alle proše daycie je
pilnie przerzucáć/ że-
by sie nie zágrzáło.

A co ná to wydaćie/
o to sie potym zgo-
dziemy.

Trzydziesta y
Piątá Rozmo-
wa.

O Kupiectwie y o Że-
glowaniu.

B Awey/ á tyś to (á
ty żeś) czyli nie?

Miaćibych być/ á
jákoż to/álbo czemuś?

Dla tego/ iżem cie
tak dawno nie wi-
dział/ á dálekoś teraz
inákşy niżeli przed
tym.

Wierze żeś był ná
T. 2 auff

auff jener Welt gewesen.

Ja wol auff jener Welt/
dultigst sie auff der Vern-
Haut / vnd weisest nicht/
wie es in der Welt zuge-
het.

Wie so das / wie solich
das verstehen?

Also / dann von der
Zeit an / als wir sind
Schul Gesellen gewesen/
hat mirs wunderbahrlich
ergangen.

DEn als ich nu zim-
lich rechnē vñ schrei-
ben kunte / da that mich
mein Vater zu einem
Kauffmann / da sich mich
solte in den Handel ein-
richten.

Womte handelte der
selbige Kauffmann?

Mit allerley Wahr/
mit Gerreynde / mit Wein/
mit Sammet / mit Sei-
den / mit Edelgesteinen /
mit Gewandt / mit Spe-
tereg / mit Kupffer / mit

drugim (onym) świecie.
cie.

Práwie ná dru-
gim świecie / ty tu leżyš
ná bruku proznując/
á nie wieš / co się dzieje
ná świecie.

A jakos to / jakos to
mam rozumieć?

Tak ábowiem ob-
tego czasu / jakosmy
z sobą chodzili do
szkoły / dziewczynie mi
się powiodło (powo-
dziło.)

Bo gdym już umiał
nie źle rachować
pisać / tedy mie dał
Ocie moy do Kupca/
abych się w prawil
w Kupiectwo.

A czymże händler
wał on Kupiec?

Wszelákim towá-
rem zbożem / winiem/
Akšamitem / Jedwab-
bim / drogiemi ká-
mieniami / suk-
nem / Kos-
rzeniem / Kuprem /
mit

Eisen / mit Blei / mit
Zinn / mit Hanff / mit
Flachs / mit Fellen / mit
Salz / mit Hering / mit
Murnbergische Wahr.

Er handelt mit Holz /
mit Rahnenholz / mit
Bauholz / mit Wagen-
schloß / Klapholz / mit
Fasßholz / mit Pfeiffen-
Holz mit Thäer / mit A-
schen / mit Salzfischen /
mit treugen Fischen.

Sage weiter.

Weydem bin ich sechs
Jahr gewesen.

O wenn ich dir sagen
solt / was ich diese Zeit ü-
ber habe außgestanden /
nicht allein zu Haus / son-
dern auch auß den Ren-
sen / du würdest dich ver-
wundern.

Oder handelt er
weit?

Er handelt in Polen /
in Renssen / in Preussen /
in Liefland / in Litrawen /
in die Moschaw / in die

(Miedzia) żelazem /
ołowem / cyną / kono-
piąmy / lnem / skórą
m. / solą / siedziarni /
(siedziarni) Murnber-
skim towarem.

Ządłuje drzewem /
kłodzinami / Czarn-
browina / Wanczo-
sem / Klepkami / Wa-
siekami / pipetkami /
smolą / popiołem /
stonemirybami / su-
chemirybami.

Powiedz dalej.

Utego byłem sześć
lat.

O gdybychci miał
powiedzieć / co przez
ten czas ręczył nie
tylko domą / ale y na
drogach / żądziwo-
wałbyś sie.

Albo daleko hane
d'nie?

On hantuje do
polski / do Rusi / do
prus / do Tlant /
do Litwy / do Mo-
T 3 Schle-

Schlesy / in Ungarn / in
Schweden / in Pom-
mern / in Dennemarck /
in Schottland / in En-
gelland / in Deutschland /
in Niederland / in Franck-
reich / in Welschland / in
Spanien.

So muß er ein groß-
sen Handel führen.

Ja freylich / es ist kei-
ner über ihn in der gan-
zen Stadt.

Ach / wie oft hab ich
müssen Hunger vund
Durst / Hitze vund Frost /
Regen / Schnee / vund
Wind / vund mancherley
Unbequemigkeiten / vund
Gefahr außstehen.

Aber das alles ist noch
nichts gegenst dem / was
ich dir noch sagen wil.

Als ich nu haite außge-
dient / da velegt er
mich mit fünff hundert
Gülden.

skwy / do Słaská / do
Węgier / do Szwecyey /
do Pomorskiey / do
Dunskiey ziemi / do
Szockiey ziemi / do
Angelskiey ziemi / do
Niemiec / do Nider-
landu / do Franciey /
do Włoch / do Hiszpa-
niey.

Muśi tedy wielki
Handel prowadzić.

Pewnie nie masz na-
den w całym Mie-
ście.

Ach / jako często
broć musiałem głod
cierpieć / y pragnie-
nie / znoy y mrozy /
deszcz / śnieg y wia-
try / y rozmaite nie-
wczasys / y niebepie-
czeństwa.

Ale to wszystko nic
nie jest przeciwko te-
mu / coć jeszcze po-
wiem.

A gdym już był do-
służył / tedy mie
założył pięć set zło-
tych. Und

Vnd schicket mich mit
Getrende in Spanien.

Da auffte ich auch et-
lich Last für mich, daß ich
auch etwas erwerben
möchte.

Ich setzte mich auff ein
Schiff, vnd fuhr dahin/
in Gottes Namen.

Die erste Reise gelang
mir wol.

Denn auff der See
hatten wir guten Wind/
hatten auch keine Anfech-
tungen von den Frendeu-
tern.

Binnen sechs Wo-
chen waren wir zu Lissen-
bohn.

Da verkaufften vnd
verfrenmarckten wir vn-
sere Waaren nach vn-
serm Wundsch.

Vnd Gott der H^{er}re
verlehe vns / daß wir
auch glücklich wieder-
umb heimkamen.

Da haften ohn zweif-

X postat wie ze zbo-
zem do Hispániey.

Támém teź kupił
ki ká lastow dla sie-
bie / żebym sobie teź co
zarobił.

Wsiadłszy ná okręt/
pojechałem w Imie
Pańskie.

Pierwszą drogą zda-
rzyłami sie dobrze.

Abowiem ná mo-
rzu mieliśmy wiatr
dobry / nie mieliśmy
teź żadnego przená-
gábania od zboycow
morskich.

W sześci niedziel by-
liśmy w Lisobonie.

Támesmy poprze-
dą i y przefrymarczy-
li náše towary we-
dlug myśli nášej.

A Pan Bog nam
dał / żeśmy sie we
szczęściu do domu
wrocili/

Támes bez pochy-

fel eine gute Kense ge-
than.

Ja freylich / ich weiß
gewiß / daß mein Her die-
selbe Kense an Spanischē
Wein / an grob vnd klein
Salz mehr als sechs / sie-
ben / oder acht Tausent ge-
wonnen hat.

Eine solche Kense mag
sich einer nicht verdriessen
lassen.

Wie viel gewanst du
denn?

Ich hatte nicht viel
Wahren / darumb kunte
ich auch nicht viel ge-
winnen / ein hundert
Gülden / zwey / oder drey
hab ich gleichwol davon
bracht.

Das ist auch ein ehr-
liches.

Ja / ich ließ mir auch
wol genügen / vnd dan-
ckete Gott dem HErrn.

Wer höre / wie mirs
die ander Kense gien-
ge

by dobra droge uczy-
nił.

Nowšem wiem za-
pewne / że moy Pan-
ta droga na winied
Hiszpáńskich / na gró-
dowce / y na miákkiey
soli wiecey zarobil ni-
żeli pięć / siedm albo
ośm tysięcy.

Tákíey drogi może
kto nie żałować.

A ty wieleś wygrał
(zyskał?)

Nie wielem miał
towáryw / nie wielem
też mógł zyskać / sto
złotych / dwie / albo
trzy przecie sie ober-
wało.

A toć pocciwe (stoi
za pracą.)

Ták jest / przestałem
też dobrze na tym / y
dziekowałem Pánu
Bogu.

A Leposłuchay / jáko
mi sie na wtorey
drodze powodziło.

Denn zum andernmal machten wir vns wieder auff / vnd namen mancherley Wahren mit / daran wir meineten etwas zu gewinnen.

Als wir nu auff die Spanische See kamen / da überfielen vns die Engelsen.

Vnd weil wir ein gut starck Schiff hatten auch Geschütz vnd Volck genug / so wehrten wir vns auff das beste / als wir konnten.

Als wir das erste Stück ließen gehen / da schossen wir eine Galeen in den Grund.

Die andern kamen an Port / mit denen hieben wir vns lang / biß daß wir thliche Todt schlugen / etliche auch ins Wasser fielen vnd ersoffen.

Als sie aber sahen /

Abowiem powto-
re wybraliśmy się
w żagrosy z sobą roz-
maitych towarów /
na którychśmy rozu-
mieli co zarobić.

A gdyśmy już byli
na hispańskim mo-
rzu / tam przypadli
na nas Angielczycy.

Ażesmy mieli okret
dobry mocny / dział
też y ludzi dostatek /
tedym się bronili / ja-
kosmy nalepiey mo-
gli.

Skorosmy z pier-
wszego działą pusci-
li / (uderzyli) tedysmy
jednego galereza topili.

Drudzy przyszli na
porte / (do portu) z
tymy siekliśmy się tak
dlugo / ażesmy nie kto-
reżabili / nie którzy też
wpadli w wodę / a
utoneli.

Ale widząc / że nie
T s daß

daß sie nichts gewinnen
kunten / fuhren sie wieder
davon.

Von den vnsern blie-
ben auch etliche / aber das
ist nichts.

Als wir nu in Spani-
en kamen / vnd alles ver-
kauft hatten vnd nu wie-
der nach Hause wolten /
da wurden wir mit Schif
vnd Gut arrestiret.

Vielleicht der Religion
halben.

O nein / es ist etwas
anders gewesen.

Ich merckts wol was es
ist / ihr habt wollen das
Geld aus dem Lande fuh-
ren.

Ich nicht furwar / a-
ber der Schiffer / der
Schipper / der ist an
allen schuldig / er hat vns
zu armen Leuten ge-
macht.

mogli wygrać / po-
jachaliżasie przecż.

Z naszymi też zgi-
nęło kilkć, ale to nic.

Przyjchawşy do
Hispaniey / y wşy-
stko poprzedaşy /
gdysiny już zaśie nã-
brali / y do domu sie
nãgotowali / tedy nas
y z ołretem y ze wşy-
stkiemi dobrami arre-
stowano.

Podobno dla wiã-
ry.

O nic / było coś in-
szego.

Dorozumiem (do-
rozumiem) sie co
to było / chcecie iscie
pieniãdze z ziemie wy-
wozić (wywieść)

Ja nic / dalibog /
ale şyper / şyper / ten
nam wşytkim nies-
praw / ten nas uczynił
gołotami.

Jedoch

Jedoch er selber hat
auch nicht viel Sende da-
ben gesponnen.

Nu wie gieng es denn?

Wie solt es gehen/

Herre Gott/ Schiff vnd
Gut / ward vns genom-
men/ wir in die Eysen ge-
geschlagen/ vnd auff die
Galejen geschmiedet.

Was sagstu vmb Got-
tes Willen.

Das hörestu wol was
ich sage.

Der Schelm wäre
werth gewesen/ daß man
ihn hätte über Bord ge-
worffen.

Solt ich ihn noch ein-
mal mit Augen sehen/ ich
wolt ihm ein Messer im
Leibe umbwenden/

Er wäre nichts besser
werth.

In derselben Dienst-
barkeit bin ich gewesen/
biß ins dritte Jahr.

Da hat sich mein
Herz / meine Freunde/
vnd die ganze Stadt so

A wśakże y sam nie
wiele przy tym sko-
rzystał (wskurał.)

A jakoż wżdy było?

A jakoż mało być/

dla Boga / Okret y
wszystkie towary nam
pobrano / w żelazá
nas włożono / y ná
gálery przykowano.

A co powiedaś dla
Boga.

Oto słyszyś / co po-
wiedam.

Godzien był nie-
cnota / żeby go było
przez port wyrzucó-
no.

Bych go miał jes-
cze raz oczymá wy-
rzec / nożbych w nim
wtopił.

Nie godzienćiby
był nie lepszego.

A w tey niewoley
byłem aż do trzeciego
roku.

Tedy (przeto) moy
Pan/ przyjaciele moi/
nawet y wszystko miał
viel

viel dahin bemühet / daß
wir sind wieder ledig wor-
den.

Wistu zu Land kommen
oder zu Wasser /

Höre nu weiter / es ist
noch nicht auß.

Wir traffen ein Schiff
an / das wolte nach Dan-
zig / da saßen wir uns
auf.

Vnd als wir nu nicht
weit von Haus waren / da
erhub sich ein solcher ge-
waltiger Sturm / daß wir
nicht anders meynten /
das Schiff solte stracks
zu Stücken gehen.

Die Segel bließ der
Wind hinweg / die Mast
mußten wir abhaben / vnd
die Wahren über Bord
werffen / aber es half al-
les nicht.

Kürzlich davon zu re-
den / wir kunten das
Schiff nicht erhalten /

sto do tad pracowá-
li / (oro sie pi' nie stá-
ráli) á že nas zá sie wy-
puszczono.

A landemes przy-
jácha czyli woda?

Sluchay jedno dá-
ley / ješčżeć nie koniec.

Nátráfilismy okret /
ktory chciał do Gdań-
ska / ná ktorysmy
wsiedli.

A gdy smy już byli
nie dáleżo domu / tedy
powsta taki szturm
gwałtowny / że smy
inaczey nie rozumie-
li / jedno żeby sie o-
kret w skute miał roz-
bić.

Żag'e wiátr por-
wał / (pourywał) á
másty musie isiny
poućinać / á towary
powyrzucáć / á przecie
nie pomogło nic.

Krotce mowiac /
nie mogli smy Okretu
záchowáć / wysiadłszy
wir

Wir setzten uns in einen
Kahn, und fuhren zu Lan-
de / Gottes Gnade war
groß / daß wir nicht ersoffen
sind.

Bin ich jemals erschrocken
gewesen / so bin ich
es da gewesen.

Da wirstu gewiß fleißig
gebetet haben.

Wer nicht beten kan
der sehe sich nur auff die
See / ich gelobs ihm / er
wirds lernen.

Ich bin dar gewesen /
aber ich komme dir nicht
mehr.

Wo ist denn das
Schiff geblieben?

Wo soll es geblieben
seyn / es ist zu Stücken ge-
gangen.

So ist das Unglück
auff einmal kommen.

Ja rechtschaffen auff
einmahl / ich mag ja

na łódź jacholim do-
brzegu / łaska Boża
wielka była / żeśmy
nie utoneli (potone-
li.)

Jeśli kiedy był
w strachu / wtedy tam
był.

Tos sie tam pe-
wne pi'nie Pánu Bogu
modlił.

Kto sie nie umie
Pánu Bogu modlić /
niechaj jedno wsia-
dzie na morze / (okręt)
ślubując że sie tam
nauczy.

Byłem tam / ale nie
wiecej nie napadł.

A okręt kiedy sie os-
tánowił?

A kiedy sie miał os-
tánować / w skutek sie
rozbił.

Toc wtedy nieścze-
ście razem przypa-
dło.

Bá! prawie razem /
moge powiedzieć /
gen/

gen / daß ich habe Unglück gehabt.

Nu habe ich erfahren daß das Kauffmanns Brodt nicht so süß ist / als man wol meynet.

Was machstu denn nu / bistu noch bey deine Herren?

Nein / ich habe meinen Abscheid von ihm genommen.

Er gab mir noch etwas / meine Freunde haben mir auch etwas vorgestreckt.

Vnd habe so ein klein Händelchen angefangen daß ich nur mein Brodt verdiene.

Erwerbe ich nicht viel / so verliere ich auch nicht viel / vnd habe einen geruhigen Kopff / vnd ein besser Gewissen darbey.

Das ist auch wol am besten / denn die reichsten Kauffleute panckerotiren am aller ersten.

žemžázył nieśczečia.

Teraz dowiedziałem się / że kupański chleb nie jest tak słodki / jako wiec mniemają.

A teraz co czynisz / a jeszcze u swego pana?

Nic / wziąłem odprawe od niego.

Dał mi jeszcze nieco / moi też przyjaciele założyli mi czymśkolwiek.

A takem począł mały luczki handel / aby choć trochę chleb zarobił.

Jeśli nie wiele zarobie / nie wiele też utracę / y głowę mam przy tym spokojniejszą / y sumnienie lepsze.

Alepiey też tak / abowiem i nabogatsi kupcy narychley wiec (pospolicie) fallują.

Halt

Halt mir nicht für übel / daß ich dich so lange habe aufgehalten.

Hiermit bleibe guter Freund.

Vnd du desgleichen.

Das Sechs vnd Dreissigste Ge- spräch.

Vom Hausbauwen.

Wein lieber Mann / bedenckst es doch selbst / wer es nicht besser daß wir vns ein eigen Hänßlein baueten / als daß wir so zur Mieten wohnen.

Ihr sehet selber / daß die Wohnungen von Jahr zu Jahr theurer werden / vnd der Zins je länger je höher.

Wenn das alles solte auff einen Hauffen sein / was wir auff dieser Kote gezinset / wir hätten wol

Nie miey mi za złem cie tak długo za-
bawił.

Za tym bądź na mnie
łaskaw.

A ty też także.

Trzydziesta szosta Rozmowa.

O budowaniu domu.

Mily Mezu / roz-
ważcie to sami
sobie / jeśli nie lepiej /
żebyśmy sobie własny
domoczek zbudowa-
li / niż tak komora
mieszkamy.

Widzicie to sami /
że mieszkania od ro-
ku do roku droższe by-
wają / a dań co daley
to wietka.

Gdyby to wszystko
miało być na groma-
dzie / cośmy z tej cha-
łupy dań dali / mo-
mo

mögen ein eigen Haus
dafür küssen.

Und das offit außzie-
hen/was meynet ihr daß
es koste.

Ich habe auch lang
drauff gedacht / al-
lein ich habe nicht ge-
wußt/wie ich es sol anfan-
gen.

Frage einen verstan-
digen Baumeister dar-
umb / der wird euch wol
rathen.

Ich muß ihm also
thun.

Herr Baumeister/hie
auf diesem Platz wol-
te ich gern ein Haus ba-
uen/rathet zu/wie ich sol
anfangen.

Was für Gemächer
wolt ihr drinn haben?

Wie sich einem Hau-
se gehört/einen gewelbten
Keller / zwey andere Ge-
welbe/da man die Wah-
re kan einlegen.

Darnach Stubē Kam-

glibysmy własnie dom
za to kupić.

A częste przepros-
wadzki / coż rozumie-
cie że kosztują.

Y Jam też dawno
o tym myślił / tyle
kożem nie wiedział/
jako miał począć.

Radzcie się mądre-
go budowniká / ten ci
wam poradzi.

Musze tak uczynić.

Panie Budowniku/
tu na tym placu
radbych sobie dom
postawił / poradź-
cie mi / jako mam po-
cząć.

Cożá gmáchy chce-
cie w nim mieć?

Jáco ná dom przy-
należy / Piwnice skle-
pista / dwa inše skle-
py / gdzieby towáry
chowác.

Potym izby / ko-
mern

mern/Schreib Stuben/
Küchen/Speisekammer,
Stall/Hemboden/wie jr
selbst besser verstehet.

Vnd die Heimlichkeit
wolt ich gern graben las=
sen biß in den Seegrund.

Da weiß ich gut Raht
zu schaffet nur/was dazu
gehöret.

Ich wils thun/ymb
vierzehnen Tage oder drey
Wochen sprecht mir wie,
der zu.

Wie stehets ymb vn=
ser Arbeit / wollen wirs
ansangen?

Fangt an in GOTTes
Namen / hie laßt erstlich
einen Graben machen/
den Grund zu legen.

Vnnd die Pfeiler
macht starck / daß sie die
last ertragen können.

Gehet die Arbeit auch
flugs von staten?

Ja Herz/der Grund
ist schon gelegt/der Keller
schon gewelbet / vnnd die
Wände auffgeführt/ daß

mory izdebki/ kuchnie
spiżarna / stajnia /
sianna kope / jako są=
mi lepieyrozumiecie.

A wy a odradbych dał
wykopac aż na moriski
grunt (do wody.)

Umiem ja w to po=
trać / tylko na gotuy=
cie / (sporządźcie /) co
do tego potrzeba.

Uczynie / za dwie
niedzieli / albo za trzy
wstapcie zaśie do
mnie.

A naszą robotą jako/
a chcemy ją zacząć?

Pocznicie w imie
Pánskie / napierwey
dajcie tu row wyko=
pac / do założenia
gruntu.

A filary niechay be=
da mocne (duże) żeby
ciężar mogły strzymać.

A spora też robotą?

Tak Pánie / grunt
już założony / pionica
zaśkleniona (a ściany
wypowiedzione / że już
man

man fast nicht mehr zu-
reichen kan.

Morgen oder über-
morgen werden wir das
Gerüstemachen.

Lasset ihr vnterdessen
Eyserne Gattern fertig
machen / vnnnd gehawene
Steine herbringen zu
den Thüren vnd Fenstern.

Ist die Maur nicht zu
schmal?

Sie ist breet genug.

Wir haben nicht viel
Ziegel mehr.

Auch mehr Kalck vnd
Sand müsst ihr führen
lassen.

Den Schorstein füh-
ret hoch genug auff / daß
er nicht rauche.

Du gläubest nicht /
wie vnser Haus so
schön wird.

Komm mit mir vnnnd
besihe es.

Das wird eine schöne/
grosse / geraume Stube
werden.

Wenn sie nu wird mit
Fliesen belegt seyn / vnnnd

ledwo moge doßigdz.

Jutro albo po ju-
trze postawiemy ru-
stowanie.

Awo tym czasem. Ką-
cie żelazne kraty na-
gotować / ciosane ka-
mienię przywieść do-
dzwierzy y do okien.

A nie waści ten mur?

Dosyc szeroki.

Już nie wiele cegiel
mamy.

Bá y wiecey wapna
y piasku musiecie dać
przywieść.

A komin wywiedź-
cie dosyc wysoko / żeby
się nie kurzyło.

NJe wierzyś ty że
mu / jako nasz dom
będzie piękny.

Podź zemną á oz-
gladay.

Bedzie to izba pie-
kna / wileka y przest-
worna.

Skoro flisami będzie
położona / y pięknie

hübsch geweißet vnd außgemahlet / vnd wenn Ofen / Schorstein / Bäncke / Tische vnd Fenster werden hinein kommen / als denn wird sie erst recht hübsch werden.

Nur Kinder / werdet ihr schier zum Ende kommen?

Bestellet ihr nur Zimmerleut / daß sie die Balken vnd Estrich legen / die Bäncke aufrichten / vnd Latten anschlagen.

Ich weiß nicht ob ich werde Dach Ziegel genug haben.

Herr macht ihr nur eine gute Tonne Bier fertig / vmb ein Tag drehen / der vier soll der Siebel fertig seyn.

Wenn das Gerüste wird abgenommen seyn / so sollt ihr sie haben.

Ist erwer new Hauß nu fertig?

Es ist wol fertig / aber du weißt nicht / was sich allda begeben hat.

pobielona / á pomálowána / á jáko tež w niey będzie piec / forstyn / ławy / stoły / okna / tedy dopiero będzie prawie cudna (chodoga.)

Nuże dzieci / á rychło będzie koniec?

Zmowćie się jedno z cieślami / żeby balki y przetrze położyli / koźły postawili / y łaty przybili.

Niewiem jeśli dachówek bede miał dostać.

Panie / nágotuy jedno W. M. kłode dobrego piwa / za dzień albo za czery ścżyt będzie gotowy.

Skoro ruftowanie będzie rozebrane / tedy ja będziecie mieli.

A już gotowy wáś nowy dom?

Gotowyć jest / ále niewieś / co się tam przydało.

Was ist es/ mein sage
mir?

Als nun alles fertig
war / vnd ein Meurgesell
den Knopff mit der Fah-
nen aufgesetzt hatte / da
fiel er herab / daß ihm das
Gehirn auff das Pflaster
heraus sprücket.

Vielleicht hat ihm der
Kopff geschwindelt.
Oder er wird ein Rausch
gehabt haben.

Das kan auch seyn/ich
bin nicht darwider.

Nun laß vns etliche
gute Freunde einla-
den / vnd den Herd begies-
sen.

Gott gebe euch Glück
in der neuen Woh-
nung.

**Das Sieben vnd
Dreißigste Gespräch.
Vom Kriege.**

Hastu heute hören
Bombeschlagen?

Ja ich habe es gehört/
aber ich weiß nicht / was
es bedeut.

A coż jest / moy miły
powiedz mi?

Gdy już wszystko by-
ło gotowe / y teden
Kurarczyk galke
banierek już był postaw-
ił / tedy spadł / aż mu
się mozg na bruk wy-
sypał.

Podobno mu się w
głowie zawróciło.

Albo sobie był pod-
pił.

Kto być może / ja
się nie sprzeciwiam.

Zono naprośmy
kilka dobrych
przyjaciół / na polanie
ogniska / (a poleymy
ognisko.)

Boże wam daj szczę-
ście w nowym mie-
staniu.

**Trzydziesta y
Siódma Rozmowa.
O Wojnie.**

A słyszałeś / kiedy dżi-
ś w bebenbito?

Słyszałem / ale nie
wiem / co to znaczy.

Es ist ein Hauptmann
hie / der nimpt Knecht an/
vnd giebt sugs Geld auff
die Hand.

Wo wil er mit ihnen
hin?

Es wird ein Zug in
Bngarn gehen wider den
Türcken.

In Frantreich wider
den Spanier.

In Polen wider die
Moscowiter vnd Tatz-
tern/

Solche Zeitung hören
die Lands-Knecht gern.

Das Volk läuft mit
Hauffen hin / vnd lässt
sich schreiben.

Auf den Donnerstag wer-
den sie gemustert werden.

Wollen wir vnser
Glück nicht auch versu-
chen?

Ich laß mich leicht ü-
berreden.

Es ist doch nichts mit
der Grammatic / nur vn-
ter die Hand mit ihr.

Das Handwerk wil
nicht gelten.

Jest tu jeden Rot-
mistrz / co przyjmuje
żołnierze / y zaraz daje
pieniądze na rękę.

A dojadze z nimi
chce?

Bedzie wyprawa
(potrzeba) do Węgier
przeciwko Turkowi.

Do Franciey prze-
ciwko Hiszpanowi.

Do Polski przeciw-
ko Moskwićinowi y
Tatarom.

Takowym nowinam
żołnierze bårzo radzi.

Ludzie tam hur-
mem ida / daja się
wpisać.

W czwartek będzie
okazka.

A nie chcemy też na-
szego szczęścia skoszt-
ować?

Latwie się dam na-
mówić.

Wszak jedno frasz-
ka z Grammatiką / je-
dno powławe z nią.

Rzemiosło nie chce
płacić.

Es ist keine Nahrung
bey der Stadt.

Es mag stehen wer da
wil/ich wil lieber zu Hau-
se sitzen vnnnd mit gesun-
dem Haupt außschlafen.

Ich bin einmal da ge-
wesen/aber ich komme dir
nicht mehr?

Das machts / du bist
eine verzagte Hure / im
Kriege muß man keck
seyn / vnnnd solche haben
das beste Glück.

Wißweilen auch das
grössesse Unglück / denn
wer Gefahr lieber / der
kämpft drinnen vmb.

Was frage ich dar-
nach/komm ich darvon/so
komm ich darvon / bleibe
ich denn / so bleib ich / an
mir wird die Welt nicht
weniger werden.

So zeuch hin in Got-
tes Namen.

G D Z Z gebe daß du
gesund widerkommest
vnnnd vns auch eine/

Niemáß żywności
(pożywienia) przy-
mieścić.

Niechay ciągnie kto
chce/wole ja domá zo-
stać / á zdrową głową
się wyśpać.

Byłem raz tam / ale
drugi raz mnie nie na-
padz.

Boś Małpa nie-
śmiała/ ná wojnę po-
trzeba być śmiłym/
atakowi mają nale-
pścić się.

Czasem też y ná-
wietże nieśczęście/ bo
kto się w niebespie-
czeńwie kocha / ten
w nim zginie.

A co ja dbam / jeśli
wyde/tedy wyde/ á jeśli
zginie / tedy zginie /
mnać nie wbedzie
świata.

Idz tedy w Imię
Pańskie.

Boże daj byś się we
zdrowiu wrócił / á że-
byś nam też cokol-

Beurpfening mitbringst
Ist er gleichwol fort-
gezogen / ich dachte nicht
daß es sein Ernst wäre.

Wer mag ihn überze-
det haben?

Ob auch seine Eltern
drum wissen?

Ob er auch solches
thut mit Vorwissen seiner
Freunde?

Es wäre Schad umb
den Kerl / wenn er im
Kriege solt umbkommen.

Denner ist ein frommes
Blut / auch das kleinste
Kind erzürnet er nicht.

Vnd solche haben das
Gröste Unglück.

Es ist auch wenig dran
gelegen / wann er schon
nicht widerkäme.

Danner ist ein seltsa-
mer Kauz.

Er ist ein vnrühiger
Kopff.

Er ist ein zänckischer
vnd muchwilliger Gesell /
vnd ein garstiger Vogel.

Solche sind die besten
im Kriege.

wieß Korzyści (Lupu)
przynioſt.

A pojachalże przecie/
nie wierzyłem / żeby to
poprawzie mówił.

Ktoli go namowił?

Jesli też rodzicy je-
go o tym wiedzą;

Jesli też to czyni za
wiadomością swych
przyjaciół?

Szkoda by tego chło-
pá / kiedy by na wojnie
miał zginąć.

Bo dobra duszá / y
namnieyszego dziecie-
cia nie rozgniewa.

Atakowi mają na-
wietże niebezpieście.

Máło też ná tym/
choćby sie nie wrocil.

Boć dzimale wielki.

Boć to leeb niespo-
koyny (ſumny.)

Jest człowiek zwá-
dliwi / swowolny / y
wſeteczney geby.

Atakowi najlepſi ſa
na wojnie.

Er mag sein Muthlein fühlen.

Hastu gesehen / wie er ist fortgezogen?

Ja ich hab's gesehen.

Noch er zu Ross oder zu Fuß?

Es fahren ihrer etliche in einer Gesellschaft zu Wagen.

So werden sie ohne zweiffel auch einen Rüst-Wagen haben.

Hat er sich auch wol außgestaffiret?

Ja rechtschaffen / er hat alles was dazu gehöret.

Harnisch / Panzer / Sturmhauben / Speer / Spieß / Hellebart / Rohr / Fäustling / Dolchen.

Was mag er für ein Bestallung haben?

Das wil ich in kurzer Zeit erfahren.

Hastu noch keine Zeitung von ihm?

Gestern hab ich einen Brieff von ihm bekommen.

Liechay serduško swoje ochłodzi.

A widziałeś kiedy sie wybrał?

Widziałem.

Alżomo jedzie / czyz lipieśo?

Jedzie ich kilką w towarzystwie na wozzie.

Toc bez pochyby bez da też mieć y skarbny woz.

A dobrze się też na gotował?

Ba prawnie dobrze / wszystko ma co do tego przynależy.

Zbroje / pancerz / przybice / kopija / oszczep / halabarde / rusznice / krzostki / puynał.

Co! ma za służbę?

Dowiem się tego w krótkim czasie.

A jeszcze żadney nowiny o nim niema?

Wczorą dostałem list od niego.

Dar

Darinn schreibe er mir/
er sey Rottmeister wor-
den / ein Befehlshaber /
er habe etliche Rotte
Schützen vnter ihm.

Er sey Feld. Schreiber/
Fändrich worden.

Schreibe er denn nit/
wie viel sie Volck haben/
oder wenn sie fortziehen/
werden?

Sie haben schon
Zwanzigt Tausent zu
Fuß / vnd zwölff tausent
zu Roß.

Vnd der Papst / die
Cardinal / vnd die Bi-
schoffe werden ihr Volck
auch schicken.

Viel Fürsten / Graf-
sen / Herren / vnd Edelleu-
te sollen auch noch kom-
men.

Er meynet wenn sie al-
le zusammen kommen / so
werden ihr wol bey ach-
tig Tausent seyn.

Auff Johannis sol der
ganze helle Hauffe ge-
musteret werden / vnd dar-

Wetorym mi piše/
že został dziesięt ni-
kiem / porucznikiem /
že ma pod sobą kilk
rot strzelcow.

Je ostatek polnym pia-
sierzem / chorążym.

A nie piše / jako wie-
le mają ludu / albo kie-
dy się ruszą;

Już mają dwadzie-
ścia tysięcy piechych
(piechoty) a dwana-
ście tysięcy jezdnych
(j jazdy / konnych.)

A Papież / Kardya-
nallowie / y Byskupi
lud swoy też posła.

Wiele Książat /
Grafow / Páncew / y
Szlachty jeszcze mają
przybyć.

Spodziewa się / kie-
dy się wszyscy zjádą /
že ich będzie około
osmdziesięt tysięcy.

Na święty Jan ma
być okazka wszystkich
go woysko / a potym

nach sollen sie strack fortziehen.

W Ehe denen / da ein solch Volck wird durchziehen.

Die armen Leutlein werden viel leiden müssen / denn es ist iekund kein Unterscheid zwischen Freundt vnd Feindt.

Man schonet Niemandes / ein ieglicher nimpt/raubt/stillt/wo er etwas kriegen kan.

Vnd wil mans ihm nicht in güte geben / so nimpt ers mit Gewalt / vnd schlägt einem noch die Hant voll.

Vor Zeiten hätte man nicht zugelassen in der Freunde Lande Schaden zu thun.

Vnd wer sich dessen vnterstanden hätt/den hätte man am Leben gestrafft.

Aber dieselbige Krieger Ordnung/vnd Krieger Zucht ist nu verlohren.

zaráz mája sie ruszyć.

B Jádá tym / ktore dy takowy lud poćiągnie.

Niebożetá wiele beda musieli cierpieć / áz bowiem teraz żadney różności niemáß między przyjacielem / áz nieprzyjacielem.

Żadnemu nie przepuszczą / każdy bierze/lupi / krádnie kedy co może dostać.

A jeśli ma z dobra wolá nie daß / tedyć gwałtem wydziera / jeszcze cie pobije.

Przed tym nie dopuszczonoby było w ziemi przyjacielskiej szkode czynić.

A ktoby sie tego był wáżył / tegoby było na gárdle karáno.

Ale takowy porządek wojenny y kárność wojenna już dawno zgaślá.

Höre Bruder / tritt zu mir abe / ich habe wieder ein Hauffen Newer Zeitung bekommen.

Ist etwas gutes?

Gut vnd böses durch einander.

Er schreibt die Peste sey vnters Volck komen / vnd seyn schon etliche tausent weggestorben.

Geld ist da genug / aber kein Proviant / weder fürs Volck / noch für die Rosse.

Das schöne Ross / da er allhier dreissig Thaler dafür geben / hat er allda vmb ein Schock verkauffen müssen.

Sie haben eine Stadt / ein Schloß / eine Festung belägert / vnd gewaltige Schanzen darumbher auffgewerffen.

Zweene Stürme haben sie verlohren / vnd mit dem dritten haben sie es mit gewapneter Hand eingenommen / vnd alles vmbbracht was drinnen gewesen.

Slyß Bracie / wstapże do nunię / dostalem. zaście gromadę nowin.

A jest co dobrego?

Dobre y zle pospółtu.

Pise / że powietrze przyšlo między lud / a że już kięka tysięcy pomarło.

Pieniedzy tam dosyć / ale żywności nie maś ani d'a ludzi / ani d'a koni.

Onego piekneto / konia co tu trzydzieści talárow dał zań / musiał tam za kope przeadać.

Ob'egli miásto / zamek / twirdze / y wielkie śańce okolo niego poczynili.

Dwa szturm y utracili / a za trzecim wziali je obronno reka / y zamordowali (pomordowali) wszystko / co w nim było.

Sie

Sie haben nicht einen
Leben lassen / ohne den
Hauptmann / vnd Fänd-
rich / die haben sie gefan-
gen genommen.

Sie haben sich gutwil-
lig ergeben.

Vnd wer hat dienen
wollen / den haben sie an-
genommen / wer aber nicht
hat dienen wollen / den
haben sie gehen lassen.

Aber sie haben schwe-
ren müssen / ihr Lebenlang
dem Feinden nicht zu die-
nen.

Sie haben ein Treffen
gethan / eine Schlacht ge-
halten mit dem Feind /
vnd ist auf beyden Seiten
viel Volcks geblieben.

Sie haben den Feind
auffs Haupt erlegt / vnd
in seinem Gezelt grosse
Schätze gefunden / an
Silber / Gold / Beschütz /
Pulver / Wein / Korn /
Mehl vnd dergleichen.

An grossen Stücken ha-
ben sie bey vierzig oder
funffzig bekommen / Geldt =

Zadnego żywo nie
zostawili / oprócz Het-
mana / y chorążego /
ktorych pojimali.

Podáli sie dobro-
wolnie.

A kto chciał służyć /
tego przyjeto / a kto
nie chciał służyć / tego
puszczono.

Alle musieli przy-
siądz / do śmierci (po-
ki żywi) nieprzyjacie-
lowi nie służyć.

Potykali sie / sto-
czyli bitwę z nieprzy-
jacielem / a z obu stron
wiele ludzi poległo.

Nieprzyjaciela na
głowe porażili / a w o-
bożiach jego wielkie
skarby znaleźli / srebro /
złota / strzelbe / prochy /
winá / zboże / maki / y
tym podobne rzeczy.

Wielkich dział do-
stali około czterdzie-
ści albo pięćdziesiąt /

Rücklein bey anderthalb
hundert / vnd Handrohr
vnzehlich viel.

Da wird er ohne zweif-
fel eine gute Beute bekom-
men haben.

Sie sind in die Flucht
geschlagen.

Sie haben das Feld /
die Schlacht verlohren.

Von zehen tausend
sind ihr kaum funffhun-
dert davon kommen.

Vnd ihr Oberster ist ge-
fangen samit andern vie-
len Herren vnd Edelleute.

Sie haben einen An-
stand gemacht / auff zwey
dren / funff Jahr.

Sie haben einen Ewi-
gen Frieden aufgerichtet /
vnd dem Volck abgedan-
cket.

Innerhalb vier Wochen
wieder daheim seyn.

W Je hat dir's im Krie-
ge ergangen / hastu
auch eine gute Beute mit-
gebracht?

Ja wol Beute / ich dan-
cke Gott daß ich bin leben-
dig davon kommen /

poldziałkow około
poltora sta / á reczney
strze by bezliczby.

Toć tam pewnie do-
stał dobrą korzysć.

Podali tył.

Stracili pole / bi-
twe.

Z dziesiacy tysiecy
ledwie ich piec set w-
stlo.

A Hetmana ich poli-
mano / y wiecie innych
panow y slachty.

Uczynili przymie-
rze na dwie lecie / na
trzy lata / na piec lat.

Postanowili wie-
czny pokoy / y woysto
rospuscili.

We cztery niedziele
bedzie doma.

A jakoc sie powio-
dło na woynie /
á przyniosles też do-
brą korzysć?

Ale korzysć / Bogu
dziekuje jem żyw w-
szedł.

Mo

Wo hastu diesen Finger gelassen?

Ein Kugel aus einem Doppelhacken hat mir ihn genommen.

Es ist noch gut/ daß es nicht die ganze Hand ist.

Wo hastu denn diese Wunde kriegt?

Die hab ich bey der Bierkanne/ bey dem Wein/ bey den Würffeln/ bey dem Karten Spiel/ bey dem Bret. Spiel bekommen.

Wie starck bistu widerkommen?

Etliche tausent starck/ Läuse meyne ich.

Wiltu wieder hinziehen?

Ich habe des Kriegs schon genug / ich wil daheim bleiben/ vnd in Frieden leben.

Es wäre gut im Frieden zu leben/ wer ihn haben köndte.

Da muß man Gott umb bitten.

A ten pálec kedyžes podział?

Kulá z Hakownice porwałá mi go.

Jeszcze' dobrze / że nie cała ręka.

A te rane kedyžes dostał?

Tem dostał przy kuflu/ przy winie/ przy kostkach przy kárkách/ przy warcábách.

A jáko poteżność przyjáchał?

W kilką tysięcy / o wśách mówie.

A poydziesz (pojedziesz /) tam zaśie?

Jużci ja dosyć mam tey woyny ostáne já domá/ y bede sobie żył w pokoju.

Dobrzeby w pokoju żyć/ koby go mogli mieć.

Potrzebá o to pána Boga prosić.

Das

Das Acht vnd
dreissigste Gespräch.

Von mancherley Kranck-
heiten.

Warumb bistu so
trawrig?

Warumb hängestu
den Kopff so nieder.

Oder thut dir etwz weh?

Oder bistu nicht wol
auff?

Oder ist dir ein Her-
zenleid begegnet?

Wer kan frölich seyn/
in einem solchen Be-
kümmerniß als ich habe.

Was ist es denn? sa-
gemirs / ob ich dir schon
nicht helfen kan / wer
weiß ob ich dir nicht rah-
ten kan.

Ich bin fast ein gan-
zes Jahr krank gewesen/
vnd habe fast alle mein
Armuth verzehret / vnd
kan noch zu keiner Be-
ständigen Gesundheit nit
kommen.

Trzydziesta y
Osmá Rozmo-
wa.

O rozmaitych cho-
robách.

Czemus tak smu-
tny (smutna?)

Czemus tak głowę
zwiesił?

Albo cie co boli?

Albo sie nie dobrze
maś?

Albo cie potkálá
jáka żalóść?

Ktoż może być we-
sol / w takowym
śrąsunku jáki ja mam.

Cóć wżdy jest? po-
wiedz mi / choć ćipo-
moc nie moge / á co
wiedzieć / jeslić nie
moge porádzić.

Corzałem (cho-
rzałám) máło nie cás-
ły rok / wbostwo swoje
máłóm nie wfystko
potrąwił (potrąwiłá)
á jeszcze ku státeczne-
mu zdrowiu przysć
nie moge.

Woran bistu denn
Kranck?

An einer langwirigen
Kranckheit.

Das Haupt thut mir
sehr wehe.

Die Haar fallen mir
aus dem Haupt / sie sind
mir fast alle außgefallen.

Ich habe den Erbgrind.

Das ist ein abschew-
lich Ding / vnd schwer zu
heilen.

Es klinget mir in den ohrē.

Die Augen trieffen mir.

Ich sehe gerade als
durch Brillen.

Die Nase blutet mir
ohn auffhören.

Die Lippen sind mir
aufgeschlagen.

So wird auch das Fie-
ber auffhören / ob Gott
wil / vnd wird nicht wie-
der kommen.

Gott gebe / daß es ver-
schwinden müsse.

Die Zähne thun mir
wehe / vnd sonderlich der
Dackenzahn.

Nach coż tedy stękaś
(niemożesz) cho-
rujesz.)

Łożna choroba.

Wstawiężnie mi
głowa boli.

Włosy mi leżą z gło-
wy / jużci mi mało nie
wszystkie wylázły.

Mam pąrch.

Brzydliwa to jest
rzecz / y trudna ku wle-
czeniu.

Brzmi mi w uszach.

Oczy mi cieka.

Patrze właśnie jak
to przez okulary.

Z nosa mi krew cię-
cze przestania.

Wąrgi mi okrostá-
wiały.

Wiec też febrá prze-
stanie / dali Bog / y nie
wroci się więcej.

Boże day / by prze-
padła.

Żeby mi bola / á oś
sobliwie trzanowy
zab. Das

Das ist ein erschreck-
liche Wehetage/ich wolte
ihn lassen außreißen/wen
ich wäre als du.

Mir ist leid wegen des
Auges/denner sitzt gera-
de vnterm Aug.

Ich wolte ihn lassen
außreißen / so ist er mir
enneweg gebrochen.

Ich habe ein stetiges
Schnappen / Keuchen/
vnd ein schweren Husten.

Ich habe das Fieber

Ich habe ein stetiges
hitziges Fieber.

Die Haut jucket mich.

Hände vnd Füße/vnd
alle Glieder am ganzen
Leibe zittern mir.

Ich habe ein Geschwür
vnterm Nagel bekommen /
vnd der Nagel wird viel-
leicht abgehen.

Der Krampff reiße
mich in den Fingern.

Es ligt mir vmb die
Brust / vnd vmb die

Zaniebny to bol /
jabych go dał (dała)
wyrwać / bym był jak
ty (bych na twoim
mieyscu był.)

Boję się dla oka/bo
prawie pod okiem
siedzi.

Chciałem / (chcia-
łem) go dać wyrwać
aleć mi się przełomił.

Mam wstawiczną
rymę / dycharwicę / y
ciężki kášel.

Mam febre(ograzkę)
(zimnicę/ograzanie.)

Mam wstawiczną
gorączkę.

Skoramię świerzbi.

Rece ynogi y wśy-
stkie członki po wśy-
stkim cie e mi drżą.

Uczynił mi się wrzód
pod paznokciem (v-
czyniła mi się zanog-
cica) a paznokieć mi
podobno z ezie.

Kurczę mi łamię w
palcach

Leży mi na pier-
śiach / y około serca /
X Herz

Herr / daß ich bald ver-
sticken wil.

Es reißt mich / ich habe
Reissen im Bauch / in den
Därmen / vnd umb den
Nabel.

Ich habe einen schwa-
chen Magen / kan nichts
bey mir behalten.

Ein solch erschrecklich
Verlassen / ich hätte heut
bald Lungen vnd Leber
aufgeworffen.

So bald ich was esse
oder trincke / so muß ichs
stracks widergeben / kan
nichts bey mir behalten.

Du hast dich womit
verderbet / hast etwas vn-
gesundes gegessen.

Der Leib ist mir ge-
schwollen.

Es sticht mich in der
Seiten / vnd zwischen den
Schultern.

Das Creutz thut mir
wehe.

Der Schlag hat mich
gerühret.

Je sie mało nie ża-
chne.

Grzyzie mie / mam
gryzienie w żywocie /
(w żołątku) w trze-
wach / a około pepłá.

Żoładek mam mdły /
nie moge nic przy sobie
zatrzymać.

Takie okrutke wróca-
nie / bez małám dzisiaj
płuca z wątroba ię
wyrzucił / (wyrzuciła.)

Słoro co jem albo
pije / zaraz muß
zwrócić / nie moge nic
przy sobie otrzymać.

Struleś (strulaś)
się / czymkolwiek / ja-
dłes (jadłaś) co nie
zdrowego.

Żywot mi spuchł.

Boli mie w boku /
ymiedzy plecami.

Boli mie krzyż.

Powietrze mie ru-
żyło.

Mein

Mein ganzer Leib ist
voller Blattern und Ge-
schwüren.

Ich habe einen Fuß
verrenkt.

Ich habe die schwere
Krankheit / die hinsal-
lende Seuche / die Selb-
sucht / den Aufzug / ein Pe-
stilenz / Drüse / die Hust-
Wehe / den Stein.

Mir ist leide / ich wer-
de mein Tage blind /
taub / stumm / lahm / blei-
ben.

Ich habe die rothe Ruh-
re / Verstopfung / kan
nicht zu Stuhl gehen.

Du soltest etwas ein-
nehmen / daß dir den Leib
öffnet.

Du bist nicht allein /
Jedlicher hat sein
Anliegen / wir müssen alle
das Creuz dem HERN
CHRIST nachtra-
gen.

Meine Hausfrau hat
auch etliche Wochen ge-

Wszystko ciało mo-
je pełnie jest krostek y
wzrostow.

Wywinalem (wy-
winelam) sobie nogę.

Mam ciężką nie-
moc / kładę / żółta nie-
moc / trad / morowka /
scyatyka / kamień.

Boję się / bych do
śmierci nie został śle-
py / głuchy / niemy /
chromy / (ślepa / glu-
cha / niema / chroma)

Mam czerwona bie-
gunkę / zatrądzenie /
nie miwam stolcow.

Miałbyś (miał-
byś) czego używać /
coćby żywot otworzy-
ło (zmiekszyło.)

NJe fames ty to /
Każdy ma swoje
doległość / (za swe) w-
szystcy musimy krzyż
za Panem Chrystusem
nosić (nieść.)

Żona moja też
już kilka niedziel / jako

legen / daß sie vom Bette
nicht ist aufgestanden.

Dazu auch meine Kin-
der liegen an den Mase-
ren / Pocken.

Das eine ist voll / daß
man nicht kennen kan obs
ein Mensch ist oder nicht.

Vnd das Jüngste hat
Würme.

Ich auch selber bin je-
kund so schlum / vnd so ver-
drossen / in allen Dingen /
ich weiß nicht was mir
fehlet.

Es steigt mir auff / als
ob ich verlassen wolte.

Es ist mir vor diesem
niemals also gewesen.

Drauchstu denn kei-
ne Arzney?

Du solt den Doctor
vmb Rath fragen.

Sie nehmen das Belt /
es helffe oder nicht.

Ich habe so viel ver-
doctert / daß ich nicht

zloza nie wstala.

Bá y dziecie moje
leża na pojarznicach /
ospicach.

Jedno tak pelne / że
nieznać / czy człowiek
czyli nie.

A namłodze ma-
glisty.

A ja sam terazem
tak nieczemny (medu-
zy) y tak ociężały we
wszystkich rzeżach nie
wiem / co mi wadzi.

Kraci (zwoja) mi
się na wiatr / jak
bych chciał wracać.

Nigdy mi przed tym
tak nie bywało.

A nie używasz Le-
karstwo (lekar-
stwa?)

Miałbys (miał-
bys) się radzić Do-
ktora (Medyka.)

Oni iora pienią-
dze / lub pomoże / lub
nie pomoże.

Takem wiele prze-
doctorował (na do-

weiter kan.

Du soltest einen Tranc
oder Pillen einnehmen/
ein Pflaster auflegen/ in
einem Kräuter. Bad ba-
den.

Du soltest dich bey
Feur schmieren/ vnd mit
warmen Tüchern reiben
lassen.

Ich weiß ein Pulver/
Wasser/ Salbe/ in der A-
potheker/ das ist gut darzu.

Man muß es in war-
men Bier trincken / so
heiß man es erlenden
kan.

Vnd sich drauff nieder
legen / warm zudecken
vnd schwitzen.

Wenn wir gesund seyn/
so können wir den Kran-
cken guten Rath geben.

Es wohnet ein Weib
hie/ was kein Doctor/ kein
Balbier heilen kan/ das
heilet sie.

Etory wydał) że już da-
ley nie może.

Miałbys (miałabyś)
brać / przyjąć tranek
albo pigułki y plastr
przyłożyć / kapać się
w łaźni z zieleń.

Miałbys (miałabyś)
się mazać przy ogniu/
a dać się natrzeć cie-
płymi chustami.

Wiem ja prochy woda-
ke/ masć / w Aptece co
jest dobre do tego.

Trzeba je pić w cie-
płym piwie / jako na-
gorańcy kto zcierpieć
może.

A potym się włożyć/
ciepło się odziać / a
pocić się.

Sami będąc zdro-
wi / snadnie możemy
chorym radzić.

Nieśka tu jedna
Niewiasta / ta co za-
den Doktor / żaden
Bawierz (Cyrulik)
wleczyć nie może / to
ona uleczy.

Sie hat mir nechst
Gott geholffen.

Es könt nicht schaden
sie vmb Nacht zu fragen.

Sie mag wol eine
Zauberin seyn.

Der beste Arzt ist
Gott der H. Erre.

Vnd die beste Arzney
ist die liebe Gedult / wem
sie Gott giebt.

Wolan so sey gedul-
dig / vnd befihle dich Gott
dem H. Erren / es wird ob
Gott wil bald mit dir bes-
ser werden.

Ich beginne mich ein
wenig besser zu befinden.

Ich fange an bey we-
nigem zu essen vund zu
trinken.

Essen vund Trinken
schmeckt mir wieder

Das ist ein gut Zeichen.

Es ist einmahl besser
mit mir worden.

GOTT sey Lob.

Ona mizá pomoca
Boża pomogła.

Nie zawadziłoby
sie jey poradzić.

Może być Czar-
ownicą.

Nalepszy lekarz jest
Pan Bog.

A nalepsze lekarstwo
miła cierpliwość / Bo-
mu je Pan Bog da.

Wiec (przeto) bądź
cierpliwy (cierpliwa)
a poruczay sie Panu
Bogu / będzie da Pan
Bog wnet lepiej
z tobą.

Poczynam sie tro-
che lepiej mieć.

Poczynam potrosze
jeść y pić.

Jedzą y picie smá-
kuje mizásie.

Jest to znak dobry.

Jużci sie zemna
polepszyło.

Pan Bog niech będzie
pochwalon / (Chwa-
ła Panu Bogu.)

Das

Das Neun vnd
Dreissigste Ge-
spräch.

Vom Sterben.

Ein liebes Weib/
mich düncket / ich
werde aus dieser Kranck-
heit nicht auffstehen.

Drum laß den Schrei-
ber holen / id wil mein
Haus bestellen / weil ich
noch bey guter Vernunft
bin.

Vnd wil mich dar-
nach fertig machen auff
den Weg zu meinem
Herrn Gott.

Err Schreiber ich
bitte / ihr wollet mein
Testament beschreiben.

Von Herren gern / sagt
nur her.

Köstlich ist das mein
lexter Wille / daß je-
dermann / wem ich etwas
schuldig bin / bezahlet
werde.

Darnach verschreib ich
meinen Kindern einem
eglichen hundert Marck.

Trzydziesta y
dziewiąta Roz-
mowa.

O Umieraniu.

Milazono / zda mi
sie / że ja z tej
choroby nie wstanie.

Przeto mi pošli po
Pisarza / rozrządze
dom swoy / po kim
jeszcze przy dobrej pā-
mieci.

A potym nagotuje
sie na droge do Pana
Boga mego.

Panie pisarzu proße
abyście Testament
moy spisali.

Z chęcią rad / po-
wiedźcie jedno.

Naprzod tedy to
jest wola moja o-
stateczna / aby każde-
mu / komu co wi-
nien / zapłacono było.

Potym zapisuje dzie-
ciom mojim każdemu
po stu arzywien.

Mein Bruder vnd mein
Vatter sollen nechst
GOTT ihre Vormünder
seyn.

Vnd sie etwas gutes
lernen lassen / auff daß
wenn sie leben vnd groß
werden / ihr Brodt ver-
dienen können.

Den Armen Leuten ins
Spital / bescheide ich
drenssig Mark.

Was über ist / das sol
meine haupffraw behaltē.

Vnd wenn ich sterbe /
sol sie meinen Leichnam
ehrlich zur Erden bestat-
ten doch ohne grosse Ge-
pränge.

Diese Puncten bitte
ich / wollet ihr ordentlich
verzeichnen / besser als
ichs euch sagen kan.

Wlasset mir auch den
Pfarr- Hern holen /
daß er mich tröstet aus
Gottes Wort.

Brat moy y Stryf
moy mają być opie-
kuniami ich po Panu
Bożu.

A mają je czego do-
brego nauczać / (dąć
sie uczyć) do wşęgo
dobrego wieść) aby/
jesli pozostaną y vro-
sta / chleb swoy mogli
zarobić (mogli sie po-
żywić.)

W bogim Ludziom w
Szpitalech odrązuje
trzydzieści grzywien.

A co nad to zbedzie/
żenie mojej ma być.

A skoro umre tedy
ciało moje poćciwie
ma dąć pochować / a
wśakże bez wielkiej
wystawy.

Te punkty proşe/
rąćże W. M. porzą-
dnie spisać / lepiej / ni-
żeli ja wam moge po-
wiedzieć.

I eraz mi też poślicie
po Kiedzą / aby mie
cießyl słowem Bożym
Jch.

Ich dancke euch lieber
Hertz / daß ihr euch nicht
gewegert habt zu mir zu
kommen.

Ihr dürfft nicht dan-
cken / ich habe es gern
vnd von Amptswegen
gethan.

Wie geht es euch denn?

Als ihr sehet / vnd als
Gott der H^{er}z wil.

Ich bin sehr schwach /
vnd werde vielleicht an
dieser Kranckheit sterben
müssen.

Derwegen bitte ich
euch / ihr wollet meine
arme Seele / vnd mein
erschrocken Gewissen
aus G^ottes Wort trö-
sten.

Solange ein Athem im
Leibe ist / so lang soll der
Mensch nicht verzagen.

Denn es ist ein H^{er}z
über Gesuntheit vnd
Kranckheit / über Todt
vnd Leben.

Oder wißet ihr nicht /

Dziękuję wam miły
Panie / żeście się nie
lenili do mnie przysć
(żeście mnie raczyli na-
wiedzić.)

Nie potrzeba dzie-
kować / radem to wczy-
nił / y z powinności
swey.

A jako się wżdy macie?

Jako W. M. widzi /
y jako Pán Bóg raczy.

Jestem bårzo chor /
y podobno ta choro-
ba vmre.

Przeto W. M. pro-
se / aby W. M. nedza-
duşe moje y struchla-
te sumnienie moje ra-
czył słowem Bożym
cieşyc.

Póki dech w cieie /
poty człowiêk nie ma
osobie watpić.

Abowiem jeden jest
Pán zdrowia y choro-
by / śmierci y żywota.

Albo nie wiecie / od
E s von

von wem alle Kranckheiten herkommen?

Ich weiß mich zu erinnern/dasß ihr offtermal in der Predigt gesagt habt / dasß alle Kranckheiten von GOTT herkommen.

Ihr habt recht geantwortet / denn ohne GOTTes Willen kan einem Menschen nicht ein Haar von dem Haupte fallen.

Er ist/der beleyet/ vnd verbindet / er zuschneisset/vnd seine Hand heilet wiederumb.

Es ist kein Unglück in der Stadt / welches der Herr nit gemacht habe.

Aber wisset ihr auch aus was Ursachen Gott der Herr solches thut?

Umb der Sünde willen / damit wir ihn allzeit beleydigen.

Recht / denn der Todt ist der Sünden Sold/ die Sünde ist allein die vns

keggo wssystkie choroby pochodza?

Pamiętam / że W. M. często na kazaniu powiedział / iż wssystkie choroby od Pana Boga pochodza.

Dobresćcie odpowiadzieli / ábowiem bez woli Bożej y wlos człowiekowi z głowy spaść nie może.

Onći jest/ktory bije y záwiezuje / on ráni/ á reka jego zásie wzdrowia.

Niemáß tego nieszczęścia w mieście / ktoregoby Pan Bog nie sprawił

A wiećie teß dla ktorey przyczyny Pan Bog to czyni?

Dla grzechow / ktoremi go wstawicźnie obrażamy.

Dobrze / ábowiem záplata grzechu jest śmierć / sam tylko

von

von Gott scheidet/ vnd ist
eine Wurzel/ daraus al-
les böses wächst vnd her-
kommt.

So erkennet ihr/ daß
ihr auch ein Sünder
seyd?

Ja ich erkenne es/ vnd
bekenne es für Gott vnd
den Menschen/ daß ich
aus sündlichen Samen
gebohren bin/ vnd in
Sünden hat mich meine
Mutter empfangen.

Darzu so hab ich auch
selbst viel vnd mannig-
faltig gesündigt/ vnd
habe Gottes Gebot nicht
gehalten.

Gott meinen Herrn
hab ich nicht geliebet von
ganzem Herzen/ von
ganzem Seelen/ von gan-
zem Gemüht/ vnd von al-
len meinen Kräften/ noch
meinen Nächste als mich
selbst.

Vnd habe dadurch ver-
dient Gottes Zorn/ zeit-

grzech jest / Ktoro nas
z Bogiem rozłącza/
ten jest Korzeniem / z
ktorego wszystko złe
roście/ (wyrasta) y po-
chodzi.

To tedy znacie do
siebie / żeście też y wy
grzesznikami.

Znam y wyznawam
przed Bogiem y przed
ludźmi / iżem się z
grzesznego nasienia
wrodził/ y w grzechach
poczęła mnie matka
moja.

Do tego y samem wie-
le y rozmaicie zgrze-
szył / y przykazaniom
Bożem nie zachował.

Pana Boga nie
miłował ze wszystkie-
go serca / ze wszystkiew
duše/ ze wszystkiew my-
śli/ y ze wszystkich sił
moich / ani bliźniego
mojego / jako samego
siebie.

A tymem sobie zasłu-
żył gniew Boży do-
liche

liche vnd ewige Straffe.

Hoffet ihr denn auch selig zu werden?

Ja ich hoffe es / denn GOTT ist nicht allein Gerecht / der die Sünde straffet / sondern Er ist auch Barmherzig über alle / die ihn fürchten / vnd ihr Vertrauen auff ihn setzen.

Wo durch wolt ihr denn selig werden?

Nicht durch meine gute Werke / sondern durch das Verdienst / Leiden vnd Sterben / vnseres HEARN vnd Heylands JESU CHRISTI.

Welcher mich also geliebet hat / daß Er seinen Leib am Creuze für mich hat dahin gegeben / vnd sein Blut für mich vergossen zur Vergebung meiner Sünden.

cżesne y wiecżne káranie.

A spodziewacież się też zbawionymi być / (zbawienia?)

Spodziewam się / ábowiem Pan Bog nie tylko jest sprawiedliwy / ktory grzechy karze / ale jest też y miłosierny nad wszystkie mi / ktorzy się go boja / y dufanie swoje w nim pokládaja.

A przez coż tedy chcecie być zbawieni?

(A przez kogoż tedy chcecie zbawienia doścapić?)

Nie przez uczynki moje dobre / ále przez zasługę / mekę y śmierć Pana á Zbawiciela nášego Jezu. Chrystusa.

Ktory mi tak umiłowal / że y ciáło swoje ná krzyżu za mnie wydał y krew swoję wylał / ná odpuszczenie grzechow moich.

Er

Er ist für mich gestorben / auff daß ich in ihm das Ewige Leben habe.

Recht / denn er allein ist vns von Gott gegeben zur Weißheit / Serechtigkeit / zur Heiligung / vnd zur Erlösung.

Er ist allein das rechte Lamm Gottes / welches der Welt Sünde hinweg nimpt.

Er ist die Versöhnung für vnser Sünde.

Vnd sein Blut allein reiniget vns von allen vnsern Sünden.

In Summa / es ist kein ander Name den Menschen gegeben / dadurch wir können selig werden / ohne den Namen Jesu Christi.

So gläubeſtu dennach daß dir deine Sünde vmb des Verdienstes Christi vergeben sind?

Ja ich gläube es festiglich / vnd das ist mein

On za mie vmárt / ábych w nim żywot wieczny otrzymat.

Dobrze / ábowiem on ty kto sam jest nam dáný od Boga mądrością / sprawiedliwością / poświęceniem y odkupieniem naszym.

On sam jest prawdziwy bórán k Boży ktory gładzi grzechy Swiata.

On jest vblagáním za grzechy naše.

A krew jego samá oczyszcía nas od wszystkich grzechow naszych.

Krótkomowiac / żadnego imienia nie máß danego ludziom wktorymby mogli być zbawieni / oprócz to imie Jezus Chrystus.

Wierzyß tedy / że dla zasługi Chrystusa Pána grzechy tobie odpuszczone sa?

Wierze temu mocno / y toć jest moja

höchster Trost im Leben /
vnd im Sterben.

Denn / lebe ich so lebe
ich dem H^Errn / Sterbe
ich / so sterbe ich dem
H^ERRN / darumb ich
lebe oder sterbe / so bin ich
des H^ERRN.

Vnd ist keine Crea-
tur im Himmeln noch auff
Erden / die mich köndte
scheiden von der Liebe
G^OTtes / die da ist in
Ch^Risto J^Esu vnserm
H^Errn vnd Heyland.

Was hältstu denn
vom Tode?

Mein Todt ist durch
den Todt Christi geheilt-
get / daß er mir nur ein
Schlaff ist / eine Able-
gung der Sünden / vnd
eine Ruhe von aller Mü-
he vnd Arbeit.

Recht / denn es ist
nichts Verdamliches an
denen / die in J^Esu Chri-
sto sind / Vnd denen / die
G^OT lieben / muß alles

nawietßa - poćiechą
tak w żywocie / jako y
w śmierci.

Abowiem choć ży-
je / tedy Pánu żyje
choć vmieram / tedy
Pánu vmieram / á tak
y żyjac y vmierając
Páński jestem.

Nie! masz żadnego
stworzenia ani na nie-
bie ani na ziemi / co by
mie mogło odłączyć
od miłości Bożej kto-
ra jest w Chryście
Jezusie Pánie y Zbá-
wicielu naszym.

A o śmierci co trzy-
masz (rozumieś?)

Śmierć moja śmier-
cia Chrystusa Pána
jest poświecona / zemi
tylko jest snem / odło-
żeniem grzechu / y od-
poczynkiem od wśe-
lkiej pracy.

Dobrze / ábowiem
nie masz żadnego pote-
pienia tym / ktorzy są
w Chryście Jezusie /
á tym ktorzy Pána Bo-

zum besten/ vñnd zu ihrer
Seligkeit dienen.

So fürchtestu dich
nicht vorm Todt?

Durchauß nicht/ son-
dern ich begehre aufge-
löst zu werden/ vñd bey
Christo zu seyn.

Gläubest du auch/ daß
dich Christus der
Herr am jüngstē tag wi-
derum auferweckē werde?

Ja ich gläube es/ denn
er hat mirs zugesagt/ der
der Weg/ die Wahrheit
vñd das Leben ist.

Wenn das nicht wä-
re/ so wär vnser Glaube
nichtig.

Gläubest du auch/ daß
nach diesem Leben ein
Ewiges Leben sey?

Ja ich gläube es/ daß
ich in demselbigen Ewi-
gen Leben GOTT anschau-
en werde/ vñnd ihn mit
allen heiligen Engeln
vñd Außerweltten Gottes
Ewiglich loben vñd prei-
sen.

gá miłujá / wśystko
musi służyć ku dobre-
mu/ y ku ich zbawieniu.

To sie tedy śmierci
nie boisz?

Zgola nic / owszem
pragne być rozwią-
zan / á być z Panem
Chrystusem.

Awierysz też/ że cie
Pan Chrystus w-
skrzesi w śadny dzień?

Wierze / ábowiem
tenći mi to obiecal/
ktory jest droga/ praw-
da/ y żywotem.

By to nie byłá/
nikczemnaby była
wiara našá.

Awierysz też/ że po
tym żywocie jest
wieczny żywot.

Wierze / że ja w o-
nym wiecznym żywo-
cie Boga ogladam/ y
onogo ze wśystkimi
Aniołami świętymi y
wybránemi Bożemi
ná wieki chwalić y
wielbić bede.

Denn solches hat mir Christus der Herr erworben durch seinen Hingang zum Vater.

Du bist auf dem rechten Wege / allein bitte Gott um Gnade und Bestand des Heiligen Geistes / daß du in dem Glauben mögest beständig bleiben bis an dein letztes Ende.

Vnd wil dich hiemit Gott befohlen haben / Morgen wils Gott wil ich dir wieder zusprechen. **G**eben Kinder hebt mich auff / vnd macht mir das Bette auff die Erden.

Lieben Freund / ich bitte / hab ich jemandt beleidiget / es sey mit Worten oder mit Wercken / ihr wollet mirs um Gottes Willen vergeben.

Vnd ihr Kinder send fromb / fürchtet Gott / betet fleißig / haltet ewer Mütter in Ehren / vnd betrübet sie nicht / sondern send ihr gehorsamb /

Abowiem Chrystus Pan raczył mi to sprawić odeysćiem swym do Oycy.

Jestes na prawdziwej drodze / tylko Pana Boga pros o łaskę y pomoc Ducha świętego / żebyś w tey wierze statecznie trwał aż do ostatecznego skonania swego.

A zатым cie Panu Bogu poruczam / jutro zaśie da Bog do ciebie wstapie.

Mile dzieci podnieście mnie / a poświęćcie mi na ziemi.

Wyli przyjaciele / prosze / jeslim kogo rozniewał / bądź słowem bądź uczynkiem / abyście mi dla Pana Boga odpuścili.

A wy dziatki / bądźcie dobremi / Pana Boga się boycie / pilnie się modlcie / macie swą w uczciwości mieycie / a nie za-

so wird euch vnser H^{er}re
G^{ott} seinen Segen
verleihen.

H^{er}re J^{esu} Ch^{riste} /
nim meinen Geist auff.

H^{er}re in deine H^{ände}
befehle ich meinen Geist /
du hast mich erlöset / du
Treuer G^{ott}.

Das Vierzigste Gespräch.

Vom Begräbnüß.

Was mag das bedeuten /
daß man so sehr
läutet mit der grossen
Glocke / mit allē Glocken?
Es ist jemand gestorben.

Wer mag es seyn?

Eine Sechswöcherin
mit einem kleinen Kind-
lein.

Ein feiner G^{esell} / eine
schöne Jungfraw.

Das ist Schade / die
weren werth gewesen /
noch länger zu leben.

Ein alter verschrum-

smucaycież jey / ale
bądźcie jey posłusni /
tedy wam Pan B^{og}
będzie błogosławił.

Panie J^{ezu} Ch^{ryste} /
przyjmi Duchá mego.

Panie / w rece twoje
poruczam Duchá mo-
jego / tyś mie wykup-
ił / o B^oże prawdzi-
wy.

Czterdziesta

Rozmowa.

O Pogrzebie.

Coli to znaczy / że
táć b^{ar}zo dzwo-
ni^a w wielki dzwon /
we wszystkie dzwony?

Umárł k^{toś}.

Ktoli to?

Sz^ęśćniedziolka z
m^áluczkim dzieci^a-
kiem.

Czysty (grzeczny)
młodzi^eniec / Krasna
P^ánná.

Tóć szkoda / godni^e
byli dłu^ższego żywot^a.

St^árzec niek^{to}ry
p^elter

pelter Mann/ Ein Altes
Weib.

Das ist nicht Schade/
laß die Alten den Jun-
gen weichen.

Mein Vätter / Ohm/
Verwandter / Schwa-
ger / Landsmann ist ge-
storben.

Der fromme ehrliche
Mann / vnd ist er gestor-
ben?

Ja er ist dahin / Heute
werde ich ihm den letzten
Dienst leisten.

Mein Pate ist gestor-
ben.

Die ehrliche Matron/
ist sie gestorben?

Ja sie ist dahin.

Das sey Gott geklaget!

Unser H. Er. Gott hat
wol gethan / daß er ihn
von dieser Welt hat ab-
gefordert.

Den er hat lang frantz
gelegen / hat weder leben
noch sterben können.

Bistu denn nicht zu
Grabe gebeten.

Es mag wol seyn / daß

zgrzybiały / stara Baa
bá.

Tychci nie szkoda/
niechay starzy mło-
dym wstepują.

Stryj / Wuy / Po-
winowaty / Szwa-
cier / Ziomek moy wa-
márł.

Ten dobry cnotli-
wy człowiek / á wa-
márłże?

Jużci po nim / dzie-
sia mu wyrządze o-
statnia postuge.

Chrzescna moja wa-
márłá.

Tá słáchetna biála
głowá / izali wmarłá?

Jużci po niey.

Pożalże sie tego Bożego

planu Boga dobrze
uczynił / że go wziął
(powołał) z tego
świata.

Bo dawno już cho-
rował / nie mógł ani
ożyć / ani umrzeć.

Izali cie nie pro-
siono na pogrzeb?

Może być / iż mi

Ich gebeten bin / aber es
hat mirs niemand ange-
saget.

Hastu das Lacken nicht
gesehen aufhängen?

Ich bin des Weges
nicht kommen.

Mache dich fertig / vnd
gehe mit mir / denn die
Schüler singen schon.

Aber ich habe kein
Trawerkleid.

Das schadet nicht.

Es ist mir leyd / daß
Leuch vnser HERR
Gott ewern Ehegatten
genommen hat.

Ich wolte ihm gegön-
net haben / daß er hätte
mögen länger leben / weñ
es were Gottes Wille
gewesen.

Aber was wolt ihr
thun? ihr müßt es Gott
befehlen.

Gott hat es also ha-
ben wollen / es ist sein
Wille gewesen.

Seine Stunde ist
kommen.

proszono / áleć mi ni kt
nie opowiedział.

Jzaliś nie widział
(widział) płachte
wymieszona?

Nie śledem (dlam)
ta droga.

Nágotuy się / á
podź zemną / bo już
żacy śpiewają.

Ale żałoby ni mam.

Nie wádzi to nic.

Zal mi tego / że
wám Pan Bog
waszego towarzyśa
wziął.

Życzylbych mu był
(życzyłabych mu by-
ł) żeby był dłużej
żył / kiedyby to wola
Boża była.

Ale coż czynić? mu-
ście to Panu Bogu
poruczyć.

Tak Pan Bog ra-
czył / wola to jego by-
ła.

Godziná jego przy-
szła. R 2 Wir

Wir müssen doch alle diesen Weg/ es sey lang oder kurz.

Gott hat vns allen ein Ziel gesetzt/ welches wir nicht überschreiten können.

Weil wir alle gesündigt haben/ darumb müssen wir alle sterben/ denn vmb der Sünden willen/ ist der Todt in die Welt kommen.

Weinet nicht/ bekümmert euch nicht/ gebt euch zu frieden/ **GOTT** der **HERR** wird euch nicht verlassen.

A Oh wie sol ich nicht weinen ich arme elende verlassene Witwe/ ich armes Waislein/ wo sol ich nu bleiben/ was sol ich anfangen?

Nun ist mir das ganze Haus wüst/ vnd alle Winkel sind ledig.

Nicht einen schlechten Begülffen/ hat mir vnser **HERRE GOTT** genommen/

Wşyscy muřiemy ta droga/ bądź rychło bądź dłućo.

PAN BÓG nam wşyskim grńnice ząmierzył/ ktorych przećstapić nie możemy.

Iżesmy wşyscy żarzeczyli / dla tego wşyscy muřiemy pómrzeć bo dla grzechu śmierć przyszła na świat.

Nie płaczćie / nie frąsuyćie się/ wşpokoyszćie się **PAN BÓG** was nie opuści.

A Jąkoż ja nie mam płąćać/ ja vboga nedźna/ opuścżona wdowa/ ja vbuga sirotką/ kedyś się mam podzieć/ coż ja mam pocżać?

Teraz mi wşyskie dom pusty/ y wşyskie łaty cżęże.

Nie ledą towarzyszą mi **PAN BÓG** wziął/ do śmierci tą

mein Tage kriege ich keinen solchen nicht.

Was sagt ihr? vnser Herr Gott lebet noch/ der ist ein Vater/ Beschirmer/ vnd Vormund der Witwen vnd Wänsen.

Wo stehet die Leiche des Verstorbenen.

Hie in der Kammer/ auff der Todtenbahr.

Mag man den Sarcf auch auffmachen.?

Sein Anclis ist im geringsten nicht verändert/ er ligt gerade als wenn er schliesse.

Wo wird er begraben werden?

Auff dem Kirchhoff.

In der Kirche hat er seinen Grabstein.

Wird auch ein Leichpredigt geschehen?

Wie anders.

Da hastu etliche Gulden/ die theile auß vnter die armen Schüler/ vnd vnter die armen Leute.

Kowego nie dostane.

A Coż mowicie? jeszcze **PAN BÓG** żyw/ ten jest Oycem/ Obroncą/ y opiekunem wdow y sirot.

A kiedy stoi c.áło niebośczyk.

Tu w Kownácie ná márách.

A nie może (wolno też) trune otworzyć?

Nie odmieniła się twarz jego by namniniey/ leży właśnie/ jakoby spał.

A kiedy go będą chować (pochowają.)

Ná Cmintarzu.

W Kościele ma swoy nágrobný kámién.

A będzie też pogrzebne kázanie?

Ale jako.

Oto masz kilek złotych rozdyże je między vboгие żaky/ y między inke vboгие ludzie

Sie haben schon auß-
gesungen / hebt auff vnd
laßt vns gehen in Gottes
Namen.

Es ist schon ins Grab
gelegt vnd zugeschüttet.

Gott verlenhe ihm eine
fröliche Auferstehung
am Jüngsten Tage / vnd
vns auch ein seliges En-
de / wenn vnser Stünd-
lein kommen wird.

Es ist gleichwol er-
bärmlich / daß die Tod-
tenbein also zerstreuet
liegen.

Guter Freunde / lesset
die Todtenbein zusam-
men / vnd bringet sie ins
Weinhaus / denn das ist
euer Ampt.

Wolt ihr nicht mit
zur Mahlzeit?

Berichtet ihr das vor
mich / ich habe nöhtig zu
thun.

Jużci dośpiewáli/
podnieście / á podźmy/
w imie Pánskie.

Już go włożono w
grob y zaśypano.

Boże muday weso-
le zmartwych wstá-
nie w dzien sabny / á
nam też szczęśliwe
skonanie / kiedy go-
dzinka náśa przydzie.

Przecież żałosna
rzecz / że umártych ko-
ści tak rozrzucone le-
żą.

Przyjaćielu dobry /
pozbiieraycie te kości /
á zanieście do kośni-
ce / bo to wáśa powin-
ność.

Żali nie poydzie-
cie ná stype?

Odprawcie wy to
za mie / mam teraz
pilne potrzeby (za-
trudnionym teraz)



FINIS.



Biblioteka Śląska

227147

227150

I

Zbio